



Inhaltsverzeichnis

Konzernlagebericht	3
Konzerngewinn- und -verlustrechnung	42
Konzerngesamtergebnisrechnung	43
Konzerngeldflussrechnung	44
Konzernbilanz	45
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	46
Konzernanhang	47
Bestätigungsvermerk (Konzernabschluss; Konzernlagebericht)	123
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	129
Jahresabschluss Semperit AG Holding	130
Lagebericht Semperit AG Holding	151
Bestätigungsvermerk (Jahresabschluss; Lagebericht)	163
Impressum und Kontakt	169

Konzernlagebericht

Die börsennotierte Semperit-Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2021 trotz des gegebenen global schwierigen Marktumfelds das ausgezeichnete Vorjahresergebnis nochmals deutlich übertreffen und damit ein neuerliches Rekordergebnis erzielen.

Wirtschaftliches Umfeld

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seinen im Jänner 2022 veröffentlichten Wachstumsprognosen das weltweite Wirtschaftswachstum für das Jahr 2021 auf 5,9% geschätzt und rechnet für das Jahr 2022 mit einem Rückgang auf 4,4%. Für die USA wurde eine Wachstumsrate von 5,6% im Jahr 2021 berechnet, während für das Jahr 2022 aktuell 4,0% (und damit um 1,2% weniger als noch im Oktober 2021) erwartet werden. Für die Eurozone liegt die Prognose 2022 bei 3,9% (bisher 4,3%) nach 5,2% im Jahr 2021. Die Wachstumserwartungen für die Eurozone im Jahr 2021 fallen damit im Vergleich zu dem im Oktober 2021 veröffentlichten positiven Weltwirtschaftsausblick des IWF um 0,4 Prozentpunkte schlechter aus. Auch für die drei großen Volkswirtschaften der Eurozone, also Deutschland, Frankreich und Italien, verschlechtern sich die Prognosen der Wachstumserwartung: für Deutschland um 0,8, für Frankreich um 0,4 und für Italien um 0,4 Prozentpunkte. Die Prognose für (insbesondere asiatische) Schwellen- und Entwicklungsländer ist ähnlich: Für das Jahr 2021 wird eine Wachstumsrate von 6,5% erwartet, während die Prognose für 2022 um 0,3 Prozentpunkte im Vergleich zur Einschätzung im Oktober 2021 auf 4,8% herabgesetzt wurde. So wurde beispielsweise Chinas Prognose für 2022 um 0,8 Prozentpunkte auf 4,8% nach unten korrigiert.

Trotz des prognostizierten Rückgangs der Weltwirtschaft ist das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) laut seiner im Dezember 2021 veröffentlichten Prognose weitaus optimistischer und rechnet für das Jahr 2021 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Österreich von voraussichtlich 4,1% gegenüber dem Vorjahr. Für das Jahr 2022 wird für Österreich sogar ein stärkeres Wirtschaftswachstum von 5,2% erwartet.

Zu den wesentlichsten Einflussfaktoren für die globale Wirtschaftsentwicklung zählte auch im Geschäftsjahr 2021 zweifellos die Corona-Pandemie mit ihren weitreichenden Auswirkungen, die andere wirtschaftliche Faktoren, wie Handelskonflikte (USA, China) in ihren Schatten stellte. Gegenwärtig besteht Hoffnung für einen langsamen Erholungskurs, dessen Entwicklung aber stark von den weiteren Fortschritten und der Ausbreitung im Zusammenhang mit den Corona-Impfungen bzw. der allgemeinen Durchseuchung und schlussendlich Immunisierung der (Welt-)Bevölkerung abhängig ist.

Die beginnende Krise zwischen Ukraine–Russland bzw. –Weißrussland hat das Geschäftsjahr 2021 noch nicht wesentlich beeinflusst, warf aber ihre Schatten voraus.

Die Auswirkungen der Pandemie im Geschäftsjahr 2021 wie auch die möglichen Effekte des Ukraine-Krise im Geschäftsjahr 2022 auf die Semperit-Gruppe werden in den nachfolgenden Kapiteln „Corona“ und „Russland-Ukraine-Konflikt“ näher erläutert.

Corona

Die Coronavirus-Pandemie hat die wirtschaftliche Entwicklung auch im Jahr 2021 weltweit beeinträchtigt. Die Auswirkungen des Coronavirus auf die Semperit-Gruppe waren in den Sektoren Medizin und Industrie allerdings unterschiedlich.

Um die Effekte der Coronavirus-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit bestmöglich managen zu können, hat die Semperit-Gruppe bereits frühzeitig im Jahr 2020 entsprechende Maßnahmen zum verstärkten Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter eingeleitet, die auch im Geschäftsjahr 2021 fortgeführt wurden. So blieb auch das bereits im Jahr davor auf verschiedenen Ebenen eingerichtete Krisenmanagement aufrecht und wurde in seinem Ausmaß an die jeweils aktuelle Pandemie-Situation angepasst. Die Produktionsmitarbeiter nehmen seit Ausbruch der Pandemie ihre Tätigkeit unter verschärften Sicherheitsvorkehrungen wahr, die unter anderem strenge Abstandsregeln, zusätzliche Hygienevorgaben sowie Temperaturmessungen und Tests umfassen. Hierfür wurden von der Semperit-Gruppe selbst Teststraßen eingerichtet und auch administriert. Hinzu kamen die vom Unternehmen organisierten Impfkampagnen, deren Erfolg sich auch an der überdurchschnittlich hohen Durchimpfungsrate von rund 85% messen lässt. An den Bürostandorten bzw. bei administrativen Tätigkeiten, wie etwa in der Wiener Unternehmenszentrale, wurden die Mitarbeiter im Jahr 2020 zunächst auf Homeoffice umgestellt. Nach einer zwischenzeitlichen Wiederaufnahme des Bürobetriebs in getrennten Teams im Jahr 2020, fand ab Mitte Mai 2021 ein flexibles System mit maximal 3 Bürotagen pro Woche pro Mitarbeiter Anwendung, sofern es die Ansteckungsraten bzw. das Infektionsgeschehen erlaubten. In Phasen mit verschärfter Corona-Infektionsrate wurde und wird nach wie vor die Anwesenheit der Mitarbeiter in Büroräumlichkeiten situationsbedingt weiter eingeschränkt. Nach dem Umzug in die neue, moderne Unternehmenszentrale im Quartier Belvedere Wien wurden diese Maßnahmen fortgeführt und an die Verbreitungssituation der hinzugekommenen Virusvarianten sowie das neue „Open Workspace“-Konzept angepasst.

Trotz der wirkungsvollen konzerninternen Maßnahmen war die Handschuhproduktion in Malaysia aufgrund des verstärkten Infektionsgeschehens und der daraus resultierenden regulatorischen Vorgaben durch die Enhanced Movement Control Order (EMCO) im Juli stark eingeschränkt. Weitere Häufungen von Corona-Fällen wurden an einigen Standorten registriert; deren Wirkung auf die Produktion konnte allerdings durch entsprechende Schutzmaßnahmen und organisatorisches Gegensteuern mitigiert werden. Die Anzahl der positiven Corona-Testungen stieg infolge der ansteckenderen Varianten im Jahr 2021 auf 1.846 (2020: 215); bedauerlicherweise sind fünf Mitarbeiter im Berichtsjahr mit einer Corona-Infektion verstorben (im Vorjahr waren in diesem Zusammenhang zwei Todesfälle zu betrauern).

Während das schwierige Marktumfeld durch Lieferkettenprobleme, logistische Herausforderungen (stark gestiegene Logistikaufwendungen und begrenzte Containerverfügbarkeiten) bzw. Rohstoffknappheit und Rohstoffpreissteigerungen gekennzeichnet war, konnte der Sektor Industrie eine starke Erholung des Auftragsbuchs verzeichnen. Im Verlauf des Jahres 2021 war eine Annäherung an bzw. teilweise sogar ein Übertreffen des Vorkrisen-Niveaus zu beobachten. Im Medizingeschäft wurde im Geschäftsjahr 2021 das Plateau bei den Handschuhpreisen durch pandemiebedingte Sondereffekte eindeutig überschritten.

Nach den ganz im Zeichen von Corona stehenden Jahren 2020 und 2021 wird die epidemiologische Lage durch das Management fortwährend sehr genau beobachtet; dies gewährleistet die unmittelbare sowie flexible Reaktionsfähigkeit. Weitere Details finden sich in den Kapiteln „Entwicklung auf den Rohstoffmärkten“, „Umsatz- und Ergebnisentwicklung“ und „Entwicklung der Sektoren und Segmente“ im Lagebericht.

Russland-Ukraine-Konflikt

Am 24. Februar 2022 erreichte der seit der „Euromaidan-Revolution“ in 2013/14 und der darauffolgenden Absetzung des damaligen pro-russischen ukrainischen Präsidenten, Wiktor Janukowitsch, schwelende Russland-Ukraine-Konflikt eine neue Eskalationsstufe: Russland startete einen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die Staats- und Regierungschefs der EU beschlossen daraufhin ein umfangreiches Paket an Strafsanktionen gegen Russland (und Belarus), das internationale Maßnahmen in der Energie-, Finanz- und Transportwirtschaft umfasst, den Import von Technologiegütern beschränkt und auch Exportkontrollen und Visabeschränkungen vorsieht. In weitere Folge beschlossen die EU, die USA und andere westliche Partner, neben Sanktionen gegen die russische Zentralbank auch den Ausschluss bestimmter russischer Finanzinstitute aus dem Bankenkommunikationsnetzwerk „SWIFT“, das sichere und schnelle internationale Zahlungen ermöglicht. Die USA reagierten auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine weiters mit einem Importverbot für russisches Erdöl und Erdgas; auch in der EU wird über einen schrittweisen Stopp von Erdöl-, Erdgas- und Kohlelieferungen aus Russland diskutiert. Die Energiepreise reagierten mit Rekordwerten: Die Marktpreisnotierungen für die Erdölsorten Brent und WTI erreichten im weltweiten Großhandel im März 2022 Höchststände wie seit fast 15 Jahren nicht mehr; jene für Erdgas verhielten sich ähnlich. In erdgasintensiven Industrie-sektoren kommt es bereits zu ersten, temporären Stilllegungen der Produktion. Der Russische Rubel (RUB) reagierte mit einem massiven Werteverfall; die russische Nationalbank implementierte umfassende Devisenbeschränkungen um den russischen Währungsmarkt zu stabilisieren. Die Ratingagenturen haben mittlerweile die Kreditwürdigkeit Russlands in den sogenannten „Ramschbereich“ für hochriskante Geldanlagen hinabgestuft; in Finanzkreisen wird ein möglicher Zahlungsausfall des russischen Staats – inklusive drohender Verwerfungen auf den internationalen Finanzmärkten – diskutiert. Die bereits beobachtbaren Konsequenzen dieser Entwicklungen sind Materialengpässe, gestiegene und volatilere Preise für Energie, Rohstoffe, Vor- und Zwischenprodukte, Transport- und Lieferkettenprobleme, geänderte Zinsen und Zinserwartungen, gestiegene Inflationserwartungen sowie ein gestiegenes Risiko für Cyber-Angriffe auf Unternehmen. Unter diesen Rahmenbedingungen kann es zu signifikanten Auswirkungen auf die allgemeine Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandorts Europa kommen.

Im Geschäftsjahr 2021 betragen die Umsatzerlöse der Semperit-Gruppe mit Kunden in den vom Russland-Ukraine-Konflikt betroffenen Ländern (Russland, Belarus und Ukraine) insgesamt rund 2,6% (Vorjahr: 3,4%). Im Medizinsektor betrug der Umsatzanteil lediglich 0,5% (Vorjahr: 1,7%); im Industriesektor waren es 4,9% (Vorjahr: 5,1%). Innerhalb des Industriesektors hatte die Semperflex (die Semp(er)form) den höchsten (niedrigsten) Umsatzanteil mit russischen, belarussischen und ukrainischen Kunden mit 6,9% (0,5%); im Vorjahr belief sich der entsprechende Wert auf 8,6% (0,3%). Im Februar 2022 entfielen rund 4,0% des Stands der Auftragsbücher auf russische, belarussische und ukrainische Kunden. Die entsprechenden Auftragsbücheranteile reichten von 1,8% in der Semp(er)form bis 10,3% in der Semp(er)trans.

Für wesentliche Roh- und Hilfsstoffe zur Herstellung vulkanisierter Kautschukprodukte ist aufgrund des Russland-Ukraine-Konflikts eine Verschiebung der weltweiten Beschaffungsströme und der Lagerbewirtschaftung beobachtbar. Die Semperit-Gruppe hat bereits seit längerem die internationale Mehrquellenbeschaffung (Multiple Sourcing) intensiviert und Sicherheitsbestände an produktionskritischen Materialien, wie z.B. bestimmten Füllstoffen, mittlerweile auf mehrere Wochen an Lagerreichweite erhöht. Hierzu werden Lagerkapazitäten entlang der Lieferkette genutzt. Nichtsdestotrotz kann nicht ausgeschlossen werden, dass Materialengpässe zu Friktionen in der Produktion an den europäischen Produktionsstandorten und in der Folge zu Lieferverzögerungen und -einschränkungen führen. Die Produktionsstandorte außerhalb Europas sind voraussichtlich hingegen nicht von Friktionen in der Produktion betroffen. Durch das Management von begrenzten Verfügbarkeiten wesentlicher Roh-

und Hilfsstoffe und Lieferkettenproblemen sowie die Bewältigung zahlreicher logistischer Herausforderungen während der Corona-Pandemie hat die Semperit-Gruppe zusehends erfolgskritische, funktionsbereichsübergreifende Kompetenzen aufgebaut: Die Bereiche Supply Chain Management, Beschaffung und Forschung & Entwicklung entwickeln gemeinsam mit der Produktion fortwährend neue Lösungsansätze, um Friktionen in der Produktion, wie beispielsweise den Ausfall von Schichten oder temporäre Stillstände, zu vermeiden. Hierzu tragen eine umsichtige Logistik, intensives Lieferantenmanagement, der wohlverstandene Umgang mit alternativen Roh- und Hilfsstoffqualitäten und deren Eigenschaften sowie eine flexible Produktionsprogrammplanung bei. Diese Kompetenzen sind sehr wertvoll bei der anderweitigen Organisation industrieller Beschaffungs- und Produktionsprozesse, die durch den Russland-Ukraine-Konflikt erforderlich werden.

Die Preise für Synthetikgummi, paraffinische Öle und Füllstoffe wie beispielsweise Ruß und Silikate korrelieren aufgrund der Energieintensität ihrer Produktion stark mit der Marktpreisentwicklung für Erdöl und Erdgas. Durch die Sanktionsmaßnahmen werden möglicherweise Anbieter ausfallen, wodurch darüber hinaus ein preistreibender Nachfrageüberhang entstehen kann. Vor diesem Hintergrund rechnet die Semperit-Gruppe abermals mit teils beträchtlichen Preissteigerungen für wesentliche Roh- und Hilfsstoffe; die Möglichkeiten zur Preisweitergabe werden von der Preissensitivität der jeweiligen Kunden und den Dynamiken auf den segmentspezifischen Produktmärkten abhängen. Zusätzlich erwartet die Semperit-Gruppe auch weiterhin Mehrkosten aufgrund steigender Energiepreise. Hierzu ist zu erwähnen, dass im Geschäftsjahr 2021 insgesamt weniger als 22% (Vorjahr: weniger als 8%) der erdgasbezogenen Aufwendungen für Energie auf die europäischen Produktionsstandorte entfielen; der bei weitem größte Gasverbraucher in der Semperit-Gruppe ist die Untersuchungshandschuhproduktion in Kamunting (Malaysia). Der mengenmäßige Gasverbrauch der europäischen Produktionsstandorte betrug im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 12,2% (Vorjahr: 10,5%) des weltweiten Gasverbrauchs der Semperit-Gruppe. Weiters sind rund 60% der Preisrisiken für Erdgas an den europäischen Produktionsstandorten in Abhängigkeit vom tatsächlichen Bedarf kurzfristig abgesichert. Die nicht-europäischen Produktionsstandorte sind von den Preisanstiegen und -volatilitäten auf dem europäischen Gasmarkt nicht betroffen.

Das Management der Semperit-Gruppe beobachtet die geopolitischen und marktbezogenen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Konflikt sehr genau und managt die Situation mit großer Umsicht. Sämtliche Mitarbeiter der Semperit-Gruppe, die insbesondere in Ausübung ihrer Vertriebstätigkeit in Russland, in Belarus oder der Ukraine unterwegs waren, sind umgehend und wohlbehalten nach Hause zurückgekehrt. Das Management hat die Evaluierung entsprechender proaktiver Maßnahmen zur Mitigation dieser Entwicklungen frühzeitig eingeleitet und führt fortwährend detaillierte Analysen durch; erste Maßnahmenpakete sind bereits erfolgreich in Umsetzung.

Entwicklung auf den Rohstoffmärkten

Im Jahr 2021 lagen die Preise an den relevanten Rohstoffbörsen für Naturkautschuk (wichtig insbesondere für Sempertrans) und Naturlatex (wichtig für Sempermed) in Asien deutlich über jenen des Jahres 2020 (Naturkautschuk +30% und Naturlatex +15%).

Die Durchschnittspreise für den wesentlichen Grundrohstoff Butadien (relevant für alle Segmente) hatten im letzten Jahr sowohl in Asien (+43%) als auch in Europa (+153%) ein signifikant höheres Niveau als in 2020. Dies führte in Kombination mit einer starken Verknappung des Angebots bei zunehmend stärkerer Nachfrage zu einem weiteren starken Anstieg der Preise für Butadien-Derivate, wie z.B. Butadien-Kautschuk, Styrol-Butadien-Kautschuk und Nitril-Butadien-Kautschuk.

Die Preise für Nitril-Latex, den bedeutendsten Rohstoff für Sempermed, lagen im Durchschnitt des Jahres 2021 über 80% höher als im Jahr 2020.

Für den Füllstoff Ruß, der im gesamten Sektor Industrie eingesetzt wird, ist die Preisentwicklung von „Heavy Fuel Oil (HFO)“, die wiederum mit der allgemeinen Rohölpreisentwicklung stark korreliert, ein relevanter Indikator: Der Mittelwert im Jahr 2021 lag zwei Drittel über jenem in 2020. Durch diese Entwicklung und aufgrund einer knappen Versorgungssituation wie auch der deutlich gestiegenen Energie- und Logistikkosten haben sich die Rußpreise deutlich nach oben bewegt.

Die Preise für Walzdraht – dieser Rohstoff ist relevant für die Segmente Semperflex, Sempertrans und Semperform – setzten den Mitte 2020 begonnen Trend nach oben auch im Jahr 2021 fort. Nachdem die Walzdrahtpreise mit Beginn des Jahres 2021 die Höchststände aus 2018 überschritten hatten, stiegen diese unaufhaltsam zu neuen Hochs, welche Mitte 2021 erreicht wurden.

Der Preis für Eisenerz (relevant für Sempertrans und Semperflex) steigt nach einer Korrektur von 220 USD/t auf 90 USD/t seit November 2021 wieder stark an und lag Ende 2021 bei 120 USD/t. Die Korrektur wurde hauptsächlich durch den Handelsdisput zwischen Australien und China ausgelöst, zusätzlich zu der Ankündigung Chinas, die Stahlproduktion zu drosseln, die auch einen Engpass für Walzdraht nach sich zog.

Neben den Rohstoffpreisen entwickeln sich die Inflation bzw. insbesondere die stark gestiegenen Energiepreise, wie auch Lohnsteigerungen zu zusätzlichen Kostentreibern.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Geschäftsjahr 2021

Kennzahlen Semperit-Gruppe

in Mio. EUR	2021	Veränderung	2020 ¹
Umsatzerlöse	1.182,2	+27,4%	927,6
EBITDA	361,8	+73,5%	208,6
EBITDA-Marge	30,6%	+8,1 PP	22,5%
EBIT bereinigt	315,0	+83,8%	171,4
EBIT-Marge bereinigt	26,6%	+8,2 PP	18,5%
EBIT	315,0	+32,5%	237,8
EBIT-Marge	26,6%	+1,0 PP	25,6%
Ergebnis nach Steuern bereinigt	247,5	>100%	121,9
Ergebnis nach Steuern	247,5	+27,2%	194,6
Zugänge zu Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	56,4	+98,1%	28,5
Mitarbeiter (Stichtag)	6.948	+0,1%	6.943

¹ Bereinigt um den positiven Sondereffekt aus der Wertaufholung im Segment Sempermed (2020: EBIT Wirkung: +86,2 Mio. EUR; Ergebnis nach Steuern Wirkung: +88,8 Mio. EUR) und um den negativen Sondereffekt der Wertminderung im Segment Sempertrans (2020: EBIT Wirkung -19,8 Mio. EUR; Ergebnis nach Steuern Wirkung: -16,1 Mio. EUR)

Die Semperit-Gruppe verzeichnete im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzanstieg von 27,4% auf 1.182,2 Mio. EUR. Der Umsatz wuchs im Sektor Industrie um 16,2% auf 556,1 Mio. EUR und im Sektor Medizin um 39,4% auf 626,1 Mio. EUR. Der Umsatzanstieg im Sektor Industrie war insbesondere durch den Anstieg der Absatzmengen in den Segmenten Semperflex (+20,4%) und Semperseal (+23,7%) getrieben, der den Rückgang der Absatzmengen im Segment Sempertrans deutlich überkompensierte. Die Absatzsteigerungen bei Semperflex sind auf die positive Entwicklung der Märkte sowie globale Marktanteilsgewinne bei Hydraulik- und Industrieschläuchen zurückzuführen, während der Absatz von Semperseal aufgrund der konjunkturellen Erholung der europäischen Märkte sowie der Erstkonsolidierung der M+R Dichtungstechnik GmbH zunahm. Hingegen waren die Absatzmengen im Sektor Medizin aufgrund der beschränkten Verfügbarkeit von Containern rückläufig (-25,7% bei Untersuchungs- und Schutzhandschuhen); wobei dies durch die nach wie vor signifikant höheren Verkaufspreise aufgrund der Sonderkonjunktur im Lichte der Corona-Pandemie mehr als kompensiert wurde. Weiters war die Produktion in Malaysia aufgrund regulatorischer Beschränkungen durch die Enhanced Movement Control Order (EMCO) im Sommer 2021 eingeschränkt.

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte der Sektor Industrie 47% (Geschäftsjahr 2020: 52%) der Umsatzerlöse der Semperit-Gruppe, der Sektor Medizin 53% (Geschäftsjahr 2020: 48%); dies stellt eine Verschiebung gegenüber der Vergleichsperiode dar, in der die Verhältnisse der Umsatzvolumina verhältnismäßig umgekehrt waren.

Der Bestand an eigenen Erzeugnissen hat sich im Geschäftsjahr 2021 durch den Anstieg des Lagerbestands an eigenen Erzeugnissen insbesondere im Segment Sempermed infolge der knappen Containerverfügbarkeit sowie der signifikant gestiegenen globalen Transportzeiten um 32,6 Mio. EUR erhöht (Geschäftsjahr 2020: 6,1 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 2,1 Mio. EUR angestiegen. Darin enthalten ist ein Entkonsolidierungseffekt in Höhe von +3,8 Mio. EUR aus der Umgliederung von (historischen) Fremdwährungsdifferenzen in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung infolge der Liquidation der Sempertrans Best (ShanDong) Belting Co. Ltd. (SBB). Gegenläufig wirkte

mit –1,6 Mio. EUR insbesondere ein Rückgang von Zuwendungen der öffentlichen Hand, welche im Zuge der Corona-Krise als Unterstützungsleistungen bezogen wurden.

Der Materialaufwand stieg im Geschäftsjahr 2021 um 98,9 Mio. EUR oder +22,9% auf 530,3 Mio. EUR. Die Veränderung war zum einen auf höhere Rohstoffpreise (u.a. beeinflusst durch gestiegene Eingangsfrachtkosten) in beiden Sektoren sowie höhere Anschaffungskosten beim Zukauf von Handschuhen im Sektor Medizin zurückzuführen; zum anderen trugen insbesondere die gestiegenen Produktionsmengen in den Segmenten Semperflex (+17,2%) und Semperseal (+22,0%) zum Anstieg des Materialaufwands bei. Im Segment Sempermed gab es aufgrund der geringeren Produktionsmengen (–10,9% bei Untersuchungs- und Schutzhandschuhen) einen gegenläufigen Effekt. Im Sektor Industrie gelang es, die Materialkostensteigerungen mit einer geringen Zeitverzögerung an die Kunden weiterzugeben. Beachtlich ist außerdem, dass die Aufwendungen für Energie der Semperit-Gruppe um 2,3% rückläufig waren. Dies ist insbesondere auf die gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 um 15,3% niedrigeren Gaspreise in Malaysia und den geringeren Gasverbrauch in der malaysischen Handschuhproduktion infolge der oben genannten Produktionseinschränkungen zurückzuführen. Bereinigte man die Aufwendungen für Energie um jene des Werks im malaysischen Kamunting, so ergäbe sich ein Anstieg um 50,1% gegenüber dem Vorjahr.

Der Personalaufwand stieg im Geschäftsjahr 2021 auf 216,5 Mio. EUR (+3,2%). Die Gründe dafür waren im Wesentlichen allgemeine Lohn- und Gehaltssteigerungen, erhöhte Kosten für zusätzliche Leiharbeitskräfte und Produktionsmitarbeiter, freiwillige Abfertigungszahlungen sowie die Erstkonsolidierung der M+R Dichtungstechnik GmbH. Der Anstieg der Leiharbeitskräfte betrifft insbesondere Tschechien (+0,8 Mio. EUR), Österreich (+0,6 Mio. EUR), Frankreich (+0,5 Mio. EUR) und Deutschland (+0,4 Mio. EUR). Gegenläufig wirkte, dass im Personalaufwand des Vorjahres die Bildung einer Rückstellung für Recruitment-Fee-Zahlungen in Malaysia in Höhe von 3,9 Mio. EUR enthalten war, welche keine Entsprechung im Geschäftsjahr 2021 hatte. Die Rückstellung wurde im Geschäftsjahr 2021 de facto zur Gänze verwendet. Ebenfalls gegenläufig wirkten die rückläufigen Aufwendungen für Bonuszahlungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 120,4 Mio. EUR um rund +26,4% über dem Wert der Vergleichsperiode des Vorjahres von 95,3 Mio. EUR. Der Anstieg ist vor allem auf höhere Aufwendungen für Ausgangsfrachten um rund 16,6 Mio. EUR sowie auf höhere Rechts- und Beratungsaufwendungen für strategische Projekte in der Unternehmensentwicklung zurückzuführen. Aufwandserhöhend wirkten außerdem preisbedingt gestiegene nicht-produktionsbezogene Energiekosten und zusätzlicher Miet- und Leasingaufwand, der u.a. durch Anmietungen zur Einhaltung von Corona-bedingten Abstandsregeln verursacht worden ist.

Das EBITDA konnte von 208,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2020 auf 361,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2021 signifikant, um 73,5% gesteigert werden. Die EBITDA-Marge lag bei 30,6% (Geschäftsjahr 2020: 22,5%).

Die Abschreibungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2021 auf 46,7 Mio. EUR (+25,4%). Dies ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr erfasste Wertaufholung im Segment Sempermed und die gestiegenen Investitionsausgaben zurückzuführen.

Das EBIT stieg auf 315,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2021 nach 237,8 Mio. EUR im Vorjahr. Gegenüber dem um die Wertaufholung im Segment Sempermed und die Wertminderung im Segment Sempertrans bereinigten EBIT im Geschäftsjahr 2020 (171,4 Mio. EUR) konnte das EBIT im Geschäftsjahr 2021 um 83,8% und damit signifikant gesteigert werden. Die EBIT-Marge der Semperit-Gruppe stieg von 25,6% (bereinigt 18,5%) im Geschäftsjahr 2020 auf aktuell 26,6%.

Das Finanzergebnis fiel im Geschäftsjahr 2021 deutlich negativer aus als im Vorjahr. Der zusätzliche Finanzaufwand war vor allem durch die Fremdwährungskursentwicklung des USD zu den für die Semperit-Gruppe wesentlichen Währungen – insbesondere dem EUR (Kurs EUR/USD zum 31.12.2021: 1,1326; Kurs EUR/USD zum 31.12.2020: 1,22710) – bedingt. Das Netto-Fremdwährungsergebnis veränderte sich um –10,9 Mio. EUR; dies ist zum Großteil durch die Stär-

kung des USD gegenüber dem EUR, aber auch dem malaysischen Ringgit (MYR) bedingt. Damit kann das Netto-Fremdwährungsergebnis des Geschäftsjahres 2021 zu einem Gutteil als „Gegendreher“ zu den im Vorjahr erfassten Fremdwährungskursgewinnen – insbesondere aus im November 2021 getilgten USD-Schuldscheindarlehen – verstanden werden. Diese Entwicklung wurde durch unterjährige, bis zur Tilgung der USD-Schuldscheindarlehen laufende Veranlagungen in US-Dollar-Festgelder mitigiert. Zu diesem negativ(er)en Netto-Fremdwährungsergebnis trugen außerdem Bewertungen von in EUR denominierten monetären Vermögenswerten aus dem operativen Geschäft (z.B. Lieferforderungen oder liquide Mittel) in EUR, die von Konzernunternehmen mit dem USD als funktionaler Währung gehalten werden, bei; der „gegendrehende“ Fremdwährungseffekt findet sich naturgemäß in den Währungsumrechnungsdifferenzen des sonstigen Ergebnisses. Gegenläufig wirkten um 1,4 Mio. EUR niedrigere Finanzierungsaufwendungen, die im Wesentlichen durch die im Vorjahr und im aktuellen Geschäftsjahr durchgeführten Tilgungen von Schuldscheindarlehen bedingt sind.

Der Anstieg des Steueraufwands im Geschäftsjahr 2021 auf 51,5 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2020: 34,6 Mio. EUR) resultierte im Wesentlichen aus der sonderkonjunkturellen Entwicklung und der daraus folgenden Ergebnisverbesserung im Segment Sempermed. Im Geschäftsjahr 2021 betrug der effektive Steuersatz 16,9% gegenüber 14,8% im Vorjahr. Durch die Ergebnisentwicklung des Segments Sempermed waren im Vorjahr steuerliche Verlustvorträge bzw. nicht genutzte Steuergutschriften werthaltig geworden. Darüber hinaus waren Latenzeffekte durch die Wertminderung des Segments Sempertrans entstanden; dies reduzierte den effektiven Steuersatz. Im Geschäftsjahr 2021 führten operative Profitabilitätssteigerungen bzw. wegfallende konzerninterne Zinsbelastungen durch Eigenkapitalzuschüsse bei ehemals verlustbringenden Konzernunternehmen dazu, dass aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge bzw. nicht genutzte Steuergutschriften angesetzt werden konnten. In Summe ergab sich im Geschäftsjahr 2021 ein Anstieg der aktiven latenten Steuern von 5,8 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2020: 1,9 Mio. EUR).

Das Ergebnis nach Steuern lag bei 247,5 Mio. EUR, +27,2% über dem Vorjahr (2020: 194,6 Mio. EUR) aufgrund des positiven operativen Ergebnisses. Gegenläufig wirkten insbesondere Fremdwährungseffekte im Finanzergebnis, wie auch die infolge des deutlich gestiegenen Ergebnisses verursachten höheren Steueraufwendungen. Das auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallende Ergebnis je Aktie lag für das Geschäftsjahr 2021 bei 11,99 EUR (2020: 9,06 EUR).

Dividende und eigene Aktien

Die Dividendenpolitik der Semperit-Gruppe zielt grundsätzlich auf eine Ausschüttung von rund 50% des Ergebnisses nach Steuern ab – vorausgesetzt, dass sich die Geschäftsentwicklung erfolgreich fortsetzt und keine außergewöhnlichen Umstände eintreten. Der Konzern befindet sich derzeit jedoch in einer tiefgreifenden, wenngleich durch die Pandemie etwas verzögerten, Transformation zum Industriegummi-Spezialisten. Hierfür sind Unternehmensakquisitionen wie auch organische Wachstumsprojekte beabsichtigt, für die eine entsprechende Finanzkraft erforderlich sein wird. Daher kann für die Zeitdauer dieser strategischen Transformation von einer rund 50%igen Ausschüttung abgewichen werden, um für etwaige Unternehmenskäufe und organisches Wachstum finanzkräftig aufgestellt zu sein. Diese strategische Neuaufstellung dient dem langfristigen Wohl aller Aktionäre.

Unter diesen Prämissen wird der Vorstand der Hauptversammlung eine Dividende von 1,50 EUR je Aktie vorschlagen. In Summe gelangen damit 30,8 Mio. EUR zur Ausschüttung. Bei einem Aktienkurs von 29,30 EUR per Jahresende 2021 errechnet sich eine Dividendenrendite von 5,1%. Im Vorjahr wurde eine Dividende in der Höhe von 1,50 pro Aktie ausgeschüttet, die in Bezug auf den Schlusskurs 2020 bei 24,30 EUR einer Dividendenrendite von 6,2% entsprach.

Die Semperit AG Holding besaß zum 31. Dezember 2021 – ebenso wie zum 31. Dezember 2020 – keine eigenen Aktien.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanz

Die Entwicklung der Bilanzstruktur lässt sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt zusammenfassen:

in Mio. EUR	31.12.2021	Anteil	31.12.2020	Anteil	Veränderung
Langfristiges Vermögen	407,4	43%	363,5	48%	+12,1%
Kurzfristiges Vermögen	551,1	57%	400,9	52%	+37,5%
AKTIVA	958,6	100%	764,4	100%	+25,4%
Eigenkapital ¹	541,2	56%	334,6	44%	+61,7%
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	140,1	15%	163,0	21%	-14,1%
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	277,3	29%	266,8	35%	+3,9%
PASSIVA	958,6	100%	764,4	100%	+25,4%

¹ inkl. nicht beherrschender Anteile

Der Anstieg des langfristigen Vermögens ist im Wesentlichen auf die Zugänge zum Sachanlagevermögen (exklusive Nutzungsrechte) und die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 52,5 Mio. EUR sowie auf die Erstkonsolidierung der M+R Dichtungstechnik GmbH in Höhe von 3,9 Mio. EUR (davon +3,0 Mio. EUR in Sachanlagevermögen exklusive Nutzungsrechte und +0,9 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte) zurückzuführen. Der größte Zugang zum Sachanlagevermögen betrifft die neuen Produktionslinien für Untersuchungshandschuhe in Malaysia (+14,9 Mio. EUR). Die Zugänge bei den Nutzungsrechten betragen 16,9 Mio. EUR und betreffen im Wesentlichen den neuen Produktionsstandort in den USA (+6,6 Mio. EUR) und die neue Unternehmenszentrale der Semperit AG Holding im Quartier Belvedere in Wien (+7,6 Mio. EUR). Entgegengesetzt wirkten die regulären Abschreibungen. Darüber hinaus stiegen auch die aktiven latenten Steuern um 6,2 Mio. EUR; operative Profitabilitätssteigerungen und wegfallende Zinsbelastungen durch den Ersatz konzerninternen Fremdkapitals durch Eigenkapital führten erwartungsgemäß zu zukünftigen steuerlichen Gewinnen, welche den Ansatz aktiver latenter Steuern rechtfertigen.

Das kurzfristige Vermögen stieg seit dem 31. Dezember 2020 insbesondere infolge der um 45,7 Mio. EUR höheren Vorratsbestände. Diese sind auf erhöhte Lagerbestände an Fertigprodukten aufgrund beschränkter Containerverfügbarkeiten, teurere Rohstoffvorräte angesichts gestiegener Preise und Eingangsfrachtkosten sowie erhöhter Sicherheitsbestände zur Begegnung von beschränkten Rohstoffverfügbarkeiten zurückzuführen. Besonders exponiert ist diesbezüglich das Segment Sempermed, wo sich die stark verlängerten Seetransportzeiten von Malaysia in die USA und nach Europa mit einem deutlichen Anstieg der Lagerbestände an Fertigproduktion in „schwimmenden Lagern“ auswirkten. Darüber hinaus ist der Anstieg des kurzfristigen Vermögens durch gestiegene sonstige Vermögenswerte (z.B. aus Vorsteuerüberhängen, aus An- und Vorauszahlungen auf Transportkosten und aus debitorischen Kreditoren) bedingt. Hinzu kommt weiters der Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 90,6 Mio. EUR. Diese Position beinhaltet Geldmarktfondsanteile in Höhe von 31,7 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2020: 0,0 Mio. EUR) und kurzfristige Festgelder in USD in Höhe von 44,1 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2020: 0,0 Mio. EUR).

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund der Gewinne der laufenden Periode. Gegenläufig wirkte die Rückzahlung des Hybridkapitals im ersten Quartal 2021 in Höhe von 30,0 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2020: Zurückzahlung von 100,0 Mio. EUR) und die Zahlung der Dividende im zweiten Quartal 2021 in Höhe von 30,9 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2020: 0,0 Mio. EUR). Die Eigenkapitalrentabilität lag bei 45,7% (Geschäftsjahr 2020: 58,0%). Die Währungsumrechnungsrücklage verringerte sich insbeson-

dere aufgrund der Wechselkursänderungen von US-Dollar (USD), Tschechischer Krone (CZK) und Malaysischem Ringgit (MYR).

Die Reduktion der langfristigen Verbindlichkeiten ist mit 33,6 Mio. EUR auf die Schuldscheindarlehen zurückzuführen. Gegenläufig war der Anstieg der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 16,1 Mio. EUR, welcher im Wesentlichen die Leasingverbindlichkeiten betrifft. Die größten Zugänge betreffen, wie bei den Nutzungsrechten oben erläutert, den Produktionsstandort in den USA (+6,6 Mio. EUR) und die neue Unternehmenszentrale der Semperit AG Holding (+7,4 Mio. EUR).

Die Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der laufenden Steuerverbindlichkeiten aus der Sempermed und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Gegenläufig war die Rückführung der Schuldscheindarlehen (Nominalbeträge: 180 Mio. CZK, 118 Mio. PLN und 59 Mio. USD). Die Semperit-Gruppe weist per 31. Dezember 2021 einen Netto-Finanzmittelüberschuss in Höhe von 144,2 Mio. EUR auf, da der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten die Finanzverbindlichkeiten übersteigt (Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2020: 22,1 Mio. EUR). Das rechnerische Verhältnis zwischen Netto-Finanzmittelüberschuss (d.h. ein rechnerisch negativer Nettoverschuldungswert) und EBITDA lag per 31. Dezember 2021 damit bei $-0,40x$ (31. Dezember 2020: $0,11x$). Der negative Wert der Nettoverschuldung bzw. ihres Verhältnisses zum EBITDA bedeutet in diesem Zusammenhang, dass der Zahlungsmittelbestand die Verbindlichkeiten übersteigt und dadurch sich negative rechnerische Werte ergeben.

Die bestehenden Rahmenkreditlinien mit einem Bankenkonsortium bzw. der Österreichischen Kontrollbank AG (OeKB) in Höhe von 75 Mio. EUR bzw. 15 Mio. EUR wurden bisher nicht in Anspruch genommen.

Cashflow

Die Entwicklung der Liquiditätssituation lässt sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt darstellen:

in Mio. EUR	2021	Veränderung	2020
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	289,2	+50,0%	192,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-48,0	>100%	-16,7
Free Cashflow	241,2	+36,9%	176,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-155,6	-3,5%	-161,3
Veränderung der liquiden Mittel	85,6	>100%	14,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	235,5	+62,5%	145,0

Der Cashflow aus der Betriebstätigkeit ist bedingt durch das hohe Ergebnis, wurde jedoch insbesondere durch den Aufbau des Trade Working Capitals um 23,0 Mio. EUR reduziert.

Die zahlungswirksamen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen im Geschäftsjahr 2021 mit 47,9 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von 26,4 Mio. EUR. Die größten Investitionen fanden mit 17,0 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2020: 3,7 Mio. EUR) in Malaysia, mit 11,8 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2020: 5,8 Mio. EUR) in Österreich, mit 6,2 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2020: 4,5 Mio. EUR) in Polen, mit 4,2 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2020: 1,8 Mio. EUR) in Tschechien und mit 3,7 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2020: 7,2 Mio. EUR) in Deutschland statt. Die Investitionen in das Handschuhwerk im malaysischen Kamunting beziehen sich insbesondere auf sechs neue Produktionslinien. Durch diese Investitionen in zusätzliche, moderne Anlagen wird die Bruttokapazität des Werks um ca. 18% erhöht.

Im Geschäftsjahr 2021 betrug der Free Cashflow insgesamt 241,2 Mio. EUR gegenüber 176,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet insbesondere die Rückführung von Schuldscheindarlehen inklusive der Abwicklung eines Cross-Currency-Swaps in Höhe von insgesamt 86,4 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2020: 35,0 Mio. EUR), die Dividende an die Aktionäre der Semperit AG Holding in Höhe von 30,9 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2020: 0,0 Mio. EUR), die Rückzahlung des Hybridkapitals in Höhe von 30,0 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2020: 100,0 Mio. EUR) bzw. die Zahlung von Hybridkupon in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2020: 7,8 Mio. EUR) und die Zahlung der Zinsen in Höhe von 3,9 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2020: 5,8 Mio. EUR).

Entwicklung der Sektoren und Segmente

Sektor Industrie

Kennzahlen Sektor Industrie

in Mio. EUR	2021	Veränderung	2020 ¹
Umsatzerlöse	556,1	+16,2%	478,4
EBITDA	82,1	+7,2%	76,6
EBITDA-Marge	14,8%	-1,2 PP	16,0%
EBIT bereinigt	56,8	+8,8%	52,2
EBIT-Marge bereinigt	10,2%	-0,7 PP	10,9%
EBIT	56,8	+75,0%	32,4
EBIT-Marge	10,2%	+3,4 PP	6,8%
Zugänge zu Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	28,7	+27,7%	22,5
Mitarbeiter (Stichtag)	3.764	+8,6%	3.465

¹ Bereinigt um den negativen Sondereffekt der Wertminderung im Segment Sempertrans (2020: EBIT Wirkung -19,8 Mio. EUR)

Im Sektor Industrie – bestehend aus den Segmenten Semperflex, Sempertrans, Semperseal und Semperform – konnte nach den negativen Effekten der Corona-Krise im Jahr 2020 im Geschäftsjahr 2021 eine kontinuierliche Erholung der Märkte beobachtet werden, wenngleich diese in den einzelnen Segmenten mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten stattfand. Das erste Halbjahr 2021 war gekennzeichnet durch deutlich verbesserte Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahr. Die Auftragsbücher erreichten im Sommer ein außerordentlich hohes Niveau, gaben dann im Laufe des H2 2021 etwas nach, blieben aber deutlich über den Vergleichswerten des Vorjahreszeitraums. Während die Rohstoffpreise im H1 2020 niedrig waren und dadurch die Margen positiv beeinflussten, stiegen die Rohstoffpreise im Geschäftsjahr 2021 auf überdurchschnittlich hohe Niveaus. Auch die Energiepreise und das Lohnniveau erhöhten sich. Mit Preiserhöhungen wurde der sich aus diesen Entwicklungen ergebenden Margenbelastung entgegengewirkt.

Segment Semperflex

Kennzahlen Semperflex

in Mio. EUR	2021	Veränderung	2020
Umsatzerlöse	240,5	+26,6%	189,9
EBITDA	51,3	+22,4%	41,9
EBITDA-Marge	21,3%	-0,7 PP	22,1%
EBIT	40,0	+29,3%	30,9
EBIT-Marge	16,6%	+0,3 PP	16,3%
Zugänge zu Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	8,0	+56,4%	5,1
Mitarbeiter (Stichtag)	1.753	+11,6%	1.571

Nach einem durch Corona-Effekte beeinträchtigten Geschäftsjahr 2020 konnte sich in 2021 die Marktnachfrage mehr als erholen. Die Semperflex-Kunden zeigten im Gesamtjahr 2021 einen deutlich steigenden Bedarf. Gestützt durch starke Kundenbeziehungen konnte Semperflex gemeinsam mit den Kunden Umsatzgewinne durch Produktinnovationen, wie z.B. Flexline, Saphire und Supreme, sowie als Konsequenz daraus globale Marktanteilsgewinne erzielen. Diese Entwicklungen spiegeln

sich in deutlich gestiegenen Auftragseingängen und einem gut gefüllten Auftragsbuch auf Rekordniveau am Ende des Geschäftsjahres 2021 wider. Dies gilt für Hydraulikschläuche ebenso wie für Industrieschläuche. Das vorrangige Ziel war, die Belieferung der Semperflex-Kunden mit Ware sicherzustellen – dadurch wurden auch höhere Einkaufspreise zum Wohle der Kunden akzeptiert.

Durch die positive Nachfragesituation und die infolgedessen gestiegenen Absatzmengen, wie auch durch im Zusammenhang mit steigenden Rohstoff- und Logistikaufwendungen notwendige Preisanpassungen konnte der Umsatz im Geschäftsjahr 2021 deutlich gesteigert werden. Die negativen Effekte der massiv erhöhten und weiter steigenden Rohstoff-, Container und Energiepreise, wie auch der knappen Rohstoff- und Containerverfügbarkeit und Lohnsteigerungen belasteten das Ergebnis zwar sichtlich, konnten jedoch durch deutliche Absatzmengensteigerungen und dadurch entstandene Mengenvorteile, Effizienzsteigerungen und durch Preiserhöhungen kompensiert werden. Somit übertrafen EBITDA und EBIT wie auch die EBIT-Marge im Jahr 2021 das jeweilige Niveau des Vorjahres; lediglich die EBITDA-Marge lag infolge der gestiegenen Inputpreise um 0,7 Prozentpunkte knapp unter dem Vorjahreswert.

Segment Sempertrans

Kennzahlen Sempertrans

in Mio. EUR	2021	Veränderung	2020 ¹
Umsatzerlöse	104,5	-7,7%	113,1
EBITDA	6,8	-21,3%	8,7
EBITDA-Marge	6,6%	-1,1 PP	7,7%
EBIT bereinigt	3,2	-34,3%	4,9
EBIT-Marge bereinigt	3,1%	-1,2 PP	4,3%
EBIT	3,2	>100%	-14,9
EBIT-Marge	3,1%	+16,2 PP	-13,2%
Zugänge zu Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	4,1	-11,9%	4,6
Mitarbeiter (Stichtag)	921	+0,4%	917

¹ Bereinigt um den negativen Sondereffekt der Wertminderung im Segment Sempertrans (2020: EBIT Wirkung -19,8 Mio. EUR)

Die Entwicklung des Segments Sempertrans war im Geschäftsjahr 2021 durch die überwiegende Tätigkeit in einem spätzyklischen Geschäft geprägt. Getrieben von der für die Auftragslage von Sempertrans günstigen Preisentwicklung für bergbauliche Produkte und der weltweiten Nachfrage haben sich die Projektpipelines wieder gefüllt. Dies ging mit einem schrittweisen Anstieg der Nachfrage nach Förder- und Transportgurten im Jahr 2021 einher. Die Auftragseingänge übertrafen die niedrigen Vorjahreswerte (+33%); dementsprechend zeigte das Auftragsbuch im Gegensatz zu dem Rückgang im Jahr 2020 ein von Quartal zu Quartal verbessertes Niveau und erreichte per Ende 2021 sogar den höchsten Stand seit Jänner 2020, womit es sich dem Vor-Corona-Niveau aus 2019 annäherte.

Trotz der seit Ende 2020 verzeichneten sukzessiven Verbesserungen dank steigendem Kundeninteresse lag der Umsatz noch unter dem Niveau des Vorjahres, zumal die Ausführung der laufenden Aufträge im H1 2020 noch nicht besonders von der Corona-Pandemie betroffen war. Das Ergebnis enthält auch einen einmaligen positiven Entkonsolidierungseffekt in der Höhe von 3,8 Mio. EUR, der auf die Umgliederung von (historischen) Fremdwährungsdifferenzen in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung infolge der Liquidation der Gesellschaft Sempertrans Best (ShanDong) Belting Co. Ltd. (SBB) zurückzuführen ist. Die Entwicklung von EBITDA und EBIT sowie die entsprechenden Margen wurden durch Mengenabweichungen negativ beeinflusst und durch den sich weiter verstär-

kenden Anstieg der Rohstoffpreise belastet. Die Margen und die Produktionseffizienz konnten jedoch trotz der negativen Effekte positiv gehalten werden.

Segment Semperseal

Kennzahlen Semperseal

in Mio. EUR	2021	Veränderung	2020
Umsatzerlöse	120,5	+28,7%	93,6
EBITDA	11,6	+4,8%	11,0
EBITDA-Marge	9,6%	-2,2 PP	11,8%
EBIT	5,1	-1,6%	5,1
EBIT-Marge	4,2%	-1,3 PP	5,5%
Zugänge zu Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	11,5	+24,8%	9,2
Mitarbeiter (Stichtag)	514	+12,4%	457

Nachdem in der zweiten Jahreshälfte 2020 im Rahmen der Corona-Krise eine Erholungsphase eingesetzt hatte, konnte im Segment Semperseal im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zu 2020 ein in Summe verbessertes Ergebnis erreicht werden. Neben dem Baugewerbe zeigten insbesondere die Industriemärkte, wie beispielsweise Maschinenbau, Verpackung, elektrische Anlagen und Chemie, ein vergleichsweise besseres Nachfrageniveau. Ebenso konnten Marktanteilsgewinne, teilweise Share-of-Wallet-Steigerungen, wie auch gesteigerte Nachfrage durch Innovationen (z.B. durch die neuen Produkte Hybrid-Master und Hybrid-Ace), durch exzellente Lieferperformance und erhöhte Kundenzufriedenheit generiert werden. Dies resultierte in höheren Absatzmengen und, insbesondere in den europäischen Märkten, einem höheren Auftragseingang. Hinzu kam der positive Beitrag der im ersten Quartal 2021 erworbenen M+R Dichtungstechnik GmbH.

Während im Geschäftsjahr 2021 Umsatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahr erzielt werden konnten, brachten die steigenden Inputfaktorkosten die EBITDA- und EBIT-Entwicklung unter Druck, da die Steigerungen der Inputfaktorkosten nur mit leichtem Zeitverzug und nicht in vollem Ausmaß weitergegeben werden konnten. In Summe konnte das EBITDA durch Marktanteilsgewinne und Preiserhöhungen im Geschäftsjahr 2021 jedoch deutlich verbessert werden. Die Margen hingegen litten im Jahresdurchschnitt unter der Preisentwicklung der Inputfaktoren. Semperseal war jedoch erfolgreich darin, diese negativen Effekte durch die Preissteigerungen und Effizienzsteigerungen zum Teil aufzufangen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden alle notwendigen Schritte für die Inbetriebnahme der neuen Produktionsstätte für Gummidichtungen in den USA (Newnan, Georgia) vorbereitet; die Produktion wird in Q1 2022 aufgenommen.

Segment Semperform

Kennzahlen Semperform

in Mio. EUR	2021	Veränderung	2020
Umsatzerlöse	90,6	+10,8%	81,8
EBITDA	12,4	-17,2%	15,0
EBITDA-Marge	13,7%	-4,6 PP	18,3%
EBIT	8,5	-24,3%	11,3
EBIT-Marge	9,4%	-4,4 PP	13,8%
Zugänge zu Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	5,2	+45,0%	3,6
Mitarbeiter (Stichtag)	576	+10,8%	520

Das Segment Semperform zeigte im Hinblick auf die Entwicklung der einzelnen Business Units im Geschäftsjahr 2021 ein gemischtes Bild: Einerseits wirkte sich die anhaltend schwache Konjunktur in der Wintertourismusbranche insbesondere im H1 2021 negativ auf die Performance der Business Unit der Special Applications mit Seilbahnringen und Skifolien aus. Die aktuelle Saison 2021/22 verspricht jedoch bereits Verbesserungen, was die seit dem H2 2021 deutlich verbesserten Auftragseingänge im Vergleich zu den niedrigen Niveaus davor indizieren. Andererseits war im Handlaufgeschäft in allen Regionen erhöhte Nachfrage gemeinsam mit einem allgemein höheren Margenniveau infolge eines vorteilhafteren Produkt- und Servicemixes in dieser Business Unit zu beobachten. Ebenso verzeichneten die Nischenmärkte im Bereich der Engineered Solutions, insbesondere Eisenbahn, Rohrleitungen und Haushalte, eine vielversprechende und nachhaltig höhere Aktivität sowie wachsende Märkte. Dank dieser Entwicklungen hat sich der Auftragseingang in Summe im Jahr 2021 deutlich verbessert; der Auftragsbestand konnte das Niveau von 2020 deutlich übertreffen und erreichte somit ein Rekordniveau am Ende des Jahres 2021.

Während der Umsatz 2021 das durch die Corona-Pandemie stärker belastete Vorjahresniveau übertreffen konnte, wirkten sich die Effekte des Produktmixes in Summe, insbesondere die rückläufigen Ergebnisse der Business Unit der Special Applications sowie stark gestiegene Inputpreise – trotz Preiserhöhungen, die diese Entwicklungen kompensieren sollten – negativ auf EBITDA und EBIT aus. Insgesamt lagen die Margen damit unter dem Vorjahresniveau.

Sektor Medizin: Segment Sempermed

Kennzahlen Sempermed

in Mio. EUR	2021	Veränderung	2020 ¹
Umsatzerlöse	626,1	+39,4%	449,2
EBITDA	301,1	>100%	150,4
EBITDA-Marge	48,1%	+14,6 PP	33,5%
EBIT bereinigt	280,9	>100%	138,7
EBIT-Marge bereinigt	44,9%	+14,0 PP	30,9%
EBIT	280,9	+24,9%	224,9
EBIT-Marge	44,9%	-5,2 PP	50,1%
Zugänge zu Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	24,9	>100%	5,0
Mitarbeiter (Stichtag)	3.038	-9,0%	3.337

¹ Bereinigt um den positiven Sondereffekt der Wertaufholung im Segment Sempermed (2020: EBIT Wirkung +86,2 Mio. EUR)

Die Entwicklung des Segments Sempermed war im Geschäftsjahr 2021 in Summe durch folgende wesentliche Faktoren gekennzeichnet: Erstens konnte bis April 2021 ein kontinuierlicher Anstieg des Preisniveaus erzielt werden. Von diesem hohen Niveau gaben die Preise im zweiten Quartal 2021 vorerst nur geringfügig nach. Wie erwartet, begannen jedoch sowohl die Nachfrage als auch das Preisniveau ab dem Q3 2021 deutlich zu sinken, wobei das Preisniveau auch noch am Ende des Jahres über dem Vor-Corona-Niveau lag. Zweitens zeigte sich das Auftragsbuch nach wie vor auf einem außerordentlich hohen Niveau. Andererseits war die Periode logistikseitig zunehmend durch Herausforderungen geprägt. Insbesondere die mangelnde Containerverfügbarkeit belastete die Absatzmengen, wie auch die steigenden Rohstoff- und Containerpreise das Ergebnis beeinträchtigten. Drittens musste gegen Ende des Q2 2021 die Produktion in Malaysia durch behördliche Auflagen (Enhanced Movement Control Order, EMCO) auf 60% gedrosselt werden. Ende Juni kam es dann trotz der umfassenden und proaktiv gesetzten Schutzmaßnahmen zu einer gehäuften Zahl an Covid-Infektionen und als Konsequenz im Einklang mit den Regelungen der zuständigen malaysischen Behörde zu einem vierwöchigen Stopp der Produktion. Die kurzfristige, durch Covid bedingte Produktionseinschränkung führte zu reduzierten Produktionsmengen. In Summe konnten die Produktionseffizienz und das Qualitätsniveau trotz dieses herausfordernden Marktumfelds nachhaltig auf hohem Niveau gehalten werden.

Trotz der negativen Effekte wurden im Geschäftsjahr 2021 insgesamt Umsatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahr erwirtschaftet. Diese positive Abweichung, unterstützt durch die hohe Effizienz, spiegelt sich in den weiteren Ertragskennzahlen EBITDA und EBIT bzw. den entsprechen Margen wider. Auch gegenüber den um die Wertaufholung im Vorjahr bereinigten Werten konnte eine Steigerung erreicht werden.

Nachhaltigkeit

Für das Geschäftsjahr 2021 veröffentlichte die Semperit-Gruppe ihren fünften eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht. Der Bericht gibt einen Überblick über die unterschiedlichen Aktivitäten, Entwicklungen und Kennzahlen im Rahmen der wesentlichen Themen und gliedert sich nach den Bereichen: Umwelt, Soziales und Governance (Environmental, Social, Governance – ESG). Neben Themen wie Energie, Treibhausgasemissionen, Materialeinsatz, Gesundheit & Sicherheit sowie Compliance & Anti-Korruption finden sich im Nachhaltigkeitsbericht allgemeine Informationen zur Verankerung der Thematik in der Semperit-Gruppe, nähere Infos zum Umgang mit Covid oder weitere klimarelevante Informationen gemäß TCFD – Task Force on Climate-related Financial Disclosures. Mit dem Geschäftsjahr 2021 werden im Nachhaltigkeitsbericht die erstmals gültigen Vorgaben der EU-Taxonomie erfüllt und die entsprechenden qualitativen und quantitativen Informationen veröffentlicht. Alle Nachhaltigkeitsberichte der Semperit-Gruppe können online auf der Semperit-Website abgerufen werden: www.semperitgroup.com/nachhaltigkeit.

Mitarbeiter

Der Personalstand per 31. Dezember 2021 lag mit 6.948 Mitarbeitern (FTE, Vollzeitäquivalent) um +0,1% nur geringfügig über dem Niveau vom 31. Dezember 2020 (6.943). Im Sektor Industrie stieg die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum 31. Dezember 2020 in allen Segmenten an. Insbesondere in den Segmenten Semperflex, Semperform und Semperseal kam es zu einem Mitarbeiteranstieg von 11,6%, 10,8% bzw. 12,5%. Hingegen stieg im Segment Sempertrans die Mitarbeiterzahl nur geringfügig um 0,4%. Der Sektor Medizin verzeichnete einen Mitarbeiterrückgang um 9,0% gegenüber der Vergleichsperiode infolge operativen Effizienzsteigerungen und eines höheren Automatisierungsgrads.

Forschung und Entwicklung

Das Team im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) der Semperit-Gruppe arbeitet kontinuierlich an der Entwicklung innovativer Werkstoffe und Produkte sowie der Verbesserung von Fertigungsprozessen. Themen wie die Ressourcen- und Energieeffizienz, Berücksichtigung der Lebenszyklusperspektive sowie die Gesundheits- und Umweltverträglichkeit in der Produktanwendung gewinnen dabei zusehends an Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2021 betragen die Ausgaben im Bereich F&E rund 16,1 Mio. EUR (14,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2020) und damit rund 1,4% des Umsatzes (1,6% im Geschäftsjahr 2020).

Das konzernweit implementierte Innovationsmanagement ist das Herzstück aller F&E-Tätigkeiten und umfasst die systematische Identifikation von Potenzialen, die Auswahl passender Ideen, die Risikoanalyse hinsichtlich der Auswirkung der Produkte auf Umwelt und Mensch sowie ein erfolgreiches Projektmanagement.

Das F&E-Team gliedert sich in einen zentralen sowie mehrere dezentrale Bereiche. Der zentrale Bereich, der im F&E-Zentrum in Wimpassing lokalisiert ist, beschäftigt sich neben Grundlagenprojekten auch mit der Materialentwicklung und der zentralen Prozessentwicklung sowie mit der Steuerung der gruppenweiten Aktivitäten. Der dezentrale Teil ist auf Segment-Ebene angesiedelt und arbeitet – oft in enger Zusammenarbeit mit Kunden – gezielt an Produkt- und Prozessoptimierungen. Basis sind die Produkt- und Prozessentwicklungsteams der unterschiedlichen Business Units.

Neben der Zentrale in Wimpassing betreibt Semperit sieben weitere Forschungsstandorte. Zusätzlich werden die meisten Produktionsstätten von On-site-Labors begleitet, die einerseits die täglich anfallenden Qualitätssicherungs-Prozesse durchführen und andererseits auch in die F&E-Aktivitäten involviert sind. Ergänzend zu integrierten und strukturierten Prozessen ist die Kommunikation zwischen den verschiedenen Abteilungen sowie mit wichtigen Stakeholdern, wie Kunden und universitären Forschungseinrichtungen, entscheidend.

Aufsichtsrats- und Vorstandsangelegenheiten

In der 132. Hauptversammlung am 27. April 2021 wurden Dr. Stefan Fida, Mag. Birgit Noggler und Dr. Astrid Skala-Kuhmann nach Ende ihrer Funktionsperioden wieder in den Aufsichtsrat gewählt. Dr. Walter Koppensteiner legte am 12. Mai 2021 den Vorsitz sowie alle Funktionen im Aufsichtsrat der Semperit AG Holding zurück. Zu seinem Nachfolger als Aufsichtsratsvorsitzender wurde Dipl.-Ing. Herbert Ortner gewählt.

Mag. Gabriele Schalleger legte ihr Vorstandsmandat als CFO der Semperit AG Holding mit 17. Mai 2021 aus persönlichen Gründen vorzeitig nieder. Zu ihrer Nachfolgerin wurde zunächst interimistisch Mag. Petra Preining bestellt; ihre Mandate im Aufsichtsrat und im Prüfungsausschuss der Semperit AG Holding wurden daher ruhend gestellt. Am 29. September 2021 wurde Mag. Petra Preining in ihrer Funktion als CFO bestätigt und konnte für einen Vorstandsvertrag, der bis zum 31. Dezember 2024 läuft, gewonnen werden. Sie ist daher per 29. September 2021 aus dem Aufsichtsrat der Semperit AG Holding ausgeschieden.

Das Vorstandsmandat von Kristian Brok, MSc als COO wurde per 29. September 2021 vorzeitig bis 31. Dezember 2025 verlängert.

Dr. Martin Füllenbach legte sein Mandat als CEO der Semperit AG Holding am 29. September 2021 vorzeitig nieder, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Bis zu einer Neubesetzung der Position des CEO Anfang Jänner übernahmen Mag. Petra Preining und Kristian Brok, MSc die freigewordenen Vorstandsagenden interimistisch.

Der Aufsichtsrat hat Dr. Karl Haider Anfang Jänner 2022 zum neuen CEO der Semperit AG Holding bestellt. Er nahm seine Tätigkeit mit 11. Jänner 2022 auf; sein Vorstandsmandat läuft bis 31. März 2025.

Zusätzliche Angaben

Zweigniederlassungen

Eine Zweigniederlassung besteht in der Triester Bundesstraße 26, 2632 Wimpassing, Österreich.

Corporate Governance

Der Corporate Governance Bericht ist im Internet unter www.semperitgroup.com/ir, Menüpunkt Corporate Governance abrufbar. Der Direktlink zu dem Bericht lautet:

www.semperitgroup.com/ir/corporate-governance/corporate-governance-berichte.

Angaben laut § 243a Abs.1 UGB

Das Grundkapital der Semperit Aktiengesellschaft Holding betrug zum 31. Dezember 2021 21.358.996,53 EUR und war auf 20.573.434 Stück nennbetragslose, in jeder Hinsicht gleichberechtigte Stammaktien aufgeteilt.

Es gibt keine über die allgemeinen Bestimmungen des Aktienrechts hinausgehenden Beschränkungen der Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffend. Es wurden keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten ausgegeben.

Die B&C KB Holding GmbH war direkt per 31. Dezember 2021 zu mehr als 50% an der Semperit Aktiengesellschaft Holding beteiligt und ist die unmittelbare Mehrheitsgesellschafterin der Semperit Aktiengesellschaft Holding. Die B&C Privatstiftung ist der oberste beherrschende Rechtsträger. Mittelbar mehrheitlich beteiligter Gesellschafter, der einen Konzernabschluss aufstellt und offenlegt, in den die Semperit-Gruppe einbezogen ist, ist die B&C Holding Österreich GmbH. Arbeitnehmer, die in Besitz von Aktien sind, üben ihr Stimmrecht bei der Hauptversammlung aus.

Der Vorstand besteht aus bis zu fünf Personen. Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt. Wiederbestellungen, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig.

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats gilt gemäß Satzung Folgendes: Die Aufsichtsratsmitglieder werden, falls sie nicht für eine kürzere Funktionsperiode gewählt werden, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem gewählt wird, nicht mitgerechnet. Jedoch scheidet alljährlich mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung mindestens zwei Mitglieder aus dem Aufsichtsrat aus, wobei Aufsichtsratsmitglieder, die seit der letzten Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind oder ihr Amt mit Wirkung zum Ablauf der jeweiligen Hauptversammlung niederlegen, auf diese Zahl anzurechnen sind.

Im Übrigen werden die Ausscheidenden wie folgt bestimmt: In erster Linie scheidet diejenigen Mitglieder aus, deren Funktionsperiode abläuft. Trifft dies nicht auf mindestens so viele Mitglieder zu, dass, zusammengerechnet mit anderen Mitgliedern, die seit der letzten Hauptversammlung ausgeschieden sind oder ihr Amt zum Ablauf der jeweiligen Hauptversammlung niedergelegt haben, zwei Mitglieder bestimmt werden können, scheidet diejenigen Mitglieder aus, die in ihrer Funktionsperiode am längsten im Amt sind. Ist die Zahl der hiernach für das Ausscheiden in Betracht kommenden Mitglieder größer als erforderlich, entscheidet unter diesen Mitgliedern das Los. Das Los entscheidet auch dann, wenn nach den vorstehenden Vorschriften die Ausscheidenden noch nicht bestimmt sind. Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar.

Scheidet ein gewähltes Mitglied während seiner Amtsdauer aus dem Aufsichtsrat aus, so ist eine Ersatzwahl nur dann unverzüglich vorzunehmen, wenn die Zahl der gewählten Aufsichtsratsmitglieder unter drei sinkt. Ersatzwahlen erfolgen für den Rest der Funktionsperiode des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds, falls die Hauptversammlung bei der Wahl nichts anderes beschließt. Wird ein Mitglied des Aufsichtsrats durch eine außerordentliche Hauptversammlung gewählt, gilt sein erstes Amtsjahr mit dem Schluss der nächsten ordentlichen Hauptversammlung als beendet.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats kann sein Amt unter Einhaltung einer vierwöchigen Frist ohne Angabe von Gründen durch schriftliche Erklärung an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats zurücklegen.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. In Fällen, in denen eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, beschließt sie mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Kapitalmehrheit vorschreibt.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in den kommenden fünf Jahren ab Eintragung der

Satzungsänderung in das Firmenbuch – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu 10.679.497,23 EUR durch Ausgabe von bis zu 10.286.716 Stück neue auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zu erhöhen und die Art der Aktien, den Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen festzulegen. Ebenso wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Damit kann ein Umtausch- oder Bezugsrecht bzw. eine Umtausch- oder Bezugspflicht auf bis zu 10.286.716 Stückaktien der Gesellschaft verbunden werden. Das Grundkapital ist gemäß §159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu 10.679.497,23 EUR durch Ausgabe von bis zu 10.286.716 Stück auf Inhaber lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) bedingt erhöht.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Juli 2020 zum Rückkauf und gegebenenfalls zur Einziehung eigener Aktien bis zum gesetzlich höchstzulässigen Ausmaß von 10% des Grundkapitals für die Dauer von 30 Monaten ab Beschlussfassung in der Hauptversammlung gem. § 65 Abs. 1 Z 8 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt. In der gleichen Hauptversammlung wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1b AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot und über einen allfälligen Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrecht) der Aktionäre zu beschließen. Es besteht derzeit kein Aktienrückkaufprogramm, die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

Im Rahmen bestimmter Finanzierungsverträge bestehen Vereinbarungen hinsichtlich Kontrollwechsel bei Übernahmen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB.

Entschädigungsvereinbarungen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z. 9 UGB bestehen nicht.

Risikomanagement

Grundprinzipien des Risikomanagements (Enterprise Risk Management)

Die Risikopolitik der Semperit-Gruppe entspricht dem Bestreben, Wettbewerbsvorteile zu erarbeiten und den Unternehmenswert der Semperit-Gruppe damit langfristig zu steigern. Es bestehen im Risikomanagement neben der Erfüllung der gesetzlichen Erfordernisse (Compliance) strategische Schwerpunkte in der Arbeitssicherheit, Gesundheit, Umwelt sowie in der Lieferkette und Pünktlichkeit der Lieferungen. Mittels Durchführung des systematischen Risikomanagementprozesses soll auch das Risikobewusstsein gesteigert werden und die Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, sollen in die operative Arbeit und strategische Unternehmensentwicklung einfließen.

Dabei steuert die Semperit-Gruppe Risiken, indem diese reduziert, vermieden oder transferiert werden. Das konzernweite Risikomanagement der Semperit-Gruppe ist integraler Bestandteil der Planung und Umsetzung der Geschäftsstrategien der Semperit-Gruppe, wobei die Risikopolitik durch den Vorstand vorgegeben wird. Entsprechend der Organisation und Verantwortungshierarchien sind alle Konzernunternehmen dazu verpflichtet, dem vorgegebenen Risikomanagementprozess zu folgen und diesen umzusetzen. Das Enterprise Risk Management ist organisatorisch in der Abteilung „Group Risk Management & Assurance“ eingeordnet.

Prozess des unternehmensweiten Risikomanagements (Enterprise-Risk-Management-Prozess)

Die Semperit-Gruppe bedient sich aufeinander abgestimmter interner Kontroll- und Risikomanagement-Systeme, die dabei unterstützen, bestandsgefährdende wesentliche Risiken und negative Überraschungen frühzeitig zu erkennen und zu reduzieren. Das größte Gewicht haben dabei konzernweite Prozesse und Entwicklungen, die dazu dienen, potenzielle Risiken möglichst lange vor wesentlichen Geschäftsentscheidungen abschätzen zu können. Das interne Berichtswesen ermöglicht es, solche Risiken im Geschäftsverlauf genauer zu überwachen.

Das Risikomanagement der Semperit-Gruppe basiert auf einem umfassenden Enterprise-Risk-Management-Ansatz (ERM-Ansatz), der in die Unternehmensorganisation integriert ist. Der ERM-Ansatz fußt dabei auf einem weltweit anerkannten Rahmenkonzept des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO), dem „Enterprise Risk Management – Integrated Framework“ (2017). Der ERM-Prozess zielt auf eine frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken ab, die das Erreichen strategischer, operativer, finanzieller, sozialer, Governance- und Compliance-relevanter, arbeitssicherheitstechnischer, gesundheits- und umweltbezogener (HSEQ) Ziele des Konzerns im wesentlichen Maß beeinflussen können.

Entlang eines strukturierten Prozesses, der sowohl Elemente des Bottom-up- als auch des Top-down-Ansatzes kombiniert, werden Risiken identifiziert und bewertet. Im Rahmen des ERM-Ansatzes beträgt der Berichtszeitraum für die Risikoeinschätzung ein Jahr und – entsprechend der Mittelfristplanung – fünf Jahre. Mit der zusätzlichen Evaluierung eines fünfjährigen Risikobetrachtungszeitraums wurde im Jahr 2019 begonnen.

Das ERM basiert auf einem Nettoprinzip, demgemäß nur Risiken adressiert werden, die nach Durchführung bestehender (Kontroll-)Maßnahmen verbleiben. Falls mögliche negative Abweichungen bereits im Konzernabschluss, im Budget oder in der Mittelfristplanung berücksichtigt wurden, werden diese nicht mehr als Risiken aufgezeigt. Der Umsetzungsfortschritt der risikoreduzierenden Maßnahmen wird regelmäßig nachverfolgt. Dabei wird in der internen Risikoberichterstattung auf die einzelnen Konzernunternehmen heruntergebrochen.

Die Abteilung „Group Risk Management & Assurance“ übernimmt die zentrale Koordination, Moderation und Überwachung des strukturierten Risikomanagement-Prozesses für die gesamte Semperit-Gruppe. Relevante Risiken werden aus verschiedenen Perspektiven priorisiert und in einem

weiteren Schritt im Hinblick auf ihre potenziellen Auswirkungen und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Der Bottom-up-Identifizierungs- und Priorisierungsprozess wird durch (Remote-)Workshops mit dem jeweiligen Management der Konzernunternehmen der Semperit-Gruppe unterstützt. Dieses Bottom-up-Element stellt sicher, dass potenzielle neue Risiken auf Managementebene zur Diskussion gestellt und danach, bei Relevanz, in die Berichterstattung aufgenommen werden. Diese Risiken werden mit der Segmentleitung (top-down) diskutiert und abgestimmt. Die Einzelberichterstattung erfolgt sofort nach dem jeweiligen Risiko-Update in den jeweiligen Konzernunternehmen. Mindestens einmal jährlich erfolgt eine umfassende Risikoberichterstattung der Einzelrisiken samt Aggregation auf Konzernebene an den Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat. Der reguläre Berichterstattungsprozess wird durch einen Ad-hoc-Berichterstattungsprozess ergänzt, um auf kritische Themen rechtzeitig aufmerksam zu machen.

Ein ganzheitliches Risikomanagement muss intern wie extern auftretende Trends und Effekte aus dem Bereich ESG (Environment, Social and Governance) identifizieren, bewerten und managen. Um aktuelle, aber auch zukünftige Themen entsprechend zu adressieren, führt Semperit jährlich ein „ESG (Environment, Social and Governance) Risk & Opportunity Assessment“ durch. In einem umfassenden Prozess – der zeitlich unabhängig vom klassischen Risikoprozess stattfindet – werden gemeinsam mit dem Group Risk Management & Assurance die wesentlichen Risiken erarbeitet und evaluiert.

Organisation des Risikomanagements und der Verantwortlichkeiten

Zur Überwachung des ERM-Prozesses und um die Integration und Vereinheitlichung bestehender Kontrollaktivitäten im Einklang mit den rechtlichen und operativen Anforderungen weiter voranzutreiben, hat der Vorstand das Risikomanagement Board eingerichtet. Dieses Board setzt sich aus CEO, CFO und Group Risk Management & Assurance zusammen. Bei Bedarf wird auch der COO hinzugezogen. Darüber hinaus werden die Top-Risiken quartalsweise im Vorstand einem Monitoring unterzogen.

Die Abteilung „Group Risk Management & Assurance“ wird von den einzelnen Konzernunternehmen im Prozess unterstützt. Das Update über die Maßnahmen erfolgt über die Risiko- bzw. Maßnahmenverantwortlichen. Versicherbare Risiken werden, soweit ökonomisch sinnvoll, über Versicherungen abgedeckt (siehe auch „Versicherbare Risiken“).

Die für das Risikomanagement relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen und Grundsätze sind in der Risk Management Guideline festgehalten.

Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. hat die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems der Semperit-Gruppe für das Geschäftsjahr 2021 im Berichtsjahr 2022 gemäß C-Regel 83 des Österreichischen Corporate Governance Kodex geprüft und bestätigt.

Risikobericht

Die globale wirtschaftliche Entwicklung mit ihren regional stark unterschiedlichen Ausprägungen stellt die Semperit-Gruppe als international tätige Unternehmensgruppe laufend vor neue Herausforderungen. Die Semperit-Gruppe ist in Ländern aktiv, in denen unterschiedliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen herrschen. Ebenso befinden sich die Länder in unterschiedlichen Phasen politischer, rechtsstaatlicher sowie sozialer Entwicklung. Der Erfolg der zwei Sektoren bzw. der fünf operativen Segmente der Semperit-Gruppe ist aufgrund ihrer strategischen Ausrichtung unterschiedlich stark von der gesamtwirtschaftlichen Situation abhängig.

Die globale Corona-Pandemie zusammen mit den dadurch verursachten staatlich verordneten vorübergehenden Werksschließungen sowie politische Spannungen, wie die in 2021 beginnende Ukraine-Krise zwischen Ukraine–Russland bzw. –Weißrussland (siehe auch Abschnitt „Russland-Ukraine-Konflikt“) und internationale Containerengpässe bzw. weitere Beeinträchtigungen der Lieferketten prägten das Jahr 2021. Diese Unwägbarkeiten stellten die Semperit-Gruppe neuerlich vor große Herausforderungen. Die weltweite Präsenz der Semperit-Gruppe und die von unterschiedlichen Marktfaktoren abhängigen Segmente konnten jedoch das Risiko streuen.

Nachstehend werden ausgewählte Einzelrisiken erläutert. Zusätzlich zu den hier angeführten Risiken bestehen möglicherweise weitere strategische, operative, finanzielle, soziale, Governance-, Compliance-relevante, arbeitssicherheitstechnische, gesundheits- und umweltbezogene (HSEQ) sowie sonstige externe Risiken, die der Semperit-Gruppe aktuell noch nicht bekannt oder bewusst sind. Bei Eintritt eines oder mehrerer bekannter oder unbekannter Risiken besteht die Möglichkeit erheblicher nachteiliger Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation der Semperit-Gruppe.

Strategische Risiken

Transformations-, Governance- und Nachhaltigkeitsrisiken

Nach Jahren erfolgreicher Restrukturierung, Transformations- und Kostensenkungsinitiativen sowie Produktionsanpassungen konnten im Geschäftsjahr 2021 weitere Effizienzverbesserungen erreicht werden. Dabei erwiesen sich insbesondere im nach wie vor von Corona geprägten Jahr 2021 die Industriesegmente nach der erfolgreichen Restrukturierung der letzten Jahre als sehr widerstandsfähig. Ebenfalls positiv führten im Sektor Medizin höhere Verkaufspreise aufgrund der höheren Nachfrage nach medizinischen Handschuhen sowie dank verbesserter Effizienz zu Margengewinnen.

Die Modernisierung mancher Management-Informationssysteme bzw. die Implementierung neuer Strukturen und standardisierter Prozesse ist noch nicht zur Gänze abgeschlossen und könnte daher zu Risiken der Unternehmenssteuerung führen.

Diesem Risiko wird einerseits durch das Vorantreiben von Projekten zur Transformation im Finanzbereich entgegengewirkt. Andererseits sollen diverse Projekte zur Harmonisierung von Prozessen über die Wertschöpfungskette hinweg sowie zur Standardisierung von IT-Systemen diesem Risiko gegensteuern.

Weiters bestehen innerhalb der Unternehmensstrategie ESG-relevante Risiken, die sich im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit, den Anforderungen der verschiedenen Stakeholder und Auswirkungen des Klimawandels ergeben. Um diesen Risiken Rechnung zu tragen, wurde 2021 die gruppenweite „Nachhaltigkeitsstrategie 2030“ mit klaren Zielsetzungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance entworfen und mit der Umsetzung begonnen.

Es besteht das Risiko, dass die getroffenen Transformations-, Governance- und Nachhaltigkeitsmaßnahmen zeitlich länger dauern und mit höheren Kosten verbunden sind, sodass ihr tatsächlicher Nutzen geringer ist als ursprünglich geschätzt, diese später wirken als angenommen oder ihre Wir-

kung zur Gänze ausbleibt. Die Profitabilität der Semperit-Gruppe wird jedenfalls durch die tatsächlich erzielten Einsparungen und die Fähigkeit der Semperit-Gruppe beeinflusst, die fortlaufenden Projekte nachhaltig umzusetzen.

Technologieentwicklung

Die Märkte, in denen die Semperit-Gruppe agiert, werden nicht nur immer sensitiver im Hinblick auf Nachhaltigkeit, sondern sind infolge der Einführung innovativer und disruptiver Technologien auch anderen signifikanten Änderungen unterworfen. Auf dem Gebiet der Digitalisierung (Industrie 4.0) gibt es Risiken der Substitution von existierenden Produkten sowie neuer Geschäftsmodelle. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Mitbewerber aufgrund schnellerer Time-to-Market-Strategien ihre Produkte und Lösungen früher auf den Markt bringen können als die Semperit-Gruppe. Hinsichtlich umweltrelevanter Anforderungen wird die Bedeutung von kohlenstoffarmen Produkten wie auch die Förderung verschiedener Aspekte im Sinne einer Kreislaufwirtschaft zunehmend steigen. Zudem könnten von der Semperit-Gruppe verwendete Chemikalien, die durch die REACH-Verordnung (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals, auf Deutsch Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe) definierten Liste besonders besorgniserregender Stoffe (Substances of Very High Concern - SVHC), die alle sechs Monate aktualisiert wird, hinzugefügt werden. Dies muss in der Auswahl von Rohstoffen, der Produktentwicklung und -herstellung entsprechend berücksichtigt werden. Die Entwicklung der Ergebnisse hängt stark von der Fähigkeit ab, Änderungen in Märkten zu antizipieren, sich entsprechend anzupassen und auch umweltfreundliche sowie kohlenstoffarme Produkte anbieten zu können. Die im Zusammenhang mit der Einführung neuer Produkte und Technologien ins Leben gerufenen Innovationsprojekte sind mit einem beträchtlichen Einsatz finanzieller Mittel verbunden und nicht immer erfolgreich. Es könnte zu einem negativen Einfluss auf die Ertragslage führen, wenn Investitionen nicht den erwarteten Erfolg bringen beziehungsweise nicht die erwartete Marktakzeptanz finden. Bestehende Patente und andere Rechte am geistigen Eigentum der Semperit-Gruppe können nicht vollständig verhindern, dass Mitbewerber selbst Produkte, die Semperit-Produkten sehr ähnlich sind entwickeln und verkaufen. Darüber hinaus besteht nicht für alle Betriebsgeheimnisse die Möglichkeit der Patentierung. Um die entsprechende Geheimhaltung zu gewährleisten, werden Vertraulichkeitsanweisungen in Dienstverträgen oder Konkurrenzverbote vereinbart.

Kundenbedürfnisse und Markttrends

Es besteht ein inhärentes Risiko für die Semperit-Gruppe, Markttrends auch in Bezug auf ESG-Themen nicht rechtzeitig zu erkennen oder nicht flexibel genug zu sein, die Semperit-Produkte, Produktion und Dienstleistungen zeitgerecht an diese Marktänderungen anzupassen. Dies könnte eine nicht wettbewerbsfähige Kostenposition und einen wesentlichen negativen Effekt auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe zur Folge haben. So ist zum Beispiel durch die geänderten Rahmenbedingungen durch die Corona-Pandemie die Visibilität in Bezug auf die Nachfrage von Kunden des Semperit-Industriesektors geringer und dadurch risikobehafteter geworden.

Operative Risiken

Risiken der Organisation

Die Ordnung der Semperit-Gruppe in Form einer Matrixorganisation beinhaltet das Matrixorganisation inhärente Risiko von teilweisen Prozessüberlappungen, Inflexibilität und Ineffizienz. Entscheidungswege als Reaktion auf marktbedingte oder krisenhafte Entwicklungen sind potenziell mit dem Risiko einer zeitlichen Verzögerung oder anderen Ineffizienzen behaftet. Die Steuerungssysteme

sowie die Messung von Schlüsselkennzahlen gegenüber internen und externen Benchmarks unterliegen einer fortlaufenden Weiterentwicklung. Aufgrund der dadurch eingeschränkten Transparenz könnten Fehlentscheidungen getroffen werden. Des Weiteren besteht ein potenzielles Risiko, bestehende Wettbewerbsvorteile zu verlieren oder neue nicht generieren zu können.

Risiken von Investitionen und Desinvestitionen

Die Semperit-Gruppe investiert in bestehende und neue Standorte, zum Beispiel mittels Errichtung neuer Gebäude, Anschaffung neuer Maschinen und Ersatzinvestitionen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass Akquisitionen neuer Unternehmen oder Desinvestitionen bestehender Unternehmensteile getätigt werden. Im Zuge solcher Investitionen und Desinvestitionen bestehen unter anderem Transaktionsrisiken und das Risiko von Fehleinschätzungen und von Altlasten jeglicher Art.

Durch die Anfang 2020 getroffene Entscheidung im Rahmen der strategischen Neuausrichtung bzw. zur Transformation zum Industriegummi-Spezialisten besteht für die Belegschaft und Kunden weiterhin Unsicherheit, die zu einer vermehrten Fluktuation, reduzierter Produktivität, Know-how-Verlust und Auftragsentgängen führen könnte.

Risiken der Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette der Semperit-Gruppe umfasst praktisch alle Stufen, beginnend mit F&E über die Steuerung der Versorgungskette (Supply Chain Management) und der Produktion bis hin zu Marketing und Vertrieb. Insbesondere können entlang der Wertschöpfungskette Engpässe bei der Rohstoffversorgung entstehen sowie Produktionsunterbrechungen, Ausschuss, Qualitätsmängel bei Produkten, Verpackung, Lagerung, Auslieferung auftreten und zu Mehrkosten sowie Lieferengpässen bzw. -verzögerungen führen. Des Weiteren können sich daraus Reputationsschäden und Verluste von Aufträgen sowie potenzielle Produkthaftungs-, Arbeitssicherheits-, Compliance- und Umweltrisiken ergeben, welche sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe auswirken können.

Die Ertragslage der Semperit-Gruppe hängt von einer zuverlässigen und effektiven Steuerung der Versorgungskette für Rohstoffe und Mischungen, wie auch von der Sicherstellung der entsprechenden kostenoptimierten logistischen Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel Transportmöglichkeiten, ab. Kapazitätsbeschränkungen und Lieferengpässe – auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie, der Ukraine-Krise und globaler Containerengpässe – können zu Zeitverzögerungen und zusätzlichen Kosten führen. Bei der Versorgung mit Rohstoffen und Energie ist die Semperit-Gruppe zur Gänze, bei Mischungen nur zum Teil auf externe Lieferanten angewiesen. Dies reduziert die mittelbaren Möglichkeiten der Einflussnahme auf Produktivität, Qualitätssicherung, Liefertermine und Kosten und erhöht das Risiko, nicht rechtzeitig und angemessen auf sich verändernde Situationen reagieren zu können. Die Corona-Pandemie, die Ukraine-Krise und weiterhin bestehende Containerengpässe können sich negativ auf die Lieferkette auswirken und zu Unterbrechungen führen, da die Semperit-Gruppe regelmäßig Rohstoffe aus unterschiedlichen Regionen weltweit bezieht. Die aktive Steuerung des Lieferantenportfolios sowie ein global ausgerichtetes und konzernweit abgestimmtes Einkaufs- und Supply-Chain-Management wirken diesen Risiken entgegen.

Engpässe oder Verzögerungen bei der Versorgung können den Geschäftsaktivitäten der Semperit-Gruppe erheblichen Schaden zufügen. Unerwartete Preissteigerungen von Rohmaterialien, Komponenten, Löhnen und Energie, zum Beispiel aufgrund von Marktengpässen, könnten sich ebenfalls negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe auswirken. Des Weiteren könnte die Semperit-Gruppe mit dem Risiko von Verzögerungen und Unterbrechungen der Versorgungskette als Auswirkung von (wirtschaftlichen, geopolitischen, pandemischen oder auch klimabedingten) Katastrophen konfrontiert werden, insbesondere wenn es nicht gelingt, alternative Zulieferquellen in unterschiedlichen Ländern oder Regionen zu erschließen. Falls die Semperit-Gruppe

nicht in der Lage ist, ausreichende Sicherheit entlang der Beschaffungskette zu erlangen, könnte auch die Reputation der Semperit-Gruppe beeinträchtigt werden.

Beschaffungsrisiken

Zur Herstellung ihrer Produkte kauft die Semperit-Gruppe unter anderem große Mengen an Rohstoffen, wie Kautschuk (Natur- und Synthetikautschuk), Chemikalien, Füllstoffe und Festigkeitsträger aus Textil und Stahl sowie Energie (Gas, Strom), ein. Diese Rohstoffe unterliegen größeren Preisschwankungen. Preiserhöhungen könnten in Abhängigkeit von der jeweiligen Marktsituation nur in Teilen beziehungsweise mit Zeitverzug an Kunden weitergegeben werden, weshalb ein Anstieg der Rohstoffpreise zu einer Ergebnisbelastung führen kann. In einigen Bereichen bestehen auch monopolistische und oligopolistische Versorgungssituationen bei Rohstoff- und Chemielieferanten bzw. bei Energie- und Wasserversorgern, wodurch die Semperit-Gruppe über lediglich eingeschränkte Verhandlungsoptionen verfügt. Geopolitische Unruhen können dieses Risiko erheblich erhöhen.

Das Management entsprechender Sicherheitsbestände, Multiple Sourcing (d.h. Reduktion der Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten), der Abschluss langfristiger Verträge und Preisgleitklauseln mit den Lieferanten sowie die kontinuierliche Überprüfung dieser hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsleistung wirken diesen Risiken entgegen. Die Semperit-Präsenz in Asien, der weltweit wichtigsten Region für die Gewinnung von Naturkautschuk, stellt die Nähe zu den Produzenten entlang der gesamten Wertschöpfungskette sicher.

Darüber hinaus ist das Segment Sempermed zu einem Teil von der Versorgung mit Fertigprodukten durch Dritte abhängig, die sich volatil gestalten kann und wodurch flexible Mengenverschiebungen innerhalb des Lieferantenportfolios notwendig sind.

Ein Engpass bei einzelnen Rohstoffen oder Fertigprodukten, Beschränkungen von Importen, Einschränkungen infolge geopolitischer Spannungen oder internationaler Sanktionen, wie z.B. bei der Ukraine-Krise (siehe auch Abschnitt „Russland-Ukraine-Konflikt“) oder der Ausfall eines wesentlichen Lieferanten können zu einem massiven Produktionsverlust und zu einer stark negativen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe führen.

Produktions- und Auslastungsrisiken

Innerhalb des Semperit-Maschinenparks gibt es (teilweise überalterte) Anlagen, die für die Produktion von maßgeblicher Bedeutung sind und für die es keinen adäquaten Ersatz gibt. Ein wesentlicher Ausfall einer solchen Maschine würde zu einem (teilweisen) Produktionsausfall und zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe führen.

In 2021 wurde weiter in den Ersatz von überalterten Anlagen und Erweiterungen von Produktionsanlagen investiert. Dem Ausfallrisiko der Produktionsanlagen wird darüber hinaus durch regelmäßige Revision einschließlich vorbeugender Wartung und Instandhaltung entgegengewirkt. Störungen können insbesondere auch durch Elementarereignisse hervorgerufen werden, die nicht im Einflussbereich der Semperit-Gruppe liegen. Soweit möglich, sind derartige Risiken durch technische Präventivmaßnahmen und durch Versicherungen in einer wirtschaftlich sinnvollen Dimension optimiert.

Bei Semperit-Produkten können Qualitätsprobleme auftreten, die entweder durch Rohstoffe mit Qualitätsproblemen verursacht werden oder aus der Entwicklung oder Produktion dieser Produkte resultieren. Trotz aller Bemühungen kann das Risiko von Betriebsstörungen, Unfällen, Unterauslastung und Überlastung von Produktionsstandorten, limitierter Verfügbarkeit von Produktions-, Bewegungs- und Lagerflächen nicht ausgeschlossen werden. Die angeführten Risiken können zu Lieferverzögerungen und in weiterer Folge zu einem möglichen Verlust von Kunden führen, mit möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe.

Risiken der Informationstechnologie (IT), von Cyber-Angriffen und des Datenschutzes

Der überwiegende Teil der Produktions- und Steuerungssysteme sowie Serviceleistungen ist von einer funktionierenden und störungsfreien IT/OT-Landschaft abhängig. Der Ausfall von wesentlichen Servern und Produktionssteuerungseinheiten, ERP-Systemen, Nichtverfügbarkeiten sowie unautorisiertes Eindringen in IT/OT-Netzwerke („Cybercrime“) können zu einem Verlust von nicht mehr aufholbaren Produktionsmengen, zu Qualitätsbeeinträchtigung oder Lieferverzögerungen samt Auftragsverlusten führen und damit nachteilig für die Semperit-Gruppe sein. Wie andere multinationale Unternehmen ist auch die Semperit-Gruppe dem Risiko von Cyber-Angriffen ausgesetzt. Zudem könnte sich das Risiko der Cyber-Kriminalität durch internationale Konflikte, wie z.B. die Ukraine-Krise weiter erhöhen. Diese könnten möglicherweise zur Offenlegung, Verfälschung, Spionage oder zum Verlust von Informationen, Missbrauch von Informationssystemen oder zu Produktfehlern, Produktionsausfällen und Lieferengpässen führen, mit negativen Auswirkungen auf die Reputation und Wettbewerbsfähigkeit und auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe. Semperit investiert laufend in Ressourcen zur Weiterentwicklung von Schulungsmaßnahmen und Projekten, die der Erhöhung der Cyber-Sicherheit dienen.

Ein zusätzliches Risiko sind selbst entwickelte IT/OT-Systeme und eine große Vielfalt an unterschiedlichen Systemen in Anwendung, die ein hohes Maß an manuellen Eingriffen erfordern oder personenabhängig sind, wodurch Datenqualität und Prozesse beeinträchtigt sein können. Die Rückverfolgbarkeit von produzierten Gütern könnte aufgrund fehlerhafter und inexistenter Systeme nicht gewährleistet sein. Diesem Risiko wird mit Strategiprojekten zur Vereinheitlichung von IT-Prozessen und ERP-Systemen entgegengewirkt.

Die unsachgemäße bzw. nicht den gesetzlichen Vorschriften (insbesondere DSGVO) entsprechende Handhabung von schützenswerten bzw. vertraulichen Daten kann ebenfalls ein Risiko darstellen.

Personalrisiken

Die Semperit-Gruppe benötigt fortwährend hochqualifizierte Mitarbeiter. Der Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter ist in den Regionen, in denen das Unternehmen geschäftlich tätig ist, weiterhin intensiv. Einige Semperit-Standorte befinden sich in Regionen mit anhaltend niedriger Arbeitslosigkeit und konstant hoher Nachfrage nach qualifizierten Facharbeitern. Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Semperit-Gruppe wird wesentlich davon bestimmt, dass entsprechend qualifizierte Fach- und Führungskräfte an den einzelnen Standorten rekrutiert, integriert, weiterentwickelt und dauerhaft gehalten werden können. Der Abgang von Schlüsselpersonen muss durch rechtzeitig ausgebildete interne Nachfolger aufgefangen werden. Die Ausrichtung der Semperit-Gruppe hinsichtlich sozialer Aspekte wie Diversität, Inklusion und attraktives Arbeiten gewinnt zunehmend an Bedeutung. Dies betrifft bestehende und potenzielle Mitarbeiter und wird durch entsprechende Zusatzleistungen und Aktivitäten sukzessive ausgebaut. Sollte dies nicht gelingen, ist das Risiko einer Verschlechterung der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe gegeben.

Ein Arbeitskräftemangel bzw. Beschränkungen bei der Aufnahme von Gastarbeitern oder beim Outsourcing, staatliche Mindestlohnregime, Streiks oder Abfluss bzw. unbefugte Weitergabe von Know-how können zu einer Beeinträchtigung der Produktion sowie Einschränkungen in anderen Unternehmensbereichen führen und damit ebenfalls die Produktivität sowie die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage belasten. Dem Risiko eines Personalengpasses durch hohe krankheitsbedingte Abwesenheiten während der Corona-Pandemie wird – wie auch in anderen Situationen langfristiger Personalausfälle – mit Stellvertretungen, Flexibilisierung und vorbeugend mittels Schichtmodellen bei Anwesenheiten und Homeoffice-Möglichkeiten begegnet.

Externe kriminelle Handlungen

Fraud- und Cyber-Attacken (z.B. Email Fraud, Fake President Fraud, etc.) stellen generell ein großes Risiko für das Unternehmen dar, dem auch mit laufenden gruppenweiten IKS-Schulungen und Payment-Security-Projekten entgegengewirkt wird. Das Nicht-Erkennen solcher Angriffe oder auch das Versagen von Internen Kontrollsystemen können nicht zur Gänze ausgeschlossen werden und somit zu einer Verschlechterung der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beitragen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Semperit-Gruppe ist als international tätiges Unternehmen finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt, die sich insbesondere im Bereich der Kapital-, Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken, der Fremdwährungs- und Zinsrisiken sowie in den Ausfallsrisiken von Kunden und Banken auswirken können. Wie gemäß IFRS 7 vorgesehen, erfolgt eine ausführliche Darstellung der finanzwirtschaftlichen Risiken und deren Management im Konzernanhang unter Kapitel 11.

Kapital-, Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken (Kapitalmanagement)

Kapitalrisiko bezeichnet das Risiko des in Investitionen gebundenen Kapitals. Liquiditätsrisiko (auch Refinanzierungsrisiko) bezeichnet das Risiko, benötigte Zahlungsmittel für allfällige Zahlungen nicht oder nur zu erhöhten Refinanzierungskosten beschaffen zu können. Finanzierungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass Finanzierungsinstrumente nicht oder nicht im benötigten Umfang zur Verfügung stehen und dadurch Zahlungstörungen oder gar Insolvenz drohen.

Marktrisiken, denen die Semperit-Gruppe unterliegt, sind unter anderem politische und wirtschaftliche Entwicklungen, die einen negativen Einfluss auf die weltweiten Finanzmärkte haben. Das können zum Beispiel restriktive Regulierungen des Finanzsektors oder der Politik der Zentralbanken, die begrenzte Verfügbarkeit von Finanzmitteln auch aufgrund der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten z.B. im Zusammenhang mit der EU-Taxonomieverordnung, die geänderte Bonität und Handlungsfähigkeit von Banken bzw. anderen Geldgebern, Änderungen von Zinssätzen oder Beschränkungen bei der Nutzung von Finanzinstrumenten sein, die den Handlungsspielraum des Unternehmens im Zusammenhang mit der Aufnahme von Finanzierungen beeinflussen bzw. die die Finanzierungskosten und Einlagekonditionen verschlechtern.

Weiters ist die Semperit-Gruppe im Kapitalmanagement auch Unternehmensrisiken ausgesetzt. Beispielsweise kann eine Verschlechterung der eigenen Bonität dazu führen, dass sich die Aufnahme von Finanzmitteln verteuert oder Kreditgeber keine weiteren Finanzierungen gewähren. Auch kann eine Erhöhung der Kreditrisikoaufschläge aufgrund von Unsicherheit und Risikoaversion an den Finanzmärkten zu einer negativen Veränderung der Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte führen.

Die Risiken aus dem Kapitalmanagement können die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens signifikant negativ beeinflussen.

Fremdwährungsrisiken

Fremdwährungsrisiken kann man generell in Transaktions- und Translationsrisiken einteilen. Aufgrund der internationalen Handelsbeziehungen sowie der weltweit bestehenden Tochterunternehmen, ist die Semperit-Gruppe beiden Risiken ausgesetzt.

Darüber hinaus gibt es in manchen Ländern Kapitalverkehrskontrollen, die die Semperit-Gruppe in ihrer Handlungsfreiheit einschränken. So schränken einige Nationalbanken den Handel mit Währungen und Sicherungsinstrumenten ein.

Die Risiken aus dem Fremdwährungsrisikomanagement können die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe signifikant negativ beeinflussen.

Zinsrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus der Veränderung von Zinssätzen, sowohl bei variabel als auch bei fix verzinsten Finanzierungen, in Form des Zinsänderungsrisikos bzw. des Barwertrisikos. Darüber hinaus bestehen Negativzinsrisiken in Zusammenhang mit Unternehmenseinlagen.

Die Zinsrisiken können die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens signifikant negativ beeinflussen.

Ausfallrisiken von Kunden und Banken

Die Semperit-Gruppe unterliegt dem Ausfallrisiko in Bezug auf Forderungen gegenüber Kunden. Falls sich die Bonität der Semperit-Kunden verschlechtert, steigt das Ausfallrisiko. Kreditrisiken und das Risiko des Zahlungsverzugs werden über standardisierte Bonitätsprüfungen, definierte Kreditlimits sowie Kreditversicherungen gemanagt. Der Ausfall eines wesentlichen Geschäftspartners könnte negative Folgen für das Ergebnis und die Liquidität der Semperit-Gruppe haben. Aufgrund des durch die Corona-Pandemie und der Ukraine-Krise gestiegenen Ausfallrisikos könnten sich die Kosten zur Sicherung von Kreditrisiken erhöhen. Darüber hinaus bestehen Ausfallrisiken in Bezug auf die Guthaben, die die Semperit-Gruppe bei Banken hält.

Die Risiken aus dem Ausfall von Kunden und Banken können die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens signifikant negativ beeinflussen.

Steuerrisiken

Die Konzernunternehmen der Semperit-Gruppe sind in den jeweiligen Ländern lokaler Steuergesetzgebung unterworfen und müssen sowohl Ertragsteuern als auch andere (lokale) Steuern und Gebühren abführen. Änderungen der Steuergesetze und -regelungen in diesen Jurisdiktionen könnten zu höheren Steueraufwendungen führen. Die ständige Veränderung und teilweise Verschärfung von steuerrechtlichen Vorschriften erhöht die Anforderungen an die Tax Compliance zur Einhaltung und Überwachung dieser Bestimmungen. Unzureichende Kontrollen in den Geschäftsprozessen oder mangelnde Dokumentation können zur Verletzung von Vorschriften im nationalen und internationalen Steuerrecht führen und zu negativen Feststellungen in Steuerprüfungen führen.

Ebenso ist ein negativer Einfluss auf die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten der Semperit-Gruppe sowie auf die latenten Steuern möglich. Steuerlich nicht genutzte Verlustvorträge könnten Gegenstand von steuerlichen Betriebsprüfungen sein und zum Teil hinterfragt werden. Zudem könnte die Unsicherheit im steuerlichen Umfeld mancher Regionen die Möglichkeiten einschränken, eigene Rechte durchzusetzen. Die Semperit-Gruppe und ihre lokalen Gesellschaften unterliegen regelmäßigen Steuerprüfungen von Finanzbehörden mit möglichen negativen Feststellungen.

Bei Eintritt eines oder mehrerer der oben genannten Ereignisse ist von einer negativen Auswirkung auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auszugehen.

Compliance-Risiken

Die ständige Verschärfung internationaler Verhaltensrichtlinien und Gesetze erhöht die Anforderungen zur Einhaltung und Überwachung dieser Bestimmungen. Unzureichende Kontrollen in den Geschäftsprozessen oder mangelnde Dokumentation können zur Verletzung von geltenden Regeln führen und die Reputation sowie den wirtschaftlichen Erfolg durch Compliance-Verstöße gefährden. Die Semperit-Gruppe begegnet diesem Risiko unter anderem mit einem konzernweit gültigen neuen „Code of Conduct“ und kontinuierlichen Schulungen für alle Mitarbeiter weltweit, um das Bewusstsein für Non-Compliance weiter zu stärken. Auch das implementierte Hinweisgeber(„Whistleblowing“)-System kann einen wertvollen Beitrag leisten, Bedenken und Missbräuche betreffend unethisches oder rechtswidriges Verhalten aufzuzeigen.

Regulatorische Risiken und potenzielle Sanktionen

Die Semperit-Gruppe unterhält Geschäftsaktivitäten mit Kunden und Lieferanten auch in Ländern wie Russland, Weißrussland, Ukraine oder China, die Export- und Importkontrollregulierungen oder anderen Formen von Handelsbeschränkungen (z.B. durch die USA und die EU) unterliegen. Neue oder ausgeweitete Sanktionen in Ländern, in denen die Semperit-Gruppe geschäftlich tätig ist, könnten zu einer Einschränkung der Versorgung mit Rohstoffen und auch der bestehenden Geschäftsaktivitäten in diesen Ländern oder indirekt in anderen Ländern führen. Zudem könnte die Semperit-Gruppe aufgrund der Beendigung ihrer Geschäfte in Ländern, die Sanktionen unterliegen, Ansprüchen oder anderen Maßnahmen von Kunden ausgesetzt sein.

Bei Geschäftsaktivitäten in Schwellenländern bestehen verschiedene Risiken wie Unruhen, Gesundheitsrisiken, kulturelle Unterschiede, zum Beispiel bei Arbeitsverhältnissen und Geschäftspraktiken, Volatilität des Bruttoinlandsprodukts, wirtschaftliche und staatliche Instabilität und Rechtsunsicherheit, die mögliche Verstaatlichung von Privatvermögen sowie die Auferlegung von Währungsbeschränkungen und strengere Umweltauflagen.

Risiken aus Kartell- und Korruptionsvorwürfen

Aktuelle und zukünftige Verfahren gegen die Semperit-Gruppe hinsichtlich Korruptions- oder Kartellvorwürfen sowie anderer Gesetzesverletzungen könnten zu straf- oder zivilrechtlichen Bußgeldern wie auch zu Strafen, Sanktionen, gerichtlichen Verfügungen bezüglich künftigen Verhaltens, Gewinnabschöpfungen, zum Ausschluss von der direkten oder indirekten Teilnahme an bestimmten Geschäften, zum Verlust von Gewerbekonzessionen oder zu anderen Restriktionen und Rechtsfolgen führen. Ein Teil der Geschäftstätigkeit der Semperit-Gruppe entfällt auf Unternehmen in staatlichem Besitz. Anhängige und mögliche künftige Ermittlungen zu Korruptions-, Kartellvorwürfen oder Vorwürfen betreffend andere Gesetzesverletzungen könnten nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfte der Semperit-Gruppe haben bis hin zum Ausschluss von öffentlichen und privatwirtschaftlichen Aufträgen. Darüber hinaus könnten solche Ermittlungen auch zur Aufhebung bestehender Verträge sowie zum Auftrags- und Kundenverlust führen bzw. könnten Verfahren gegen die Semperit-Gruppe eingeleitet werden.

Entwicklungen in laufenden oder potenziellen künftigen Ermittlungen, etwa die Reaktion auf behördliche Ersuchen und die Zusammenarbeit mit den Behörden, könnten die Aufmerksamkeit und die Ressourcen des Managements von anderen Geschäftsangelegenheiten ablenken.

Ein Tochterunternehmen ist aktuell in ein wettbewerbsrechtliches Verfahren involviert. Das Verfahren befindet sich derzeit in einem Stadium, in dem der Ausgang nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit eingeschätzt werden kann. Das Verfahren wird in Abstimmung mit lokalen Spezialisten vor der Behörde abgewickelt. Das Tochterunternehmen kooperiert mit den zuständigen Behörden und sichert seine volle Unterstützung zu. Für die erwarteten Kosten und das entsprechende Risiko wurde nach Einschätzung der Semperit-Gruppe mit einer Rückstellung vorgesorgt.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Die Semperit-Gruppe ist und wird auch künftig im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit unterschiedlichen Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass der Semperit-Gruppe die Zahlung von Schadenersatz, Strafschadenersatz, die Erfüllung anderer Ansprüche sowie straf- oder zivilrechtliche Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. Zudem können hieraus in Einzelfällen formelle oder informelle Ausschlüsse bei Ausschreibungen oder der Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis resultieren. Ferner können weitere Rechtsstreitigkeiten eingeleitet oder bestehende Rechtsstreitigkeiten ausgeweitet werden. Geltend gemachte Ansprüche aus Rechtsstreitigkeiten unterliegen grundsätzlich einer Verzinsung.

In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten könnten negative Entscheidungen für die Semperit-Gruppe ergehen, die wesentliche Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können.

Für die Semperit-Gruppe sind die asiatischen Märkte von großer Bedeutung. Diese Rechtssysteme sind regelmäßigen Änderungen unterworfen, die auf die Geschäfts-, Vermögens-, Ergebnis-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe negative Auswirkungen haben könnten.

Risiken aus Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umwelt (HSEQ)

Gegenwärtige oder künftige arbeitssicherheitstechnische, gesundheits- und umweltrelevante oder sonstige staatliche Regulierungen oder deren Änderung könnten eine Anpassung der operativen Tätigkeiten der Semperit-Gruppe erfordern und zu einer erheblichen Steigerung der operativen Kosten führen, wie es unter den Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie der Fall ist. Im Zuge der Corona-Pandemie wurden zusätzliche Maßnahmen zur Desinfektion und Umsetzung von Abstandsregelungen an allen Standorten getroffen. Zusätzlich wurde die Möglichkeit des Homeoffice, wo es nötig war, neu geschaffen und in weiterer Folge forciert. Darüber hinaus bestehen auch Risiken eines möglichen arbeitssicherheitstechnischen, umwelt- und gesundheitsbezogenen Zwischenfalls, auch beim Handling gefährlicher Substanzen, ebenso wie eine Nichteinhaltung umweltrechtlicher, gesundheitsbezogener oder arbeitssicherheitstechnischer Regelungen, die in der Folge zu ernsthaften Unfällen, Ausfall von Personal, Reputationsverlust und rechtlichen Konsequenzen führen könnten. Der Semperit-Gruppe könnten aus Umweltschäden Verluste entstehen, die über die Versicherungssummen hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind, und solche Verluste könnten die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen. Sicherheit und Gesundheit des Personals sind Schwerpunkte der Unternehmensstrategie mit dem Ziel, den Schutz der Mitarbeiter zu gewährleisten und das Bewusstsein für Gefahrensituationen weiter zu schärfen und die Arbeitssicherheit kontinuierlich zu verbessern.

Compliance-Risiken betreffend unternehmerische Verantwortung (ESG)

Aufgrund bestehender lokaler wie internationaler Anforderungen sowie Bestimmungen im Bereich Umwelt, Soziales und Governance (ESG) können Risiken entstehen, die zum aktuellen Zeitpunkt nicht ausreichend bekannt sind. Diese können auf gesetzlichen Vorgaben in den jeweiligen Ländern, aber auch auf internationalen Vorgaben basieren und neben Belastungen der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auch zu Reputationsschäden und Kundenverlusten führen. Eine ausführliche Risikobeschreibung hinsichtlich dieser sogenannten ESG-Risiken findet sich im Nachhaltigkeitsbericht der Semperit-Gruppe.

Um diesen Risiken entsprechend zu begegnen, lässt sich die Semperit-Gruppe regelmäßig durch externe Prüfung, wie beispielsweise die der Business Social Compliance Initiative (BSCI), auditieren. Zudem ist die Semperit-Gruppe Mitglied bei EcoVadis, um sich im Hinblick auf die eigene Leistung in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltiger Beschaffung bewerten zu lassen und in Folge weiter zu verbessern. Die Semperit-Gruppe ist darüber hinaus seit 2021 auch Mitglied von „Together for Sustainability“ (TfS), einer Initiative führender Chemieunternehmen mit dem Ziel, die Nachhaltigkeit in der Lieferkette, und damit die Umwelt- und Sozialstandards der betreffenden Lieferanten zu gewährleisten und sukzessive zu verbessern.

Versicherbare Risiken

Der bestehende Versicherungsschutz bewahrt die Semperit-Gruppe nicht vor etwaigen Reputationsschäden oder dem Eintritt von Elementarereignissen, wie Feuer oder Naturkatastrophen.

Feuer, Elementarereignisse und Naturkatastrophen bergen ein signifikantes Verlustpotenzial für die Semperit-Gruppe, das trotz des bestehenden Versicherungsprogramms möglicherweise nicht zur

Gänze Deckung finden könnte. Außerdem kann das Unternehmen unter anderem aus Rechtsstreitigkeiten Verluste erleiden, die über die Versicherungssumme hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind.

Schließlich kann nicht gewährleistet werden, dass die Semperit-Gruppe auch künftig adäquaten Versicherungsschutz zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen erhält.

Marktrisiken

Wettbewerbsumfeld

Die weltweiten Märkte für die Produkte der Semperit-Gruppe sind hinsichtlich Preisbildung, Produkt- und Servicequalität, Produktionstechnologie, Produktentwicklungs- und -einführungszeiten, Kundenservice und Finanzierungsbedingungen sowie Verschiebungen beim Marktbedarf hochgradig wettbewerbsintensiv. Die Semperit-Gruppe ist mit starken Mitbewerbern, zum Teil auch aus Schwellenländern, konfrontiert, die eine günstigere Kostenstruktur aufweisen. Einige Branchen, in denen die Semperit-Gruppe tätig ist, durchlaufen Konsolidierungen, die zu einer Verstärkung des Wettbewerbs sowie einer Veränderung der relativen Marktposition der Semperit-Gruppe führen könnten. Darüber hinaus ist festzustellen, dass auch Lieferanten zunehmend zu ernstern Mitbewerbern für die Semperit-Gruppe werden. Um die Wettbewerbsfähigkeit der Semperit-Gruppe weiter zu stärken, werden innerhalb der Gruppe Projekte zur Stärkung der Innovationskraft, Kostensenkung, Effizienzverbesserung, Abfallreduktion und des nachhaltigen Energiemanagements umgesetzt.

Wirtschaftliche, politische und geopolitische Rahmenbedingungen

Aus Sicht der Semperit-Gruppe besteht aktuell ein hohes Maß an Unsicherheit in Bezug auf die künftige Entwicklung der Weltwirtschaft. Es besteht ein Risiko, dass sich das Weltwirtschaftsklima, insbesondere durch die anhaltende globale Corona-Pandemie, langsamer als erwartet erholen wird und die negativen Wirkungen insbesondere in Asien, Europa und USA weiter anhalten. Eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums in Asien oder sogar ein Zusammenbruch des Immobilienmarkts, des Bankensektors oder des Aktienmarkts stellen weitere erhebliche Risiken dar. Auch im Euroraum könnte sich die Abkühlung des Wirtschaftsklimas fortsetzen. Dies könnte die Geschäftunsicherheit erhöhen und Risiken für die Finanzmärkte darstellen. Das Investitionsklima könnte wegen politischer Umwälzungen in Osteuropa, weiterer Unabhängigkeitsbestrebungen in und außerhalb der Europäischen Union oder wegen nachhaltiger Erfolge protektionistischer, EU- und wirtschaftsfeindlicher Parteien und Politik einbrechen.

Eine weitere Verschärfung des Handelsstreits zwischen USA und China sowie USA und Russland und die Folgen einer Auseinandersetzung mit dem Iran, wie auch die weitere Entwicklung der Ukraine-Krise könnten negative Auswirkungen auf den Geschäftserfolg der Semperit-Gruppe haben.

Ein terroristischer Angriff oder eine Reihe solcher Angriffe in großen Volkswirtschaften könnte die globale Wirtschaftstätigkeit beeinträchtigen und das Geschäftsklima einbrechen lassen. Weitere Risiken liegen in politischen Spannungen etwa in Russland, Ukraine, Weißrussland, Syrien, der Türkei, Iran und Ägypten. Insbesondere seit Februar 2022 hat sich der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine zu einer neuen wirtschaftlichen Bedrohung entwickelt (siehe Abschnitt „Russland-Ukraine-Konflikt“).

Falls die Semperit-Gruppe in der aktuellen Konjunktorentwicklung nicht in der Lage ist, weiter Produktions- und Kostenstrukturen in geeignetem Maße anzupassen, besteht das Risiko negativer Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Beispielsweise könnten sich die Finanzierungsmöglichkeiten der Kunden verschlechtern oder Zahlungssysteme (z.B. SWIFT) u.U. nicht mehr zur Verfügung stehen. Das wiederum könnte zur Folge haben, dass sich Kaufabsichten bezüglich der Produkte des Unternehmens ändern, verzögern oder fallengelassen

werden beziehungsweise Einkäufe oder Verträge, die bereits begonnen wurden, nicht zu Ende geführt werden. Zudem könnten die Margen der Semperit-Produkte infolge ungünstiger Marktbedingungen stärker sinken, als von der Semperit-Gruppe gegenwärtig vorhersehbar. Des Weiteren könnten sich vertraglich festgelegte Zahlungsbedingungen nachteilig verändern, was zu negativen Auswirkungen auf die Finanzsituation des Unternehmens führen könnte.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das Interne Kontrollsystem der Semperit-Gruppe verfolgt das Ziel, die Effektivität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen. Es unterstützt zudem die Früherkennung und Überwachung von Risiken aus unzulänglichen Überwachungssystemen und betrügerischen Handlungen und wird von der Abteilung „Group Risk Management & Assurance“ gemeinsam mit den jeweiligen Fachabteilungen laufend verbessert und erweitert. Für die Implementierung und Überwachung des IKS und des Risikomanagementsystems ist das Management der jeweiligen Unternehmenseinheiten zuständig. Bereichsübergreifende, konzernweit gültige Rahmenbedingungen und Regelungen werden vom Vorstand der Semperit AG Holding vorgegeben. Um die nachhaltige Implementierung dieser Rahmenbedingungen und Regelungen sicherzustellen, werden regelmäßige Überprüfungen an den Standorten und in der Zentrale durchgeführt.

Folgende Grundsätze bilden das Fundament des IKS:

- Erkennen potenzieller operativer Risiken und Sichtbarmachung bereits entstandener Schäden
- Schutz des Besitzes
- Verbesserung der betrieblichen Effektivität
- Sicherung der Korrektheit des Rechnungswesens und des Reportings
- Compliance mit internen Regularien (Limits of Authority) sowie externen Gesetzen und Regularien
- Nachverfolgbarkeit durch sachverständige Dritte
- Sicherstellung einer adäquaten Funktionstrennung (Segregation of Duties)
- Sicherung der Durchführung von im Prozess vorgesehenen Kontrollen

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts sind keine Risiken im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung erkennbar, die isoliert oder in ihrem Zusammenspiel den Fortbestand der Semperit-Gruppe gefährden könnten. Für spezifische Haftungsrisiken und Schadensfälle werden unter Maßgabe der Wirtschaftlichkeit und Möglichkeit adäquate Versicherungen abgeschlossen.

Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Eckpunkte des bestehenden Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess können wie folgt zusammengefasst werden:

- Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind die Funktionen des Rechnungswesens von anderen Verantwortungsbereichen wie etwa Treasury getrennt.
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende IT-Einrichtungen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Hinsichtlich der eingesetzten Finanzsysteme wird weitgehend auf Standardsoftware zurückgegriffen.
- Ein Richtlinienwesen (z.B. Bilanzierungsrichtlinien, Zahlungsrichtlinien) ist eingerichtet.
- Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden von den verantwortlichen Personen auf Vollständigkeit und Richtigkeit (z.B. mittels Stichproben) geprüft.
- Bei den rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird das Vier-Augen-Prinzip durchgängig angewandt.
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regulär und stichprobenweise durch das Internal Audit überprüft.

Chancen

Neben dem Monitoring der Risiken für das Unternehmen ist es ein wesentlicher Bestandteil der Aufgaben der Unternehmensführung, entsprechende Chancen rechtzeitig zu erkennen und bestmöglich für das Unternehmen zu nutzen.

Langfristig erkennt das Management im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Semperit-Gruppe hohes Potenzial im Sektor Industrie und daher in der Transformation des Unternehmens zum Industriegummi-Spezialisten. Den Sektor Industrie kennzeichnen grundsätzlich deutlich höhere Rentabilität, eine erfolgreichere Performance und die Möglichkeit zur technologischen Differenzierung in regionalen und anwendungsbezogenen Nischen. Die Potenziale im Industriesektor sollen künftig durch eine deutliche Erhöhung der Kundennähe, eine marktorientiertere Ausrichtung der Gesamtorganisation, erhöhten Fokus auf weitere Regionen, insbesondere Amerika und Asien, wie auch auf weitere Industrien besser genutzt werden. Ziel ist, bestehende und zukünftige Märkte schneller und effektiver bedienen zu können. In Summe bieten die organischen (wie zum Beispiel die Weiterentwicklung des neuen Standorts in den USA) und anorganischen Wachstumschancen deutliche Ertragspotenziale für die Semperit-Gruppe.

In der kurzfristigen Betrachtung brachte die Situation 2021 im Sektor Medizin, bedingt durch die Corona-Krise, ein Ertragspotenzial mit sich, da die Profitabilität deutlich über dem normalen Niveau lag und sich zu Beginn 2022 auch noch leicht positive Effekte einstellen werden. Die Ertragskraft aus den sonderkonjunkturellen Entwicklungen im Medizinsektor haben die Finanzkraft deutlich gestärkt. Dies bildet einerseits eine adäquate Grundlage für profitables organischen und anorganisches Wachstum sowie andererseits einen Sicherheitspuffer in Krisensituationen.

Ausblick

Seit H2 2021 schlagen sich die anhaltenden Effekte der Corona-Pandemie beim Preis von Medizinprodukten immer noch positiv nieder, die Tendenz ist jedoch deutlich nachgebend, weshalb mit einer Normalisierung des Preisniveaus im Laufe des Geschäftsjahres 2022 gerechnet wird. Das Ergebnis der Semperit-Gruppe wird weiters signifikant von der Verfügbarkeit erforderlicher Rohstoffe und von deren Preisen bzw. von der Lieferkette, von der Entwicklung der Energiepreise sowie einer hinreichenden Containerverfügbarkeit zur Auslieferung der Erzeugnisse der Semperit-Gruppe, wie auch von der Verfügbarkeit qualifizierten Personals beeinflusst werden. Hinzu kommt die nach wie vor schwierige Kalkulierbarkeit der Effekte im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie bzw. der Durchimpfungsrate – insbesondere aufgrund der regional stark abweichenden Tendenzen und deren Einfluss auf die internationalen Produktionsstandorte.

Durch den Beginn eines russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine entwickelte sich der Russland-Ukraine-Konflikt ab Ende Februar 2022 zu einer neuen wirtschaftlichen und geopolitischen Bedrohung. Die bereits beobachtbaren Konsequenzen dieses bewaffneten Konflikts sind – in begrenztem Umfang – direkte und indirekte negative Einflüsse auf die Absatz- und Umsatzzahlen der Semperit-Gruppe, drohende Materialengpässe, Energie- und Rohstoffpreissteigerungen, Transport- und Lieferkettenprobleme, Veränderungen in der Zinslandschaft, gestiegene Inflationserwartungen sowie ein gestiegenes Risiko für Cyber-Angriffe auf Unternehmen. Materialengpässe bei wesentlichen Roh- und Hilfsstoffen zur Herstellung vulkanisierter Kautschukprodukte können im Jahr 2022 zu Friktionen in der Produktion und in der Folge zu Lieferverzögerungen und -einschränkungen führen. Aufwandsseitig werden jedenfalls Mehraufwendungen für Roh- und Hilfsstoffe, Vor- und Zwischenprodukte sowie für Energie- und Transportaufwendungen erwartet. Zusätzlich wird die aktuelle Situation zusehends kostensteigernd auf Löhne und Gehälter wirken. Die Möglichkeiten zur Preisweitergabe werden von der Preissensitivität der jeweiligen Kunden und den Dynamiken auf den segmentspezifischen Produktmärkten abhängen. Zinsseitig ist die Semperit-Gruppe abgesichert, da sämtliche noch ausstehenden Schuldscheindarlehen über eine fixe Verzinsung verfügen. Das Management der Semperit-Gruppe agiert umsichtig und hat die Evaluierung entsprechender proaktiver Maßnahmen zur Mitigation dieser Entwicklungen frühzeitig eingeleitet; erste Maßnahmenpakete, insbesondere im Bereich der Materialwirtschaft sind bereits erfolgreich in Umsetzung. Die aktuellen geopolitischen und marktbezogenen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Konflikt werden ebenso genau beobachtet, wie deren Auswirkungen auf Investitionsgütermärkte sowie den Markt für Unternehmensübernahmen.

Vor dem Hintergrund eines erwartungsgemäß abklingenden Verlaufs der Corona-Pandemie mit fallenden durchschnittlichen Verkaufspreisen für Medizinprodukte und drohenden Materialengpässen, Lieferkettenproblemen und starken Steigerungen der Inputfaktorpreise in der Industrieproduktion erwartet das Management erneut ein Jahr, das von großen Herausforderungen für den Transformationsprozess der Semperit-Gruppe geprägt sein wird. Mit negativen Folgen der Marktdynamiken für die Semperit-Gruppe bzw. einzelne Segmente muss gerechnet werden. Insbesondere aufgrund des Russland-Ukraine-Konflikts und der damit im Zusammenhang stehenden Sanktionsmaßnahmen und Unwägbarkeiten für die industrielle Produktion erwartet das Management der Semperit-Gruppe, dass das Jahresergebnis 2022, gemessen am Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings before Interest, Tax, Depreciation and Amortisation, EBITDA) voraussichtlich wesentlich unter den durchschnittlichen Markterwartungen (Anfang März bei 100-120 Mio. EUR) liegen wird. Die genauen finanziellen Auswirkungen auf das erwartete Jahresergebnis der Semperit-Gruppe sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2021 noch nicht abschätzbar.

Die Semperit-Gruppe hat Ende Jänner 2020 im Rahmen ihrer strategischen Neuausrichtung das Ziel der Transformation zum Industriegummi-Spezialisten und die in diesem Zusammenhang be-

schlossene Trennung vom Medizingeschäft bekanntgegeben. Obgleich dieser Schritt zwischenzeitlich im Lichte der Coronavirus-Pandemie aufgeschoben worden war, wird der eingeschlagene Transformationskurs auch von dem mittlerweile neu zusammengesetzten Vorstand der Semperit-Gruppe im Geschäftsjahr 2022 konsequent weiterverfolgt werden. Maßnahmen zur Erhöhung der Profitabilität stehen dabei unverändert weit oben auf der Agenda des Vorstands; strategische Projekte in der Unternehmensentwicklung haben die klare Zielsetzung, anorganisch sowie organisch zu wachsen.

Die wachstumsorientierte Investitionstätigkeit und eine darauf abgestimmte Dividendenpolitik ist insbesondere durch die in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 realisierten sonderkonjunkturellen Erträge des Segments Sempermed möglich.

Hinweis

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstands am 22. März 2022 und berücksichtigt keine Auswirkungen von möglichen Akquisitionen, Veräußerungen oder sonstigen nicht vorhersehbaren strukturellen und konjunkturellen Änderungen im weiteren Jahresverlauf 2022. Die genannten Einschätzungen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse und Ergebnisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen.

Wien, am 22. März 2022

Der Vorstand



Dr. Karl Haider
CEO



Mag. Petra Preining
CFO



Kristian Brok, MSc
COO

Konzernabschluss

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

in TEUR	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	2.2	1.182.178	927.616
Veränderungen des Bestandes an Erzeugnissen		32.592	6.100
Aktivierete Eigenleistungen		4.893	3.519
Betriebsleistung		1.219.664	937.236
Sonstige betriebliche Erträge	2.3	9.332	7.189
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	2.4	-530.294	-431.401
Personalaufwand	2.5	-216.545	-209.772
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.6	-120.395	-95.264
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		0	566
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	2.1	361.763	208.554
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.1, 3.2	-46.722	-37.258
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.1, 3.2	0	-19.848
Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.1, 3.2	0	86.353
EBIT (Betriebsergebnis)		315.041	237.800
Finanzierungserträge	2.7	396	429
Finanzierungsaufwendungen	2.7	-4.036	-5.412
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	2.7	-5.576	-4.377
Sonstiges Finanzergebnis	2.7	-6.866	723
Finanzergebnis		-16.082	-8.638
Ergebnis vor Steuern		298.959	229.163
Ertragsteuern	2.8	-51.451	-34.573
Ergebnis nach Steuern		247.508	194.590
davon auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallendes Ergebnis – aus Stammaktien	2.9	246.604	186.364
davon auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallendes Ergebnis – aus Hybridkapital	2.9	388	6.478
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	2.9	516	1.747
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)¹	2.9	11,99	9,06

¹ Das Ergebnis je Aktie bezieht sich nur auf die Stammaktionäre der Semperit AG Holding (exkl. Vergütungen aus dem Hybridkapital).

Konzerngesamtergebnisrechnung

in TEUR	Anhang	2021	2020
Ergebnis nach Steuern		247.508	194.590
Sonstige Ergebnisse, die in zukünftigen Perioden nicht ergebniswirksam werden		355	-2.091
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	7.1	610	-2.187
Darauf entfallende Ertragsteuer	9	-255	97
Sonstige Ergebnisse, die in zukünftigen Perioden ergebniswirksam werden		20.627	-24.210
Bewertungsergebnisse von Cashflow Hedges	5.1	0	-97
davon Umgliederung in den Gewinn / Verlust der Periode	2.7	200	1.744
Währungsumrechnungsdifferenzen	5.1	20.627	-24.281
davon Umgliederung in den Gewinn / Verlust der Periode	2.3	-3.829	-88
Darauf entfallende Ertragsteuer	9	0	168
Sonstiges Ergebnis gesamt		20.982	-26.301
Gesamtergebnis		268.490	168.289
davon auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallendes Gesamtergebnis – aus Stammaktien		267.486	160.168
davon auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallendes Gesamtergebnis – aus Hybridkapital		388	6.478
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis		616	1.642

Konzerngeldflussrechnung

in TEUR	Anhang	2021	2020
Ergebnis vor Steuern		298.959	229.163
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.1, 3.2	46.722	-29.247
Gewinne / Verluste aus Anlagenabgängen (einschließlich lang- und kurzfristiger Wertpapiere und Finanzveranlagungen)		463	-411
Veränderung langfristiger Rückstellungen	7	-2.546	977
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		0	-566
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	6.1	5.576	4.377
Zinsergebnis (inklusive Wertpapiererträge)		3.571	5.061
Gezahlte Ertragsteuern	2.8	-31.056	-14.255
Sonstige unbare Erträge bzw. Aufwendungen		1.723	-1.379
Cashflow aus dem Ergebnis		323.413	193.721
Veränderung Vorräte	4.1	-38.780	-26.994
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.2	6.074	-9.391
Veränderung sonstiger Forderungen und Vermögenswerte	3.3, 6.5, 8.1	-9.184	1.037
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.3	9.663	17.640
Veränderung sonstiger Verbindlichkeiten und kurzfristiger Rückstellungen	6.3, 7.2, 8.2	-1.955	16.846
Cashflow aus der Betriebstätigkeit		289.229	192.858
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen		302	5.572
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	2.10	-47.936	-26.396
Einzahlung aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen		0	3.250
Erhaltene Zinsen		308	334
Erhaltene Investitionszuschüsse		64	0
Einzahlungen aus der Tilgung von Finanzveranlagungen	2.10	49.175	563
Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzveranlagungen	2.10	-48.770	0
Erwerb eines Tochterunternehmens abzüglich erworbener Zahlungsmittel	10.1	-1.126	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-47.983	-16.678
Aufnahmen kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten	2.10	4.607	0
Tilgung kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten	2.10, 6.2	-86.377	-40.706
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-3.292	-3.097
Dividende an die Aktionäre der Semperit AG Holding	5.4	-30.860	0
Dividenden an kündbare nicht beherrschende Anteile an Tochterunternehmen	6.1	-4.135	-3.892
Dividenden an nicht beherrschende Anteile an Tochterunternehmen	5.3	-123	0
Kapitalrückführung an kündbare nicht beherrschende Anteile an Tochterunternehmen	6.1	-846	0
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		0	-2
Veräußerung von Anteilen an Tochterunternehmen	5.3	168	0
Rückführung von Hybridkapital	5.2	-30.000	-100.000
Zahlung von Hybridkupon	2.9, 5.2	-785	-7.802
Gezahlte Zinsen		-3.978	-5.786
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-155.622	-161.285
Nettoveränderung liquider Mittel		85.624	14.896
Währungsdifferenzen		4.943	-11.281
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	6.6	144.972	141.356
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	6.6	235.539	144.972

Konzernbilanz

in TEUR	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
VERMÖGENSWERTE			
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	3.1	8.492	7.567
Sachanlagen	3.2	376.576	340.179
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.3	7.430	7.137
Sonstige Vermögenswerte	8.1	3.241	3.121
Latente Steuern	9	11.707	5.500
		407.447	363.504
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	4.1	186.834	141.124
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.2	98.766	99.318
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.3, 6.5	1.536	2.136
Sonstige Vermögenswerte	8.1	23.625	12.469
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern		4.064	113
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.6	235.539	144.972
		550.365	400.132
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	3.4	764	764
		551.128	400.896
AKTIVA		958.575	764.400
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN			
Eigenkapital			
Grundkapital	5.1	21.359	21.359
Kapitalrücklagen	5.1	21.503	21.503
Hybridkapital	5.2	0	30.000
Gewinnrücklagen	5.1	512.216	294.886
Währungsumrechnungsrücklage	5.1	-14.956	-35.483
Eigenkapital der Aktionäre der Semperit AG Holding		540.122	332.266
Nicht beherrschende Anteile	5.3	1.028	2.331
		541.151	334.597
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	7	42.824	47.155
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	6.1	11.941	16.607
Finanzverbindlichkeiten	6.2	51.685	85.257
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.3	154	12
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.3	19.602	3.517
Sonstige Verbindlichkeiten	8.2	1.948	269
Latente Steuern	9	11.954	10.196
		140.108	163.013
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	7	26.406	29.399
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	6.1	5.595	795
Finanzverbindlichkeiten	6.2	39.654	81.836
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.3	95.166	77.677
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.3	12.826	15.807
Sonstige Verbindlichkeiten	8.2	40.844	37.703
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern		56.826	23.572
		277.317	266.789
PASSIVA		958.575	764.400

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Anhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Hybridkapital	Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnungs-rücklage	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2020		21.359	21.503	130.000	111.865	-11.307	273.421	691	274.111
Ergebnis nach Steuern		0	0	0	192.843	0	192.843	1.747	194.590
Sonstiges Ergebnis		0	0	0	-2.020	-24.176	-26.196	-105	-26.301
Gesamtergebnis		0	0	0	190.822	-24.176	166.647	1.642	168.289
Zahlung von Hybridkupon	2.9, 5.2	0	0	0	-7.802	0	-7.802	0	-7.802
Rückführung von Hybridkapital	5.2	0	0	-100.000	0	0	-100.000	0	-100.000
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	5.3	0	0	0	0	0	0	-2	-2
Stand 31.12.2020		21.359	21.503	30.000	294.886	-35.483	332.266	2.331	334.597
Stand 01.01.2021		21.359	21.503	30.000	294.886	-35.483	332.266	2.331	334.597
Ergebnis nach Steuern		0	0	0	246.992	0	246.992	516	247.508
Sonstiges Ergebnis		0	0	0	355	20.526	20.881	100	20.982
Gesamtergebnis		0	0	0	247.347	20.526	267.874	616	268.490
Dividende	5.4	0	0	0	-30.860	0	-30.860	-123	-30.983
Zahlung von Hybridkupon	2.9, 5.2	0	0	0	-785	0	-785	0	-785
Rückführung von Hybridkapital	5.2	0	0	-30.000	0	0	-30.000	0	-30.000
Kapitalherabsetzung		0	0	0	0	0	0	-336	-336
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	5.3	0	0	0	1.922	0	1.922	-1.922	0
Veräußerung von Anteilen an Tochterunternehmen	5.3	0	0	0	-293	0	-293	462	168
Stand 31.12.2021		21.359	21.503	0	512.216	-14.956	540.122	1.028	541.151

Konzernanhang

1. Allgemeines

1.1. Allgemeine Informationen

Die Semperit Aktiengesellschaft Holding (in der Folge Semperit AG Holding), eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht, ist ein börsennotierter, international tätiger Industriekonzern mit Sitz in 1100 Wien, Am Belvedere 10, Österreich, der in den Sektoren Medizin und Industrie hochspezialisierte Produkte aus Kautschuk entwickelt, produziert und vertreibt. Die B&C KB Holding GmbH ist die unmittelbare Mehrheitsgesellschafterin der Semperit AG Holding und die B&C Privatstiftung ist die oberste beherrschende Rechtsträgerin. Die Geschäftsaktivitäten sind in die fünf Geschäftssegmente Sempermed, Semperflex, Sempertrans, Semperform und Semperseal aufgeteilt. Für weiterführende Informationen zu den Geschäftssegmenten, siehe Kapitel 2.1.

1.2. Grundsätze der Erstellung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie in Übereinstimmung mit § 245a UGB aufgestellt. Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember. Der Konzernabschluss wurde am 22. März 2022 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Die Berichtswährung ist der Euro, wobei die Zahlen auf Tausend gerundet sind, wenn nicht ausdrücklich Abweichendes angegeben ist. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme der Bewertung von bestimmten Finanzinstrumenten sowie Rückstellungen und latenter Steuern auf Grundlage der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Wertpapiere sowie derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die einzelnen Stufen in der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte sind wie folgt definiert:

- Stufe 1: Bewertung anhand von auf einem aktiven Markt beobachtbaren Preisen für ein spezifisches Finanzinstrument
- Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die ausschließlich auf Inputfaktoren basieren, die am Markt beobachtbar sind
- Stufe 3: Bewertung anhand von Modellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren Inputfaktoren

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgten keine Umgliederungen von Finanzinstrumenten zwischen den einzelnen Stufen.

Der Betrag von Rückstellungen entspricht der bestmöglichen Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung der Verpflichtungen zum Abschlussstichtag erforderlich sind. Voraussichtlich realisierbare latente Steuern werden ausgehend vom Nominalbetrag bestehender temporärer Differenzen zwischen IFRS- und steuerlichen Bilanzansätzen auf Basis des voraussichtlich zur Anwendung kommenden Steuersatzes ermittelt.

1.3. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und die Abschlüsse der vom Konzern beherrschten Tochterunternehmen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung endet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Aufrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung am Tochterunternehmen und des auf die Beteiligung entfallenden Eigenkapitals des betreffenden Tochterunternehmens. Im Zuge der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises aufgerechnet. Fremdwährungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Im Rahmen der Aufwands- und Ertragseliminierung werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen, wie zum Beispiel Lieferungen und Leistungen, Konzernfinanzierungen oder Gewinnausschüttungen, saldiert. Fremdwährungsdifferenzen aus der Aufwands- und Ertragseliminierung werden abhängig von der jeweilig zugrundeliegenden Transaktion im Materialaufwand, in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Des Weiteren werden Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen eliminiert.

Für nähere Ausführungen zum Konsolidierungskreis siehe Kapitel 10.1. bis 10.2.

Währungsumrechnung

Vermögenswerte und Schulden einschließlich eines Geschäfts- oder Firmenwerts von in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Devisenmittelkurs zum Abschlussstichtag, die Posten der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung und der Konzerngeldflussrechnung werden mit einem durchschnittlichen Devisenmittelkurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Für die Währungsumrechnung werden grundsätzlich die Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (EZB) herangezogen. Währungsdifferenzen, die aus dieser Umrechnung der Abschlüsse der Tochterunternehmen resultieren, werden im Konzernabschluss über das sonstige Ergebnis in der Währungsumrechnungsrücklage erfasst und bei Veräußerung oder sonstigem Abgang der betreffenden Tochterunternehmen in die Konzerngewinn und -verlustrechnung umgegliedert.

Bei einigen Tochterunternehmen liegen gemäß IAS 21 gemischte Faktoren und Indikatoren zur Festlegung der funktionalen Währung vor. Bei den folgenden Tochterunternehmen überwiegen entsprechend der Ermessensentscheidung des Managements die Attribute, die zu einer von der Landeswährung abweichenden funktionalen Währung führen:

- Semperit Investments Asia Pte Ltd., Singapur (USD)
- Semperit Industrial Products Singapore Pte Ltd., Singapur (USD)
- Sempermed Singapore Pte Ltd., Singapur (USD)
- Sempermed Kft., Sopron, Ungarn (EUR)

Bei der Semperflex Optimit s.r.o., Tschechische Republik, und der Sempertrans Belchatów Sp. z o.o., Polen, führt die Beurteilung der (gemischten) Faktoren und Indikatoren bei der Festlegung der funktionalen Währung zur Verwendung der Landeswährung als funktionale Währung.

1.4. Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten

Ermessensentscheidungen

Die in den IFRS vorgegebenen Rechnungslegungsmethoden räumen den Anwendern der Standards diverse implizite und explizite Wahlrechte ein. Die Anwendung der Rechnungslegungsmethoden unterliegt daher verschiedenen Ermessensausübungen des Managements, die die Beträge im Abschluss erheblich beeinflussen können. Folgende Ermessensentscheidungen des Managements haben wesentlichen Einfluss auf den vorliegenden Konzernabschluss:

- Festlegung der funktionalen Währung von Tochterunternehmen (siehe Kapitel 1.3)
- Festlegung des Vorliegens hinreichender Anhaltspunkte für Wertminderungen bzw. Wertaufholungen (siehe Kapitel 3.2)

- Laufzeit von Leasingverträgen: Beurteilung, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen bzw. Nichtausübung von Kündigungsoptionen hinreichend sicher ist; Ermittlung etwaiger wirtschaftlicher Nachteile, die sich aus einer vorzeitigen Kündigung ergeben (siehe Kapitel 3.2)
- Hybridkapital (siehe Kapitel 5.2): Abgrenzung zwischen Eigen- und Fremdkapital (Perpetual Bond) und damit in Zusammenhang stehende Unterscheidung zwischen Zins- und Dividendenzahlungen
- Behandlung der Fremddanteile an Tochterunternehmen mit Kündigungsoptionen (siehe Kapitel 6.1 und 10.2)
- Einstufung von Geldmarktfondsanteilen als Zahlungsmitteläquivalente (siehe Kapitel 6.6)
- Vollkonsolidierung von Unternehmen (siehe Kapitel 10.2): Beurteilung, ob Kontrolle über ein Tochterunternehmen besteht oder nicht besteht

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert vom Management zu treffende Einschätzungen und Annahmen über künftige Entwicklungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden, die Angaben zu sonstigen Verpflichtungen am Abschlussstichtag und den Ausweis von während des Geschäftsjahres erzielten Erträgen und aufgelaufenen Aufwendungen auswirken. Die schlussendlich realisierten Beträge können von den auf Basis der getroffenen Einschätzungen und Annahmen angesetzten Beträgen abweichen. Die Einschätzungen und die zugrundeliegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Es wurden folgende Schätzungen und Annahmen getroffen; nähere Erläuterungen dazu finden sich beim jeweiligen Posten:

- Steuerunsicherheiten: Ansatz und Bewertung von tatsächlichen und latenten Ertragsteuern in Fällen, in denen Unsicherheit hinsichtlich des Betrags der geschuldeten (erstattungsfähigen) Ertragsteuern besteht (siehe Kapitel 2.8 und 9)
- Aktive latente Steuern: Verfügbarkeit zukünftig zu versteuernder Ergebnisse, gegen die noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge oder Steuergutschriften verwendet werden können (siehe Kapitel 2.8 und 9)
- Immaterielle Vermögenswerte: die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte (siehe Kapitel 3.1)
- Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen: Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer (siehe Kapitel 3.1 und 3.2)
- Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen: anlassbezogene Werthaltigkeitsprüfung der Vermögenswerte des Segments Sempermed (siehe Kapitel 3.2)
- Vorräte: Ermittlung der Nettoveräußerungswerte im Rahmen der Vorratsbewertung (siehe Kapitel 4.1)
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Ermittlung von Wertberichtigungen (siehe Kapitel 4.2)
- Finanzinstrumente: Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte, für die kein aktiver Markt vorhanden ist (siehe Kapitel 6.4)
- Personalrückstellungen: Bewertung von Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder (siehe Kapitel 7.1 und 7.2)
- Sonstige Rückstellungen: wesentliche Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeit und Ausmaß (siehe Kapitel 7.2)
- Kaufpreisallokationen: Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten für Vermögenswerte und Schulden im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen (siehe Kapitel 10.1)
- Auswirkungen klimabezogener Sachverhalte und Risiken: Nachhaltigkeitsaspekte in Zusammenhang mit Energieeinsatz und Emissionen (z.B. Steigerung der Energieeffizienz, Senkung von Emissionen, Steigerung der Energiebedarfsdeckung aus erneuerbaren Ressourcen, etc.) wurden in den finanziellen Mittelfristplanungen der Segmente, die der Ermittlung von Nutzungswerten im Rahmen von Werthaltigkeitsprüfungen zugrunde liegen, implizit berücksichtigt. Selbiges gilt für Aspekte der Kreislaufwirtschaft (z.B. Auswahl von Rohstoffen, Effizienz des Materialeinsatzes, Optimierungen im Abfallmanagement). Geplante klimabezogene Maßnahmen, die ergebnisverbessernd wirken, aber dazu eine

Infrastrukturverbesserung erfordern, sowie solche, die noch nicht hinreichend konkretisiert sind, wurden bei der Ermittlung von Nutzungswerten nicht berücksichtigt. Dies gilt beispielsweise für klimabezogene Investitionsausgaben des Segments Sempermed zum effizienteren Umgang mit und geringeren Verbrauch von Wasser. Zukünftige Entwicklungen in Bezug auf etwaige Erweiterungen des nachhaltigen Produktportfolios, auf die Realisierung von Potenzialen im Bereich des ökonomischen Recyclings von vulkanisiertem Kautschuk und auf den Einsatz von Ersatzmaterialien und -technologien für vulkanisierte Kautschukprodukte wurden in den finanziellen Mittelfristplanungen nicht antizipiert, wenngleich diese gegenwärtig von der Semperit-Gruppe evaluiert werden. Es gibt in der Semperit-Gruppe aktuell keine Vorratsbestände, die angesichts klimabezogener Risiken von Obsoleszenz oder Preisverfall bedroht sind. Klimabezogene Risiken stellten keine Anzeichen für Wertminderungen dar und führten auch nicht zur Anpassung von Nutzungsdauern immateriellen oder Sachanlagevermögens. Rückstellungsbildungen für klimabezogene Sachverhalte und Risiken sind in der Semperit-Gruppe von untergeordneter Bedeutung.

1.5. Neue und geänderte Rechnungslegungsgrundsätze

Folgende neue/geänderte Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2021 erstmals (gegebenenfalls vorzeitig) angewendet:

		Endorsement	Pflicht zur Anwendung für die Semperit-Gruppe	Auswirkungen auf die Semperit-Gruppe
Geänderte Standards				
IFRS 16	Änderungen zur Bilanzierung von Leasingverträgen aufgrund von Mietzugeständnissen infolge der Corona-Pandemie nach dem 30. Juni 2021	30. August 2021	1. Jänner 2022	nein
IFRS 4	Änderungen zu Versicherungsverträgen: Verschiebung des Zeitpunkts des Auslaufens des Aufschubansatzes von IFRS 9	15. Dezember 2020	1. Jänner 2021	nein
Diverse	Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7: Reform des LIBOR und anderer Referenzzinssätze (IBOR-Reform) – Phase 2	13. Jänner 2021	1. Jänner 2021	nein

Folgende neue/geänderte Standards und Interpretationen werden künftig anzuwenden sein:

		Endorsement	Pflicht zur Anwendung für die Semperit-Gruppe	Auswirkungen auf die Semperit-Gruppe
Neue Standards und Interpretationen				
IFRS 17	Versicherungsverträge	19. November 2021	1. Jänner 2023	nein
Geänderte Standards				
Diverse	Änderungen an IFRS 3, IAS 16 und IAS 37	28. Juni 2021	1. Jänner 2022	nein
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2018–2020	28. Juni 2021	1. Jänner 2022	nein
IAS 1	Änderungen zur Darstellung des Abschlusses: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	offen	1. Jänner 2023	nein
IAS 1	Änderungen zur Darstellung des Abschlusses: Offenlegung von Rechnungslegungsgrundsätzen	2. März 2022	1. Jänner 2023	nein
IAS 8	Änderungen zu Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	2. März 2022	1. Jänner 2023	nein
IAS 12	Änderungen in Bezug auf latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	offen	1. Jänner 2023	nein
Diverse	Änderungen in Bezug auf die erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	offen	1. Jänner 2023	nein

2. Performance

2.1. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt gemäß IFRS 8 nach der internen Berichterstattung an den Gesamtvorstand der Semperit AG Holding als verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker), die über die Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente entscheidet.

Die Segmente wurden auf Basis von Produktgruppen festgelegt. Sie werden getrennt gesteuert und entsprechen den Geschäftsbereichen der Semperit-Gruppe. Die Semperit-Gruppe hat zum 31. Dezember 2021 ebenso wie im Vorjahr fünf berichtspflichtige Segmente.

- **Sempermed:** Das Segment Sempermed produziert Handschuhe mittels Tauchtechnologie, vertreibt diese und handelt mit Handschuhen weltweit. Die Produktpalette umfasst Untersuchungs- und Operationshandschuhe für den medizinischen Bereich sowie Schutzhandschuhe für den industriellen, gewerblichen und privaten Bereich. Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung wird sich die Semperit-Gruppe künftig auf den Sektor Industrie konzentrieren. Als Konsequenz haben Vorstand und Aufsichtsrat am 28. Jänner 2020 grundsätzlich beschlossen, sich vom Segment Sempermed zu trennen. Diese Grundsatzentscheidung ist unabhängig von den sonderkonjunkturellen Entwicklungen der Corona-Pandemie weiter aufrecht; ihre Umsetzung war bzw. ist angesichts der bedeutenden Ergebnisbeiträge, die aus dieser Sonderkonjunktur resultieren, aufgeschoben. Die Voraussetzungen für eine Darstellung als aufgegebenen Geschäftsbereich lagen sowohl zum 31. Dezember 2020 als auch zum 31. Dezember 2021 allerdings nicht vor.
- **Semperflex:** Das Segment Semperflex entwickelt, produziert und verkauft weltweit Schläuche im Nieder- und Hochdruckbereich, die in der Bau- und Transportindustrie, in Minen sowie bei landwirtschaftlichen Maschinen zum Einsatz kommen. Die Schläuche werden einerseits mit Geweben (Industrieschläuche) und andererseits mit Metalldrähten (Hydraulikschläuche) verstärkt.
- **Sempertrans:** Das Segment Sempertrans entwickelt, produziert und verkauft weltweit Transport- und Fördergurte. Transport- und Fördergurte kommen unter anderem im Bergbau, in der Stahlindustrie, in der Zementindustrie, in Kraftwerken sowie im Tiefbau und der Transportindustrie zum Einsatz. Um den Einsatzanforderungen optimal zu entsprechen, sind die Gurte entweder mit Textil- oder mit Stahlseilkarkassen verstärkt.
- **Semperform:** Das Segment Semperform entwickelt, produziert und verkauft Fahrtreppen-Handläufe, Seilbahngummiringe, schwingungsdämpfende Folien für Ski und Snowboards sowie kundenindividuelle Spritzguss- und Extrusionsartikel mit dichtenden oder dämpfenden Funktionen. Die Fahrtreppen-Handläufe werden mit Geweben und Metalldrähten verstärkt und geformt; die Seilbahngummiringe sind großteils mit Geweben verstärkt.
- **Semperseal:** Das Segment Semperseal entwickelt, produziert und verkauft Dichtungsprofile für die Bauindustrie sowie andere industrielle Applikationen und Elastomer- und Verschleißschutzplatten.

Die bei der Ableitung der Segmentzahlen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind ident mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Semperit-Gruppe. Das Segmentergebnis ist das EBITDA. Es ist jenes Ergebnis, das an den Vorstand für Zwecke der Ressourcenallokation und der Erfolgsmessung berichtet wird. Als Kennzahlen des Segmentvermögens werden das Trade Working Capital und die Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen an den Vorstand berichtet.

Segmentierung nach Geschäftsbereichen

Die Segmentierung nach Geschäftsbereichen stellt auf die interne Steuerung und Berichterstattung ab.

2021 in TEUR	Semper-med	Semper-flex	Semper-trans	Semper-seal	Semper-form	Corporate Center	Summe
Umsatzerlöse	626.119	240.462	104.450	120.543	90.604	0	1.182.178
EBITDA	301.149	51.307	6.848	11.561	12.384	-21.487	361.763
EBIT	280.939	39.994	3.214	5.056	8.534	-22.695	315.041
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-20.210	-11.313	-3.635	-6.505	-3.851	-1.208	-46.722
Trade Working Capital	85.641	53.220	22.020	17.179	16.601	-4.226	190.434
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ¹	24.860	7.954	4.050	11.530	5.184	2.820	56.399

¹ exklusive Nutzungsrechte gemäß IFRS 16

2020 in TEUR	Semper-med	Semper-flex	Semper-trans	Semper-seal	Semper-form	Corporate Center	Summe
Umsatzerlöse	449.179	189.887	113.139	93.631	81.780	0	927.616
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	566	0	0	0	0	0	566
EBITDA	150.350	41.922	8.703	11.029	14.958	-18.410	208.554
EBIT	224.852	30.927	-14.885	5.140	11.267	-19.500	237.800
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-11.673	-11.174	-3.740	-5.890	-3.691	-1.090	-37.258
Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0	0	-19.848	0	0	0	-19.848
Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	86.174	178	0	0	0	0	86.353
Trade Working Capital	80.385	42.723	15.954	12.599	13.574	-2.469	162.766
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ¹	4.995	5.085	4.596	9.240	3.576	983	28.475

¹ exklusive Nutzungsrechte gemäß IFRS 16

Konzernunternehmen, die im Produktions- und/oder Vertriebsbereich in mehreren Segmenten tätig sind, werden bezüglich ihrer Erträge und Aufwendungen segmentgerecht geteilt und zugeordnet, sodass keine weiteren Eliminierungen erforderlich sind. Das Corporate Center besteht aus der nicht operativ tätigen Semperit AG Holding sowie aus jenen Teilen einer Managementgesellschaft in China und einer Servicegesellschaft in Singapur, die dem Corporate Center zugeordnet sind. Zusätzlich werden gewisse Leistungen des Corporate Centers von operativ tätigen Gesellschaften erbracht. Weiterverrechnungen und Allokationen des Corporate Centers sind, soweit möglich, bereits den Segmenten zugewiesen.

Das EBITDA in der Spaltenspalte entspricht jenem in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung der Semperit-Gruppe; die Überleitungsrechnung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern kann daher der Konzerngewinn- und -verlustrechnung entnommen werden.

Das Trade Working Capital setzt sich aus den Vorräten und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zusammen (siehe auch Kapitel 4).

Geografische Segmentierung

Die Konzernaktivitäten werden hauptsächlich in Europa, Asien und Amerika betrieben. In Übereinstimmung mit IFRS 8 werden die Angaben zu den Umsatzerlösen nach den Standorten der Kunden und jene zum langfristigen Vermögen und zu den Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen auf Basis der jeweiligen Standorte der Konzernunternehmen der Semperit-Gruppe dargestellt. Im langfristigen Vermögen sind keine aktiven latenten Steuern und keine Wertpapiere enthalten. Soweit möglich, wurden Konsolidierungsbuchungen den entsprechenden Regionen zugeteilt. Bei der geografischen Segmentierung wurde das Vereinigte Königreich (United Kingdom, UK) aufgrund der bis zum 31. Dezember 2020 andauernden Übergangsphase zum Austritt aus der EU bis zu diesem Datum als Teil der EU angesehen. Erst seit 1. Jänner 2021 ist das Vereinigte Königreich nicht mehr Teil des EU-Binnenmarkts und der Zollunion und wird daher im Posten „restliches Europa“ dargestellt. Die Semperit-Gruppe erzielt mit keinem externen Kunden mehr als 10% ihres Umsatzes.

in TEUR	2021			2020		
	Langfristiges Vermögen	Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ¹	Umsatzerlöse	Langfristiges Vermögen	Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ¹	Umsatzerlöse
Europa	261.193	31.022	825.420	241.710	22.511	636.341
davon EU	261.124	31.022	680.334	241.710	22.511	562.384
davon Österreich	59.968	12.965	65.558	48.202	6.693	41.882
davon EU ohne Österreich	201.156	18.058	614.776	193.508	15.818	520.501
davon restliches Europa	69	0	145.086	0	0	73.957
Asien	115.241	23.776	130.220	105.872	5.869	105.944
Amerika	12.846	1.600	210.670	3.722	89	161.814
Rest der Welt	23	0	15.869	8	7	23.518
Gruppe	389.304	56.399	1.182.178	351.312	28.475	927.616

¹ Exklusive Nutzungsrechte gemäß IFRS 16

2.2. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden mit den den Leistungsverpflichtungen zugeordneten Transaktionspreisen erfasst, wobei Minderungen für vereinbarte Rabatte, Boni, Skonti und ähnliche Erlösschmälerungen sowie Vertragsstrafen und voraussichtliche Rücklieferungen vorgenommen werden. Diese Erlösschmälerungen basieren auf vertraglichen Vereinbarungen. Bei der Schätzung der variablen Preiskomponenten werden alle vorliegenden Informationen und Erfahrungswerte berücksichtigt. Dabei wird in der Regel jener Betrag als Transaktionspreisminderung abgegrenzt, der auf Basis von Vereinbarungen bzw. Erfahrungswerten wahrscheinlich geltend gemacht werden wird; diese Schätzungen werden regelmäßig aktualisiert.

Für potenzielle Rücklieferungen und erwartete Rückzahlungen wird eine Rückerstattungsverbindlichkeit (Refund Liability) auf Basis der Verträge bzw. Erfahrungswerte der letzten drei Jahre gebildet. Vermögenswerte aus Rückerhaltungsansprüchen (Refund Assets) werden mit dem originären Buchwert abzüglich erwarteter Kosten für den Rückerhalt der Produkte angesetzt und sind in den Vorräten ausgewiesen.

Der vereinbarte Transaktionspreis wird in der Regel mit Auslieferung abgerechnet. Umsatzerlöse aus Lieferungen sind grundsätzlich mit dem wirtschaftlichen Kontrollübergang auf den Kunden gemäß dem für die Warenlieferung vereinbarten Incoterm zu erfassen. Die üblicherweise gewährten Zahlungsziele betragen 14 bis 90 Tage.

Aus praktischen Gründen wurde darauf verzichtet, die Umsatzerlöse um die Auswirkungen einer signifikanten Finanzierungskomponente anzupassen, wenn die Zeitspanne zwischen Erfüllung der Leistungsverpflichtung und der Bezahlung durch den Kunden maximal ein Jahr beträgt. Im Geschäftsjahr 2021 wurden ebenso wie im Vorjahr keine Erlöse aus Verträgen generiert, die eine wesentliche Finanzierungskomponente enthalten und bei denen die Zeitspanne zwischen Erfüllung der Leistungsverpflichtung und der Bezahlung durch den Kunden länger als ein Jahr beträgt.

Bei manchen Verträgen handelt es sich um Mehr-Komponenten-Verträge, die neben dem Verkauf von bestimmten Produkten auch zusätzliche Leistungsverpflichtungen wie beispielsweise Serviceleistungen beinhalten. Gemäß IFRS 15 wird gegebenenfalls die Gegenleistung auf die Komponenten entsprechend der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt.

Vertraglich vereinbarte Gewährleistungen, die eine eigenständige und abgrenzbare Leistungsverpflichtung darstellen, werden ab der Übertragung der Verfügungsmacht des verkauften Produkts anteilig über den Gewährleistungszeitraum realisiert.

Vertragserfüllungskosten bestehen in Form von Werkzeugkosten. Die Werkzeuge werden gemäß den Bestimmungen des IAS 16 aktiviert und über eine Nutzungsdauer von einem bis zehn Jahren abgeschrieben. Diesen Werkzeugen stehen Vertragsverbindlichkeiten gegenüber, welche verteilt über die Nutzungsdauer der Werkzeuge in den Umsatzerlösen realisiert werden.

Vertragsanbahnungskosten werden, wenn sie wesentlich sind, bei einer Vertragsdauer von über 12 Monaten aktiviert. Im Geschäftsjahr 2021 gab es ebenso wie im Vorjahr hierfür keinen Anwendungsfall.

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden gliedern sich nach Segmenten und geografischen Regionen wie folgt:

2021 in TEUR	Semper-med	Semper-flex	Semper-trans	Semper-seal	Semper-form	Gruppe
Westeuropa	348.644	135.750	36.487	94.519	49.641	665.040
Nordamerika	135.242	26.584	9.665	6.810	5.103	183.403
Osteuropa	68.115	48.806	14.700	18.043	10.715	160.380
Asien	53.524	25.919	26.195	1.121	23.461	130.220
Mittel- und Südamerika	15.540	1.706	8.714	49	1.257	27.266
Afrika	3.011	1.069	4.961	0	363	9.404
Australien und Ozeanien	2.044	628	3.728	0	65	6.465
Umsatzerlöse	626.119	240.462	104.450	120.543	90.604	1.182.178

2020 in TEUR	Semper-med	Semper-flex	Semper-trans	Semper-seal	Semper-form	Gruppe
Westeuropa	237.569	100.602	35.814	73.379	49.556	496.919
Nordamerika	84.993	23.572	17.981	6.385	3.373	136.303
Osteuropa	58.467	41.612	18.274	13.068	8.002	139.422
Asien	40.374	21.124	24.328	787	19.331	105.944
Mittel- und Südamerika	14.748	1.412	8.174	13	1.162	25.510
Afrika	2.605	1.171	4.247	0	316	8.339
Australien und Ozeanien	10.423	395	4.320	0	40	15.178
Umsatzerlöse	449.179	189.887	113.139	93.631	81.780	927.616

2.3. Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2021	2020
Schadensvergütungen	1.038	429
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	149	409
Verkauf von Neben- und Abfallprodukten	684	383
Mieterträge	207	225
Forschungsförderungen	963	827
Übrige	6.292	4.917
Summe	9.332	7.189

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind Umgliederungen aus der Fremdwährungsrücklage in Höhe von 3.768 TEUR (Vorjahr: n.a.) aus der im Juli 2021 durchgeführten Liquidation der chinesischen Sempertrans Best (Shandong) Belting Co. Ltd. und 61 TEUR (Vorjahr: n.a.) aus der im Mai 2021 entkonsolidierten chilenischen Semperit Productos Técnicos SpA enthalten.

Weiters sind in den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 744 TEUR (Vorjahr: 2.344 TEUR) enthalten, welche die Semperit-Gruppe im Zuge der Corona-Krise als Unterstützungsleistungen (z.B. Kurzarbeitsbeihilfen, Zuschüsse aus Berufsförder-

programmen, etc.) im Geschäftsjahr 2021 bezogen hat. Die Zuwendungen wurden in Österreich, China, USA und Singapur gewährt.

2.4. Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen

in TEUR	2021	2020
Materialaufwand	461.546	363.172
Aufwendungen für Energie	51.013	52.210
Produktionsbezogene Wartungsaufwendungen	10.857	8.309
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.878	7.710
Summe	530.294	431.401

2.5. Personalaufwand

in TEUR	2021	2020
Löhne	79.747	72.853
Gehälter	91.793	92.578
Aufwendungen für Abfertigungen	2.733	1.778
Aufwendungen für Altersversorgung	1.052	1.138
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	35.318	32.642
Sonstige Sozialaufwendungen	5.901	8.784
Summe	216.545	209.772

Im Geschäftsjahr 2020 war in den sonstigen Sozialaufwendungen der Aufwand aus einer Rückstellungsbildung für Recruitment-Fee-Zahlungen in Malaysia in Höhe von 3.891 TEUR enthalten. Im Geschäftsjahr 2021 ist aus diesem Titel ein Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung in Höhe von – 303 TEUR enthalten.

Im Geschäftsjahr 2021 betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung rund 16.050 TEUR (Vorjahr: 14.700 TEUR); diese entfallen insbesondere auf Personalaufwendungen. Im Personalaufwand sind auch Aufwendungen für Leihpersonal enthalten. Im Geschäftsjahr 2021 betrug die durchschnittliche Anzahl des Leihpersonals (in Vollzeitäquivalenten) 311 Mitarbeiter (Vorjahr: 263). Für nähere Informationen zu den Vergütungen für Vorstandsmitglieder siehe Kapitel 12.1.

Im Inland betrug die durchschnittliche Anzahl (in Vollzeitäquivalenten) insgesamt 896 Mitarbeiter (Vorjahr: 874). Der durchschnittliche Personalstand der Semperit-Gruppe stellt sich wie folgt dar:

in Vollzeitäquivalenten	2021	2020
Arbeiter	5.280	5.292
Angestellte	1.695	1.679
Summe	6.975	6.972

2.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2021	2020
Ausgangsfrachten	47.706	31.081
Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwand	16.704	11.183
Instandhaltung und fremde Leistungen	10.104	10.915
Versicherungsprämien	5.617	4.864
Software-Lizenzaufwand	4.242	3.568
Provisions- und Werbeaufwand	3.712	3.267
Miet- und Leasingaufwand	3.613	2.121
Abfallentsorgung	2.594	2.178
Energiekosten nicht für die Produktion	2.483	1.952
Reise- und Fahraufwand	2.361	2.430
Sonstige Steuern	1.591	1.938
Gebühren, Beiträge, Spenden	1.253	953
Büromaterial	1.195	1.149
Kommunikation	943	1.027
Fortbildungsaufwendungen	892	512
Reklamationskosten	877	3.272
Bankspesen und Absicherungskosten	584	527
Wertberichtigungen	-69	370
Übrige	13.993	11.955
Summe	120.395	95.264

Für die im Geschäftsjahr 2021 erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. sowie der Gesellschaften des weltweiten Netzwerks von Ernst & Young sind folgende Honorare als Beratungs- und Prüfungsaufwand erfasst worden:

in TEUR	2021	2020
Prüfung des Konzernabschlusses und damit zusammenhängende Bestätigungsleistungen	897	912
davon Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.	306	342
Andere Bestätigungsleistungen	139	87
Sonstige Leistungen	26	22
Summe	1.062	1.022

2.7. Finanzergebnis

in TEUR	2021	2020
Aufwand (+) / Ertrag (-)		
Finanzierungserträge		
Erträge aus Wertpapieren	-39	-78
Zinserträge	-356	-351
	-396	-429
Finanzierungsaufwendungen		
Zinsaufwand	4.036	5.412
	4.036	5.412
Sonstiges Finanzergebnis		
Netto-Fremdwährungsergebnis	7.508	-3.392
Nettoergebnis aus den Bewertungskategorien FVPL und FV – Sicherungsinstrumente	-724	2.305
Übrige	82	364
Summe	6.866	-723
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	5.576	4.377
Finanzergebnis	16.082	8.638

Der Zinsaufwand beinhaltet Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 215 TEUR (Vorjahr: 206 TEUR).

Von dem im Finanzergebnis enthaltenen Zinsaufwand entfallen 3.972 TEUR (Vorjahr: 5.215 TEUR) auf zu fortgeführten Anschaffungskosten AC (At Cost – Zu fortgeführten Anschaffungskosten) bewertete finanzielle Verbindlichkeiten. Aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen ist ein Zinsaufwand in Höhe von 63 TEUR (Vorjahr: 196 TEUR) enthalten. Bei den Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen repräsentiert der in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasste Ergebnisanteil in Höhe von 5.576 TEUR (Vorjahr: 4.377 TEUR) den „Zinsaufwand“.

Das Nettoergebnis von finanziellen Vermögenswerten aus der Bewertungskategorie AC (At Cost – Zu fortgeführten Anschaffungskosten) setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Aufwand (+) / Ertrag (-)		
Zinserträge	-356	-351
Wertberichtigungen	-69	370
Netto-Fremdwährungsergebnis	282	-556
Nettoergebnis aus der Bewertungskategorie AC (At Cost)	-143	-536

Die Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (siehe Kapitel 2.6) erfasst. Darin sind auch Auflösungen von zuvor aufwandswirksam erfassten Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten enthalten.

Im Geschäftsjahr 2021 betreffen die Finanzinstrumente der Bewertungskategorie FVPL (Fair Value through Profit and Loss – Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert) Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Teilen des operativen Geschäftes bei der thailändischen Semperflex Asia Corp. Ltd.

und zur Absicherung konzerninterner Fremdfinanzierungen bei der malaysischen Latexx Manufacturing Sdn Bhd (siehe Kapitel 11.5). Der Cashflow Hedge betraf die Absicherung eines Schuldscheindarlehens in Polnischen Zloty (PLN); er wurde mit Rückzahlung des Schuldscheindarlehens im November 2021 abgewickelt.

Die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien FVPL und FV – Sicherungsinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Aufwand (+) / Ertrag (-)		
Erträge aus Devisentermingeschäften	-1.350	-56
Aufwendungen aus Devisentermingeschäften	91	689
Ergebnisse aus der Bewertung und dem Abgang von Wertpapieren und Derivaten	503	-137
Nettoergebnis aus der Bewertungskategorie FVPL (Fair Value through Profit and Loss)	-757	496

in TEUR	2021	2020
Aufwand (+) / Ertrag (-)		
Cashflow Hedges – Reklassifizierung aus der Hedge-Rücklage	200	1.744
Cashflow Hedges – ineffektiver Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	-43	65
Cashflow Hedges – realisierte Fremdwährungsergebnisse	-124	0
Nettoergebnis aus der Bewertungskategorie FV – Sicherungsinstrumente	33	1.809

Das Netto-Fremdwährungsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten beträgt 2.256 TEUR (Vorjahr: 2.813 TEUR).

2.8. Ertragsteuern

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Steueraufwand umfasst die für die einzelnen Konzernunternehmen aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechneten laufenden Steuern sowie die latenten Steuern.

in TEUR	2021	2020
Laufender Steueraufwand (+) / Steuerertrag (-)		
für die laufende Periode	57.809	31.195
für Vorperioden	-508	5.271
Summe laufender Steueraufwand (+) / Steuerertrag (-)	57.301	36.466
Latenter Steueraufwand (+) / Steuerertrag (-)		
aus der Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	-3.231	16.624
aus der Veränderung der Wertberichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen, Steuergutschriften und temporären Differenzen	-4.858	-21.332
sonstige latente Steuereffekte	2.241	2.815
Summe latenter Steueraufwand (+) / Steuerertrag (-)	-5.849	-1.893
Summe	51.451	34.573

Der Anstieg des Steueraufwands im Geschäftsjahr 2021 auf 51.451 TEUR (Vorjahr: 34.573 TEUR) resultierte im Wesentlichen aus der sonderkonjunkturellen Entwicklung und der daraus folgenden Ergebnisverbesserung im Segment Sempermed. Im Geschäftsjahr 2021 betrug der effektive Steuersatz 16,9% (Vorjahr 14,8%).

Steuerunsicherheiten in Bezug auf den Bestand zu verwertender steuerlicher Verlustvorträge wurde durch entsprechende Vorsorgen Rechnung getragen.

Durch die Ergebnisentwicklung des Segments Sempermed waren im Vorjahr steuerliche Verlustvorträge bzw. nicht genutzte Steuergutschriften werthaltig geworden. Darüber hinaus waren Latenzeffekte durch die Wertminderung des Segments Sempertrans entstanden; dies reduzierte den effektiven Steuersatz. Im Geschäftsjahr 2021 führten operative Profitabilitätssteigerungen bzw. wegfallende konzerninterne Zinsbelastungen durch Eigenkapitalzuschüsse bei ehemals verlustbringenden Konzernunternehmen dazu, dass aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge bzw. nicht genutzte Steuergutschriften angesetzt werden konnten. In Summe ergab sich im Geschäftsjahr 2021 ein positiver Effekt von 5.849. TEUR (Vorjahr: 1.893 TEUR).

Für Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, der Ergebnisüberleitung sowie Details zu latenten Steuern, siehe Kapitel 9.

2.9. Ergebnis je Aktie

in EUR		2021	2020
Ergebnis nach Steuern	in EUR	247.508.012	194.589.978
Aus Hybridkapital auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallendes Ergebnis	in EUR	-388.356	-6.478.356
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	in EUR	-515.584	-1.747.184
Auf Stammaktien entfallendes Ergebnis	in EUR	246.604.071	186.364.438
Durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien	in Stück	20.573.434	20.573.434
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	in EUR	11,99	9,06

Zum 31. Dezember 2020 sowie zum 31. Dezember 2021 waren keine Verwässerungseffekte zu berücksichtigen.

Bei dem aus Hybridkapital auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallenden Ergebnis handelt es sich um die periodengerecht abgegrenzten „Zinsen“ auf das Hybridkapital. Grundsätzlich hatte die Semperit AG Holding keine „Zinsen“ auf das Hybridkapital zu bezahlen. Zinszahlungen auf das Hybridkapital, welche gemäß IFRS wie Dividendenzahlungen zu behandeln sind, hatten jedoch insbesondere zu erfolgen, wenn Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet wurden oder das Management sich ungeachtet einer Dividendenausschüttung zur Zahlung von „Zinsen“ entschloss. Im Geschäftsjahr 2021 wurden „Zinsen“ in Höhe von 785 TEUR (Vorjahr: 7.802 TEUR) bezahlt. Im März 2021 wurde das verbliebene Hybridkapital in Höhe von 30.000 TEUR zur Gänze rückgeführt (siehe Kapitel 5.2).

2.10. Konzerngeldflussrechnung

Der operative Cashflow wird unter Anwendung der indirekten Methode erstellt. Die Bewertungseffekte werden unter den sonstigen unbaren Aufwendungen bzw. Erträgen dargestellt. Diese umfassen insbesondere das Ergebnis aus Wechselkursänderungen, Bewertung von Derivaten, Umgliederungen von (historischen) Fremdwährungsdifferenzen in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung (Recycling) sowie die Veränderung der Wertberichtigung von Vorräten und Forderungen. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit basieren auf einer direkten Ermittlung. Erhaltene Zinsen

werden im Cashflow aus der Investitionstätigkeit dargestellt, gezahlte Zinsen im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit.

Die in der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen (siehe Kapitel 3.1 und 3.2) ausgewiesenen Zugänge in Höhe von insgesamt 69.424 TEUR (Vorjahr: 31.586 TEUR) betreffen mit 16.934 TEUR (Vorjahr: 3.110 TEUR) Zugänge von Nutzungsrechten. In den Zugängen sind Ausgaben in Höhe von 12.290 TEUR (Vorjahr: 6.979 TEUR) enthalten, die im Geschäftsjahr 2021 noch zu keinem Abfluss liquider Mittel führten. Weiters wurden im Geschäftsjahr 2021 Anzahlungen für das Anlagevermögen in Höhe von 1.318 TEUR (Vorjahr: 561 TEUR) getätigt.

Die Posten „Einzahlungen aus der Tilgung von Finanzveranlagungen“ und „Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzveranlagungen“ beinhalten im Wesentlichen die Veranlagung bzw. Rückführung von Festgeldern in US-Dollar (USD) mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Monaten im Erwerbszeitpunkt.

Die Zahlung für den Kauf der M+R Dichtungstechnik GmbH betrug 1.550 TEUR (1.125 TEUR zuzüglich der erworbenen Zahlungsmittel); in Höhe der eingegangenen bedingten Kaufpreisverbindlichkeit (siehe Kapitel 10.1) war der Unternehmenswerb unbar.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten

in TEUR	Finanz- verbindlich- keiten	Verbindlich- keiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	Derivative Finanz- verbindlichkeiten	Leasing- verbindlichkeiten	Gesamt
Stand 01.01.2020	214.813	18.457	1.903	8.606	243.779
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	-46.286	-3.892	0	-3.303	-53.481
Effekte aus Wechselkursänderungen	-6.930	-1.540	0	-149	-8.619
Veränderung der beizulegenden Zeitwerte	0	0	1.733	0	1.733
Sonstige Veränderungen	5.497	4.377	0	849	10.723
Stand 31.12.2020	167.093	17.403	3.636	6.004	194.135
davon langfristig	85.257	16.607	0	3.467	105.331
davon kurzfristig	81.836	795	3.636	2.537	88.803
Stand 01.01.2021	167.093	17.403	3.636	6.004	194.135
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	-82.940	-4.981	-2.665	-3.475	-94.060
Effekte aus Wechselkursänderungen	3.313	-462	0	91	2.942
Veränderung der beizulegenden Zeitwerte	0	0	671	0	671
Sonstige Veränderungen	3.873	5.576	0	18.096	27.545
Stand 31.12.2021	91.339	17.536	1.641	20.716	131.233
davon langfristig	51.685	11.941	1.622	17.828	83.075
davon kurzfristig	39.654	5.595	19	2.889	48.157

Die sonstigen Veränderungen beinhalten Zinsaufwendungen, den Anteil am Ergebnis nach Steuern von kündbaren nicht beherrschenden Anteilen sowie unbare Zugänge und Abgänge aus Leasingverhältnissen.

3. Langfristige Vermögenswerte

3.1. Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, die in der Folge planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben werden, angesetzt. Die angenommene Nutzungsdauer liegt in der Regel in der Bandbreite von einem bis 15 Jahren. Bei der Festlegung von Nutzungsdauern sind Annahmen und Einschätzungen zu treffen. Bei beobachtbaren Anhangspunkten für eine Wertveränderung erfolgt für die erworbenen immateriellen Vermögenswerte eine Werthaltigkeitsprüfung (siehe Kapitel 3.2).

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt. In Bezug auf die planmäßigen Abschreibungen und die Werthaltigkeitsprüfungen gilt das zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten Ausgeführte sinngemäß. Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Softwareimplementierungen und in geringem Umfang aktivierungsfähige Entwicklungskosten. Die angenommene Nutzungsdauer liegt in der Regel bei acht Jahren.

Im Wege von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte

Bei im Wege eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen und gesondert von einem allfälligen Geschäfts- oder Firmenwert angesetzten immateriellen Vermögenswerten stellt der diesen zum Erwerbstittag jeweils beizulegende Zeitwert die Anschaffungskosten dar. In Bezug auf die planmäßigen Abschreibungen und Werthaltigkeitsprüfungen gilt das zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten Ausgeführte sinngemäß.

Emissionszertifikate

Die Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. und die Semperflex Optimit s.r.o. unterlagen ursprünglich den jeweiligen Emissionszertifikatengesetzen in Österreich und der Tschechischen Republik und erhielten Emissionszertifikate unentgeltlich von der öffentlichen Hand zugeteilt. Die Emissionszertifikate wurden in der Bilanz mit Anschaffungskosten von null angesetzt (Nettomethode). Durch Rückbauten der jeweiligen Wärmeerzeugungsanlagen bzw. durch Maßnahmen zur Reduktion der Brennstoffwärmeleistungen konnte erreicht werden, dass sowohl die Anlagen in der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. (im Jahr 2020) als auch in der Semperflex Optimit s.r.o. (im Jahr 2021) aus den Anwendungsbereichen der jeweiligen Emissionszertifikatengesetze herausfielen. Zum 31.12.2021 hielt die Semperit-Gruppe insgesamt noch 16.578 Stück Emissionszertifikate (Vorjahr: 20.172 Stück).

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Umständen, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, auf ihre Werthaltigkeit überprüft, vorausgesetzt, es liegen gemäß IAS 36 keine Umstände vor, die ein Entfallen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung gestatten.

In der Semperit-Gruppe stellen die Segmente die niedrigste Ebene (zahlungsmittelgenerierende Einheit, ZGE) dar, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden.

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert von 1.677 TEUR (Vorjahr: 1.677 TEUR) ist dem Segment Semperflex zuzurechnen.

Für die Werthaltigkeitsprüfung des im Segment Semperflex bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerts ermittelte das Management den erzielbaren Betrag zum 30. September 2021. Der erzielbare Betrag wurde als Nutzungswert berechnet. Der durch die Corona-Pandemie erhöhten Prognoseunsicherheit wurde durch die Berücksichtigung alternativer Planungsszenarien begegnet. Die Planungsszenarien unterscheiden sich im Wesentlichen in den Annahmen zur unterschiedlichen Abschätzung der Marktentwicklung im ersten Planjahr.

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags des Segments Semperflex verwendet wurden, beziehen sich auf die zukünftige Entwicklung der EBITDA-Marge. In der Rentenphase (d.h. ab dem Geschäftsjahr 2027) beträgt die EBITDA-Marge rund 22% (Vorjahr: 20% ab dem Geschäftsjahr 2026). Die EBITDA-Margen im Geschäftsjahr 2026 unterscheiden sich je nach Planungsszenarien nur unwesentlich. Der Planung lagen dabei zunächst die Annahmen des Managements zur Entwicklung der Märkte, der Marktanteile der Segmente Semperflex und zu strategischen Produkt- und Kundeninitiativen zugrunde. Geplante ergebnisverbessernde Maßnahmen, die eine Kapazitätserweiterung oder Infrastrukturverbesserung erfordern, sowie solche, welche noch nicht hinreichend konkretisiert sind, wurden bei der Ermittlung des Nutzungswerts nicht berücksichtigt. Die Sachanlageninvestitionen wirken kapazitätserhaltend; sie entsprechen in etwa den geplanten Abschreibungen. Die Veränderungen des Trade Working Capitals wurden umsatzabhängig geplant.

Die Cashflows ab dem Geschäftsjahr 2027 wurden mit einer nachhaltigen Wachstumsrate von 0,75% (Vorjahr: 0,75%) extrapoliert. Die Wachstumsrate reflektierte den Wettbewerbs- und Preisdruck am Markt sowie ein moderat angenommenes Marktwachstum. Als Kapitalisierungszinssatz wurden die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) unter Anwendung des Capital Asset Pricing Models ermittelt. Hierbei wurde für den Sektor Industrie (Segmente Semperflex, Sempertrans, Semperseal und Semperform) eine einheitliche Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group) unterstellt. Der Kapitalisierungszinssatz vor Steuern, der für das Segment Semperflex ermittelt wurde, liegt bei 9,7% (Vorjahr: 10,9%). Der Kapitalisierungszinssatz nach Steuern beträgt 7,8% (Vorjahr: 8,8%).

Die Werthaltigkeit des angesetzten Geschäfts- oder Firmenwerts wurde im Rahmen der Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung für das Segment Semperflex bestätigt.

Neben den Geschäfts- oder Firmenwerten verfügte die Semperit-Gruppe über keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Software-Lizenzen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten				
Stand 01.01.2020	49.914	43.946	1.035	94.895
Währungsdifferenzen	-1.088	12	0	-1.076
Zugänge	394	0	951	1.345
Abgänge	-44	0	0	-44
Umbuchungen	194	-29	-139	25
Stand 31.12.2020	49.370	43.929	1.846	95.145
Währungsdifferenzen	288	38	0	326
Zugänge	681	0	1.347	2.029
Zugänge aus Unternehmenserwerben	911	0	0	911
Abgänge	-10.894	0	0	-10.894
Abgänge aus der Entkonsolidierung	-259	0	0	-259
Umbuchungen	1.263	0	-846	417
Stand 31.12.2021	41.360	43.968	2.348	87.675
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen				
Stand 01.01.2020	44.474	42.197	153	86.824
Währungsdifferenzen	-1.045	12	0	-1.032
Abschreibungen	1.925	0	0	1.925
Wertminderungen	172	71	0	244
Wertaufholungen	-159	0	-153	-312
Abgänge	-41	0	0	-41
Umbuchungen	0	-29	0	-29
Stand 31.12.2020	45.326	42.252	0	87.578
Währungsdifferenzen	259	38	0	297
Abschreibungen	2.127	0	0	2.127
Abgänge	-10.561	0	0	-10.561
Abgänge aus der Entkonsolidierung	-259	0	0	-259
Stand 31.12.2021	36.893	42.290	0	79.183
Buchwerte				
Buchwert 01.01.2020	5.441	1.749	881	8.071
Buchwert 31.12.2020	4.043	1.677	1.846	7.567
Buchwert 31.12.2021	4.467	1.677	2.348	8.492

Die Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte des Segments Sempertrans betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 0 TEUR (Vorjahr: 244 TEUR). Die Wertaufholungen immaterieller Vermögenswerte im Segment Sempermed betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 0 TEUR (Vorjahr: 312 TEUR). Für nähere Informationen zu den Werthaltigkeitsprüfungen, siehe Kapitel 3.2.

3.2. Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Die Abschreibung erfolgt, indem die Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich ihrer erwarteten Restwerte linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer verteilt werden. Bei der Festlegung der Nutzungsdauern waren Schätzungen und Annahmen zu treffen, die an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

Im Vorjahr wurden die Nutzungsdauern im Segment Sempermed im Lichte der sonderkonjunkturellen Entwicklungen der Corona-Pandemie angepasst: Infolge des Betriebs der Produktionsanlagen an der Leistungsgrenze, reduzierter vorbeugender Wartungen, geringerer Instandhaltungen sowie angesichts der Unsicherheiten in Bezug auf die zukünftige Marktentwicklung wurden die wirtschaftlichen Restnutzungsdauern verkürzt. Die Erfassung der Auswirkung dieser geänderten rechnungslegungsbezogenen Schätzung erfolgte prospektiv. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte angesichts der weiterhin bestehenden Unsicherheiten in Zusammenhang mit den sonderkonjunkturellen Entwicklungen in der Corona-Pandemie keine erneute Revision dieser Schätzung.

Die angenommenen Nutzungsdauern je Sachanlagenkategorie liegen in den folgenden Bandbreiten:

Sachanlagen exkl. Nutzungsrechte	Nutzungsdauer in Jahren
Betriebsgebäude und sonstige betriebliche Baulichkeiten	2–50
Technische Anlagen und Maschinen	1–33
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–25
Fahrzeuge	3–10

Die angenommenen Nutzungsdauern der im Sachanlagevermögen enthaltenen Nutzungsrechte liegen in den folgenden Bandbreiten:

Nutzungsrechte	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund	1–10
Technische Anlagen und Maschinen	2–8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–5
Fahrzeuge	2–7

Werthaltigkeitsprüfungen

Sachanlagen werden bei beobachtbaren Anhaltspunkten auf Wertminderung dahingehend überprüft, ob der Buchwert des Vermögenswerts bzw. der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag gemäß IAS 36 übersteigt. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, wird eine entsprechende Wertminderung erfasst. Die Beurteilung der Werthaltigkeit und Ermittlung des erzielbaren Betrags unterliegen wesentlichen Schätzungen und Annahmen. Dies betrifft insbesondere Annahmen zur Unternehmensplanung, zu künftigen Inflations- und Wachstumsraten sowie zu Fremdwährungskursen, zum Kapitalkostensatz zur Abzinsung künftiger Cashflows, zur erwartenden wirtschaftlichen Entwicklung jeder einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie zu den separaten erzielbaren Beträgen für einzelne Vermögenswerte als Wertuntergrenze einer etwaigen Wertminderung.

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung wurden Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 berücksichtigt. Die Nutzungsrechte werden dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugerechnet. Der erzielbare Betrag als Gesamtwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit beinhaltet zum einen den Barwert der Cashflows einschließlich Mietzahlungen diskontiert mit Kapitalkosten ohne Effekte aus der Leasingbilanzierung und zum anderen den Marktwert der Leasingverbindlichkeit.

Im Vorjahr machte es der Ausbruch der Corona-Pandemie in einer Phase der globalen Konjunkturabschwächung erforderlich, zum Halbjahr sämtliche Segmente der Semperit-Gruppe auf das Vorliegen von beobachtbaren Anhaltspunkten für eine Wertveränderung des Segmentvermögens zu untersuchen. Für die Segmente Sempertrans bzw. Sempermed führte diese Untersuchung zu einem Wertminderungs- bzw. Wertaufholungsbedarf. Das erfolgreiche Fortschreiten des Segments Sempertrans auf seinem strategischen Entwicklungspfad zur Gewinnung von Marktanteilen in den Wachstumsregionen dieser Welt und in den zukunftssträchtigen Einsatzfeldern für Transport- und Fördergurte wurde durch den Ausbruch der Corona-Pandemie gebremst und in seiner zeitlichen Umsetzung nachhaltig beeinflusst. Für das Segment Sempertrans ergab sich im Geschäftsjahr 2020 daher ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 19.848 TEUR. Im Geschäftsjahr 2021 zeigte sich, dass die bergbaulichen Aktivitäten annahmengemäß Mitte des Jahres wieder an Fahrt aufgenommen haben: Der Stand des Auftragsbuches stieg von Jänner bis Juni 2021 um rund 26% an; von Jänner bis Dezember 2021 betrug der Anstieg rund 81%. Die Auftragseingänge im Q4 2021 waren über dem Durchschnitt der Vorquartale. Seitens des Managements der Sempertrans wird unverändert davon ausgegangen, dass der weltweite Markt für Transport- und Fördergurte ab dem Jahr 2022 wieder attraktive Wachstumsraten aufweisen wird. Das interne Berichtswesen liefert bislang keine substantiellen Hinweise dafür, dass die wirtschaftliche Ertragskraft des Segmentvermögens wesentlich von den im Vorjahr formulierten Erwartungen abweicht. Die Entwicklung der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) liefert aufgrund gesunkener Länderrisiko- und Marktrisikoprämien erste Indizien für eine Wertaufholung; die Nachhaltigkeit dieser Entwicklungen wird allerdings erst im Laufe des Geschäftsjahres 2022 zu beurteilen sein. Zum 31. Dezember 2021 liegen demnach für das Segment Sempertrans keine beobachtbaren Anhaltspunkte für eine Wertveränderung vor.

Durch die Corona-Pandemie und den dadurch enorm gestiegenen Bedarf an Schutzausrüstung sowohl im medizinischen Bereich wie auch in anderen Bereichen (z.B. in Gastronomie und Hotellerie) wurde der bisherige Käufermarkt für Untersuchungs- bzw. Schutzhandschuhe zu einem Verkäufermarkt. Diese sonderkonjunkturelle Entwicklung fand ihren Ausdruck in einem beträchtlichen Nachfrageüberhang und einer regelrechten Preisrallye. Für das Segment Sempermed ergab sich daher im Geschäftsjahr 2020 ein Ertrag aus der Wertaufholung in Höhe von 86.174 TEUR. Im Geschäftsjahr 2021 zeigte sich, dass die Preisrallye annahmengemäß etwa ab Mitte des Jahres ihr Ende genommen hat. Der durchschnittliche Verkaufspreis für Handschuhe (Average Selling Price, ASP) ist von Jänner bis Juni 2021 (noch) um rund 19% angestiegen; von Jänner bis Dezember 2021 ist er allerdings um rund 38% gefallen. Seitens des Managements der Sempermed wird weiters unverändert davon ausgegangen, dass es zu einem erneuten Angebotsüberhang (allerdings auf einem höheren Nachfrageniveau) sowie zu einer Rückkehr zum Pre-Corona-Preisniveau bis zum Geschäftsjahr 2023 kommen wird. Entgegen der im Vorjahr formulierten Erwartungen werden allerdings neue Produktionskapazitäten von Wettbewerbern in geringerem Umfang und nur verzögert in Betrieb genommen. Darüber hinaus gibt es erste Indizien, dass sich die relative Wettbewerbssituation der Sempermed post Corona besser als im Vorjahr erwartet darstellen könnte: Das kontinuierliche Verbesserungsprogramm und das innerbetriebliche Vorschlagswesen der Sempermed haben zu deutlichen Effizienzgewinnen in punkto Personalintensität geführt. Die Gesamteffizienz der Anlagen (Overall Equipment Efficiency, OEE) in Malaysia ist weiterhin >90%; die temporären Stillstände in der Produktion aufgrund regulatorischer Beschränkungen durch die Enhanced Movement Control Order (EMCO)

zum Halbjahr 2021 führten zu keinen nachhaltigen Effizienzeinbußen. Im Oktober 2021 wurde außerdem die erste von insgesamt sechs zusätzlichen neuen Produktionslinien am Produktionsstandort in Kamunting in Betrieb genommen. Zum 31. Dezember 2021 waren bereits drei Produktionslinien am Laufen; der Vollbetrieb wird seitens des Managements der Sempermed für Q2 2022 erwartet. Durch diese Investition in zusätzliche, moderne Anlagen wird die Bruttokapazität des Produktionsstandorts in Kamunting um ca. 18% erhöht.

Vor diesem Hintergrund ermittelte das Management des Segments Sempermed den erzielbaren Betrag zum 30. September 2021. Der erzielbare Betrag wurde als Nutzungswert berechnet. Der durch die Corona-Pandemie erhöhten Prognoseunsicherheit wurde durch die Berücksichtigung alternativer Planungsszenarien begegnet. Die Planungsszenarien unterscheiden sich im Wesentlichen in den Annahmen zum ASP für Untersuchungshandschuhe post Corona (d.h. ab dem Jahr 2023): Im mit 30% (20%) gewichteten Downside Case (Upside Case) beträgt dieser in den Geschäftsjahren ab 2023 97% (105%) des ASP im mit 50% gewichteten Base Case. Diese Sensitivität in Bezug auf den ASP wurde aus Preisdifferenzen innerhalb der Peer Group pre Corona abgeleitet. Die annahmengenmäßig verbesserte Wettbewerbsfähigkeit der Sempermed berücksichtigend, wurde die vorjährige Konzeption eines endlichen Bewertungsmodells aufgegeben; an die auf der jüngsten finanziellen Mittelfristplanung basierenden Detailplanungsphase schließt nunmehr wieder eine Rentenphase an. Der Historie von Abweichungen zwischen Plan- und Ist-Zahlen wurde im Bewertungsmodell durch diverse Abschläge Rechnung getragen. Geplante ergebnisverbessernde Maßnahmen, die eine Kapazitätserweiterung oder Infrastrukturverbesserung erfordern, sowie solche, die noch nicht hinreichend konkretisiert sind, wurden bei der Ermittlung des Nutzungswerts nicht berücksichtigt. Die Sachanlageninvestitionen wirken kapazitätserhaltend, berücksichtigen dabei allerdings die aktuelle Bruttokapazitätserweiterung sowie Investitionen, um den aktuellen Anforderungen zum Schutz der Gesundheit und Umwelt sowie der Arbeitssicherheit (Health, Safety and Environment, HSE) nachhaltig gerecht zu werden. Die Veränderungen des Trade Working Capitals wurden umsatzabhängig geplant. Die Cashflows nach dem Geschäftsjahr 2026 wurden mit einer nachhaltigen Wachstumsrate von 0,75% (Vorjahr: n.a.) extrapoliert. Die Wachstumsrate reflektiert den Wettbewerbs- und Preisdruck am Markt sowie ein moderat angenommenes Marktwachstum. Als Kapitalisierungszinssatz wurden die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) unter Anwendung des Capital Asset Pricing Models ermittelt. Der Kapitalisierungszinssatz nach Steuern, der für das Segment Sempermed ermittelt wurde, liegt bei 8,3% (Vorjahr: 8,4%). Der Kapitalisierungszinssatz vor Steuern beträgt 11,2% (Vorjahr: 24,5%, bedingt durch die endliche Konzeption des Bewertungsmodells).

Die Werthaltigkeit des Segmentvermögens wurde im Rahmen der Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung für das Segment Sempermed bestätigt.

Die Marktdynamik für Untersuchungs- und Schutzhandschuhe wird insbesondere von der Dauer und weiteren Intensität der Corona-Pandemie sowie von der Geschwindigkeit der Rückkehr zu einem Käufermarkt mit einem beträchtlichen Angebotsüberhang abhängig sein. Infolge eines gestiegenen Gesundheitsbewusstseins ist allerdings unverändert von einer gewissen Sockelwirksamkeit des Nachfrageanstiegs in der Corona-Pandemie auszugehen. Was die relative Wettbewerbssituation der Sempermed post Corona angeht, so wird es entscheidend sein, die gegenwärtig beobachtbare Produktions- und Kosteneffizienz auch in einem Umfeld mit vermehrten Rüst- und Stillstandszeiten (infolge wieder zunehmender Produktdifferenzierung und vorbeugender Instandhaltungsarbeiten) aufrecht zu erhalten und nachhaltig zu sichern. Eine Preissensitivitätsanalyse zeigt die Bedeutung der Preis- und Kosteneffizienz: Im Base-Case-Szenario (Upside-Case-Szenario) würde bereits eine Reduktion des ASP ab dem Jahr 2023 um rund 0,1% (5,1%) dazu führen, dass der Nutzungswert dem Buchwert des Segmentvermögens der Sempermed entspricht. Dies könnte im nächsten Geschäftsjahr beispielsweise zu einer neuerlichen Anpassung der Buchwerte des Segmentvermögens führen. Die tatsächlich realisierten Beträge für das Segmentvermögen der Sempermed können allerdings – sie sind letztend-

lich auch vom Realisationsmodus (siehe Kapitel 2) abhängig – von den bilanzierten Wertansätzen, die auf den aktuellen Schätzungen des Managements der Sempermed und dessen Annahmen zur zukünftigen Marktdynamik und zur relativen Wettbewerbsposition der Sempermed basieren, abweichen. Die diesbezüglichen bewertungsrelevanten Schätzungen und Annahmen sind regelmäßig zu überprüfen; die Wertansätze wären gegebenenfalls anzupassen.

Entwicklung der Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand 01.01.2020	202.597	570.056	81.692	12.445	866.790
Währungsdifferenzen	-7.420	-20.893	-3.120	-678	-32.111
Zugänge	1.970	7.641	4.061	16.569	30.241
Abgänge	-3.041	-11.848	-1.636	-257	-16.783
Umbuchungen	707	5.637	-80	-6.355	-91
Stand 31.12.2020	194.814	550.592	80.917	21.723	848.046
Währungsdifferenzen	6.170	12.822	1.239	578	20.809
Zugänge	17.395	15.189	5.030	29.781	67.395
Zugänge aus Unternehmenserwerben	888	2.887	68	0	3.843
Abgänge	-4.150	-4.102	-3.369	-85	-11.706
Umbuchungen	886	7.398	679	-9.381	-417
Stand 31.12.2021	216.002	584.787	84.564	42.617	927.970
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen					
Stand 01.01.2020	112.594	391.925	66.885	842	572.246
Währungsdifferenzen	-3.745	-13.140	-2.509	-79	-19.473
Abschreibungen	7.343	22.883	5.108	0	35.335
Wertminderungen	3.843	13.210	285	2.265	19.603
Wertaufholungen	-22.532	-54.903	-8.302	-304	-86.040
Abgänge	-620	-11.623	-1.502	-22	-13.766
Umbuchungen	0	898	-444	-491	-37
Stand 31.12.2020	96.883	349.251	59.521	2.211	507.867
Währungsdifferenzen	2.475	6.768	773	-14	10.001
Abschreibungen	9.666	28.853	6.075	0	44.595
Abgänge	-4.045	-3.987	-3.016	-21	-11.069
Umbuchungen	19	387	5	-411	0
Stand 31.12.2021	104.998	381.272	63.359	1.766	551.394
Buchwerte					
Buchwert 01.01.2020	90.004	178.131	14.806	11.604	294.544
Buchwert 31.12.2020	97.931	201.341	21.395	19.512	340.179
Buchwert 31.12.2021	111.004	203.515	21.205	40.852	376.576

Von dem für Grundstücke und Bauten (einschließlich der Bauten auf fremdem Grund) ausgewiesenen Buchwert entfallen 6.995 TEUR (Vorjahr: 7.132 TEUR) auf Grund und Boden (Grundwert).

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten in Höhe von 116 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) für die neuen Produktionslinien im malaysischen Kamunting aktiviert. Der zugrundeliegende Finanzierungskostensatz lag bei 2,0% (Vorjahr: n.a.).

Zum 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2020 waren keine Sachanlagen als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde eine neue, dem Segment Sempersal zuzurechnende Produktionsstätte in den USA eröffnet und die derzeitige Unternehmenszentrale sowie das Vertriebslager für Nordamerika der Sempertrans USA, LLC von Stone Mountain, Georgia, nach Newnan, Georgia, verlegt. Im Q4 2021 wurden dann die Eigentumsrechte an der neu gebauten Produktionslinie der US-amerikanischen Semperit Industrial Products Inc. an die staatliche Entwicklungsagentur von Coweta County, Georgia, übertragen, um die vermögensbezogenen Steuern zu optimieren. Gleichzeitig hat die Gesellschaft eine von der Entwicklungsagentur zur Finanzierung der Transaktion emittierte Kommunalanleihe (Revenue Bond) gekauft und einen Leasingvertrag für die Nutzung der übertragenen Produktionslinie abgeschlossen. Der Nominalbetrag der Anleihe in Höhe von 1.155 TEUR (Vorjahr: n.a.) zum 31. Dezember 2021 entspricht der Höhe der Investitionen in die neue Produktionslinie. Mit den Leasingraten wird die Anleihe getilgt. Die Unternehmen können jederzeit bzw. spätestens am Ende der Laufzeit die Anleihe an die Entwicklungsagentur zurück übertragen, wodurch die Eigentumsrechte an der Produktionslinie wieder erworben werden. Da das Unternehmen sowohl Leasingnehmer als auch Anleihegläubiger ist, finden keine Geldflüsse statt. Aus wirtschaftlicher Sicht wurde daher weder ein Sale-and-Lease-back-Vertrag abgeschlossen, noch eine Kommunalanleihe gezeichnet bzw. bilanziert. Die Produktionslinie für Gummidichtungen wird weiterhin im Sachanlagevermögen erfasst. Im Zuge des Ausbaus der neuen Produktionskapazitäten werden auch sukzessive die Eigentumsrechte an weiteren Vermögenswerten an die staatliche Entwicklungsagentur übertragen werden.

Nutzungsrechte

Die Semperit-Gruppe ist insbesondere Leasingnehmer in Bezug auf Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden, Büroausstattungen und Kraftfahrzeugen.

Als Leasingnehmer erfasst die Semperit-Gruppe im Zeitpunkt der Bereitstellung des Leasingobjekts für ansatzpflichtige Leasingverträge eine Leasingverbindlichkeit als sonstige finanzielle Verbindlichkeit und einen Vermögenswert aus einem Nutzungsrecht als Teil des Sachanlagevermögens. Die Leasingverbindlichkeit wird verzinst und durch die laufenden Zahlungen annuitätisch getilgt; das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren Zeitraum von Nutzungsdauer oder Vertragslaufzeit beschrieben.

Das Wahlrecht, die Regel zur Leasingbilanzierung nicht auf Leasingverträge mit kurzfristiger (d.h. bis zu 12-monatiger) Laufzeit, auf Leasingobjekte von geringem Wert (d.h. bis zu einem Neuwert in Höhe von rund 5 TEUR) und auf immaterielle Vermögenswerte anzuwenden, wird ausgeübt. Die Semperit-Gruppe weist somit für diese Art von Verträgen keine Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten aus; Leasingzahlungen aus diesen Verträgen werden linear über die Laufzeit als Aufwand erfasst.

Die in den Sachanlagen enthaltenen Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen haben sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Nutzungsrechte			Gesamt
	Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	
Anschaffungs- / Herstellungskosten				
Stand 01.01.2020	8.349	204	2.791	11.345
Währungsdifferenzen	-250	-6	-28	-284
Zugänge	1.457	2	1.651	3.110
Abgänge	-2.446	0	-497	-2.942
Stand 31.12.2020	7.111	201	3.917	11.229
Währungsdifferenzen	603	13	13	628
Zugänge	15.896	331	707	16.934
Zugänge aus Unternehmenserwerben	832	0	13	845
Abgänge	-3.288	-182	-723	-4.194
Umbuchungen	2.852	0	0	2.852
Stand 31.12.2021	24.006	363	3.926	28.295
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen				
Stand 01.01.2020	2.627	83	784	3.494
Währungsdifferenzen	-136	-2	-11	-149
Abschreibungen	1.831	82	969	2.882
Wertminderungen	89	0	95	184
Wertaufholungen	-428	0	0	-428
Abgänge	-68	0	-407	-475
Stand 31.12.2020	3.914	163	1.430	5.507
Währungsdifferenzen	134	5	5	144
Abschreibungen	2.176	66	957	3.199
Abgänge	-3.213	-182	-592	-3.988
Umbuchungen	478	0	0	478
Stand 31.12.2021	3.490	51	1.799	5.340
Buchwerte				
Buchwert 01.01.2020	5.722	122	2.007	7.850
Buchwert 31.12.2020	3.197	38	2.487	5.722
Buchwert 31.12.2021	20.517	312	2.127	22.955

Im Geschäftsjahr 2021 betrafen die Zugänge bei den Grundstücken und Bauten im Wesentlichen die neuen Büroräumlichkeiten der Semperit AG Holding in Höhe von 7.621 TEUR und den neuen Produktionsstandort in Georgia, USA, in Höhe von 6.564 TEUR.

Zum 31. Dezember 2021 sind Nutzungsrechte in Höhe von 22.955 TEUR (Vorjahr: 5.722 TEUR) in den Sachanlagen sowie Leasingverbindlichkeiten in den kurz- und langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 20.716 TEUR (Vorjahr: 6.004 TEUR) erfasst. Für die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021, siehe Kapitel 11.2.

Die Semperit-Gruppe hat mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Diese Optionen wurden vom Management ausgehandelt, um das Portfolio an Leasinggegenständen flexibel und im Einklang mit den jeweiligen Geschäftsanforderungen des Konzerns verwalten zu können. Die Beurteilung der Frage, ob die Ausübung dieser Verlängerungs- und Kündigungsoptionen hinreichend sicher ist, erfordert wesentliche Ermessensentscheidungen vonseiten des Managements. Die folgende Tabelle zeigt die undiskontierten potenziellen künftigen Leasingzahlungen für Perioden nach dem Ausübungszeitpunkt der Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, die nicht in die Laufzeit des Leasingverhältnisses eingerechnet sind.

in TEUR	innerhalb der nächsten 5 Jahre	über 6 bis 10 Jahre	Summe
Verlängerungsoptionen, die voraussichtlich nicht ausgeübt werden	1.015	2.050	3.065
Kündigungsoptionen, die voraussichtlich ausgeübt werden	8	196	204
Summe potenzieller zukünftiger Leasingzahlungen zum 31.12.2021	1.023	2.246	3.269

in TEUR	innerhalb der nächsten 5 Jahre	über 6 bis 10 Jahre	Summe
Verlängerungsoptionen, die voraussichtlich nicht ausgeübt werden	3.996	2.094	6.090
Kündigungsoptionen, die voraussichtlich ausgeübt werden	1.303	1.916	3.219
Summe potenzieller zukünftiger Leasingzahlungen zum 31.12.2020	5.299	4.010	9.309

Folgende Beträge aus Leasingverhältnissen wurden erfolgswirksam erfasst:

in TEUR	2021	2020
Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte	3.199	2.882
Aufwand für Leasingverhältnisse mit kurzfristiger Laufzeit	874	496
Aufwand für Leasingverhältnisse über Leasingobjekte von geringem Wert	230	238
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	215	206
Wertminderung für Nutzungsrechte	0	184
Wertaufholung für Nutzungsrechte	0	-428
Erfolgswirksam erfasster Gesamtbetrag	4.517	3.578

Die Zahlungsmittelabflüsse der Semperit-Gruppe für Leasingverhältnisse (inklusive Leasingverhältnisse mit kurzfristiger Laufzeit und Leasingverhältnisse über Leasingobjekte von geringem Wert) betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 4.330 TEUR (Vorjahr: 4.006 TEUR).

3.3. Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

Die Buchwerte der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Fondsanteile, Aktien, andere Wertpapiere	6.435	6.692
	6.435	6.692
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen gegenüber Personal	22	20
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	973	425
	994	445
Summe	7.430	7.137

Bei den Fondsanteilen handelt es sich um 97.500 Stück Anteile (Vorjahr: 97.500 Stück Anteile) am PIA TopRent, einem Anleihenfonds, der zur Deckung von Pensionsrückstellungen geeignet ist und überwiegend in fest- und variabel verzinsliche Staatsanleihen in der Eurozone veranlagt.

Die übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Miet- und sonstige Kautionen.

Angaben zu Finanzinstrumenten – langfristige und kurzfristige Vermögenswerte

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte gegliedert nach den Bewertungskategorien gemäß IFRS 9.

in TEUR	Bewertungskategorie gemäß IFRS 9 ¹			Buchwert	Buchwert
	Stufe	Anhang		31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	–	4.2	98.766	99.318
Sonstige finanzielle Vermögenswerte			3.3, 6.5		
Wertpapiere	FVPL	1	3.3	6.435	6.692
Derivative Finanzinstrumente	FVPL	2	6.5	22	560
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	–	3.3, 6.5	2.509	2.021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			6.6	235.539	144.972

¹ FVPL (Fair Value through Profit and Loss – Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert); AC (At Cost – Zu fortgeführten Anschaffungskosten)

In den übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind Forderungen gegenüber Personal und sonstige Forderungen enthalten (siehe Kapitel 3.3 und 6.5).

Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert

Der Ansatz bzw. die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte aufgrund eines marktüblichen Kaufs bzw. Verkaufs erfolgen zum Erfüllungstag. Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere werden anhand von öffentlich zugänglichen Kursen ermittelt.

Bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Devisentermingeschäfte.

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken werden neben operativen Maßnahmen einzelne derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte, eingesetzt. Die Bewertung erfolgt

mit dem aktuellen Marktwert. Der Marktwert entspricht jenem Wert, den das jeweilige Konzernunternehmen bei Auflösung des Geschäfts am Abschlussstichtag erhalten würde oder zahlen müsste. Positive Marktwerte zum Abschlussstichtag werden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten und negative Marktwerte unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sollten die Voraussetzungen für Hedge Accounting gegeben sein, wird dieses zum Teil angewendet. Je nach dem ob es sich dabei um einen Cashflow Hedge oder einen Fair Value Hedge handelt, erfolgt die Erfassung wie im Kapitel 6.4 beschrieben.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

Bei allen finanziellen Vermögenswerten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, entsprechen die Buchwerte annähernd dem beizulegenden Zeitwert.

3.4. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Produktionstätigkeit im französischen Werk der Sempertrans France Belting Technology S.A.S. eingestellt. Nach Abschluss des Sozialplans und anderer gesetzlicher Anforderungen wurden Verwertungsmöglichkeiten für die Liegenschaft samt darauf befindlichen Gebäuden ab dem Geschäftsjahr 2018 geprüft und Angebote von Interessenten sondiert. Auf Grundlage dessen hat der Vorstand im Juli 2019 den Abschluss einer ursprünglich bis Oktober 2020 laufenden, an mehrere Bedingungen geknüpften Kaufoption für einen Immobilienentwickler genehmigt. Seit Vertragsabschluss wurde eine Mehrzahl wesentlicher vertraglicher Voraussetzungen erfüllt, weshalb erstmals zum 31. Dezember 2019 vom Eintritt aller Bedingungen und vom Verkauf der Liegenschaft höchstwahrscheinlich ausgegangen wurde. Der bei Eigentumsübertragung fällige Kaufpreis liegt über dem Buchwert von 764 TEUR. Der Abgang der Liegenschaft samt darauf befindlichen Gebäuden verzögert sich aufgrund eines laufenden grundbücherlichen Gerichtsverfahrens zur Klärung eines Servituts. Das Management geht nunmehr davon aus, dass nach Abschluss des Gerichtsverfahrens die Liegenschaft samt darauf befindlichen Gebäuden bis zum Ende des Geschäftsjahres 2022 verkauft werden wird.

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte der Semperit-Gruppe stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Segment	Vermögenswert	31.12.2021	31.12.2020
Sempertrans France Belting Technology S.A.S., Argenteuil, Frankreich	Sempertrans	Grund und Boden	426	426
		Bauten	338	338
Summe			764	764

4 Trade Working Capital

Das Trade Working Capital setzt sich aus den Vorräten, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zusammen.

4.1. Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert zu bewerten, wobei bei der Ermittlung der Nettoveräußerungswerte insbesondere auch den Verwertungsrisiken in Bezug auf veraltete Bestände oder Überbestände Rechnung getragen wird. Die Einsatzermittlung erfolgt grundsätzlich mithilfe des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen von Vorräten werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Fertige Erzeugnisse und Waren	107.294	85.301
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	59.875	38.563
Unfertige Erzeugnisse	16.637	14.054
Geleistete Anzahlungen	3.008	3.178
Rückerhaltungsansprüche	21	29
Summe	186.834	141.124

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Vorräte		
davon zu Anschaffungs- / Herstellungskosten	155.708	87.426
davon zu Nettoveräußerungswerten	31.126	53.698
Summe	186.834	141.124

Bei der Ermittlung der Nettoveräußerungswerte im Rahmen der Vorratsbewertung zum Abschlussstichtag werden einerseits konkrete Kundenverträge bzw., wenn solche nicht vorliegen, vorhandene Listenpreise herangezogen; andererseits erfolgen Einschätzungen des jeweiligen Segment-Managements in Bezug auf die erzielbaren Preise und die Marktentwicklungen. Diese werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die aufwandswirksam erfassten Wertberichtigungen auf Vorräte betragen 2.941 TEUR (Vorjahr: 1.305 TEUR).

4.2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – sie stammen aus Umsatzerlösen mit Kunden der Semperit-Gruppe – sind gemäß IFRS 9 der Kategorie AC (At Cost – Zu fortgeführten Anschaffungskosten) zuzurechnen und werden deshalb zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich erwarteter Ausfälle bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021			31.12.2020		
	Brutto	Wert- berichtigung	Netto	Brutto	Wert- berichtigung	Netto
Nicht fällige Forderungen	81.582	-9	81.573	86.577	-13	86.564
Bis zu 30 Tage überfällig	11.899	-4	11.895	10.340	-5	10.335
Mehr als 30 bis zu 90 Tage überfällig	2.842	0	2.842	1.564	0	1.564
Mehr als 90 Tage überfällig	3.695	-1.239	2.456	2.420	-1.564	856
Summe	100.018	-1.252	98.766	100.900	-1.583	99.318

Die Bewertung der Bonität erfolgt nach internen Bewertungsrichtlinien. Zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfs werden in der Semperit-Gruppe die Ausfälle der letzten vier Jahre nach Segmenten und Ländergruppen analysiert und darauf aufbauend wird eine Wertminderungsmatrix auf der Basis von Zeitbändern erstellt. Diese Wertminderungsmatrix wird um zukunftsbezogene makroökonomische Variablen ergänzt. Dabei wurde die seitens des Kreditversicherers Euler Hermes SAS prognostizierte Entwicklung der Zahlungsausfälle für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 bei der Berechnung der Wertminderungsmatrix berücksichtigt. Aufgrund der Analyse der Vergangenheit konnte ein erhöhtes Ausfallrisiko bei Forderungen, die über 90 Tage überfällig sind, nicht festgestellt werden. Eine Überfälligkeit über 90 Tage wird daher nicht als Indikator für ein eingetretenes Ausfallereignis, das eine Zuordnung zur Stufe 3 des Wertminderungsmodells gemäß IFRS 9 bedeuten würde, angesehen. Als Ausfallereignisse sind beispielsweise eine erhebliche Herabstufung der Kreditwürdigkeit durch Kreditratingagenturen, die Beauftragung von Inkassodienstleistungen oder die Insolvenz des Kunden anzusehen.

Für einen wesentlichen Teil der Brutto-Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (94,4%; Vorjahr 91,0%) bestehen Kreditversicherungen, Bankgarantien, sichere Zahlungsbedingungen oder Bank Acceptance Drafts. Die Kreditversicherungen sehen einen Selbstbehalt im Schadensfall vor. Bei diesen Forderungen wird als erwarteter Kreditverlust maximal der Selbstbehalt wertberichtigt.

Basierend auf Erfahrungswerten erfolgt – in Bezug auf Forderungen, die nicht kreditversichert sind, bzw. in Bezug auf den Selbstbehalt bei kreditversicherten Forderungen – eine Forderungswertberichtigung gemäß den Ausfallrisiko-Klassen der Wertminderungsmatrix (Stufe 2 des Wertminderungsmodells gemäß IFRS 9). Forderungen, die aufgrund einer individuellen Einschätzung der Bonität der betreffenden Kunden der Stufe 3 des Wertminderungsmodells gemäß IFRS 9 zugeordnet werden, werden zusätzlich auf den voraussichtlich einbringlichen Betrag abgeschrieben.

Die überfälligen Forderungen sind im Wesentlichen durch Kreditversicherungen gedeckt, da alle Tochterunternehmen mit wesentlichen Forderungsvolumina kreditversichert sind. In Bezug auf die nicht kreditversicherten Forderungen bzw. in Bezug auf den Selbstbehalt kreditversicherter Forderungen besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos, da die Kunden breit gestreut sind.

Den Wertberichtigungen der Stufe 2 in Höhe von 14 TEUR (Vorjahr: 26 TEUR) liegt folgende Wertberichtigungsmatrix zugrunde:

31.12.2021				
	Nicht fällig	1–30 Tage	31–90 Tage	>90 Tage
Semperflex	0,01–0,03%	0,01–0,37%	0,03–2,36%	0,06–4,10%
Sempermed	0,01–0,12%	0,01–0,39%	0,02–0,78%	0,02–7,58%
Semperform	0,01–0,01%	0,02–0,13%	0,07–0,74%	0,14–2,32%
Sempertrans	0,01–0,03%	0,04–0,21%	0,09–0,33%	0,04–0,19%
Semperseal	0,01–0,01%	0,02–0,10%	0,07–0,42%	0,11–1,45%

31.12.2020				
	Nicht fällig	1–30 Tage	31–90 Tage	>90 Tage
Semperflex	0,00–0,16%	0,04–1,54%	0,22–7,90%	2,06–21,67%
Sempermed	0,00–0,24%	0,08–0,59%	0,18–2,55%	0,25–12,96%
Semperform	0,00–0,03%	0,02–0,42%	0,07–1,85%	0,24–8,27%
Sempertrans	0,01–0,07%	0,03–0,30%	0,05–0,47%	0,08–0,73%
Semperseal	0,00–0,03%	0,02–0,42%	0,07–1,85%	0,24–8,27%

Die Bandbreiten ergeben sich aus den geografischen Regionen, in denen der Umsatz erzielt wird. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Regelfall indirekt über Wertberichtigungskonten erfasst. Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	über Laufzeit erwarteter Kreditverlust auf Portfolioebene wertberichtigt (Stufe 2)	über Laufzeit erwarteter Kreditverlust auf Einzelebene wertberichtigt (Stufe 3)	Summe
Stand 01.01.2020	24	2.629	2.654
Auflösung	–6	–481	–487
Währungsdifferenz	–1	–125	–126
Wegen Uneinbringlichkeit abgeschriebene Beträge	0	–1.142	–1.142
Zuführung	9	674	683
Stand 31.12.2020	26	1.557	1.582
Auflösung	–12	–368	–381
Währungsdifferenz	1	15	16
Wegen Uneinbringlichkeit abgeschriebene Beträge	–3	–33	–36
Zuführung	3	68	71
Stand 31.12.2021	14	1.238	1.252

Als uneinbringlich festgestellte Forderungen werden, wenn der Forderungsverlust endgültig feststeht, unter Verwendung von zuvor gebildeten Wertberichtigungen ausgebucht. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 230 TEUR (Vorjahr: 148 TEUR), die nicht zuvor wertberichtigt waren, ausgebucht.

4.3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gemäß IFRS 9 der Kategorie AC (At Cost – Zu fortgeführten Anschaffungskosten) zuzurechnen und werden deshalb zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrug zum 31. Dezember 2021 insgesamt 95.320 TEUR (Vorjahr: 77.689 TEUR).

5 Eigenkapital

5.1. Grundkapital und Rücklagen

Grundkapital

Das Grundkapital der Semperit AG Holding beträgt zum 31. Dezember 2021 unverändert zum Vorjahr 21.359 TEUR. Es ist zerlegt in 20.573.434 Stück voll eingezahlte nennbetragslose Stammaktien, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Sie tragen jeweils ein Stimmrecht und sind dividendenberechtigt.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in den kommenden fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um 50% oder bis zu 10.286.716 Stück neue Stückaktien zu erhöhen. Ebenso wurde der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Damit kann ein Umtausch- oder Bezugsrecht bzw. eine Umtausch- oder Bezugspflicht auf bis zu 10.286.716 Stückaktien (50% der bestehenden Aktien) der Gesellschaft verbunden werden.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Juli 2020 zum Rückkauf und gegebenenfalls zur Einziehung eigener Aktien bis zum gesetzlich höchstzulässigen Ausmaß von 10% des Grundkapitals für die Dauer von 30 Monaten ab Beschlussfassung in der Hauptversammlung gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt. In der gleichen Hauptversammlung wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1b AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot und über einen allfälligen Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrecht) der Aktionäre zu beschließen. Es besteht derzeit kein Aktienrückkaufprogramm.

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen resultieren im Wesentlichen aus dem bei der Ausgabe von Aktien über den anteiligen Betrag des Grundkapitals hinaus erzielten Betrag (Agio). Von den Kapitalrücklagen sind zum 31. Dezember 2021 insgesamt Rücklagen in Höhe von 21.503 TEUR (Vorjahr: 21.503 TEUR) gebunden. Diese dürfen nur zum Ausgleich eines ansonsten im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss der Semperit AG Holding auszuweisenden Bilanzverlusts aufgelöst werden, soweit freie Rücklagen zur Abdeckung nicht zur Verfügung stehen.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die thesaurierten Ergebnisse der Semperit-Gruppe und die kumulierten sonstigen Ergebnisse (exklusive Währungsumrechnungsdifferenzen).

Die Aufteilung der Gewinnrücklagen stellt sich wie folgt dar:

Gewinnrücklagen

in TEUR	Erwirtschaftete Ergebnisse	Hedge-Rücklage	IAS-19-Rücklage	Summe
Stand 01.01.2020	124.830	73	-13.038	111.865
Ergebnis nach Steuern	192.843	0	0	192.843
Sonstiges Ergebnis	143	-73	-2.091	-2.020
Gesamtergebnis	192.986	-73	-2.091	190.822
Zahlung von Hybridkupons	-7.802	0	0	-7.802
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0
Stand 31.12.2020	310.015	0	-15.129	294.886
Stand 01.01.2021	310.015	0	-15.129	294.886
Ergebnis nach Steuern	246.992	0	0	246.992
Sonstiges Ergebnis	0	0	355	355
Gesamtergebnis	246.992	0	355	247.347
Dividende	-30.860	0	0	-30.860
Zahlung von Hybridkupons	-785	0	0	-785
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	1.922	0	0	1.922
Veräußerung von Anteilen an Tochterunternehmen	-293	0	0	-293
Stand 31.12.2021	526.990	0	-14.774	512.216

Die erwirtschafteten Ergebnisse enthalten unter anderem die gesetzliche Rücklage der Semperit AG Holding in Höhe von 999 TEUR (Vorjahr: 999 TEUR), die nur zum Ausgleich eines ansonsten in ihrem unternehmensrechtlichen Jahresabschluss auszuweisenden Bilanzverlusts aufgelöst werden darf, wobei der Auflösung zum Verlustausgleich nicht entgegensteht, dass freie Rücklagen zum Verlustausgleich zur Verfügung stehen.

Die Hedge-Rücklage umfasste den Teil der kumulierten Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwerts aus dem Cross Currency Swap zur Absicherung der Zahlungsströme (Cashflow Hedge) aus dem Schuldscheindarlehen in Polnischen Zloty (PLN) bis zur schlussendlichen Erfassung der abgesicherten Zahlungsströme oder der Grundgeschäfte in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung. Im Zuge der Rückzahlung des Schuldscheindarlehen in Polnischen Zloty wurde auch der Cross Currency Swap im November 2021 realisiert.

In der IAS-19-Rücklage sind die Effekte der Neubewertungen aus leistungsorientierten Plänen aus Abfertigungen und Pensionen enthalten.

Währungsumrechnungsrücklage

In der Währungsumrechnungsrücklage werden aus der Umrechnung der Abschlüsse der Tochterunternehmen von der funktionalen Währung auf Euro resultierende Umrechnungsdifferenzen bis zur Veräußerung oder bis zum sonstigen Abgang der betreffenden Tochterunternehmen erfasst. Im Geschäftsjahr 2021 betragen die Währungsdifferenzen insgesamt 24.456 TEUR (Vorjahr: –24.192 TEUR). Davon wurden –3.829 TEUR (Vorjahr: –88 TEUR) in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliedert (siehe Kapitel 2.3). An sonstigen Ergebnissen, die in zukünftigen Perioden ergebniswirksam werden, waren daher unter diesem Titel 20.627 TEUR (Vorjahr: –24.281 TEUR) zu erfassen.

5.2. Hybridkapital

Im Dezember 2017 unterzeichnete der Vorstand der Semperit AG Holding einen Vertrag über eine Hybridkapital-Linie in Höhe von bis zu 150.000 TEUR mit der B&C Holding GmbH. Im Oktober 2020 wurde die Forderung aus der Hybridkapitallinie an die B&C Holding Österreich GmbH übertragen. Die Mehrheitsgesellschafterin der Semperit AG Holding, die B&C KB Holding GmbH, ist ein 100%iges Tochterunternehmen der B&C Holding Österreich GmbH. Der vereinbarte Zinssatz betrug 5,25% p.a.; die Bereitstellungsgebühr betrug 1,75% p.a. Der Aufwand aus der Bereitstellungsgebühr wurde im sonstigen Finanzergebnis erfasst. Bei dem Hybridkapital handelte es sich um eine nachrangige Finanzierung mit unbegrenzter Laufzeit, die von der Semperit-Gruppe ursprünglich bis zum 31. Dezember 2018 bei Bedarf in mehreren Tranchen ausgenutzt werden konnte. In weiterer Folge wurde die Hybridkapitallinie bis zum 31. Dezember 2020 verlängert. Ein Rückzahlungs- oder Wandlungsrecht der Gläubigerin war nicht vorgesehen. Der Semperit AG Holding blieb das Recht vorbehalten, jeweils zum Quartalsende eine Rückzahlung von 5.000 TEUR oder einem Vielfachen dessen zuzüglich anteiliger „Zinsen“ zu tätigen. Im März 2018 erfolgte eine Einzahlung von 130.000 TEUR aus dem Hybridkapital. Im August und Dezember 2020 erfolgten insgesamt Rückzahlungen in Höhe von 100.000 TEUR. Im März 2021 erfolgte die restliche Rückzahlung in Höhe von 30.000 TEUR.

Aufgrund der Vertragsbedingungen erfolgte der Ausweis des Hybridkapitals gemäß IAS 32 als Eigenkapital. Durch die Kategorisierung des Hybridkapitals als Eigenkapital wurden entsprechende Vergütungen analog zu Ausschüttungen an die Gesellschafter behandelt. Die Zahlung der „Zinsen“ wurde beispielsweise durch Dividendenzahlungen ausgelöst und wurde als solche mit erfolgtem Dividendenbeschluss im Eigenkapital erfasst. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte eine Zahlung von „Zinsen“ in Höhe von 785 TEUR (Vorjahr: 7.802 TEUR).

5.3. Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile sowie das auf sie entfallende Ergebnis nach Steuern bzw. Gesamtergebnis betreffen im Geschäftsjahr 2021 die Latexx Partners Berhad (Konzernanteil: 97,36%) sowie die FormTech Engineering (M) Sdn Bhd (Konzernanteil: 69,88%). Im Geschäftsjahr 2021 wurden Dividenden in Höhe von 123 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) an die nicht beherrschenden Anteile der FormTech Engineering (M) Sdn Bhd ausgeschüttet.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 1,5% der Anteile an der Latexx Partners Berhad in Höhe von 462 TEUR um 168 TEUR verkauft. Im Vorjahr wurden 0,001% der Anteile an der Latexx Partners Berhad in Höhe von 2 TEUR um 2 TEUR erworben. Der Konzernanteil zum 31. Dezember 2021 beträgt somit 97,36% nach 98,86% zum 31. Dezember 2020. Um die Gesellschaftsstruktur des Segments Sempermed zu straffen und die Kapitalstruktur der malaysischen Latexx Manufacturing Sdn Bhd, der zentralen Produktionsgesellschaft des Segments, optimieren zu können, wurden die 100%igen Beteiligungen der Latexx Partners Berhad an der Latexx Manufacturing Sdn Bhd, der Latexx Manpower Services Sdn Bhd und der Medtexx Manufacturing Sdn Bhd konzernintern an die singapurische Semperit Investments Asia Pte Ltd. veräußert. Dadurch stieg der Konzernanteil an diesen Gesellschaften von 97,36% auf 100% an. Die entsprechende Konzernanteilsverschiebung ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2021 als Erwerb von nicht be-

herrschenden Anteilen in Höhe von 1.922 TEUR abgebildet. Im Geschäftsjahr 2022 wird das Management die Liquidation der Latexx Partners Berhad einleiten und beginnen, die Minderheitsgesellschafter abzufinden.

5.4.Dividende und eigene Aktien

Zur Ausschüttung an die Aktionäre steht der Bilanzgewinn der Semperit AG Holding zur Verfügung. Für das abgelaufene Geschäftsjahr schlägt der Vorstand eine Dividende von 1,50 EUR je Aktie, insgesamt somit von 30.860 TEUR, vor, die von der Hauptversammlung noch beschlossen werden muss und daher in diesem Abschluss noch nicht als Verbindlichkeit bilanziert ist. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2020 erfolgte im Mai 2021 und betrug 30.860 TEUR (EUR 1,50 je Aktie).

Die Semperit-Gruppe besitzt zum 31. Dezember 2021 ebenso wie im Vorjahr keine eigenen Aktien.

6 Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung setzt sich aus den Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen, Finanzverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich sonstiger finanzieller Vermögenswerte (kurzfristig) sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zusammen.

6.1. Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen

Als Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen werden Minderheitenanteile am Nettovermögen der Tochterunternehmen ausgewiesen, wenn den betreffenden Gesellschaftern ein unbedingtes Kündigungsrecht oder ein Kündigungsrecht zusteht, das an Bedingungen geknüpft ist, deren Eintritt bzw. Nichteintritt nicht im Machtbereich der Semperit-Gruppe liegt, oder wenn die Gesellschaft, an der der nicht beherrschende Anteil gehalten wird, befristet ist.

Die Erfassung der Verbindlichkeit erfolgte zum beizulegenden Zeitwert. Da die Folgebewertung derartiger Verpflichtungen in den IFRS nicht geregelt ist, wird – analog zu der dargestellten Möglichkeit in IDW RS HFA 45 – der bei der Erstbewertung der Verbindlichkeit angesetzte Betrag um einen bis zum Bewertungsstichtag aufgelaufenen Gewinnanteil erhöht oder um einen aufgelaufenen Verlustanteil vermindert, wobei dieser Gewinn- oder Verlustanteil auch den Anteil am sonstigen Ergebnis umfasst. Darüber hinaus werden allenfalls direkt im Eigenkapital erfasste Beträge in die Bemessung der Verbindlichkeit einbezogen. Gewinnausschüttungen an die Inhaber nicht beherrschender Anteile vermindern die Verbindlichkeit. Die im Rahmen der Folgebewertung erfassten Beträge werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst und stellen Finanzierungsaufwand dar, der gesondert als auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis ausgewiesen wird.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der kündbaren nicht beherrschenden Anteile der thailändischen Semperflex Asia Corp. Ltd. (Stufe 3) wurden die anteiligen bewertungsrelevanten Cashflows aus der jüngsten finanziellen Mittelfristplanung abgeleitet. Der Detailplanungszeitraum erstreckt sich bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026. Die anteiligen bewertungsrelevanten Cashflows ab dem Geschäftsjahr 2027 wurden mit einer nachhaltigen Wachstumsrate von 0,75% extrapoliert. Die Wachstumsrate reflektierte den Wettbewerbs- und Preisdruck am Markt sowie ein moderat angenommenes Marktwachstum. Als Kapitalisierungszinssatz wurden die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) unter Anwendung des Capital Asset Pricing Models ermittelt. Der Kapitalisierungszinssatz nach Steuern liegt bei 8,5% (Vorjahr: 9,4%). Die wesentlichen Annahmen, die bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendet wurden, beziehen sich insbesondere auf die marktabhängige zukünftige Entwicklung der EBITDA-Marge.

Weitere 16,1%ige kündbare nicht beherrschende Anteile bestanden an der chinesischen Semptrans Best (ShanDong) Belting Co. Ltd., welche im Geschäftsjahr 2021 liquidiert wurde.

Die Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2021	2020
Buchwert 01.01.	17.403	18.457
Ausschüttungen	-4.135	-3.892
Anteil am Ergebnis nach Steuern	5.576	4.377
Währungsdifferenzen	-462	-1.540
Entkonsolidierung Sempertrans Best (ShanDong) Belting Co. Ltd.	-846	0
Buchwert 31.12.	17.536	17.403
davon Semperflex Asia Corp. Ltd., Thailand	17.536	16.607
davon Sempertrans Best (ShanDong) Belting Co. Ltd., China	0	795
Beizulegender Zeitwert zum 31.12.	57.729	56.266

6.2. Finanzverbindlichkeiten

Sowohl die Schuldscheindarlehen als auch die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden im Rahmen der Ersterfassung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eine Ausbuchung erfolgt, wenn und soweit die zugrundeliegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt wurde oder ausgelaufen ist.

in TEUR	31.12.2021	davon langfristig	davon kurzfristig	31.12.2020	davon langfristig	davon kurzfristig
Schuldscheindarlehen	86.476	51.682	34.794	167.062	85.257	81.805
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.863	3	4.860	31	0	31
Summe	91.339	51.685	39.654	167.093	85.257	81.836

Schuldscheindarlehen

In den Jahren 2013 bis 2016 wurden von der Semperit AG Holding mehrere teils fix, teils variabel verzinsten Schuldscheindarlehen sowohl in EUR als auch in den Fremdwährungen US-Dollar (USD), Polnische Zloty (PLN) und Tschechische Kronen (CZK) begeben. Das Gesamtvolumen belief sich auf 344.466 TEUR. Im Geschäftsjahr 2021 wurden die variabel verzinsten Tranche des Schuldscheindarlehens in Tschechischen Kronen (CZK) mit einem Nominale von 180.000 TCZK, beide Tranchen des Schuldscheindarlehens in US-Dollar (USD) mit einem Gesamtnominale von 59.000 TUSD sowie das variabel verzinsten Schuldscheindarlehen in Polnischen Zloty (PLN) mit einem Nominale von 118.000 TPLN planmäßig zurückgeführt. Die Auszahlung für die Abwicklung des Cross Currency Swaps in Höhe von 2.665 TEUR zur Absicherung eines Schuldscheindarlehens in polnischen Zloty wurde im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit mit der Tilgung von Schuldscheindarlehen zusammengefasst.

Das noch ausstehende Gesamtnominale beläuft sich zum Abschlussstichtag auf insgesamt 85.741 TEUR (Vorjahr: 166.178 TEUR); davon entfallen rund 92% auf EUR und rund 8% auf Tschechische Kronen (CZK).

Zum 31. Dezember 2021 sind abgegrenzte Zinsen in Höhe von 805 TEUR (Vorjahr: 1.027 TEUR) als Schuldscheindarlehen ausgewiesen. Der Unterschied zwischen Buchwert exklusive Zinsen (Clean Price) und dem Nominale ergibt sich aus den Transaktionskosten der Emissionen, welche über die

Laufzeit der einzelnen Tranchen der Schuldscheindarlehen entsprechend der Effektivzinsmethode verteilt werden.

31.12.2021							
	Endfälligkeit	Effektiv- verzinsung	Währung	Nominale in Begebungs- währung	Buchwert in TEUR	davon langfristig	davon kurzfristig
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	25.07.2022	1,77%	TEUR	34.000	34.253	0	34.253
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	27.05.2023	3,65%	TEUR	5.000	5.080	5.000	80
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	25.07.2023	3,65%	TEUR	1.500	1.523	1.499	24
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	03.11.2023	1,29%	TCZK	180.000	7.253	7.239	15
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	25.07.2025	2,41%	TEUR	31.000	31.286	30.959	327
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	25.07.2030	3,09%	TEUR	7.000	7.080	6.985	95
Summe					86.476	51.682	34.794

31.12.2020							
	Endfälligkeit	Effektiv- verzinsung	Währung	Nominale in Begebungs- währung	Buchwert in TEUR	davon langfristig	davon kurzfristig
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	25.07.2022	1,77%	TEUR	34.000	34.235	33.986	249
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	27.05.2023	3,65%	TEUR	5.000	5.080	5.000	80
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	25.07.2023	3,65%	TEUR	1.500	1.522	1.498	24
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	03.11.2023	1,29%	TCZK	180.000	6.856	6.842	14
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	25.07.2025	2,41%	TEUR	31.000	31.275	30.948	327
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	25.07.2030	3,09%	TEUR	7.000	7.078	6.983	95
Variabel verzinstes Schuldscheindarlehen	04.11.2021	0,96%	TCZK	180.000	6.882	0	6.882
Variabel verzinstes Schuldscheindarlehen	04.11.2021	1,70%	TPLN	118.000	25.936	0	25.936
Variabel verzinstes Schuldscheindarlehen	04.11.2021	1,72%	TUSD	59.000	48.199	0	48.199
Summe					167.062	85.257	81.805

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum 31. Dezember 2021 bestand ein Rahmenkreditvertrag in Höhe von 75.000 TEUR mit einer Laufzeit bis zum 22. Dezember 2023. Die Kreditvertragsklauseln sehen vor, dass die Financial Covenants nur dann eingehalten werden müssen, wenn eine Inanspruchnahme der Kreditlinie besteht.

Zum Bilanzstichtag ist vom Rahmenkredit ein Betrag von 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) ausgenutzt.

Im August 2020 wurde eine Kreditlinie in Höhe von 15.000 TEUR im Rahmen des Kontrollbank-Refinanzierungsrahmens der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) abgeschlossen. Die Kreditlinie steht bis auf Widerruf zur Verfügung und kann von der OeKB mit mindestens drei Monaten Kündigungsfrist zum 30. Juni eines jeden Jahres gekündigt werden. Zum Abschlussstichtag ist von dieser Kreditlinie ein Betrag von 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) ausgenutzt.

31.12.2021

	Effektiv- verzinsung	Währung	Nominale in Begebungs- währung	Buchwert in TEUR	davon langfristig	davon kurzfristig
Fix verzinste Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1,67%	TEUR	19	19	3	16
	1,00%	TEUR	15	15	0	15
Variabel verzinste Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	n.a.	TEUR	n.a.	31 ¹	0	31 ¹
	1,46 - 2,51%	TMYR	22.640	4.798	0	4.798
Summe				4.863	3	4.860

¹ betrifft abgegrenzte Bereitstellungsgebühren

31.12.2020

	Effektiv- verzinsung	Währung	Nominale in Begebungs- währung	Buchwert in TEUR	davon langfristig	davon kurzfristig
Variabel verzinste Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	n.a.	TEUR	n.a.	31 ¹	0	31 ¹
Summe				31	0	31

¹ betrifft abgegrenzte Bereitstellungsgebühren

6.3. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der Derivate nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für Details zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte, siehe Kapitel 6.4.

Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern (inkl. Bonifikationen und Provisionen) werden zum Barwert des erwarteten Zahlungsbetrags erfasst, sofern diese bereits von ihnen erbrachte Leistungen betreffen. Eine Abzinsung erfolgt jedoch nur bei einer Wesentlichkeit des Zinseffekts.

in TEUR	31.12.2021	davon langfristig	davon kurzfristig	31.12.2020	davon langfristig	davon kurzfristig
Leasingverbindlichkeiten	20.716	17.828	2.889	6.004	3.467	2.537
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	5.179	0	5.179	4.892	0	4.892
Derivate	1.641	1.622	19	3.636	0	3.636
Rückerstattungsverbindlichkeiten	1.231	0	1.231	1.263	0	1.263
Abgegrenzte Provisionen	807	0	807	1.031	0	1.031
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.854	152	2.702	2.499	50	2.449
Summe	32.429	19.602	12.826	19.324	3.517	15.807

In den Derivaten wird die bedingte Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der M+R Dichtungstechnik GmbH in Höhe von 1.622 TEUR (Vorjahr: n.a.) ausgewiesen (siehe Kapitel 10.1).

6.4. Angaben zu Finanzinstrumenten – Verbindlichkeiten

in TEUR	Bewertungskategorie gemäß IFRS 9 ¹	Stufe	Anhang	Buchwert 31.12.2021	Buchwert 31.12.2020
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	AC	–	6.1	17.536	17.403
Schuldscheindarlehen	AC	3	6.2	86.476	167.062
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	–	6.2	4.863	31
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	–	4.3	95.320	77.689
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			6.3		
Derivative Finanzverbindlichkeiten	FVPL	2	6.3	19	1.004
Derivative Finanzverbindlichkeiten	FVPL	3	6.3	1.622	
Derivative Finanzverbindlichkeiten	FV – Sicherungsinstrument	2	6.3	0	2.632
Leasingverbindlichkeiten	AC	–	6.3	20.716	6.004
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	–	6.3	10.071	9.685

¹ FVPL (Fair Value through Profit and Loss – Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert); AC (At Cost – Zu fortgeführten Anschaffungskosten)

Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert

Zur Absicherung von Zinsrisiken werden vereinzelt derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Sofern die von IFRS 9 geforderten prospektiven Effektivitätsmessungen sowie die Dokumentation der Hedgingstrategie erfüllt werden, werden die derivativen Finanzinstrumente entweder als Cashflow Hedge oder als Fair Value Hedge bilanziert.

Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate werden mit dem aktuellen Marktwert bilanziert. Bei Cashflow Hedges erfolgt die Erfassung unrealisierter Gewinne und Verluste für den effektiven Teil (gemäß Effektivitätsmessung) im sonstigen Ergebnis. Der ineffektive Teil wird erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust der Periode als sonstiges Finanzergebnis erfasst. Sobald das abgesicherte Geschäft realisiert wird (z.B. Zinszahlung), wird der im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliedert. Bei Fair Value Hedges erfolgt die Erfassung der Ergebnisse sofort erfolgswirksam im sonstigen Finanzergebnis der Konzerngewinn- und -verlustrechnung.

Bei den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten handelt es sich um derivative Finanzinstrumente. Bei den derivativen Finanzinstrumenten (freistehende Finanzinstrumente) handelt es sich zum 31. Dezember 2021 um Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Teilen des operativen Geschäfts bei der thailändischen Semperflex Asia Corp. Ltd sowie um eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit aus einem Unternehmenserwerb (siehe Kapitel 10.1). Bei den derivativen Finanzinstrumenten, die zu Sicherungszwecken gehalten wurden, handelte es sich um einen Cross Currency Swap zur Absicherung eines Schuldscheindarlehens in Polnische Zloty (PLN), der Anfang November 2021 mit Rückzahlung des Schuldscheindarlehens beendet wurde.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte und des Cross Currency Swaps erfolgt mittels anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle. Dabei werden zukünftige Zahlungsströme anhand der zum Abschlussstichtag veröffentlichten Zinsstrukturkurven simuliert. Zusätzlich wird beim Buchwert eine Kreditrisikoanpassung der jeweiligen Gegenpartei vorgenommen. Dabei werden positive Exposures mit dem Ausfallrisiko der Gegenpartei und negative Exposures mit dem eigenen Ausfallrisiko bewertet. Für Details zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit, siehe Kapitel 10.1.

Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

Bei allen finanziellen Verbindlichkeiten mit Ausnahme der im Folgenden angegebenen sowie den Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen (siehe Kapitel 6.1) entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten. Hinsichtlich der Bewertung von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt vorhanden ist, werden finanzmathematische Bewertungsmodelle herangezogen. Die Bestimmung der dem beizulegenden Zeitwert zugrunde gelegten, bewertungsrelevanten Parameter beruht zum Teil auf zukunftsbezogenen Annahmen.

in TEUR	Bewertungs- kategorie gemäß IFRS 9 ¹	Stufe	Beizulegender Zeitwert 31.12.2021	Beizulegender Zeitwert 31.12.2020
Verbindlichkeiten				
Schuldscheindarlehen	AC	3	91.297	173.385

¹ AC (At Cost – Zu fortgeführten Anschaffungskosten)

Bei den Schuldscheindarlehen wurde der beizulegende Zeitwert durch Diskontierung der vertraglichen Zahlungsströme mit aktuellen Zinssätzen ermittelt. Die Vergleichszinssätze zum Bilanzstichtag wurden dabei aus den laufzeitkonformen Kapitalmarktrenditen abgeleitet und um am Markt beobachtbare aktuelle Risiko- und Liquiditätskosten angepasst. Der Ableitung der Vergleichszinssätze liegt eine aktuelle Einschätzung des Ratings der Semperit-Gruppe durch das Management zugrunde. Der Unterschied zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert ergibt sich einerseits aufgrund der seit der Emission der Schuldscheindarlehen deutlich gesunkenen Refinanzierungskosten der Banken (als Bestandteil der Finanzierungskosten von Unternehmensfinanzierungen über Banken) durch die Maßnahmen der EZB, wie beispielsweise mittelfristige Refinanzierungstender für Banken zu sehr niedrigen Zinssätzen, und der im Zuge der Quantitative-Easing-Maßnahmen der EZB deutlich gesunkenen Risikoaufschläge und andererseits aus der positiven Ausgestaltung einiger Vertragsklauseln des Schuldscheindarlebens zugunsten der Semperit-Gruppe.

6.5.Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Derivate	22	560
	22	560
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen gegenüber Personal	198	178
Abgrenzungen	22	385
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.295	1.013
	1.514	1.576
Summe	1.536	2.136

Die übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten insbesondere Miet- und sonstige Kauttionen in Höhe von 474 TEUR (Vorjahr: 165 TEUR), kurzfristigen Festgeldveranlagungen in Höhe von 335 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) sowie gesperrte Finanzmittel in Höhe von 14 TEUR (Vorjahr: 156 TEUR).

Für Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten und sonstige weiterführende Informationen, siehe Kapitel 3.3. Für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wer-

den, ist gegebenenfalls eine Wertminderung zu berücksichtigen (siehe Kapitel 4.2). In Bezug auf Derivate, die im Rahmen einer Sicherungsbeziehung gehalten werden, siehe Kapitel 11.

6.6. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Kassabestand	19	18
Guthaben bei Kreditinstituten	159.698	144.838
Kurzfristige Veranlagungen	75.822	115
Summe	235.539	144.972

Die kurzfristigen Veranlagungen stellen Zahlungsmitteläquivalente dar und setzen sich aus Festgeldern in US-Dollar (USD) mit einer Restlaufzeit ab dem Erwerbszeitpunkt von nicht mehr als drei Monaten in Höhe von 44.147 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR) und aus Geldmarktfondsanteilen in Höhe von 31.675 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR) zusammen. Diese Posten dienen der Semperit-Gruppe dazu, kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können und das Negativzinsrisiko zu minieren; sie werden daher für gewöhnlich nicht zu Investitions- oder anderen Zwecken gehalten.

Die Einschätzung, ob Geldmarktfondsanteile als Zahlungsmitteläquivalente gem. IAS 7 einzustufen sind, ist ermessensbehaftet. Als Zahlungsmitteläquivalente gelten kurzfristige, hochliquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen; Kapitalbeteiligungen sind grundsätzlich nicht als Zahlungsmitteläquivalente einzustufen, es sei denn, sie wären nach ihrem Wesen solche. Die seitens der Semperit-Gruppe vorgenommenen Veranlagungen in den EUR-Geldmarktfonds Amundi Cash Corporate wurden zum 31.12.2021 als Zahlungsmitteläquivalente eingestuft. Diese Einstufung erfolgte auf der Basis einer Analyse der Fondscharakteristika und der Einbindung der Fondsanteile in die Zahlungsmitteldisposition bzw. das Liquiditätsmanagement der Semperit-Gruppe. Die Beurteilung, ob die Finanzinvestition hoch liquide ist, berücksichtigte dabei die Einlösungsmöglichkeiten und die Liquidität des Fonds. Da die Einstufung als Zahlungsmitteläquivalente weiters erfordert, dass die Finanzinvestition unmittelbar in einen bereits zum Beginn der Veranlagung festgelegten Zahlungsbeitrag umgewandelt werden kann, können Geldmarktfondsanteile nicht alleine deshalb, weil sie jederzeit zum jeweiligen Marktpreis auf einem aktiven Markt gehandelt werden können, als Zahlungsmitteläquivalente eingestuft werden. Was die Einschätzung der Unwesentlichkeit von Wertschwankungsrisiken angeht, so analysiert die Semperit-Gruppe fortwährend, ob die Schwankungsbereite der Renditen klein und mit jener des Geldmarktzinssatzes EONIA (Euro Overnight Index Average) vergleichbar ist. Diese Einschätzung berücksichtigt weiters die stringente Veranlagungspolitik des Fonds, die deutlich unter drei Monaten liegende gewichtete durchschnittliche Zinsbindungsdauer des Fondsportfolios, die Risiko- und Volatilitätsexposition des Fonds und dessen hohe Diversifikation und Emittentenstreuung sowie das gute Credit Rating des Fonds. Die Geldmarktfondsanteile sind ein integraler Bestandteil der Zahlungsdisposition bzw. des Liquiditätsmanagements der Semperit-Gruppe; im Zusammenspiel mit dem Hauptkonto des Cash-Pools in Euro werden der Erhalt der Fähigkeit, kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können, und die Negativzinsrisiken gemanagt.

7. Rückstellungen

7.1. Altersversorgungsaufwendungen, Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Altersversorgungspläne – leistungsorientierte Pläne

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Erbringung der Versorgungsleistung unter Anwendung des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Anwartschaftsbarwertverfahren bzw. Projected Unit Credit Method, PuC) ermittelt, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Sämtliche Neubewertungsergebnisse von Planvermögen und Verpflichtungen, insbesondere versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, werden gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Rückstellung in der Bilanz für die gemäß einem Versorgungsplan zu erbringenden Leistungen entspricht dem Barwert der von den Dienstnehmern bis zum Abschlussstichtag erworbenen Leistungsansprüche abzüglich des beizulegenden Zeitwerts eines etwaigen zur Deckung der Verpflichtung dienenden Planvermögens zum Abschlussstichtag.

Pensionszusagen

Aufgrund eines bestehenden Pensionsstatuts der Semperit AG Holding und der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. werden vor dem 1. Jänner 1991 eingetretenen Mitarbeitern Betriebspensionen in Form eines fixen Betrags, dessen Höhe von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre abhängig ist, gewährt. Anspruchsberechtigt nach diesem Statut sind nunmehr nur noch pensionierte ehemalige Mitarbeiter oder Hinterbliebene von ehemaligen Mitarbeitern. Die Verpflichtungen aus diesem Statut sind nicht durch Planvermögen gedeckt.

Mehreren ehemaligen Vorstandsmitgliedern wurden einzelvertraglich Pensionszusagen gewährt. Auch diese Verpflichtungen sind nicht durch Planvermögen gedeckt.

Abfertigungszusagen

Abhängig von der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit haben im Wesentlichen Dienstnehmer in Österreich, Frankreich, Indien, Polen und Thailand aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung insbesondere bei Pensionsantritt.

Bei den anlässlich des Pensionsantritts fälligen Leistungen handelt es sich demnach um nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses fällige Vergütungen im Sinne von IAS 19; die diesbezüglichen Verpflichtungen sind nicht durch Planvermögen gedeckt.

Überblick der Buchwerte der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen

Die Buchwerte der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen teilen sich auf die einzelnen Länder wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Österreich – Pensionen	13.017	14.274
Österreich – Abfertigungen	16.124	17.350
Deutschland – Pensionen	3.093	3.444
Übrige Länder – Abfertigungen		
Frankreich	1.339	1.484
Polen	195	216
Indien	190	129
Thailand	540	548
Summe	34.499	37.446

Versicherungsmathematische Annahmen

Die wichtigsten versicherungsmathematischen Parameter der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne stellen sich wie folgt dar. Die Zinssätze wurden in den einzelnen Ländern je nach Leistungsplan differenziert ermittelt.

Zinssatz p.a. in %	31.12.2021	31.12.2020
Österreich – Pensionen	0,80% / 0,90%	0,60% / 0,70%
Österreich – Abfertigungen	0,90% / 1,30%	0,60% / 0,70%
Deutschland – Pensionen	0,80%	0,60% / 0,70%
Übrige Länder – Abfertigungen		
Frankreich	0,80% / 1,20% / 1,30%	0,70% / 1,00%
Polen	2,50%–3,30%	1,50%
Indien	7,13%	6,05%
Thailand	0,52%–3,57%	0,36% – 2,99%

Die Entgeltsteigerungen wurden in den einzelnen Ländern je nach Leistungsplan und gegebenenfalls nach Arbeitern und Angestellten differenziert ermittelt.

Entgeltsteigerungen p.a. in %	31.12.2021	31.12.2020
Österreich – Pensionen	1,75%	0,00% / 1,75%
Österreich – Abfertigungen	3,00%	3,00%
Deutschland – Pensionen	1,80 % / 3,40%	1,80 % / 3,40%
Übrige Länder – Abfertigungen		
Frankreich	2,50%	0,00% / 2,50%
Polen	5,00%	3,00%
Indien	5,00% / 12,00%	5,00% / 12,00%
Thailand	3,00% / 4,00%	3,00% / 4,00%

Fluktuationsabschläge wurden abhängig von der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter berücksichtigt.

Fluktuationsabschläge p.a. in %	31.12.2021	31.12.2020
Österreich – Pensionen	0,00%	0,00%
Österreich – Abfertigungen	0,60%–5,70%	0,00%–2,60%
Deutschland – Pensionen	0,00%	0,00%
Übrige Länder – Abfertigungen		
Frankreich	0,00%–7,00%	0,00%–7,00%
Polen	0,00%–12,00%	0,00%–5,90%
Indien	1,00 % / 2,00%	0,00% / 2,00% / 8,00%
Thailand	0,00%–35,00%	0,00%–35,00%

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit (Duration) der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen in Jahren stellt sich wie folgt dar:

Durchschnittliche gewichtete Laufzeit (Duration)	31.12.2021	31.12.2020
Österreich – Pensionen	9,4	9,8
Österreich – Abfertigungen	10,0	10,3
Deutschland – Pensionen	10,1	10,2
Übrige Länder – Abfertigungen		
Frankreich	16,7	16,3
Polen	10,0	10,5
Indien	15,0	7,7
Thailand	12,7	16,5

Das Pensionsantrittsalter wurde entweder entsprechend der individuellen Regelung des jeweiligen Plans oder, wenn eine solche nicht vorhanden ist, mit dem frühestmöglichen Pensionsantrittsalter entsprechend den lokalen gesetzlichen Vorschriften angesetzt.

Für die Ermittlung des Barwerts der Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation, DBO) wurden die folgenden biometrischen Rechnungsgrundlagen und Annahmen verwendet:

- Österreich: AVÖ 2018-P ANG
- Deutschland: Heubeck 2018G
- Frankreich: TH 00–02 / TF 00–02
- Polen: Life Expectancy Table of Poland 2019 (Vorjahr: Life Expectancy Table of Poland 2016)
- Indien: Indian Assured Lives Mortality (2012–2014)
- Thailand: Thailand TM017

Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Gesamt 31.12.2021	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt 31.12.2020	davon langfristig	davon kurzfristig
Rückstellungen für Pensionen	16.110	14.633	1.477	17.718	16.186	1.532
Rückstellungen für Abfertigungen	18.389	17.849	540	19.728	18.785	943
Summe	34.499	32.482	2.017	37.446	34.971	2.476

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeiten der erwarteten Leistungsauszahlungen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Abfertigungen		
Bis zu 1 Jahr	540	943
1 bis 5 Jahre	4.969	3.812
6 bis 10 Jahre	6.539	6.249
Über 10 Jahre	12.770	14.164
Pensionen		
Bis zu 1 Jahr	1.477	1.532
1 bis 5 Jahre	5.596	5.920
6 bis 10 Jahre	3.925	4.230
Über 10 Jahre	6.843	7.998

Rückstellungen für Pensionen

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Barwert der gedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	3.115	3.460
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-80	-80
Unterdeckung	3.035	3.380
Barwert der ungedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	13.075	14.338
Rückstellungen für Pensionen per 31.12.	16.110	17.718

Der Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2021	2020
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 01.01.	17.798	18.096
Laufender Dienstzeitaufwand	8	7
Zinsaufwand	121	161
Summe der Aufwendungen für Pensionen	128	168
Neubewertungen	-205	1.146
Auszahlungen / Übertragungen	-1.531	-1.612
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 31.12.	16.190	17.798

Sowohl der Dienstzeitaufwand als auch der Zinsaufwand werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung als Aufwendungen für Altersversorgung im Personalaufwand erfasst (siehe Kapitel 2.5).

Das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Barmittel	80	80
Zeitwert des Planvermögens per 31.12.	80	80

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2021	2020
Zeitwert des Planvermögens per 01.01.	80	345
Auszahlungen / Übertragungen	0	-265
Zeitwert des Planvermögens per 31.12.	80	80

Rückstellungen für Abfertigungen

in TEUR	2021	2020
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 01.01.	19.728	19.174
Laufender Dienstzeitaufwand	465	447
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	3	0
Zinsaufwand	151	205
Summe der Aufwendungen für Abfertigungen	620	652
Neubewertungen	-405	1.041
Auszahlungen	-1.546	-1.061
Fremdwährungsdifferenzen	-8	-78
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 31.12.	18.389	19.728

Neubewertungen

Die gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Pensionen		
Neubewertungen der Verpflichtungen		
Aus der Änderung demografischer Annahmen	0	-2
Aus der Änderung finanzieller Annahmen	268	-370
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	-62	-774
Summe Pensionen	205	-1.146
Abfertigungen		
Neubewertungen der Verpflichtungen		
Aus der Änderung demografischer Annahmen	-9	-4
Aus der Änderung finanzieller Annahmen	443	-638
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	-29	-400
Summe Abfertigungen	405	-1.041
Neubewertungen gesamt	610	-2.187

Sensitivitätsanalyse

Für Pensions- und Abfertigungspläne wurden Sensitivitätsanalysen hinsichtlich der Auswirkung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen durchgeführt. Die Berechnung der Sensitivitäten erfolgte unter Zugrundelegung jener versicherungsmathematischen Annahmen, die auch für die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen zur Anwendung kommen, wobei jeweils ein Parameter verändert wurde. Die übrigen Parameter blieben jeweils unverändert. Wenn sich aufgrund der Veränderung der Parameter ein negativer Zinssatz ergibt, dann wird dieser zur Berechnung herangezogen.

Die Veränderungen dieser Parameter um jeweils plus/minus einen Prozentpunkt bei Zinssatz und Entgeltsteigerungen bzw. um plus/minus ein Jahr bei der Lebenserwartung wirkten sich auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 16.190 TEUR (Vorjahr: 17.798 TEUR) und auf den Barwert der Abfertigungsverpflichtungen in Höhe von 18.389 TEUR (Vorjahr: 19.728 TEUR) wie folgt aus:

in TEUR	Veränderung des Parameters	Barwert der Verpflichtung (DBO) 31.12.2021		Barwert der Verpflichtung (DBO) 31.12.2020	
		Zunahme Parameter	Abnahme Parameter	Zunahme Parameter	Abnahme Parameter
Pensionen					
Zinssatz	+/- 1 Prozentpunkt	14.786	17.863	16.196	19.718
Entgeltsteigerungen	+/- 1 Prozentpunkt	17.470	15.102	19.285	16.883
Lebenserwartung	+/- 1 Jahr	17.039	15.379	18.812	16.806
Abfertigungen					
Zinssatz	+/- 1 Prozentpunkt	16.644	20.415	17.985	21.773
Entgeltsteigerungen	+/- 1 Prozentpunkt	20.268	16.728	21.765	17.923

Altersversorgungspläne – beitragsorientierte Pläne

Beiträge zu beitragsorientierten Versorgungsplänen werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Mitarbeiter die Arbeitsleistung erbracht haben, die das Unternehmen zur Beitragsleistung verpflichtet.

Die Semperit AG Holding ist verpflichtet, für alle aktiven Vorstandsmitglieder Beiträge an eine Pensionskasse zu leisten. Jährlich wird ein vertraglich vereinbarter Fixbetrag in die APK Pensionskasse AG einbezahlt. Im Geschäftsjahr 2021 ist für diese Beiträge ein Aufwand von 100 TEUR (Vorjahr: 132 TEUR) angefallen.

Einem ehemaligen Vorstandsmitglied und ausgewählten leitenden Angestellten wurden in der Vergangenheit Pensionszusagen gewährt, die durch Rückdeckungsversicherungen bei der Generali Versicherung AG gedeckt sind, wobei der Pensionsanspruch jeweils dem rückgedeckten Betrag entspricht. Im Geschäftsjahr 2021 ist für diese Beiträge in Summe ein Aufwand von 131 TEUR (Vorjahr: 151 TEUR) angefallen.

Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis österreichischem Recht unterliegt und die nach dem 31. Dezember 2002 in das Dienstverhältnis eingetreten sind, erwerben keine Abfertigungsansprüche gegenüber dem jeweiligen Dienstgeber. Für diese Mitarbeiter und für alle aktiven Vorstandsmitglieder waren Beiträge in Höhe von 1,53% (Vorjahr: 1,53%) des Lohns bzw. Gehalts an eine Mitarbeitervorsorgekasse zu zahlen. Im Geschäftsjahr 2021 ist für diese Beiträge ein Aufwand von insgesamt 776 TEUR (Vorjahr: 706 TEUR) angefallen.

Für Mitarbeiter in den USA werden Beiträge in Höhe eines festgelegten Prozentsatzes des Jahresgehalts an eine Pensionskasse geleistet. Im Geschäftsjahr 2021 ist für diese Beiträge ein Aufwand von 222 TEUR (Vorjahr: 164 TEUR) angefallen.

Für Mitarbeiter in Singapur werden Beiträge in Höhe eines festgelegten Prozentsatzes des Jahresgehalts an eine Pensionskasse geleistet. Im Geschäftsjahr 2021 ist für diese Beiträge ein Aufwand von 139 TEUR (Vorjahr: 165 TEUR) angefallen.

Die Mitarbeiter der Semperit-Gruppe gehören zudem den länderspezifischen staatlichen Pensionsplänen an, die in der Regel im Umlageverfahren finanziert werden. Die Verpflichtung der Semperit-Gruppe beschränkt sich darauf, die Beiträge bei Fälligkeit zu entrichten. Eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zu künftigen Leistungen besteht nicht.

7.2. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden mit dem Barwert des erwarteten Erfüllungsbetrags gemäß der bestmöglichen Schätzung des Managements der ungewissen Verpflichtung angesetzt. Dabei werden unvermeidbare, mit vielen Ereignissen und Umständen verbundene Risiken und Unsicherheiten sowie künftige Ereignisse, sofern ausreichend objektive substantielle Hinweise für deren Eintritt vorliegen, berücksichtigt. Eine Abzinsung erfolgt nur bei einer Wesentlichkeit des Zinseffekts.

Sofern davon ausgegangen werden kann, dass der für die Erfüllung erforderliche Betrag zur Gänze oder teilweise durch einen Dritten erstattet wird, wird dieser Rückerstattungsanspruch bilanziert, wenn und soweit diese Erstattung so gut wie sicher ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Zeitpunkte der erwarteten Zahlungsströme der sonstigen Rückstellungen (ausgenommen Jubiläumsgelder) entsprechen im Wesentlichen den unten genannten Fristigkeiten.

Die Buchwerte der sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	davon langfristig	davon kurzfristig	31.12.2020	davon langfristig	davon kurzfristig
Prämien- und sonstige Personalrückstellungen	18.332	2.383	15.949	19.123	2.585	16.538
Gewährleistungen	6.430	0	6.430	7.302	1.236	6.066
Jubiläumsgelder	4.308	3.927	381	8.095	4.195	392
Übrige	5.661	4.032	1.629	4.587	4.168	3.926
Summe	34.731	10.342	24.389	39.107	12.184	26.923

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	01.01.2021	Änderungen des Konsoli- dierungs- kreises	Währungs- differenzen	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	31.12.2021
Prämien- und sonstige Personalrückstellungen	19.123	53	303	-740	-17.486	17.079	18.332
Gewährleistungen	7.302	17	142	-1.348	-2.052	2.368	6.430
Jubiläumsgelder	4.587	0	2	-40	-613	372	4.308
Übrige	8.095	15	147	-360	-2.969	733	5.661
Summe	39.107	85	595	-2.488	-23.120	20.552	34.731

Jubiläumsgelder

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Projected Unit Credit Method gemäß IAS 19 basierend auf einer versicherungsmathematischen Bewertung ermittelt. Neubewertungen (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden im Gewinn oder Verlust der Periode als Personalaufwand erfasst.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden für Mitarbeiter in Österreich, Deutschland und der Tschechischen Republik gebildet, denen aufgrund kollektivvertraglicher Regelungen bei langjähriger Betriebszugehörigkeit Jubiläumsgelder zustehen. Die Bewertung erfolgte unter Zugrundelegung jener versicherungsmathematischen Annahmen, die auch für die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen zur Anwendung kamen.

Für die Rückstellung für Jubiläumsgelder ergeben sich undiskontierte Zahlungsströme zum 31. Dezember 2021 von 375 TEUR (Vorjahr: 386 TEUR) innerhalb eines Jahres und von 8.417 TEUR (Vorjahr: 8.773 TEUR) über einem Jahr.

Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit des Barwerts der Jubiläumsgeldverpflichtungen beträgt rund 9 Jahre (Vorjahr: rund 9 Jahre). Die Sensitivitätsanalysen hinsichtlich der Auswirkung der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter (Zinssatz, Entgeltsteigerungen) wurden durchgeführt. Daraus ergeben sich folgende Auswirkungen auf den Barwert der Rückstellungen für Jubiläumsgelder:

in TEUR	Veränderung des Parameters	Barwert der Verpflichtung (DBO) 31.12.2021		Barwert der Verpflichtung (DBO) 31.12.2020	
		Zunahme Parameter	Abnahme Parameter	Zunahme Parameter	Abnahme Parameter
Zinssatz	+/- 1 Prozentpunkt	3.932	4.756	4.195	5.054
Entgeltsteigerungen	+/- 1 Prozentpunkt	4.655	4.010	4.949	4.275

Gewährleistungen

Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden grundsätzlich auf der Basis von Einzelbeurteilungen der Gewährleistungsrisiken gebildet; auf Erfahrungswerten basierende Gewährleistungsrückstellungen auf Portfoliobasis sind in der Semperit-Gruppe von untergeordneter Bedeutung. Da der Inanspruchnahme lange dauernde Verhandlungen und auch Rechtsstreitigkeiten vorausgehen können, ist der Zeitpunkt der tatsächlichen Inanspruchnahme ungewiss.

Prämien- und sonstige Personalrückstellungen

Die Rückstellungen für Prämien der Mitarbeiter (entsprechend der Semperit Group Bonus Policy), der Führungskräfte (entsprechend einem Long-term Incentive Plan, der sich an den langfristigen Leistungsboni für den Vorstand orientiert) und der Vorstände (entsprechend der Vergütungspolitik) werden mit den bestmöglich geschätzten Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die geschätzten Erfüllungsbeträge berücksichtigen die voraussichtliche Zielerreichung von individuellen und Konzernzielvorgaben sowie die aktuellen Ergebnisse aus der Leistungsbeurteilung. Langfristige Leistungsboni werden über mehrere Perioden verteilt angesammelt; die zu erwartende Unverfallbarkeit der Ansprüche bestimmt dabei das Ende des Ansammlungszeitraums. Mangels Wesentlichkeit erfolgt keine Abzinsung der langfristigen Leistungsboni. Darüber hinaus gibt es für Mitarbeiter und Führungskräfte lokale Prämienvereinbarungen, welche ebenfalls auf Basis der individuell geschätzten voraussichtlichen Zielerreichung bevorsorgt werden.

Übrige Rückstellungen

In den übrigen sonstigen Rückstellungen ist eine Rückstellung für Steuerverfahren zu Verkehrssteuern in Brasilien betreffend die Veranlagungsjahre 2008 bis 2010 in Höhe von 2.547 TEUR (Vorjahr: 2.450 TEUR) enthalten. Die Abgabe (PIS/COFINS) wird beim Import und beim Wiederverkauf von Waren in Brasilien eingehoben.

Für die Wiederverkaufs-PIS/COFINS wurde im Geschäftsjahr 2017 nach erfolglosen Rechtsmitteln im Verwaltungsverfahren eine Kautions für die weitere Behandlung des Falles in den gerichtlichen Verfahrensinstanzen gelegt. Der Rückstellung in Höhe von 2.547 TEUR (Vorjahr: 2.450 TEUR) steht weiterhin eine entsprechende Forderung aus einer Rückerstattung der Depositleistung beim Zivilgericht gegenüber.

Des Weiteren wurden erwartete Verfahrenskosten im Zusammenhang mit den Steuerverfahren in Brasilien in Höhe von 111 TEUR (Vorjahr: 205 TEUR) rückgestellt. Für die Veranlagungsjahre 2011 und 2012 geht das Management davon aus, dass eine Verjährung eingetreten ist.

Im Zuge der Einführung einer Zero Recruitment Fee Policy in Malaysia wurde ein sukzessiver Rückzahlungsprozess für die von ausländischen Arbeitern an Drittanbieter entrichtete Recruitment Fees implementiert. Die hierfür erforderliche Rückstellung zum 31. Dezember 2021 beträgt 28 TEUR (Vorjahr: 2.835 TEUR).

Für strittige Abgaben (inkl. allfälliger Verzugszinsen) für die Entsorgung von importierten Rohstoffen in Polen besteht eine Rückstellung in Höhe von 833 TEUR (Vorjahr: 898 TEUR).

Ein Tochterunternehmen ist in ein wettbewerbsrechtliches Verfahren involviert. Dieses langwierige Verfahren befindet sich derzeit in einem Stadium, in dem der Ausgang mit hoher Unsicherheit behaftet ist. Das Verfahren wird in Abstimmung mit lokalen Spezialisten vor der Behörde abgewickelt. Das Tochterunternehmen kooperiert mit den zuständigen Behörden und sichert seine volle Unterstützung zu. Für die erwarteten Kosten und das entsprechende Risiko wurde gemäß der Einschätzung der Semperit-Gruppe mit einer Rückstellung in Höhe des wahrscheinlichsten Betrags entsprechend vorgesorgt. Ein allfälliger Anpassungsbedarf wird periodisch neu beurteilt.

Detaillierte Angaben zu den konkreten finanziellen Auswirkungen würden die Position der Semperit-Gruppe bei der Durchsetzung ihrer Interessen in laufenden Rechtsstreitigkeiten ernsthaft beeinträchtigen, weshalb diese in Anwendung von IAS 37.92 unterblieben sind.

8. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

8.1. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2021	davon langfristig	davon kurzfristig	31.12.2020	davon langfristig	davon kurzfristig
Forderungen aus Steuern	13.822	2.693	11.129	8.972	2.603	6.369
Abgegrenzte Aufwendungen	7.292	45	7.247	5.080	19	5.060
Geleistete Anzahlungen	1.912	348	1.564	483	426	630
Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte	3.841	156	3.685	1.055	73	410
Summe	26.866	3.241	23.625	15.590	3.121	12.469

8.2. Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2021	davon langfristig	davon kurzfristig	31.12.2020	davon langfristig	davon kurzfristig
Vertragsverbindlichkeiten	20.582	1.566	19.016	18.841	0	18.841
Verbindlichkeiten aus Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit	11.842	0	11.842	10.595	0	10.595
Nicht konsumierte Urlaube und Zeitsalden	8.489	296	8.194	7.090	224	6.866
Übrige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	1.878	86	1.792	1.447	45	1.401
Summe	42.792	1.948	40.844	37.972	269	37.703

Von den Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 20.582 TEUR (Vorjahr: 18.841 TEUR) sind 17.232 TEUR im Geschäftsjahr 2021 (Vorjahr: 15.423 TEUR) entstanden. Vom Vorjahreswert der Vertragsverbindlichkeiten wurden 12.374 TEUR (Vorjahr: 5.621 TEUR) als Umsatzerlös realisiert.

9. Steuern

Steuerüberleitungsrechnung

Die Überleitung vom Ergebnis vor Steuern auf den in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesenen Aufwand an Ertragsteuern stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Ergebnis vor Steuern	298.959	229.163
Steueraufwand (-) / Steuerertrag (+) zu 25%	-74.740	-57.291
Abweichende ausländische Steuersätze	22.615	11.667
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	0	141
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	-1.394	-1.094
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-4.083	-3.605
Nicht steuerbare Erträge, Steuerfreibeträge und Steuerabsetzbeträge	520	553
Steuerrechtlich abzugsfähige Aufwendungen für Hybridkupon	97	1.620
Minderung des laufenden Steueraufwands aufgrund Verwertung bisher nicht angesetzter Verlustviträge und Steuergutschriften	925	6.027
Nicht angesetzte latente Steueransprüche auf im Geschäftsjahr neu entstandene Verlustviträge und nicht genutzte Steuergutschriften	-1.492	-3.644
Veränderung der Wertberichtigung von latenten Steueransprüchen aus temporären Differenzen, sowie in Vorjahren entstandene Verlustviträge und Steuergutschriften	5.425	18.949
Veränderung der Outside-Basis-Differenzen	388	-438
Steuereffekte auf Beteiligungsbewertungen von vollkonsolidierten Unternehmen	500	200
Steuereffekt auf die Umgliederung von (historischen) Fremdwährungsdifferenzen in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung	947	0
Quellensteuern	-1.832	-2.120
Steuern für Vorperioden	508	-5.271
Sonstige	163	-266
Ertragsteuern laut Konzerngewinn- und -verlustrechnung	-51.451	-34.573

in TEUR	2021	2020
Ergebnis vor Steuern	298.959	229.163
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	5.576	4.377
Summe	304.535	233.540
Ertragsteuern laut Konzerngewinn- und -verlustrechnung	51.451	34.573
Effektivsteuersatz in %	16,9%	14,8%

Latente Steuern

Nach temporären Differenzen setzen sich die in der Konzernbilanz erfassten latenten Steuern wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021		31.12.2020	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	2.914	397	1.299	32
Sachanlagen	217	26.791	279	19.795
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12	67	12	126
Vorräte	5.174	192	3.799	177
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	802	288	249	1.499
Sonstige (finanzielle) Vermögenswerte	133	451	153	126
Personalarückstellungen	5.329	0	5.936	0
Sonstige Rückstellungen	2.209	48	3.142	10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	434	14	526	17
Sonstige (finanzielle) Verbindlichkeiten	7.089	1.070	1.946	2.169
Temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen (Outside-Basis-Differenzen)	0	1.992	0	2.331
Steuerliche Verlustvorräte und noch nicht genutzte Steuergutschriften	64.958	n.a.	68.645	n.a.
Summe aktive / passive latente Steuern	89.270	31.310	85.985	26.281
Wertberichtigung für aktive latente Steuern	-58.207	n.a.	-64.401	n.a.
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern	-19.356	-19.356	-16.085	-16.085
Aktive latente Steuern	11.707		5.500	
Passive latente Steuern		11.954		10.196

Die Wertberichtigung für aktive latente Steuern in Höhe von 58.207 TEUR (Vorjahr: 64.401 TEUR) umfasst die Wertberichtigung für aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von 9.590 TEUR (Vorjahr: 8.565 TEUR) sowie die Wertberichtigung für aktive latente Steuern auf Verlustvorräte und nicht genutzte Steuergutschriften in Höhe von 48.616 TEUR (Vorjahr: 55.836 TEUR). Die Wertberichtigung enthält auch im jeweiligen Geschäftsjahr entstandene, aber (noch) nicht angesetzte aktive latente Steuern. Aktive latente Steuern mit einer Laufzeit von über fünf Jahren wurden wertberichtigt.

Von den Wertberichtigungen für aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorräte entfallen insgesamt 35.092 TEUR (Vorjahr: 33.575 TEUR) auf die Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, deren Gruppenträgerin die Semperit AG Holding ist. Aufgrund der Verlusthistorie der österreichischen Steuergruppe in der jüngeren Vergangenheit sind die Anforderungen, welche die IFRS an die Verlässlichkeit der Steuerplanung stellen, erhöht. Eine Bilanzierung von (nicht durch passive latente Steuern gedeckten) aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorräte erfordert zusätzliche substantielle Hinweise, dass in den nachfolgenden Geschäftsjahren steuerliche Ergebnisse zur voraussichtlichen Steuerentlastung herangezogen werden können. Angesichts der Verlusthistorie der österreichischen Steuergruppe in der jüngeren Vergangenheit, der Transformationsphase, in der sich die Semperit-Gruppe befindet, und angesichts der Unwägbarkeiten, die vor allem im Zusammenhang mit den durch die Corona-Pandemie beeinflussten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestehen, sind die aktiven latenten Steuern der österreichischen Steuergruppe nicht ansatzfähig.

Aktive und passive latente Steuern ein und desselben Steuersubjekts werden saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und ein Recht auf Aufrechnung laufender Steuerschulden mit laufenden Steuererstattungsansprüchen besteht. Die in Österreich gemäß § 9 KStG gebildete Steuergruppe wird dabei als ein Steuersubjekt betrachtet. In Deutschland besteht eine körperschaftsteuerliche Organschaft zwischen der Semperit Profiles Degendorf GmbH und der Semperit Profiles Leeser GmbH.

Die Veränderung der in der Bilanz erfassten latenten Steuern beträgt per Saldo 4.450 TEUR. Davon wurden –5.849 TEUR als Steuerertrag, 255 TEUR als negatives sonstiges Ergebnis im Zusammenhang mit IAS19 und 314 TEUR im Zusammenhang mit Währungsumrechnungsdifferenzen erfasst. Der Zugang der passiven latenten Steuern aus der Erstkonsolidierung der M+R Dichtungstechnik GmbH beträgt 830 TEUR.

Die im sonstigen Ergebnis der Periode erfassten latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige Ergebnisse, die in zukünftigen Perioden nicht ergebniswirksam werden		
Auf Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen (IAS 19) entfallende latente Steuern	–255	97
Sonstige Ergebnisse, die in zukünftigen Perioden ergebniswirksam werden		
Auf Cashflow Hedges entfallende latente Steuern	0	24
Währungsdifferenzen, die auf latente Steuern entfallen	0	143
	0	168
Summe	–255	265

Zum Abschlussstichtag bestehen abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 36.616 TEUR (Vorjahr: 33.740 TEUR) sowie steuerliche Verlustvorräte und noch nicht genutzte steuerliche Verluste in Höhe von 153.616 TEUR (Vorjahr: 167.921 TEUR), für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden. Von diesen nicht genutzten steuerlichen Verlusten verfallen 4.312 TEUR (Vorjahr: 24.915 TEUR) innerhalb der nächsten fünf Jahre bzw. 16.355 TEUR (Vorjahr: 29.466 TEUR) in den nächsten sieben Jahren. Die restlichen Verluste und abzugsfähigen temporären Differenzen sind im Wesentlichen zeitlich unbeschränkt verwertbar.

Die aktiven latenten Steuern enthalten solche für Steuerjurisdiktionen, in denen im laufenden Geschäftsjahr oder im Vorjahr steuerliche Verluste entstanden sind, welche die passiven latenten Steuern der betroffenen Konzernunternehmen um insgesamt 4.204 TEUR (Vorjahr: 2.803 TEUR) überstiegen. Der Ansatz aktiver latenter Steuern ist angesichts gestiegener Gewinnerwartungen in Bezug auf die zukünftigen zu versteuernden Ergebnisse gerechtfertigt. Diese resultieren insbesondere zum einen aus erkennbaren operativer Profitabilitätssteigerungen und zum anderen aus wegfallender Zinsbelastungen durch den Ersatz konzerninternen Fremdkapitals durch Eigenkapital.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen in Höhe von 334.243 TEUR (Vorjahr: 58.687 TEUR) in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden passive latente Steuern von 81.987 TEUR (Vorjahr: 13.479 TEUR) nicht angesetzt, da das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht auflösen werden. Der Anstieg resultiert aus thesaurierten Gewinnen aus dem Medizingeschäft, die bei einem nicht steuerlich optimierten Verkauf von österreichischen Tochterunternehmen steuerpflichtig werden würden, so sie nicht zuvor steuerfrei zur Ausschüttung gelangen. Darüber hinaus bestehen abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 4.474 TEUR (Vorjahr: 86.975 TEUR), für die aktive latente Steuern von 743 TEUR (Vor-

jahr: 21.539 TEUR) nicht angesetzt wurden, weil es nicht wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit auflösen werden.

10. Struktur des Unternehmens

10.1. Konsolidierungskreis

Tochterunternehmen, über die eine Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausgeübt wird, werden mittels Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Semperit AG Holding einbezogen. Beteiligungsunternehmen, an denen ein maßgeblicher Einfluss besteht, werden als Anteile an assoziierten Unternehmen gemäß der Equity-Methode bilanziert.

Der Konsolidierungskreis der Semperit-Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

	Voll-konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen
Stand 01.01.2021	42	0
Erstkonsolidierungen	1	0
Entkonsolidierungen	-2	0
Umgründungen	-1	0
Stand 31.12.2021	40	0

	Voll-konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen
Stand 01.01.2020	44	1
Beteiligungsveräußerungen	0	-1
Entkonsolidierungen	-2	0
Stand 31.12.2020	42	0

Erstkonsolidierungen

Am 4. Jänner 2021 hat die deutsche Semperit Profiles Deggendorf GmbH 51% der Anteile an der deutschen M+R Dichtungstechnik GmbH (kurz: M+R) mit Sitz in Seligenstadt erworben. Die M+R ist in der Entwicklung, der Herstellung und dem Handel von elastomeren Dichtelementen, insbesondere für hoch individualisierte Objektfassaden, tätig. Die Hauptgründe für den Unternehmenszusammenschluss sind die technologische Marktführerschaft der M+R im Objektgeschäft mit Fokus auf Fassadenprofile, Tür- und Fensterprofile sowie andere komplexe Profile und Industrieapplikationen sowie die Verwirklichung der anorganischen Wachstumsstrategie im Segment Semperseal. Vor allem Fassadenprofile stellen für die Semperit-Gruppe einen attraktiven, aber bisher unberührten Markt mit Wachstumspotenzial dar. Durch den Erwerb von 51% der Stimmrechtsanteile an der M+R hat die Semperit Profiles Deggendorf GmbH die Beherrschung an der Gesellschaft erlangt.

Die restlichen 49% der Anteile an der M+R wurden unter der aufschiebenden Bedingung der vollständigen Bezahlung eines bedingten Kaufpreises mit Wirkung zum 31. Dezember 2024 von der Semperit Profiles Deggendorf GmbH erworben. Der bedingte Kaufpreis leitet sich von einem durchschnittlichen bereinigten EBITDA der M+R für die Jahre 2022 bis 2024 und einem Multiplikator ab. Der Mindestkaufpreis beträgt 1.000 TEUR abzüglich etwaiger Umsatzboni, die an den geschäftsführenden Gesellschafter vertragsgemäß bezahlt worden sind. Der Höchstkaufpreis ist unbegrenzt. Im

Rahmen der Bilanzierung nach der Anticipated Acquisition Method werden keine nicht beherrschenden Anteile ausgewiesen. Stattdessen wurde zum Erwerbszeitpunkt eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 1.471 TEUR erfasst. Die bedingte Kaufpreisverbindlichkeit wird anhand von wahrscheinlichkeitsgewichteten Kaufpreisszenarien auf Basis der zukünftigen Entwicklung der Geschäftstätigkeit der M+R berechnet und mit einem markttypischen Eigenkapitalkostensatz abgezinst (siehe Kapitel 6.3). Sie wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und als Derivat in den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Aus der Kaufpreisallokation ergab sich ein unwesentlicher passiver Unterschiedsbetrag.

Die Vermögenswerte und Schulden der M+R stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	911
Sachanlagen	3.843
Vorräte	571
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	27
Sonstige Vermögenswerte	60
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	424
Summe der erworbenen Vermögenswerte	5.941
Langfristige Rückstellungen	15
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	34
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	855
Latente Steuern	830
Kurzfristige Rückstellungen	70
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	42
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	186
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	43
Vertragsverbindlichkeiten	650
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	40
Summe der übernommenen Schulden	2.921
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	3.021
Passiver Unterschiedsbetrag	0
Gesamtbetrag der Gegenleistung	3.021
davon Gegenleistung für 51% der erworbenen Anteile	1.550
davon Gegenleistung für 49% der bedingt erworbenen Anteile	1.471

In der Konzerngewinn- und -verlustrechnung sind seit dem Erwerbszeitpunkt insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 6.666 TEUR und ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von –281 TEUR der M+R für das Geschäftsjahr 2021 enthalten. Die Beträge entsprechen den Umsatzerlösen bzw. dem Ergebnis nach Steuern, als ob die M+R mit 1. Jänner 2021 erworben worden wäre.

Entkonsolidierungen

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die chilenische Semperit Productos Técnicos SpA – sie befindet sich seit 2018 in Liquidation – sowie die chinesische Sempertrans Best (ShanDong) Belting Co. Ltd., – sie wurde im Juli 2021 schlussendlich liquidiert – entkonsolidiert. Die Effekte aus der Entkonsolidierung resultierten im Wesentlichen aus der Umgliederung der Währungsumrechnungsgewinne in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung in Höhe von 3.829 TEUR (Vorjahr: 88 TEUR) und wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die Entkonsolidierungen im Geschäftsjahr 2020 betrafen die malaysische Total Glove Company Bhd. Das Unternehmen befindet sich seit November 2020 in Liquidation und wurde aufgrund des sich daraus ergebenden Kontrollverlustes entkonsolidiert. Weiters wurde im Geschäftsjahr 2020 die chinesische Shanghai Sempermed Glove Sales Co Ltd liquidiert.

Umgründungen

Die brasilianische Semperit Brasil Produtos Técnicos Ltda. wurde auf die brasilianische Sempermed Brasil Promoção de Vendas Ltda. verschmolzen.

10.2. Vollkonsolidierte Unternehmen

	31.12.2021			31.12.2020			
	Währung	Nenn- kapital in Tsd.	Direkter Anteil in %	Konzern- anteil in %	Nenn- kapital in Tsd.	Direkter Anteil in %	Konzern- anteil in %
Europa							
Semperit Aktiengesellschaft Holding, Wien, Österreich	EUR	21.359			21.359		
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	EUR	61.701	100,00	100,00	61.701	100,00	100,00
Sempermed Europe GmbH, Wien, Österreich	EUR	36	100,00	100,00	36	100,00	100,00
Semperflex Rivalit GmbH, Waldböckelheim, Deutschland	EUR	1.281	100,00	100,00	1.281	100,00	100,00
Semperit Profiles Deggendorf GmbH, Deggendorf, Deutschland	EUR	11.050	100,00	100,00	11.050	100,00	100,00
Semperit Profiles Leeser GmbH, Hückelhoven, Deutschland	EUR	81	100,00	100,00	81	100,00	100,00
Semperit Profiles Leeser Verwaltungs GmbH, Deutschland	EUR	25	100,00	100,00	25	100,00	100,00
M+R Dichtungstechnik GmbH, Seligenstadt, Deutschland	EUR	249	100,00	100,00	0	0,00	0,00
Semperit (France) S.A.R.L., Levallois Perret, Frankreich	EUR	495	100,00	100,00	495	100,00	100,00
Sempertrans France Belting Technology S.A.S., Argenteuil, Frankreich	EUR	2.542	100,00	100,00	2.542	100,00	100,00
Sempertrans Maintenance France Nord S.A.S., Argenteuil, Frankreich	EUR	176	100,00	100,00	176	100,00	100,00
Semperit Industrial Products Ltd., Birmingham, Grobritannien	GBP	150	100,00	100,00	150	100,00	100,00
Sempertrans Belchatow Sp. z o.o., Belchatow, Polen	PLN	7.301	100,00	100,00	7.301	100,00	100,00
Carlona Sp. z o.o., Warschau, Polen	PLN	67.611	100,00	100,00	66.394	100,00	100,00
Semperflex Optimit s.r.o., Odry, Tschechische Republik	CZK	470.318	100,00	100,00	470.318	100,00	100,00
Semperflex A.H. s.r.o., Odry, Tschechische Republik	CZK	100	100,00	100,00	100	100,00	100,00
Elastomer Technology Kmenta s.r.o., Husava, Tschechische Republik	CZK	0	0,00	0,00	2.848	87,50	87,50
Sempermed Kft., Sopron, Ungarn	EUR	3.680	100,00	100,00	3.680	100,00	100,00
Semperform Kft., Sopron, Ungarn	HUF	243.000	100,00	100,00	243.000	100,00	100,00
Sempermed Magyarország Kft., Budapest, Ungarn	HUF	3.000	100,00	100,00	3.000	100,00	100,00
Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH, Wien, Österreich	EUR	3.136	100,00	100,00	3.136	100,00	100,00

	31.12.2021				31.12.2020		
	Währung	Nennkapital in Tsd.	Direkter Anteil in %	Konzern- anteil in %	Nennkapital in Tsd.	Direkter Anteil in %	Konzern- anteil in %
Amerika							
Sempermed Brasil Promoção de Vendas Ltda., Piracicaba, Brasilien	BRL	33.971	100,00	100,00	33.971	100,00	100,00
Semperit Brasil Produtos Técnicos Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	0	0,00	0,00 ⁵	641	100,00	100,00
Sempermed USA Inc., Clearwater, Florida, USA	USD	4.000	100,00	100,00	4.000	100,00	100,00
Semperit Industrial Products Inc., Fair Lawn, New Jersey, USA	USD	1	100,00	100,00	1	100,00	100,00
Sempertrans North America Investments Corp., Atlanta, USA	USD	19.800	100,00	100,00	15.200	100,00	100,00
Sempertrans USA, LLC, Atlanta, USA	USD	17.894	100,00	100,00	13.304	100,00	100,00
Semperit Productos Técnicos SpA, Santiago de Chile, Chile	CLP	46.000	100,00	100,00 ¹⁺²⁺⁴	46.000	100,00	100,00
Asien							
Semperflex Shanghai Ltd., Shanghai, China	USD	15.000	100,00	100,00	15.000	100,00	100,00
Semperit (Shanghai) Management Co. Ltd., Shanghai, China	USD	2.570	100,00	100,00	2.570	100,00	100,00
Sempertrans Best (ShanDong) Belting Co. Ltd., Shandong, China	EUR	0	0,00	0,00 ⁴	24.800	83,87	83,87 ²⁺³
Shanghai Semperit Rubber & Plastic Products Co. Ltd., Shanghai, China	EUR	2.471	100,00	100,00	2.471	100,00	100,00
Shanghai Changning Sempermed Glove Trading Co. Ltd., Shanghai, China	USD	2.305	100,00	100,00	2.305	100,00	100,00
Sempertrans India Pte. Ltd., Roha, Maharashtra, Indien	INR	790.769	100,00	100,00	702.769	100,00	100,00
FormTech Engineering (M) Sdn Bhd, Nilai, Malaysia	MYR	8.300	69,88	69,88	8.300	69,88	69,88
Latexx Partners Berhad, Kamunting, Malaysia	MYR	2.230	97,36	97,36	256.150	98,86	98,86
Latexx Manpower Services Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	MYR	6.378	100,00	100,00	6.378	100,00	98,85
Latexx Manufacturing Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	MYR	571.421	100,00	100,00	223.421	100,00	98,85
Medtexx Manufacturing Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	MYR	5.000	100,00	100,00	5.000	100,00	98,85
Semperit Engineering Technology Asia Sdn Bhd, Penang, Malaysia	MYR	600	100,00	100,00	600	100,00	100,00
Semperit Industrial Products Singapore Pte Ltd., Singapur	USD	2.965	100,00	100,00	2.965	100,00	100,00
Semperit Investments Asia Pte Ltd., Singapur	EUR	55.398	100,00	100,00	55.398	100,00	100,00
Sempermed Singapore Pte Ltd., Singapur	USD	10.740	100,00	100,00	10.740	100,00	100,00
Semperflex Asia Corp. Ltd., Hat Yai, Thailand	THB	380.000	50,00	50,00 ³	380.000	50,00	50,00 ³

¹ aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiert² in Liquidation³ Die Anteile der anderen Gesellschafter werden als kündbare nicht beherrschende Anteile ausgewiesen.⁴ entkonsolidiert⁵ verschmolzen⁶ liquidiert

In Bezug auf die Semperflex Asia Corp. Ltd. beträgt der Kapital- und Stimmrechtsanteil der Semperit-Gruppe 50%. Das Management der Semperit-Gruppe unterzog bzw. unterzieht die Semperflex Asia Corp. Ltd. laufend einer Analyse, ob eine Beherrschung im Sinne von IFRS 10 vorliegt und eine Vollkonsolidierung daher gerechtfertigt ist. Basierend auf den vergangenen bzw. aktuellen Analysen kommt das Management der Semperit-Gruppe zum 31. Dezember 2021 unverändert zu dem Schluss, dass die Semperflex Asia Corp. Ltd. als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Semperit-Gruppe einzubeziehen ist. Die Basis für diese Ermessensentscheidung bilden die zugrundeliegenden Verträge, die Analyse der maßgeblichen Tätigkeiten sowie die faktischen Umstände. Die folgenden wesentlichen Punkte wurden dabei gewürdigt:

- Es besteht ein Dirimierungsrecht des von der Semperit-Gruppe benannten Vorsitzenden des Board of Directors.
- Es besteht eine Kaufoption seitens der Semperit-Gruppe für die verbleibenden 50%igen Anteile der Sri-Trang-Gruppe, die ursprünglich nur bis Jahresmitte 2021 zu einem festgelegten Preis ausgeübt werden konnte. Der Ausübungszeitraum der Option wurde mittlerweile allerdings bis Jahresmitte 2026 verlängert.
- Die Einkaufs-, Produktions- und Vertriebssteuerung erfolgt durch das Management des Segments Semperflex.
- Es sind zwei Stellen für lokal tätige Mitarbeiter zur Umsetzung der Kontrollrechte der Semperit-Gruppe etabliert.
- Es liegen zum Abschlussstichtag keine Anhaltspunkte vor, die auf eine faktische Beschränkung der Kontrollrechte der Semperit-Gruppe durch die Sri-Trang-Gruppe hindeuten.

Es bestehen keine für die Semperit-Gruppe wesentlichen nicht beherrschende Anteile (siehe Kapitel 5.3). Die Minderheitenanteile an der Semperflex Asia Corp. Ltd. sind als kündbare nicht beherrschte Anteile in den Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen (siehe Kapitel 6.1) dargestellt.

11. Risikomanagement

Die globale wirtschaftliche Entwicklung mit ihren regional stark unterschiedlichen Ausprägungen stellt die Semperit-Gruppe als international tätige Unternehmensgruppe laufend vor neue Herausforderungen. Die Semperit-Gruppe ist in Ländern aktiv, in denen unterschiedliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen herrschen. Ebenso befinden sich die Länder in unterschiedlichen Phasen politischer, rechtsstaatlicher sowie sozialer Entwicklung. Der Erfolg der aus zwei Sektoren bzw. fünf operativen Segmenten bestehenden Semperit-Gruppe ist aufgrund ihrer strategischen Ausrichtung unterschiedlich stark von der gesamtwirtschaftlichen Situation abhängig. Die Semperit-Gruppe ist dementsprechenden Risiken ausgesetzt.

Aufgrund der internationalen Handelsbeziehungen in unterschiedlichen Fremdwährungen ist die Semperit-Gruppe Währungsrisiken ausgesetzt. Transaktionsrisiken bestehen in allen Konzernunternehmen, die z.B. Rohstoffe in Fremdwährung einkaufen bzw. Produkte in anderer Währung verkaufen. Die wesentlichen Währungen in diesem Zusammenhang sind US-Dollar (USD), Chinesische Renminbi (CNY), Tschechische Kronen (CZK), Polnische Zloty (PLN) und Malaysische Ringgit (MYR).

In der Semperit-Gruppe werden grundsätzlich derivative Finanzinstrumente und Natural Hedges zur Absicherung von Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken eingesetzt. Die Risikomanagementstrategie zur Absicherung von Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken ist im langfristigen wie auch im kurzfristigen Bereich einzelfall- und projektbezogen. Dabei spielen Kosten-Nutzen/Risiko-Überlegungen eine entscheidende Rolle. Im langfristigen Bereich werden Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken aus der Konzernfinanzierung teilweise mittels Cross Currency Swaps, die in der Regel als Sicherungsgeschäfte bilanziert werden, abgesichert. Die Bedingungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument stimmen dabei im Wesentlichen überein (Critical Terms Match); die Ineffektivitäten der Sicherungsbeziehungen sind in aller Regel unwesentlich. Im kurzfristigen Bereich werden Fremdwährungsänderungsrisiken, die beispielsweise aus erwarteten Kunden-, Investitions- und Dividendenzahlungen resultieren, zum Teil durch Devisentermingeschäfte, die als freistehende Derivate bilanziert werden, abgesichert.

11.1. Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, die Ermöglichung einer wachstumsorientierten organischen und gegebenenfalls anorganischen Investitionstätigkeit und eine darauf abgestimmte Dividendenpolitik. Die Finanzierungsstruktur, die Liquidität und die Finanzrisikopositionen werden bei der Semperit-Gruppe zentral gesteuert. Basierend auf kapitalmarktorientierten Grundlagen beinhaltet das langfristige Kapitalmanagement darüber hinaus Entscheidungen hinsichtlich fest oder variabel verzinslicher bzw. auch hybrider Kreditaufnahmen.

Im Zusammenhang mit Kreditverträgen bestehen übliche Kreditvertragsklauseln (Financial Covenants), die bei Nicht-Erfüllung bis hin zu einer Kündigung seitens der Geldgeber sowie zu einer Verschlechterung der Bonitätseinschätzung der Semperit-Gruppe durch Ratingagenturen und einer damit einhergehenden negativen Belastung der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen können.

Aus der Sicht des Kapitalmanagements setzt sich das Gesamtkapital der Semperit-Gruppe aus dem Eigenkapital einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter von Tochterunternehmen, dem Hybridkapital, den kündbaren nicht beherrschenden Anteilen und der in den Financial Covenants definierten Nettofinanzverschuldung zusammen. Die Nettofinanzverschuldung entspricht der Summe aus den Finanz- und Leasingverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Fondsanteilen, Aktien und anderen Wertpapieren.

Die Semperit-Gruppe unterliegt keinen gesetzlichen Vorgaben bezogen auf Mindesteigenkapital, Mindesteigenkapitalquote oder maximalen Verschuldungsgrad; sie unterliegt allerdings bestimmten kreditvertraglichen Vorgaben. Diese betreffen eine Mindesteigenkapitalquote und eine maximale

Leverage Ratio. Die Eigenkapitalquote entspricht dem Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital in der Konzernbilanz. Die Leverage Ratio ist der Quotient aus EBITDA und Nettofinanzverschuldung. Zum 31. Dezember 2021 betrug die Eigenkapitalquote 56,3% (Vorjahr: 43,8%) und die Leverage Ratio -0,40 (Vorjahr: 0,1). Die entsprechenden Financial Covenants wurden sowohl zum 31. Dezember 2021 als auch zum Dezember 2020 eingehalten.

11.2. Liquiditätsrisikomanagement

Im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements werden zusätzlich zur laufenden Liquiditätsplanung die bestehenden Financial Covenants überwacht sowie Ziehungsmöglichkeiten (aus dem Rahmenkreditvertrag und aus dem Kontrollbank-Refinanzierungsrahmen) und Reserveliquidität vorgehalten. Darüber hinaus besteht ein Cash-Pool in Euro für wesentliche Konzernunternehmen.

Die Fristigkeiten der undiskontierten vertraglichen Cashflows aus finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

31.12.2021						
in TEUR	Gesamt	bis 1 Monat	2 bis 3 Monate	4 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Schuldscheindarlehen	91.940	0	0	35.896	48.178	7.865
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.864	4.800	40	21	3	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95.320	48.932	45.650	583	154	0
Rückerstattungsverbindlichkeiten	1.271	13	53	1.204	0	0
Derivate	2.135	0	0	19	2.116	0
Leasingverbindlichkeiten	23.520	283	537	2.534	9.783	10.383
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.853	5.786	2.205	710	152	0
Summe	227.901	59.813	48.485	40.967	60.387	18.249

31.12.2020						
in TEUR	Gesamt	bis 1 Monat	2 bis 3 Monate	4 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Schuldscheindarlehen	174.751	0	87	83.030	82.660	8.975
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31	0	31	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77.689	42.999	30.959	3.719	12	0
Rückerstattungsverbindlichkeiten	1.281	18	40	1.223	0	0
Derivate	29.955	0	0	29.955	0	0
Leasingverbindlichkeiten	6.360	319	492	1.890	3.380	279
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.462	5.208	693	2.511	50	0
Summe	298.528	48.544	32.301	122.327	86.102	9.254

Die Fristigkeiten der undiskontierten Cashflows der Derivate zum 31. Dezember 2021 betreffen im Wesentlichen die Bezahlung einer bedingten Kaufpreisverbindlichkeit (siehe Kapitel 10.1). Die Fristigkeiten der undiskontierten Cashflows der Derivate zum 31. Dezember 2020 betrafen im Wesentlichen die Zahlungen aus dem Cross Currency Swap zur Absicherung des Schuldscheindarlebens in Polnischen Zloty (PLN). Den erwarteten Geldabflüssen standen erwarteten Einzahlungen aus dem

Cross Currency Swap in Höhe von 26.249 TEUR gegenüber (4 bis 12 Monate). Im Zuge der planmäßigen Rückzahlung des Schuldscheindarlehens im November 2021 erfolgte auch die Abwicklung des Cross Currency Swaps (siehe Kapitel 6.2).

11.3. Ausfall- und Kreditrisikomanagement

Kreditrisiken ergeben sich, wenn selbsterstellte Erzeugnisse oder Waren an Kunden auf Kredit verkauft werden. Das Risiko entsteht, sobald auf die versendeten Erzeugnisse oder Waren kein Zugriff mehr durch die Semperit-Gruppe besteht; bei kundenspezifischen Fertigungen allerdings eigentlich schon mit der Produktion. Um die Risiken zu mindern, werden einerseits die Kunden durch Wirtschaftsauskünfte vorerst geprüft und die Forderungen zudem zu einem sehr hohen Anteil durch Kreditversicherungen geschützt.

Laut der Kreditrichtlinie der Semperit-Gruppe muss jeder auf Kredit bediente Kunde über ein genehmigtes Kreditlimit verfügen. Bei Überschreiten des Limits oder im Falle von Zahlungsverzug sind Liefersperren vorgesehen, die nur unter bestimmten Voraussetzungen von in den Konzernrichtlinien festgelegten zuständigen Personen wieder aufgehoben werden können. Die Bonitätsrisiken der Kunden werden auch bei bester Bonität laufend beobachtet und die Kreditlimits entsprechend angepasst.

Somit ist das Ausfallrisiko bei nicht kreditversicherten Forderungen gegenüber Kunden als gering zu bewerten, da die Kreditwürdigkeit der Abnehmer kontinuierlich überprüft wird und die breite Streuung der Kundenstruktur keine Risikokonzentration auf einzelne Kunden zulässt. Das Ausfallrisiko wird jedenfalls als signifikant erhöht angenommen, wenn Bonitätsbeeinträchtigungen aufgrund des Eintretens eines Konkurses oder des Beginns eines Insolvenzverfahrens vorliegen. Ein Ausfall wird dann angenommen, wenn eine Einbringung nicht mehr als realistisch angesehen wird und ein Zahlungseingang daher nicht mehr zu erwarten ist. Daraus ergaben sich im Geschäftsjahr 2021 in Summe Ausbuchungen von Forderungen in Höhe von 263 TEUR (Vorjahr: 1.142 TEUR).

Im Falle einer Schieflage einzelner Banken oder einer erneuten Banken- und/oder Finanzmarktkrise bestehen Ausfallrisiken in Bezug auf die Guthaben, welche die Semperit-Gruppe bei Banken hält. Diese Guthaben sind nicht oder nur teilweise über Einlagensicherungsfonds abgesichert. Es besteht eine Veranlagungsrichtlinie, welche die Höhe der liquiden Mittel, die pro Bank gehalten werden dürfen, beschränkt und welche die Finanzinstrumente definiert, in welche die überschüssige Liquidität investiert werden darf. Im Falle eines Konkurses einzelner Banken oder einer erneuten Banken- und/oder Finanzmarktkrise kann es dazu kommen, dass die Semperit-Gruppe nicht oder nur teilweise oder nur mit Verzögerung auf diese Liquidität oder auf Kreditlinien zugreifen kann. In Bezug auf die Veranlagungen in liquiditätsnahe Geldmarktfondsanteile, so ist das Ausfallrisiko im Grunde mit jenem von Bankguthaben vergleichbar, durch den Sondervermögensstatus des Fonds und durch die Diversifikation in verschiedene Veranlagungstitel und Emittenten innerhalb des Fonds aber deutlich reduziert.

Des Weiteren betreibt die Semperit-Gruppe geschäftliche Aktivitäten in Ländern mit Kapitalverkehrskontrollen, oder es existieren beschränkende Vereinbarungen mit Joint-Venture-Partnern bzw. nicht beherrschenden Anteilseignern. In Ländern in denen der Transfer liquider Mittel eingeschränkt ist, versucht Semperit den vor Ort gehaltenen Betrag auf das operativ notwendige Minimum zu begrenzen. Die angeführten Risiken können zu einer Belastung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch Einschränkungen auf die freie Verfügbarkeit liquider Mittel oder den Zugriff auf Kreditlinien führen.

Bei finanziellen Vermögenswerten wird das Kreditausfallrisiko durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Das maximale Ausfallrisiko in den entsprechenden Bewertungskategorien – dieses wird anhand des Risikos eines Totalausfalls aller Schuldner (exklusive der Kreditversicherungen) ermittelt – beläuft sich auf:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	235.539	144.972
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.692	25.368
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Wertpapiere	6.435	6.692
Derivative Finanzinstrumente	22	560
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.509	2.021
Summe	265.198	179.613

11.4. Zinsrisikomanagement

Im Rahmen des Geschäftsbetriebs werden Betriebsmittel, Investitionen und Akquisitionen unter anderem mit Fremdkapital, das zum Teil variabel verzinst ist, finanziert. In Abhängigkeit von der Entwicklung von Zinssätzen könnten Sicherungsgeschäfte die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage signifikant beeinflussen.

Das Risiko bei fix verzinsten Finanzinstrumenten besteht darin, dass eine negative Marktwertanpassung aufgrund von geänderten Zinsen erfolgt. Bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten besteht das Risiko darin, dass Schwankungen des Cashflows negative Auswirkungen auf den Zahlungsmittelbestand und auf die Planbarkeit von Zahlungsflüssen haben können.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die restlichen in Polnische Zloty (PLN) begebenen Schuldscheindarlehen planmäßig getilgt und der verbleibende Cross Currency Swap beendet. Die Hedge-Rücklage in Höhe von 200 TEUR wurde entsprechend in das sonstige Finanzergebnis umgegliedert. Zum 31. Dezember 2021 betrug der Stand der diesbezüglichen Hedge-Rücklage 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Im sonstigen Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 waren daraus Bewertungsverluste in Höhe von 200 TEUR (Vorjahr: 1.841 TEUR) und Umgliederungen in das sonstige Finanzergebnis in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung in Höhe von 200 TEUR (Vorjahr: 1.744 TEUR) enthalten. Das Ausmaß der im sonstigen Finanzergebnis erfassten Ineffektivität ist unwesentlich.

Im gegenwärtigen Tief- bzw. Negativzinsumfeld ergeben sich zudem Risiken daraus, dass die Banken die Grenzen für Unternehmenseinlagen, für die keine negativen Zinsen verrechnet werden, weiter senken. Zwischen der Semperit-Gruppe und den Banken bestehen Limitvereinbarungen; bis zu diesen Limits fallen keine Negativzinsen an. Für die Beträge, die über diese Limits hinausgehen, werden Negativzinsen verrechnet. Dem wird mit einem aktiven Liquiditätsmanagement (z.B. Verteilung der Bankguthaben innerhalb der Limits, Rückführungen von finanziellen Verbindlichkeiten) und temporären Veranlagungen (z.B. in Festgelder oder Geldmarktfondsanteile) unter Einhaltung der Veranlagungsrichtlinie der Semperit-Gruppe begegnet.

Der derzeitige Bestand der Zinsrisiken leitet sich aus den zinstragenden Finanzinstrumenten zum Abschlussstichtag ab. Das Zinsprofil der verzinslichen Finanzinstrumente des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021		31.12.2020	
	fix verzinst	variabel verzinst	fix verzinst	variabel verzinst
Finanzielle Vermögenswerte	87.221	117.165	54.520	90.683
Finanzielle Verbindlichkeiten	86.510	4.979	86.045	81.048
	173.731	122.144	140.565	171.730

Bei der Zinsrisiko-Sensitivitätsanalyse steht das Risiko von variabel verzinsten Finanzinstrumenten im Vordergrund. Dabei wird angenommen, dass die zum Abschlussstichtag bestehenden variabel verzinsten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ein ganzes Jahr lang aus-

stehend sind. Bei der Sensitivitätsanalyse wird jeweils eine Veränderung um plus/minus 100 Basispunkte simuliert. Bei Zinsen <1% werden für die Zwecke dieser Sensitivitätsanalyse keine Negativzinsen berücksichtigt. Daraus würden sich die folgenden Auswirkungen auf das Finanzergebnis ergeben:

	31.12.2021			31.12.2020		
	Sensitivität bei Zinsänderung um			Sensitivität bei Zinsänderung um		
	Bestand	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte	Bestand	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte
in TEUR						
Variabel verzinste finanzielle Vermögenswerte	117.165	1.172	-246	90.683	907	-349
Variabel verzinste finanzielle Verbindlichkeiten	4.979	-50	49	81.048	-810	810
	122.144	1.122	-197	171.730	96	461

11.5. Fremdwährungsrisikomanagement

Aufgrund der internationalen Handelsbeziehungen in unterschiedlichen Fremdwährungen ist die Semperit-Gruppe Währungsrisiken (Transaktionsrisiken) ausgesetzt. Transaktionsrisiken bestehen in allen Konzernunternehmen, die z.B. Rohstoffe in Fremdwährung einkaufen bzw. Produkte in anderer Währung verkaufen. Die wesentlichen Währungen in diesem Zusammenhang sind US-Dollar (USD), Tschechische Kronen (CZK), Polnische Zloty (PLN), Chinesische Renminbi (CNY) und Malaysische Ringgit (MYR).

Aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse in die Berichtswährung Euro entstehen Währungsumrechnungsdifferenzen (Translationsrisiko), welche in Höhe von 20.627 TEUR (Vorjahr: -24.281 TEUR) im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. Davon entfallen 100 TEUR (Vorjahr: -105 TEUR) auf nicht beherrschende Anteile. Die Währungsumrechnungsdifferenzen sind im Geschäftsjahr 2021 wie auch im Vorjahr im Wesentlichen auf die Kursentwicklung des US-Dollar (USD) zurückzuführen.

Die Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von nicht in der Eurozone ansässigen Tochterunternehmen und der Beitrag dieser Tochterunternehmen zum Ergebnis der Semperit-Gruppe sind wesentlich von den Entwicklungen der Euro-Wechselkurse der funktionalen Währungen dieser Tochterunternehmen abhängig; das Translationsrisiko bleibt im Rahmen der folgenden Angaben gemäß IFRS 7 unberücksichtigt.

Die folgende Aufgliederung der Umsatzerlöse der Semperit-Gruppe nach den wesentlichen Währungen (in % des Gesamtumsatzes) zeigt, dass im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 48,8% (Vorjahr: 51,7%) der Umsätze in Fremdwährungen erzielt wurden.

in % des Gesamtumsatzes der Semperit-Gruppe	2021	2020
EUR	51,2%	48,3%
USD	39,9%	35,0%
CNY	3,0%	3,3%
GBP	2,6%	2,8%
INR	1,3%	1,0%
MYR	0,5%	0,6%
THB	0,2%	0,1%
CZK	0,1%	0,1%
PLN	0,1%	7,3%
Sonstige	1,2%	1,5%

Ein bedeutender Teil des Ergebnisses der Semperit-Gruppe wird von Tochterunternehmen erzielt, die ihren Sitz nicht in der Eurozone haben (siehe Kapitel 10.2).

Das Finanzmanagement ist bestrebt, Fremdwährungsrisiken durch die Steuerung der Zahlungsströme nach Möglichkeit zu vermeiden. Die nachstehende Tabelle zeigt die zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos erworbenen derivativen Finanzinstrumente nach Konzernunternehmen, Art des Sicherungsgeschäfts und gesicherter Währung. Im Geschäftsjahr 2021 betrafen die Finanzinstrumente Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Teilen des operativen Geschäftes bei der thailändischen Semperflex Asia Corp. Ltd. sowie die Devisentermingeschäfte zur Absicherung konzerninterner Finanzierungen bei der malaysischen Latexx Manufacturing Sdn Bhd und einen Cross Currency Swap zur Absicherung eines Schuldscheindarlehnens in Polnischen Zloty (PLN). Die Devisentermingeschäfte bei der malaysischen Latexx Manufacturing Sdn Bhd sowie der Cross Currency Swap wurden abgewickelt, weil die zugrundeliegenden finanziellen Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2021 getilgt wurden.

31.12.2021	Land	Sicherungsart	Währung	Sicherungsbetrag ¹	Sicherungskurs ²	Beizulegender Zeitwert in TEUR 31.12.2021	Bandbreite der Restlaufzeiten in Tagen
Semperflex Asia Corp. Ltd., Hat Yai, Thailand	Thailand	Devisentermingeschäft	EUR	130.000	38,06	1	159–172
Semperflex Asia Corp. Ltd., Hat Yai, Thailand	Thailand	Devisentermingeschäft	USD	4.540.000	33,37	2	88–179

¹ Dabei handelt es sich um den Gesamtbetrag aller zum Abschlussstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente für EUR und USD.

² Dabei handelt es sich um einen gewichteten Durchschnittskurs, der sich aus den zum Abschlussstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumenten errechnet.

31.12.2020	Land	Sicherungsart	Währung	Sicherungsbetrag ¹	Sicherungskurs ²	Beizulegender Zeitwert in TEUR 31.12.2020	Bandbreite der Restlaufzeiten in Tagen
Semperflex Asia Corp. Ltd., Hat Yai, Thailand	Thailand	Devisentermingeschäft	EUR	800.000	36,65	-7	97-159
Semperflex Asia Corp. Ltd., Hat Yai, Thailand	Thailand	Devisentermingeschäft	USD	3.815.000	30,74	73	83-187
Latexx Manufacturing Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	Malaysia	Devisentermingeschäft	USD	65.000.000	4,10	-995	181
Latexx Manufacturing Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	Malaysia	Devisentermingeschäft	EUR	15.000.000	4,80	485	125
Semperit AG Holding	Österreich	Cross Currency Swap ³⁾	EUR/PLN	28.291.256 / 118.000.000	4,17	-2.632	308

¹ Dabei handelt es sich um den Gesamtbetrag aller zum Abschlussstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente für EUR und USD.

² Dabei handelt es sich um einen gewichteten Durchschnittskurs, der sich aus den zum Abschlussstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumenten errechnet.

³ Auf diese Sicherungsbeziehung werden die Bilanzierungsregeln für Sicherungsgeschäfte angewendet.

Die derivativen Finanzinstrumente der Semperflex Asia Corp. Ltd. und der Latexx Manufacturing Sdn Bhd wurden als freistehende Finanzinstrumente und nicht als Sicherungsgeschäfte bilanziert. Die beizulegenden Zeitwerte wurden in der Konzernbilanz als sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw. sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Cross Currency Swap zur Absicherung eines Schuldscheindarlehens in Polnischen Zloti (PLN) wurde als Sicherungsgeschäft bilanziert und ebenfalls als sonstige finanzielle Vermögenswert bzw. als sonstige finanzielle Verbindlichkeit in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Für das Fremdwährungsrisiko wurden Sensitivitätsanalysen für die Stichtagsbewertung der von der funktionalen Währung abweichenden monetären Posten erstellt. Dabei werden die Ergebnisauswirkungen aufgrund hypothetischer Wechselkursänderungen pro Währungspaar dargestellt. Als Basis werden die zum Stichtag vorhandenen Forderungen und Verbindlichkeiten der jeweiligen Währungspaare sowie die Devisentermingeschäfte berücksichtigt. Bei der Schwankungsbreite der Fremdwährungskurse wurde keine einheitliche Veränderung angenommen, sondern aufgrund der historischen unterjährigen Schwankungen wurden passende Schwankungsbreiten pro Währungspaar ermittelt. Folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen von Auf- und Abwertungen der wichtigsten Fremdwährungen gegenüber dem Euro und dem US-Dollar (USD):

	2021			2020		
	Errechnete Schwankungsbreite	Ergebnis- auswirkung Kurs- steigerung	Ergebnis- auswirkung Kursabfall	Errechnete Schwankungsbreite	Ergebnis- auswirkung Kurs- steigerung	Ergebnis- auswirkung Kursabfall
Veränderung Währung zu EUR	in %	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR
USD	5%	4.456	-4.456	7%	2.677	-2.677
THB	5%	242	-242	6%	26	-26
PLN	2%	-280	281	4%	-398	398
CZK	2%	-758	758	6%	-1.851	1.851
HUF	3%	51	-51	5%	190	-190
GBP	3%	24	-24	5%	59	-59
CNY	6%	-20	20	4%	-10	10
INR	4%	-45	45	8%	-1	1
MYR	3%	-35	35	6%	-2.969	2.969
SEK	2%	7	-7	5%	26	-26
CHF	4%	1	-1	2%	0	0

	2021			2020		
	Errechnete Schwankungsbreite	Ergebnis- auswirkung Kurs- steigerung	Ergebnis- auswirkung Kursabfall	Errechnete Schwankungsbreite	Ergebnis- auswirkung Kurs- steigerung	Ergebnis- auswirkung Kursabfall
Veränderung Währung zu USD	in %	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR
THB	7%	170	-170	5%	-91	91
PLN	6%	144	-144	9%	211	-211
CZK	4%	24	-24	10%	113	-113
HUF	7%	-121	121	7%	-113	113
CNY	1%	26	-26	6%	87	-87
INR	2%	22	-22	4%	-8	8
MYR	3%	525	-525	5%	-9.469	9.469
SGD	2%	14	-14	4%	17	-17
GBP	3%	197	-197	7%	122	-122
AUD	6%	-151	151	14%	-266	266

12. Sonstiges

12.1. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Salden und Transaktionen zwischen der Semperit AG Holding und ihren Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden hier nicht weiter erläutert.

Die B&C KB Holding GmbH ist die unmittelbare Mehrheitsgesellschafterin der Semperit AG Holding und die B&C Privatstiftung ist die oberste beherrschende Rechtsträgerin. Mittelbar mehrheitlich beteiligte Gesellschafterin, der einen Konzernabschluss aufstellt und offenlegt, in den die Semperit-Gruppe einbezogen ist, ist die B&C Holding Österreich GmbH. Die B&C Privatstiftung und ihre Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind gemäß IAS 24 der Semperit-Gruppe nahestehende Unternehmen.

Zu den der Semperit-Gruppe nahestehenden Personen zählen die Vorstandsmitglieder und die Mitglieder des Aufsichtsrats der Semperit AG Holding, die Geschäftsführer und die Mitglieder eines Aufsichtsrats aller Gesellschaften, die unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich an der Semperit AG Holding beteiligt sind, und schließlich die Mitglieder des Vorstands der B&C Privatstiftung und die nahen Angehörigen dieser Vorstandsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder und Geschäftsführer.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder und die Aufsichtsratsvergütungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2021			2020		
in TEUR	Aufsichtsräte	Vorstände	Summe	Aufsichtsräte	Vorstände	Summe
Kurzfristig fällige Leistungen	399	2.064	2.463	414	3.235	3.649
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	100	100	0	132	132
Andere langfristig fällige Leistungen	0	628	628	0	987	987
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	1.130	1.130	0	0	0
Summe	399	3.922	4.321	414	4.355	4.769

Die kurzfristig fälligen Leistungen beinhalten neben den laufenden Bezügen auch den kurzfristigen variablen Leistungsbonus (Short-term Incentive, STI), welcher innerhalb eines Jahres fällig wird.

Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betreffen die Zahlungen an die APK Pensionskasse AG. Die Zahlungen, welche die Semperit AG Holding für die Vorstände an die Mitarbeitervorsorgekasse (MKV) leistet, stellen ebenfalls Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses dar. Diese betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 56 TEUR (Vorjahr: 45 TEUR). Um eine konsistente Darstellung mit dem Vergütungsbericht zu erreichen, wurden diese Zahlungen allerdings nicht in die obige Tabelle aufgenommen.

Die anderen langfristig fälligen Leistungen beziehen sich auf den langfristigen variablen Leistungsbonus (Long-term Incentive, LTI). Die Leistung aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses bezieht sich auf die einmalige Abfindung, die im Geschäftsjahr 2021 an Mag. Gabriele Schallenger ausbezahlt wurde.

Ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen wurden im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 688 TEUR (Vorjahr: 689 TEUR) ausbezahlt.

Mit nachfolgenden sonstigen nahestehenden Unternehmen erfolgten folgende Transaktionen und bestanden zum Abschlussstichtag folgende Salden: Mit der unit-IT Dienstleistungs GmbH & Co KG wurden im Geschäftsjahr 2021 insgesamt Geschäfte im Ausmaß von 577 TEUR (Vorjahr: 556 TEUR) getätigt. Diese Geschäfte betreffen den Erwerb und die Wartung von SAP-Lizenzen und wurden zu

fremdüblichen Konditionen abgewickelt. Zum 31. Dezember 2021 bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 28 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR) gegenüber der unit-IT Dienstleistungs GmbH & Co KG.

Mit der Grohs Hofer Rechtsanwälte GmbH wurden im Geschäftsjahr 2021 insgesamt Geschäfte im Ausmaß von 251 TEUR (Vorjahr: 26 TEUR) getätigt. Diese Geschäfte betreffen rechtliche Beratungsleistungen und wurden zu fremdüblichen Konditionen getätigt. Zum 31. Dezember 2021 bestehen offene Verbindlichkeiten gegenüber der Grohs Hofer Rechtsanwälte GmbH in Höhe von 123 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR).

Mit der B&C Industrieholding GmbH wurden im Geschäftsjahr 2021 Geschäfte im Ausmaß von 0 TEUR (Vorjahr: 72 TEUR) getätigt. Diese Geschäfte betrafen Management- und sonstige Dienstleistungen sowie Weiterverrechnungen und wurden zu fremdüblichen Konditionen abgewickelt. Zum 31. Dezember 2021 bestehen Verbindlichkeiten und noch nicht abgerechnete Leistungen im Ausmaß von 0 TEUR (Vorjahr: 35 TEUR) gegenüber der B&C Industrieholding GmbH.

Mit der B&C Holding GmbH wurden im Geschäftsjahr 2021 Geschäfte im Ausmaß von 0 TEUR (Vorjahr: 195 TEUR) getätigt. Diese Geschäfte betrafen die Bereitstellungsprovision für die Hybridkapitallinie (siehe Kapitel 5.2). Diese Transaktion wurde zu fremdüblichen Konditionen abgewickelt. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte eine Zahlung von „Zinsen“ (Zahlung von Hybridkupon) in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 7.278 TEUR). Zum 31. Dezember 2021 bestehen keine offenen Verbindlichkeiten (Vorjahr: 0 TEUR) gegenüber der B&C Holding GmbH.

Im Oktober 2020 wurde die Forderung aus der Hybridkapitallinie an die B&C Holding Österreich GmbH übertragen (siehe Kapitel 5.2). An die B&C Holding Österreich GmbH erfolgte im Geschäftsjahr 2021 eine Zahlung von „Zinsen“ (Zahlung von Hybridkupon) in Höhe von 785 TEUR (Vorjahr: 524 TEUR). Zum 31. Dezember 2021 bestehen keine offenen Verbindlichkeiten (Vorjahr: 0 TEUR) gegenüber der B&C Holding Österreich GmbH.

Mit der B&C KB Holding GmbH wurden im Geschäftsjahr 2021 Geschäfte im Ausmaß von 50 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) getätigt. Diese Geschäfte betreffen Management- und sonstige Dienstleistungen sowie Weiterverrechnungen und wurden zu fremdüblichen Konditionen abgewickelt. Zum 31. Dezember 2021 bestehen Verbindlichkeiten und noch nicht abgerechnete Leistungen im Ausmaß von 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) gegenüber der B&C KB Holding GmbH.

Mit Herrn Mag. Patrick Lackenbacher – er wurde mit Wirkung vom 1. November 2021 zum Geschäftsführer der B&C Holding Österreich GmbH bestellt – besteht ein aufrechter Beratungsvertrag. Seit 1. November 2021 wurden mit ihm insgesamt Geschäfte im Ausmaß von 40 TEUR (Vorjahr: n.a.) getätigt. Diese Geschäfte betreffen Beratungsleistungen und wurden zu fremdüblichen Konditionen abgewickelt. Zum 31. Dezember 2021 bestehen offene Verbindlichkeiten gegenüber Herrn Mag. Patrick Lackenbacher in Höhe von 20 TEUR (Vorjahr: n.a.).

12.2. Sonstige Verpflichtungen und Risiken

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die ständige Veränderung und teilweise Verschärfung von Regeln des nationalen und internationalen Steuerrechts erhöht die Anforderungen an die Tax Compliance zur Überwachung und zur Einhaltung dieser Regeln. Vor diesem Hintergrund bestehen Steuerunsicherheiten und steuerbezogene Eventualverbindlichkeiten insbesondere bei Ertragsteuern (z.B. in Bezug auf den Bestand von steuerlichen Verlustvorträgen) und Verkehrssteuern.

Es bestehen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen aufgrund von Miet- und Leasingverhältnissen, die nicht gemäß IFRS 16 bilanziert werden, da das Wahlrecht für Leasingverträge mit kurzfristiger (d.h. bis zu 12-monatiger) Laufzeit und Leasingobjekte von geringem Wert (d.h. bis zu einem Neuwert in Höhe von rund 5 TEUR), ausgeübt wurde (siehe Kapitel 3.2).

Darüber hinaus bestanden zum 31.Dezember 2021 vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 15.688 TEUR (Vorjahr: 3.527 TEUR).

Rechtsstreitigkeiten

Verschiedene Konzernunternehmen sind in einzelnen Fällen beklagte Partei, in denen die Kläger behaupten, durch Produkte der beklagten Partei Schäden erlitten zu haben. Das Management geht davon aus, dass aus diesen Verfahren auch aufgrund des bestehenden Versicherungsschutzes mit keiner wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe zu rechnen sein wird. Weiters bestehen Rechtsstreitigkeiten bzw. rechtliche Unsicherheiten in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten. Für alle Rechtsstreitigkeiten, für die Rückstellungen gebildet wurden, siehe Kapitel 7.2.

12.3. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Am 24. Februar 2022 hat Russland einen Angriffskrieg gegen die Ukraine begonnen. Die Staats- und Regierungschefs der EU beschlossen daraufhin ein umfangreiches Paket an Strafsanktionen gegen Russland (und Belarus), das insbesondere internationale Maßnahmen in der Energie-, Finanz- und Transportwirtschaft umfasst, den Import von Technologiegütern beschränkt und auch Exportkontrollen und Visabeschränkungen vorsieht. In weiterer Folge beschlossen die EU, die USA und andere westliche Partner neben Sanktionen gegen die russische Zentralbank auch den Ausschluss bestimmter russischer Finanzinstitute aus dem Bankenkommunikationsnetzwerk "SWIFT", das sichere und schnelle internationale Zahlungen ermöglicht. Der Russische Rubel (RUB) reagierte darauf mit einem massiven Wertverfall. Die russische Zentralbank führte in der Folge Devisenbeschränkungen ein, um den russischen Währungsmarkt zu stabilisieren. Die internationalen Ratingagenturen haben die Kreditwürdigkeit Russlands mittlerweile signifikant "downgerated". Die USA reagierten auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine weiters mit einem Importverbot für russisches Erdöl und Erdgas; auch in der EU wird über einen schrittweisen Stopp von Erdöl-, Erdgas- und Kohlelieferungen aus Russland diskutiert. Die Energiepreise reagierten bis zum Zeitpunkt der Genehmigung zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021 mit Rekordwerten. Die Konsequenzen dieser Entwicklungen sind insbesondere Materialengpässe, gestiegene und volatilere Preise für Energie, Rohstoffe, Vor- und Zwischenprodukte, Transport- und Lieferkettenprobleme, geänderte Zinsen und Zinserwartungen, gestiegene Inflationserwartungen sowie ein gestiegenes Risiko für Unternehmen, Cyber-Angriffen ausgesetzt zu sein.

Im Geschäftsjahr 2021 betrug die Umsatzerlöse der Semperit-Gruppe mit Kunden in den vom Russland-Ukraine-Konflikt betroffenen Ländern insgesamt rund 2,6% (Vorjahr: 3,4%) der gesamten Umsatzerlöse. Diese gliedern sich nach Segmenten und Ländern wie folgt:

2021 in TEUR	Semper-med	Semper-flex	Semper-trans	Semper-seal	Semper-form	Gruppe
Russland	1.733	12.650	1.623	5.828	427	22.261
Ukraine	1.068	2.427	2.447	164	28	6.135
Weißrussland	354	1.605	0	20	0	1.979
Summe	3.155	16.682	4.070	6.013	454	30.375

2020 in TEUR	Semper-med	Semper-flex	Semper-trans	Semper-seal	Semper-form	Gruppe
Russland	6.807	12.743	1.966	3.606	227	25.348
Ukraine	854	2.278	1.923	128	39	5.222
Weißrussland	40	1.268	0	23	0	1.331
Summe	7.700	16.289	3.890	3.757	266	31.902

Zum 31. Dezember 2021 beliefen sich die Brutto-Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit russischen, ukrainischen oder belarussischen Kunden auf insgesamt 1.150 TEUR; für mehr als 80% dieses Betrags bestanden Kreditversicherungen oder sichere Zahlungsbedingungen. Bis inklusive März 2022 wurde für ukrainische Kunden auch das politische Risiko durch die Kreditversicherung abgedeckt. Im Februar 2022 entfielen rund 4,0% des Stands der Auftragsbücher auf russische, ukrainische und belarussische Kunden.

Roh- und Hilfsstoffseitig wird die Semperit-Gruppe insbesondere Materialengpässen sowie Energie- und Rohstoffpreissteigerungen ausgesetzt sein. Die Materialengpässe können zu Friktionen in der Produktion und in der Folge zu Lieferverzögerungen und -einschränkungen führen. Das Manage-

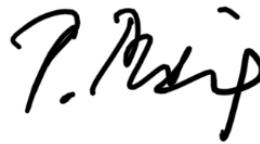
ment der Semperit-Gruppe beobachtet die geopolitischen und marktbezogenen Entwicklungen sehr genau, baut Sicherheitsbestände an kritischen Roh- und Hilfsstoffen auf bzw. aus, intensiviert die Mehrquellenbeschaffung (Multiple Sourcing) und forciert weiterhin die lösungsorientierte Zusammenarbeit zwischen Supply Chain Management, Beschaffung, Forschung & Entwicklung und Produktion. Ob und inwiefern sich aus den Marktdynamiken infolge des Russland-Ukraine-Konflikts, zusätzlich zu jenen aus der Corona-Pandemie, signifikante Umfeldveränderungen mit nachteiligen Folgen für die Semperit-Gruppe bzw. einzelne Segmente ergeben werden, ist gegenwärtig nicht abschätzbar. Entscheidend werden die Möglichkeiten zur Preisweitergabe erhöhter Inputfaktorkosten sein; dies wird von der Preissensitivität der jeweiligen Kunden und den Dynamiken auf den segmentspezifischen Produktmärkten abhängen. Im Geschäftsjahr 2022 könnte sich daraus unter Umständen Anpassungen der bilanzierten Wertansätze zum 31. Dezember 2021 ergeben.

Wien, am 22. März 2022

Der Vorstand



Dr. Karl Haider
CEO



Mag. Petra Preining
CFO



Kristian Brok, MSc
COO

Bestätigungsvermerk¹

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

Semperit Aktiengesellschaft Holding, Wien,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngewinn- und verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

¹⁾ Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Werthaltigkeit der Vermögenswerte im Segment Sempermed und Sempertrans

Aufgrund der andauernden Auswirkungen der Corona-Pandemie besteht eine erhöhte Prognoseunsicherheit der Segmente (=Zahlungsmittelgenerierende Einheit) Sempermed und Sempertrans, welche im Vorjahr zu einer Wertaufholung iHv 86,2 MEUR im Segment Sempermed und Wertminderungen iHv 19,8 MEUR im Segment Sempertrans geführt hat.

Für das Segment Sempermed wurde im vierten Quartal 2021 ein Wertminderungsindikator aufgrund des Absinkens des durchschnittlichen Verkaufspreises für Untersuchungshandschuhe identifiziert. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests, welcher auf Basis des Nutzungswertes unter Anwendung von Discounted Cashflow Berechnungen durchgeführt werden, sind wesentliche Annahmen und Schätzungen hinsichtlich zukünftiger Cashflows und Diskontierungssätze zu treffen. Das wesentliche Risiko besteht in der Schätzung der zukünftigen Cashflows. Der durch die Corona-Pandemie erhöhten Prognoseunsicherheit wurde durch die Berücksichtigung dreier alternativer Planungsszenarien Rechnung getragen, welche wahrscheinlichkeitsgewichtet zur Berechnung des Nutzungswertes herangezogen wurden. Der ermittelte erzielbare Betrag übersteigt den Buchwert der Vermögenswerte, weshalb keine Wertminderung im Geschäftsjahr identifiziert wurde.

Für das Segment Sempertrans wurden im Geschäftsjahr 2021 im Rahmen der Evaluierung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte keine Indikatoren einer Wertminderung oder Wertaufholung iSd IAS 36 identifiziert. Im Rahmen dieser Beurteilung sind ebenfalls wesentliche Annahmen und Schätzungen hinsichtlich zukünftiger Faktoren zu beurteilen.

Die entsprechenden Angaben der Semperit-Gruppe sind in den Anhangsangaben "3.2. Sachanlagen" enthalten.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben

Wir haben die Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung von Konzeption und Ausgestaltung des Prozesses zur Bewertung von Vermögenswerten
- Nachvollziehen der Überprüfung auf Hinweise zur Wertaufholung beziehungsweise Wertminderung
- Durchsicht der Planungsunterlagen sowie Plausibilisierung und Analyse der wesentlichen Werttreiber (Umsatz, Aufwendungen, Investitionen, Veränderungen im Trade Working Capital und Cashflow)
- Prüfung der Ableitung der prognostizierten Umsätze und Ergebnisse für die Segmente Sempermed und Sempertrans mit den dem Aufsichtsrat vorgelegten Plänen sowie deren Überleitung auf die Erfordernisse des IAS 36
- Prüfung der angewandten Methodik, der rechnerischen Richtigkeit der vorgelegten Unterlagen und Berechnungen sowie Plausibilisierung des Diskontierungssatzes unter Beziehung unserer Bewertungsspezialisten für die Berechnung des Nutzungswertes des Segments Sempermed
- Prüfung der korrekten Ermittlung der Buchwerte der Vermögenswerte als Vergleichswert zum ermittelten Nutzungswert des Segments Sempermed
- Prüfung der Angemessenheit der Anhangsangaben

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion

auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können.
Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte,

weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. Oktober 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 2012 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Stefan Uher.

Wien, am 22. März 2022

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Stefan Uher eh
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Martina Geisler eh
Wirtschaftsprüfer

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Gemäß § 124 Abs. 1 Z 3 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 der Semperit AG Holding ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 22. März 2022

Der Vorstand



Dr. Karl Haider
CEO



Mag. Petra Preining
CFO



Kristian Brok, MSc
COO

Jahresabschluss und Lagebericht

Jahresabschluss

Bilanz zum 31.12.2021

AKTIVA	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, Rechte	1.093.907,20	1.101
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	954.116,46	729
	2.048.023,66	1.830
II. Sachanlagen		
Bauten auf fremdem Grund	453.558,29	36
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	811.086,34	319
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	52.439,87	25
	1.317.084,50	380
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	233.442.585,59	233.767
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	68.378.713,51	67.614
Wertpapiere des Anlagevermögens	4.651.457,02	4.674
	306.472.756,12	306.055
Summe A. Anlagevermögen	309.837.864,28	308.265
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	14.610.790,98	99.029
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	369.136,33	349
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
	14.979.927,31	99.378
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	69.435.179,35	34.505
Summe B. Umlaufvermögen	84.415.106,66	133.883
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.061.041,83	1.806
AKTIVA Summe	396.314.012,77	443.954

Bilanz zum 31.12.2021

PASSIVA	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	21.358.996,53	21.359
Übernommenes Grundkapital 21.358.996,53 EUR (Vorjahr: 21.359 TEUR)		
II. Kapitalrücklagen		
Gebundene	21.503.186,70	21.503
Nicht gebundene	36.336,42	36
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	999.251,47	999
Andere (freie) Rücklagen	108.907.834,68	42.517
IV. Bilanzgewinn	30.860.200,00	31.000
davon Gewinnvortrag: 139.849,00 EUR (Vorjahr: Verlustvortrag 1.752 TEUR)		
Summe A. Eigenkapital	183.665.805,80	117.414
B. HYBRIDKAPITAL		
Hybridkapital	0,00	30.397
Summe B. Hybridkapital	0,00	30.397
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellungen für Abfertigungen	1.912.288,94	1.689
Rückstellungen für Pensionen	10.509.132,90	11.373
Sonstige Rückstellungen	10.027.508,73	10.199
Summe C. Rückstellungen	22.448.930,57	23.261
D. VERBINDLICHKEITEN		
I. Schuldscheindarlehen	86.545.866,09	174.714
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 34.804.736,47 EUR (Vorjahr: 89.156 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 51.741.129,62 EUR (Vorjahr: 85.558 TEUR)		
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	31
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 31 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.481.852,79	1.334
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 2.481.852,79 EUR (Vorjahr: 1.334 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
IV. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	100.751.657,97	96.335
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 100.751.657,97 EUR (Vorjahr: 96.335 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
V. Sonstige Verbindlichkeiten	419.899,55	468
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 419.899,55 EUR (Vorjahr: 468 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon aus Steuern 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 374.319,82 EUR (Vorjahr: 329 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 374.319,82 EUR (Vorjahr: 329 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
Summe D. Verbindlichkeiten	190.199.276,40	272.882
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 138.458.146,78 EUR (Vorjahr: 187.324 TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 51.741.129,62 EUR (Vorjahr: 85.558 EUR)		
PASSIVA Summe	396.314.012,77	443.954

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1.1.2021 bis zum 31.12.2021

	2021	2020
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	30.749.934,97	29.180
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	24.869,03	0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	496.418,90	565
c) Übrige	441.431,89	568
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-21.084.618,97	-22.097
b) soziale Aufwendungen	-6.477.440,53	-5.852
davon Aufwendungen für Altersversorgung 397.692,04 EUR (Vorjahr: 1.581 TEUR)		
aa) Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen 2.067.325,21 EUR (Vorjahr: 441 TEUR)		
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge 3.921.674,13 EUR (Vorjahr: 3.772 TEUR)		
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.273.250,91	-786
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 15 fallen	-5.653,59	-12
b) Übrige	-31.182.934,41	-25.089
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5 (Betriebserfolg)	-28.311.243,62	-23.523
7. Erträge aus Beteiligungen	114.682.113,25	75.490
davon aus verbundenen Unternehmen 114.682.113,25 EUR (Vorjahr: 75.490 TEUR)		
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	29.192,50	58
davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.991.748,46	11.107
davon aus Zuschreibungen 6.000.000,00 EUR (Vorjahr: 5.000 TEUR)		
davon aus verbundenen Unternehmen 8.572.921,84 EUR (Vorjahr: 10.289 TEUR)		
10. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen	1.158.497,38	5
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-2.022.260,00	-7.618
davon Abschreibungen 2.022.260,00 EUR (Vorjahr: 7.618 TEUR)		
davon aus verbundenen Unternehmen 2.000.000,00 EUR (Vorjahr: 7.618 TEUR)		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.922.840,45	-12.918
davon betreffend verbundene Unternehmen 306.131,20 EUR (Vorjahr: 528 TEUR)		
davon Abschreibungen auf kurzfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
13. Zwischensumme aus Z 7 bis Z 12 (Finanzerfolg)	121.916.451,14	66.124
14. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 6 und Z 13)	93.605.207,52	42.601
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.500.533,08	3.260
davon latente Steuern 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
16. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	97.105.740,60	45.861
17. Zuweisung von Gewinnrücklagen	-66.385.389,60	-13.109
18. Jahresgewinn	30.720.351,00	32.752
19. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	139.849,00	-1.752
20. Bilanzgewinn	30.860.200,00	31.000

Anhang

1. Allgemeine Erläuterung

Der vorliegende Jahresabschluss der Semperit Aktiengesellschaft Holding („SAG“) wurde nach den Vorschriften des UGB in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, in Euro (EUR) erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung im Anhang erfolgt in Tausend Euro (TEUR). Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Zur Bilanzierung von Transaktionen in Fremdwährung sowie zur Bewertung von Posten in Fremdwährung werden die Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (EZB) herangezogen.

2. Konzernverhältnisse

Die SAG mit Sitz in Wien ist ein Tochterunternehmen der B&C Holding Österreich GmbH, wobei unmittelbar 50% der Anteile an der SAG durch die B&C KB Holding GmbH und 4,18% der Anteile an der SAG durch die B&C Kratos Holding GmbH gehalten werden.

Das Ergebnis der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der SAG nach § 245a UGB einbezogen, welche den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Dieser Konzernabschluss liegt am Sitz der Gesellschaft (Am Belvedere 10, 1100 Wien) auf. Die B&C Holding Österreich GmbH stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, in den die Gesellschaft einbezogen ist, und legt ihn offen. Dieser Konzernabschluss liegt am Sitz der Gesellschaft (Universitätsring 14, 1010 Wien) auf.

Zwischen den Konzerngesellschaften der Semperit-Gruppe bestehen vertragliche Vereinbarungen, insbesondere ein Group Service Agreement und Group Segment Agreements, auf deren Basis die SAG erbrachte Leistungen an die (anderen) Konzernunternehmen verrechnet.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten zuzüglich etwaiger Nebenkosten (z.B. bei Softwarelizenzen aus Software-Implementierung, Customizing, etc.), vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Eigenständige immaterielle Vermögensgegenstände aus Software-Implementierungen werden nur dann angesetzt, wenn das Wesen der implementierten Software geändert wird und das Herstellerrisiko nicht von der SAG, sondern vom externen Implementierungspartner getragen wird. Besteht kein wirtschaftliches Eigentum an der Software (z.B. bei Software-as-a-service-Lösungen), so werden die Kosten aus Software-Implementierung nur dann angesetzt, wenn eigenständige immaterielle Vermögensgegenstände entstehen und das Herstellerrisiko nicht von der SAG, sondern vom externen Implementierungspartner getragen wird.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen, wobei im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt wurde:

	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungssatz in %
Immaterielle Vermögensgegenstände	3-10	10-33
Bauten auf fremdem Grund	15	7
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10	10-33

In Anlehnung an die steuerrechtlichen Bestimmungen wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände, das sind abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von maximal 800 EUR, werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Die Bewertung erfolgt anhand der Discounted-Cashflow-Methode unter Berücksichtigung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) beziehungsweise anhand der Net-Asset-Value-Methode. Die Bewertungsergebnisse und die Bewertung in Fremdwährungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen bzw. Aufwendungen aus Finanzanlagen dargestellt.

Als Ausleihungen werden jene Forderungen definiert, deren Laufzeit zum Zeitpunkt der Begebung länger als ein Jahr ist.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit dem Anschaffungskurs oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Umlaufvermögen

Forderungen werden zum Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken werden Forderungen mit einem risikoangepassten Wert angesetzt.

Zuschreibungen bzw. Abschreibungen von Forderungen aus operativer Tätigkeit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten sonstige betriebliche Erträge bzw. sonstige betriebliche Aufwendungen dargestellt. Überschreiten die Abschreibungen von Forderungen aus operativer Tätigkeit eine im Unternehmen übliche Höhe, erfolgt der Ausweis unter dem Posten Abschreibungen.

Die Bewertung von kurzfristigen Forderungen aus Finanzierungen, mit einer Laufzeit zum Zeitpunkt der Begebung von weniger als einem Jahr, werden in dem Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge bzw. Zinsen und ähnliche Aufwendungen dargestellt.

Forderungen in Fremdwährungen werden zum Buchkurs des Entstehungstages, maximal aber zum entsprechenden Referenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) zum Abschlussstichtag, umgerechnet.

Das Fremdwährungsrisiko wird in Einzelfällen durch Devisentermingeschäfte, Devisenswaps und den Kauf von Fremdwahrungsoptionen abgesichert.

Periodenübergreifende Rechnungsbeträge, die über den Abschlussstichtag hinausreichen, werden gemäß den geltenden Bilanzierungsrichtlinien abgegrenzt.

Veranlagungen in Geldmarktfondsanteile werden, wenn sie als kurzfristige, hoch liquide und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegende Finanzinvestitionen eingestuft werden, als Zahlungsmitteläquivalente im Posten „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für die gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungs- und Pensionsansprüche ebenso wie für die kollektivvertraglichen Jubiläumsgeldansprüche der Mitarbeiter gebildet. Der

Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P für Angestellte zugrunde gelegt.

Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden aus historischen Mitarbeiterdaten erhoben und liegen in einer Bandbreite zwischen 0,00% (Dienstalter von 40 bis 99 Jahren) und 9,60% (Dienstalter von 0 bis 4 Jahren).

Die Rückstellungen für Abfertigungen, die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen sowie die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden nach der „Projected Unit Credit Method“ gemäß den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IAS 19) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,1% (Vorjahr: 0,9%) für Jubiläumsgelder, 0,9% (Vorjahr: 0,6%) für Abfertigungen, 0,9% (Vorjahr: 0,7%) für Pensionen und eines Gehaltstrends von 3,0% (Vorjahr: 3,0%) berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden zur Gänze angesetzt und als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Die im Geschäftsjahr angefallenen versicherungsmathematischen Verluste belaufen sich auf 79 TEUR (Vorjahr: 1.011 TEUR) und sind im Wesentlichen auf die Veränderung des Rechnungszinssatzes sowie auf die Reduktion der Anzahl von Personen, welche einen Anspruch auf Abfertigungen, Jubiläumsgelder oder Pensionen haben, zurückzuführen.

Die Verteilung des Dienstzeitaufwandes für Abfertigungen erfolgt vom Eintritt ins Unternehmen bis zu dem Zeitpunkt, ab dem weitere Arbeitsleistungen nicht mehr zu einer Erhöhung der Anwartschaft führen.

Die Pensionsverpflichtungen ergeben sich aus schriftlichen Einzelverträgen mit ehemaligen Vorstandsmitgliedern und leitenden Angestellten, die sich alle bereits im Ruhestand befinden. Des Weiteren besteht ein Pensionsstatut, wonach die Gesellschaft verpflichtet ist, an vor dem 1. Jänner 1991 eingetretene und aktive Mitarbeiter, die zu diesem Zeitpunkt bestimmte Parameter erfüllt hatten, Betriebspensionen zu gewähren. Für diese Verpflichtungen wurde ebenfalls vorgesorgt. Für die Pensionszusagen dienen die Tafeln AVÖ 2018-P für Angestellte als biometrische Rechnungsgrundlagen. Alle anspruchsberechtigten Personen befinden sich bereits im Ruhestand.

Sonstige Rückstellungen betreffen im Wesentlichen den Personalbereich und beziehen sich auf Prämien, nicht konsumierte Urlaube und noch ausstehende Eingangsrechnungen. Sie werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Die Rückstellungen für Prämien der Mitarbeiter (entsprechend der Semperit Group Bonus Policy), der Führungskräfte (entsprechend einem Long-term Incentive Plan der sich an den langfristigen Leistungsboni für den Vorstand orientiert) und der Vorstände (entsprechend der Vergütungspolitik) werden mit den bestmöglich geschätzten Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die geschätzten Erfüllungsbeträge berücksichtigen die voraussichtliche Zielerreichung von Individual- und Konzernzielvorgaben sowie aktuelle Ergebnisse aus der Leistungsbeurteilung. Langfristige Leistungsboni werden über mehrere Perioden verteilt angesammelt; die zu erwartende Unverfallbarkeit der Ansprüche bestimmt dabei das Ende des Ansammlungszeitraums. Mangels Wesentlichkeit erfolgt keine Abzinsung der langfristigen Leistungsboni.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit der bestmöglichen Schätzung ihres Erfüllungsbetrags unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) am Abschlussstichtag umgerechnet, wenn dieser über dem Buchkurs liegt, es sei denn, das Fremdwährungsrisiko, ist abgesichert.

Latente Steuern

Im Jahresabschluss wird das Temporary-Konzept angewendet. Dieses ist bilanzorientiert und geht von Differenzen unternehmensrechtlicher und steuerrechtlicher Wertansätze aus, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich umkehren. Latente Steuern werden als Aufwand oder Ertrag im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert und entweder als eigener Aktivposten oder als Rückstellung ausgewiesen.

Latente Steuern sind nicht zu berücksichtigen, soweit sie aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts, aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenwerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der keine Umgründung oder Übernahme ist, und wenn zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst ist. Weiters nicht zu berücksichtigen sind latente Steuern in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, wenn das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nicht angesetzt.

Bei Aktivierung latenter Steuern gemäß § 198 Abs. 9 UGB dürfen außerdem Gewinne nur ausgeschüttet werden, soweit die danach verbleibenden jederzeit auflösbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags dem aktivierten Betrag mindestens entsprechen.

Die aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen betragen zum 31.12.2021 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Angesichts der Verlusthistorie der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, deren Gruppenträgerin die SAG ist, der Transformationsphase, in der sich die Semperit-Gruppe befindet, und der Unwägbarkeiten, die vor allem in Zusammenhang mit der durch die Corona-Krise beeinflussten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestehen, sind die an die Verlässlichkeit der Steuerplanung zu stellenden Anforderungen erhöht. Die Werthaltigkeit der aktiven Steuerlatenzen als Ergebnis der Gesamtdifferenzenbetrachtung konnte daher im Geschäftsjahr 2021 (wie auch im Vorjahr) nicht bestätigt werden. Um die Werthaltigkeit von aktiven Steuerlatenzen als Ergebnis der Gesamtdifferenzenbetrachtung bestätigen zu können, wäre es notwendig, dass in den nachfolgenden Geschäftsjahren mit hinreichender Wahrscheinlichkeit steuerliche Ergebnisse zur voraussichtlichen Steuerentlastung herangezogen werden können. Wesentliche Differenzen unter Berücksichtigung eines Steuersatzes von 25% ergeben sich aus den Personalrückstellungen und offenen Siebentelabschreibungen auf Beteiligungen.

4. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

4.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresab-schreibung nach einzelnen Posten werden in Beilage 1 „Entwicklung des Anlagevermögens im Ge-schäftsjahr 2021“ dargestellt.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau betreffen im Wesentlichen Lizenzen und Nut-zungsrechte.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (geleaste Wirtschaftsgüter) ergeben sich folgende finanzielle Verpflichtungen:

in TEUR	2021	2020
Auf das Geschäftsjahr folgendes Jahr	505	696
Auf das Geschäftsjahr folgende 5 Jahre	3.138	1.142

Für die im Geschäftsjahr 2021 neu angemieteten Büroräumlichkeiten wurde ein mietfreier Zeitraum bis Ende Juli 2022 vereinbart.

Die SAG hat weder im Geschäftsjahr 2021 noch im Vorjahr Investitionszuschüsse auf das Anlage-vermögen aus Covid-19-Investitionsprämien erhalten.

4.2. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen setzten sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen:

	Beteiligung		Jahresergebnis	Eigenkapital	
	zum	Buchwert zum			
	31.12.2021	31.12.2021	2020	2020	
	in %		in TEUR ¹⁾	in TEUR ¹⁾	
Inlandsbeteiligungen					
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	100,00	193.802.278	193.802.278	100.425	260.988
Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH, Wien, Österreich	100,00	32.945.308	28.827.161	-3.431	23.039
		226.747.586	222.629.439	96.994	284.027
Auslandsbeteiligungen					
Sempertrans India Private Limited, Roha, Maharashtra, Indien	99,99	1.795.000	0	-1.224	3.441
Sempertrans France Belting Technology S.A.S, Argenteuil, Frankreich	100,00	4.100.000	6.100.000	322	2.793
Sempertrans Best (Shandong) Belting Co. Ltd., Shandong, China	0,00	-	4.100.000	-474	4.978
Semperit (Shanghai) Management Co. Ltd., Shanghai, China	100,00	800.000	800.000	18	1.224
Semperit Engineering & Technology Asia SDN BHD, Penang, Malaysia	0,00	-	137.179	209	139
Semperit Brasil Produtos Técnicos Ltda., Sao Paulo, Brasilien	0,00	-	0	0	0
		6.695.000	11.137.179	-1.149	12.575
		233.442.586	233.766.618	95.845	296.602

¹⁾ Die Angabe von Jahresergebnis und Eigenkapital erfolgt nach jeweils geltenden lokalen Rechnungslegungsvorschriften gemäß dem zuletzt aufgestellten und, sofern eine Veröffentlichungspflicht besteht, veröffentlichten Jahresabschluss. Jahresergebnisse in Fremdwährung wurden mit dem durchschnittlichen Devisenmittelkurs des Geschäftsjahres umgerechnet, Eigenkapitalien in Fremdwährung mit dem Devisenmittelkurs zum Abschlussstichtag. Für die Währungsumrechnung werden die Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (EZB) herangezogen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die Anteile an Semperit Brasil Produtos Tecnicos Ltda und Semperit Engineering & Technology Asia SDN BHD konzernintern verkauft; die Sempertrans Best (Shandong) Belting Co. Ltd. wurde liquidiert.

4.3. Ausleihungen

In den Ausleihungen sind Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen in der Höhe von insgesamt 68.379 TEUR (Vorjahr: 67.615 TEUR) enthalten. Im Jahr 2021 wurden 24.333 TEUR (Vorjahr: 21.000 TEUR) an Ausleihungen gewährt. Es wurden Ausleihungen in der Höhe von 23.946 TEUR (Vorjahr: 30.474 TEUR) zurückbezahlt, wovon 1.800 TEUR vorzeitig getilgt wurden. Ausleihungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr bestehen im Ausmaß von 17.704 TEUR (Vorjahr: 17.736 TEUR).

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen setzen sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen:

		Währung	Nominale in Tausend	Buchwert in TEUR	Endfälligkeit
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	fix verzinst	EUR	8.000	8.000	04.05.2022
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	fix verzinst	USD	2.500	2.204	16.11.2022
Semperflex Optimit s.r.o.	fix verzinst	EUR	7.500	7.500	15.12.2022
Semperflex Optimit s.r.o.	fix verzinst	CZK	180.000	6.661	28.10.2023
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	fix verzinst	EUR	4.680	4.680	20.12.2023
Sempertrans Belchatow Sp. z o.o.	fix verzinst	EUR	15.000	15.000	18.12.2025
Sempertrans USA, LLC	fix verzinst	USD	1.000	833	22.04.2026
Sempertrans Belchatow Sp. z o.o.	fix verzinst	EUR	7.500	7.500	15.11.2026
Semperit Profiles Deggendorf GmbH	fix verzinst	EUR	16.000	16.000	25.11.2026
Summe				68.379	

4.4. Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen überwiegend, nämlich mit 4.651 TEUR (Vorjahr: 4.673 TEUR), den Anleihefonds Amundi GF Euro Rent. Die Abschreibung beträgt im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 22 TEUR (Vorjahr: Zuschreibung 5 TEUR).

4.5. Umlaufvermögen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.567	3.694
Forderungen aus Zinsabgrenzungen für Ausleihungen	285	949
Forderungen aus Gewinnausschüttungen	3.000	78.057
Forderungen aus Steuerumlagen	3.959	3.829
Forderungen aus dem Cash Pool	0	293
Forderungen aus kurzfristigen Darlehen und deren Zinsabgrenzung	2.800	12.207
Summe	14.611	99.029

In den sonstigen Forderungen sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber Versicherungen in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr: 305 TEUR) und Forderungen aus Anzahlungen von Lieferanten in Höhe

von 50 TEUR (Vorjahr: 0 EUR) enthalten. Darüber hinaus gibt es in den sonstigen Forderungen keine weiteren Forderungen, die erst nach dem Stichtag zahlungswirksam werden.

Im Posten „Kassabestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ sind als Zahlungsmitteläquivalente eingestufte Geldmarkfondsanteile in Höhe von 31.654 TEUR (Vorjahr: 0 EUR) enthalten.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 2.061 TEUR (Vorjahr: 1.806 TEUR) sind überwiegend Versicherungsabgrenzungen und verschiedene im Voraus bezahlte Aufwendungen enthalten.

PASSIVA

4.6. Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 21.359 TEUR (Vorjahr: 21.359 TEUR) und ist auf 20.573.434 Stück Stammaktien (Stückaktien) aufgeteilt, von denen jede am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt ist und ein Stimmrecht gewährt.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 27. April 2021 wurde die Auszahlung von Dividenden in Höhe von 1,50 EUR pro dividendenberechtigte Aktie beschlossen. Die Ausschüttung erfolgte am 3. Mai 2021. Für den Dividendenvorschlag in der ordentlichen Hauptversammlung am 27. April 2022, siehe Abschnitt 5.12.

In den Gewinnrücklagen wurden im Geschäftsjahr 2021 ausgebuchte Dividendenverbindlichkeiten in Höhe 5 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR) erfasst. Gemäß § 20 Abs. 3 der Satzung der SAG sind Dividenden, die von den Aktionären nicht innerhalb von drei Jahren nach Fälligkeit in Empfang genommen worden sind, den freien Rücklagen der Gesellschaft zuzuweisen.

4.7. Entwicklung des Bilanzgewinns

in TEUR	2021	2020
Bilanzgewinn/-verlust zu Jahresbeginn	31.000	-1.752
Dividende	-30.860	0
Jahresüberschuss	97.106	45.861
Zuweisung zu anderen (freien) Gewinnrücklagen	-66.386	-13.109
Bilanzgewinn zum Jahresende	30.860	31.000

4.8. Hybridkapital

Im ersten Quartal 2021 wurde das Hybridkapital zur Gänze getilgt; 30.000 TEUR wurden an die B & C Holding Österreich GmbH, rückgeführt. Es wurden Zinszahlungen in Höhe von 785 TEUR (Vorjahr: 7.802 TEUR) geleistet. Der vereinbarte Zinssatz beträgt 5,25% p.a. Zum Abschlussstichtag 31.12.2021 besteht keine Hybridkapital-Linie mehr.

4.9. Rückstellungen

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Rückstellungen für Abfertigungen	1.912	1.689
Rückstellungen für Pensionen	10.509	11.373
Sonstige Rückstellungen	10.028	10.199
<i>aus Personalbereich</i>	<i>8.297</i>	<i>8.993</i>
davon Rückstellungen für Prämien	6.376	7.158
davon für nicht konsumierte Urlaube	1.641	1.542
davon aus Jubiläumsgelder	218	221
davon aus Zeitsalden	47	58
davon aus sonstigen Personalrückstellungen	15	14
<i>Sonstige</i>	<i>1.731</i>	<i>1.206</i>
Summe	22.449	23.261

Zum 31. Dezember 2021 waren die für die Bedeckung der Pensionsrückstellung erforderlichen Wertpapiere in ausreichender Höhe vorhanden; der Deckungswert für das Geschäftsjahr 2021 betrug 5.283 TEUR (Vorjahr: 5.283 TEUR).

4.10. Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
I. Schuldscheindarlehen	86.546	174.714
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	34.805	89.156
davon mit Restlaufzeit von 1-5 Jahren	51.741	85.558
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	31
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	0	31
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.481	1.333
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	2.481	1.333
IV. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	100.751	96.335
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	100.751	96.335
V. Sonstige Verbindlichkeiten	420	468
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	420	468
Summe	190.199	272.882
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	138.458	187.324
davon mit Restlaufzeit von 1-5 Jahren	51.741	85.558

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Schuldscheindarlehen über 180.000 TCZK, 118.000 TPLN sowie 59.000 TUSD bei Fälligkeit getilgt. Im Jahr 2021 wurden Zinsen auf Schuldscheindarlehen in der Höhe von 3.219 TEUR (Vorjahr: 4.884 TEUR) bezahlt. Zum 31. Dezember 2021 sind abgegrenzte Zinsen auf Schuldscheindarlehen in der Höhe von 805 TEUR (Vorjahr: 1.027 TEUR) als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen zum 31. Dezember 2021 setzen sich wie folgt zusammen:

	Zinssatz per 31.12.2021	Währung	Nominale in Tausend	Buchwert in TEUR	Endfälligkeit
7 Jahre fix verzinst	1,77%	EUR	34.000	34.000	25.07.2022
10 Jahre fix verzinst	3,65%	EUR	6.500	6.500	25.07.2023
7 Jahre fix verzinst	1,29%	CZK	180.000	7.241	03.11.2023
10 Jahre fix verzinst	2,41%	EUR	31.000	31.000	25.07.2025
15 Jahre fix verzinst	3,09%	EUR	7.000	7.000	25.07.2030
Zwischensumme				85.741	
Zinsabgrenzung				805	
Summe Schuldscheindarlehen				86.546	

Der zum Abschlussstichtag 31.12.2020 erfasste Cross Currency Swap wurde im Geschäftsjahr 2021 rückgeführt, da das damit abgesicherte Schuldscheindarlehen in PLN zur Gänze getilgt wurde.

Im Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind 39.918 TEUR (Vorjahr: 20.565 TEUR) aus dem Cash Pooling, 792 TEUR (Vorjahr: 758 TEUR) aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ein Upstream-Darlehen in Höhle 60.000 TEUR (Vorjahr: 75.000 TEUR) gegenüber der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. ausgewiesen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhle von 420 TEUR (Vorjahr: 468 TEUR) ausgewiesen, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Die wesentlichsten Posten sind die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern.

Die sonstigen vertraglichen Haftungen aus einer Avalkreditlinie der SAG und aus Konzerngarantien in Höhle von 40.675 TEUR (Vorjahr: 28.058 TEUR) bestehen gegenüber Dritten und sind ausschließlich zugunsten direkter oder indirekter Tochterunternehmen abgeschlossen worden. Es handelt sich dabei insbesondere um Vertragserfullungs-, Gewährleistungs-, Anzahlungs-, Zahlungs-, Kreditbesicherungs- sowie Ruckhaftungsgarantien. Darüber hinaus bestehen (weiche) Patronatserklärungen, die regelmäßig im Zuge der Erstellung von Jahresabschlüssen für direkte und indirekte Tochterunternehmen abgegeben werden.

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1. Umsatzerlöse

Die Umsätze beinhalten im Wesentlichen die Verrechnung von Dienstleistungen, welche die in der SAG (dienstleistende Holdinggesellschaft) angesiedelten Zentralfunktionen der Semperit-Gruppe für Tochterunternehmen erbringen. Sie gliedern sich geografisch wie folgt:

in TEUR	2021	2020
Österreich	6.981	6.045
Europa ohne Österreich	13.764	13.201
Amerika	1.322	1.238
Asien	8.683	8.696
Summe	30.750	29.180

5.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Geschäftsjahr 963 TEUR (Vorjahr: 1.133 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 496 TEUR (Vorjahr: 565 TEUR). Weiters sind darin Versicherungsvergütungen in Höhe von 323 TEUR (Vorjahr: 50 TEUR) enthalten. Im Geschäftsjahr 2021 gab es keine Erträge aus der Kurzarbeitsbeihilfe des AMS (Vorjahr: 212 TEUR), die Erträge aus der Erstattung von Quarantäne aufgrund von CoViD-19 belaufen sich auf 8 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

5.3. Personalaufwand

Die Aufwendungen für Gehälter, Sozialabgaben sowie für Altersversorgung betragen im Geschäftsjahr 27.562 TEUR (Vorjahr: 27.949 TEUR). Die Aufwendungen für Abfertigungen (inkl. Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekassen) und Pensionen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2021	2020
Abfertigungen	2.067	441
Vorstand	1.186	45
leitende Angestellte ¹⁾	18	17
übrige Dienstnehmer	863	379
Pensionen	398	1.581
Vorstand	100	132
leitende Angestellte ¹⁾	63	72
übrige Dienstnehmer	235	1.377

¹⁾ Unter leitenden Angestellten sind die Prokuristen zu verstehen.

Im Geschäftsjahr wurden in Summe inklusive Vorstände, leitende Angestellte und sonstige Mitarbeiter 299 TEUR (Vorjahr: 268 TEUR) an Beiträgen an Mitarbeitervorsorgekassen entrichtet.

Der Pensionsaufwand beinhaltet die Beiträge an die APK Pensionskasse AG und in Bezug auf eine Rückdeckungsversicherung aus einem Pensionsstatut an die Generali-Gruppe.

5.4. Abschreibungen

Die Abschreibungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 1.273 TEUR (Vorjahr: 786 TEUR). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf Anschaffungen von geringwertigen Wirtschaftsgütern im Zu-

sammenhang mit dem Umzug in die neue Unternehmenszentrale der Semperit-Gruppe im Quartier Belvedere sowie von Softwarelizenzen zurückzuführen.

5.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2021	2020
Beratungsaufwand	9.563	5.264
Aufwendungen aus Konzernverrechnungen	8.032	8.685
EDV Betriebskosten	4.203	3.568
Fremde Leistungen, Instandhaltung	2.774	2.984
Rechtskosten, Gebühren, Beiträge	2.637	2.240
Versicherungsprämien	1.288	562
Mieten	890	881
Schulungen, Seminare	364	180
Anlagenabgänge	375	0
Übrige andere Aufwendungen	1.057	725
Summe	31.183	25.089

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 399 TEUR (Vorjahr: 414 TEUR) an Bezügen für den Aufsichtsrat ausbezahlt.

Für die im Geschäftsjahr 2021 erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. sowie der Gesellschaften des weltweiten Ernst-& Young-Netzwerks wird an dieser Stelle auf die Anhangsangabe im IFRS-Konzernabschluss der Semperit-Gruppe verwiesen.

5.6. Erträge aus Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgten Gewinnausschüttungen der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. in Höhe von insgesamt 189.682 TEUR; davon wurden im Vorjahr bereits 75.000 EUR phasenkongruent realisiert. Im Geschäftsjahr 2021 wurden 60.000 TEUR aufgrund der Gewinnausschüttung im März 2021 und 65.039 TUSD (umgerechnet 54.682 TEUR) aufgrund einer nachträglichen Gewinnausschüttung auf den Bilanzgewinn der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. erfolgswirksam vereinnahmt.

5.7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge und ähnlichen Erträge in der Höhe von 12.992 TEUR (Vorjahr: 11.107 TEUR) kommen überwiegend aus der Zuschreibung von ehemals wertberichtigten kurzfristigen Darlehen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 6.000 TEUR (Vorjahr: 5.000 TEUR), aus den Darlehenszinsen verbundener Unternehmen in Höhe von 2.184 TEUR (Vorjahr: 4.945 TEUR) und aus Fremdwährungsgewinnen in Höhe von 4.746 TEUR (Vorjahr: 1.141 TEUR). Die Zuschreibung betrifft ein kurzfristiges Darlehen an die Latexx Manufacturing Sdn Bhd in Malaysia, das im Geschäftsjahr 2021 mit den Mitteln aus einer Kapitalerhöhung durch die Semperit Investments Asia Pte Ltd. zurückgeführt wurde.

5.8. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen

Die Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen in der Höhe von 1.158 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) setzen sich aus der Zuschreibung von ehemals wertberichtigten Anteilen an verbundenen Unterneh-

men in Höhe von 780 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) sowie dem Erlös aus dem Abgang der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 378 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) zusammen.

5.9. Aufwendungen aus Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2021 kam es bei den Wertpapieren des Anlagevermögens zu Aufwendungen aufgrund von Marktbewertungen in Höhe von 22 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Es wurden weiters Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.000 TEUR (Vorjahr: 7.618 TEUR) außerplanmäßig abgeschrieben.

5.10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in der Höhe von 4.732 TEUR (Vorjahr: 12.918 TEUR) resultieren überwiegend aus den Zinsen für begebene Schuldscheindarlehen, aus Zinsen für Verbindlichkeiten aus Hybridkapital und aus Fremdwährungsbewertungen. Die Fremdwährungsverluste betragen 665 TEUR (Vorjahr: 872 TEUR).

In diesem Posten sind außerdem Aufwendungen aus der Bewertung der im Geschäftsjahr 2021 angeschafften Geldmarktfondsanteile in Höhen von 191 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) enthalten.

5.11. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich im Wesentlichen aus der Steuerumlage der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. in Höhe von 3.959 TEUR (Vorjahr: 3.828 TEUR) sowie nicht anrechenbaren Quellensteuern in Höhe von -452 TEUR (Vorjahr: -572 TEUR) und der Mindestkörperschaftsteuer zusammen. Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 3.683 TEUR (Vorjahr: 4.106 TEUR) waren angesichts der erhöhten Anforderungen, die an die Steuerplanung zu stellen waren, nicht bilanzierungsfähig.

5.12. Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Jahresabschluss der SAG zum 31. Dezember 2021 weist einen Bilanzgewinn von 30.860 TEUR aus. Der Vorstand der SAG beabsichtigt, der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von EUR 1,50 je Aktie (Vorjahr: EUR 1,50 je Aktie) für das Geschäftsjahr 2021 zur Beschlussfassung vorzuschlagen.

6. Sonstige Angaben

Gruppenbesteuerung

Die Gesellschaft ist Gruppenträger in einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. und der Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH. Das steuerlich maßgebliche Ergebnis der Gruppenmitglieder wird der Gesellschaft als Gruppenträger zugerechnet. Gemäß dem mit Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. und Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH abgeschlossenen Gruppen- und Steuerumlagevertrag wird der dem steuerlich maßgeblichen Gewinn dieser Gruppenmitglieder zuordenbare Körperschaftsteueraufwand an diese weiterbelastet. Bei Beendigung der Gruppe oder bei Ausscheiden eines Gruppenmitgliedes aus der Gruppe nach Ablauf der Mindestdauer gemäß § 9 Abs. 10 1. Teilstich KStG hat unter bestimmten Voraussetzungen ein Schlussausgleich zu erfolgen.

Angaben zu Arbeitnehmern und Organen

Der Personalstand ist im Geschäftsjahr leicht angestiegen:

	2021	2020
per Stichtag 31.12.	150	132
Jahresdurchschnitt Angestellte	142	130

Die Personenzahlen beziehen sich auf Vollzeitäquivalente (ohne freigestellte Mitarbeiter), wobei Teilzeitbeschäftigte entsprechend ihrer Beschäftigungsquote einbezogen sind.

Der Vorstand setzte sich aus den folgenden Personen zusammen:

Mitglieder des Vorstandes

Dr. Karl Haider, CEO (ab 11. Jänner 2022),
 Mag. Petra Preining, CFO (ab 17. Mai 2021),
 Kristian Brok, MSc., COO,
 Dr. Dipl.-Kfm. Martin Füllenbach, CEO (bis 29. September 2021),
 Mag. Gabrielle Schalleger, CFO (bis 17. Mai 2021).

Die an den Vorstand abgerechneten Bezüge setzen sich wie folgt zusammen:

	2021			2020		
	Gesamtbezüge ¹⁾	Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen ²⁾	Summe	Gesamtbezüge ¹⁾	Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen ²⁾	Summe
Petra Preining	450	0	450	312	0	312
Kristian Brok	1.123	43	1.166	1.052	43	1.095
Gabriele Schalleger	160	1.146	1.305	156	8	164
Martin Füllenbach	959	41	1.001	1.951	55	2.006
Frank Gumbinger	0	0	0	255	27	282
Felix Fremerey	0	0	0	495	0	495
Summe	2.692	1.230	3.922	4.222	132	4.355

¹⁾ Die Gesamtbezüge beinhalten fixe und kurzfristig sowie langfristig variable Vergütungen, inkl. Sachbezüge.

²⁾ Die Angaben sind exkl. Beträge an Mitarbeitervorsorgekassen zu verstehen. Im Geschäftsjahr 2021 betragen die diesbezüglichen auf die Vorstände entfallenden Beträge insgesamt 56 TEUR (Vorjahr: 45 TEUR).

Die Pensionsbezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 688 TEUR (Vorjahr: 689 TEUR).

Der Aufsichtsrat setzte sich aus den folgenden Personen zusammen:

Mitglieder des Aufsichtsrats – Kapitalvertreter:

Dip.-Ing. Herbert Ortner – Vorsitzender (ab 12. Mai 2021),
Dr. Stefan Fida – Vorsitzender-Stellvertreter,
Dr. Klaus Friedrich Erkes,
Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH) Claus Möhlenkamp,
Mag. Birgit Noggler,
Dr. Astrid Skala-Kuhmann,
Dr. Walter Koppensteiner – Vorsitzender (bis 12. Mai 2021),
Mag. Petra Preining (bis 29. September 2021; Anm.: Das Aufsichtsratsmandat von Mag. Petra Preining war während ihrer Funktionsperiode als interimistischer Finanzvorstand ab 17. Mai 2021 ruhend gestellt.).

Mitglieder des Aufsichtsrats – Arbeitsnehmersvertreter:

Monika Schartner (seit 27. April 2021),
Herbert Ofner (seit 27. April 2021),
Michael Schwiengelhofer,
Ing. Markus Stocker,
Mag. Sigrid Haipl (bis 27. April 2021),
Ing. Michaela Jagschitz (bis 27. April 2021).

7. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

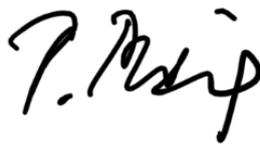
Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Wien, am 22. März 2022

Der Vorstand



Dr. Karl Haider
CEO



Mag. Petra Preining
CFO



Kristian Brok, MSc
COO

Beilage 1 Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

Anschaffungskosten					
in EUR	Stand am 01.01.2021	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, Rechte	12.745.903,36	273.169,17	729.130,72	-748.476,76	12.999.726,49
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	729.130,72	954.116,46	-729.130,72	0,00	954.116,46
	13.475.034,08	1.227.285,63	0,00	-748.476,76	13.953.842,95
II. Sachanlagen					
Bauten auf fremdem Grund	706.380,78	469.198,23	0,00	-706.380,78	469.198,23
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.631.533,97	806.583,14	25.138,45	-1.333.217,71	1.130.037,85
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	25.138,45	52.439,87	-25.138,45	0,00	52.439,87
Geringwertige Vermögensgegenstände	63.975,86	336.894,82	0,00	-400.870,68	0,00
	2.427.029,06	1.665.116,06	0,00	-2.440.469,17	1.651.675,95
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	271.594.323,66	5.133.146,65	0,00	-21.388.639,89	255.338.830,42
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	67.992.197,00	24.332.847,51	0,00	-23.946.331,00	68.378.713,51
Wertpapiere des Anlagevermögens	4.673.761,73	0,00	0,00	0,00	4.673.761,73
	344.260.282,39	29.465.994,16	0,00	-45.334.970,89	328.391.305,66
	360.162.345,53	32.358.395,85	0,00	-48.523.916,82	343.996.824,56

Kumulierte Abschreibungen

in EUR	Stand am 01.01.2021	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschreib- ungen	Stand am 31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, Rechte	11.645.443,79	678.467,79	0,00	-418.092,29	0,00	11.905.819,29
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	11.645.443,79	678.467,79	0,00	-418.092,29	0,00	11.905.819,29
II. Sachanlagen						
Bauten auf fremdem Grund	669.789,79	39.134,61	0,00	-693.284,46	0,00	15.639,94
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.312.847,57	218.753,69	0,00	-1.212.649,75	0,00	318.951,51
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Geringwertige Vermögensgegenstände	63.975,86	336.894,82	0,00	-400.870,68	0,00	0,00
	2.046.613,22	594.783,12	0,00	-2.306.804,89	0,00	334.591,45
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	37.827.705,74	2.000.000,00	0,00	-17.151.460,91	-780.000,00	21.896.244,83
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	377.273,69	0,00	0,00	-377.273,69	0,00	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	44,71	22.260,00	0,00	0,00	0,00	22.304,71
	38.205.024,14	2.022.260,00	0,00	-17.528.734,60	-780.000,00	21.918.549,54
	51.897.081,15	3.295.510,91	0,00	-20.253.631,78	-780.000,00	34.158.960,28

Buchwerte		
in EUR	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, Rechte	1.093.907,20	1.100.459,57
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	954.116,46	729.130,72
	2.048.023,66	1.829.590,29
II. Sachanlagen		
Bauten auf fremdem Grund	453.558,29	36.590,99
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	811.086,34	318.686,40
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	52.439,87	25.138,45
Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	0,00
	1.317.084,50	380.415,84
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	233.442.585,59	233.766.617,92
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	68.378.713,51	67.614.923,31
Wertpapiere des Anlagevermögens	4.651.457,02	4.673.717,02
	306.472.756,12	306.055.258,25
	309.837.864,28	308.265.264,38

Lagebericht

Die Semperit Aktiengesellschaft Holding („SAG“) ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft der Semperit-Gruppe und nimmt neben der finanziellen Beteiligung an den rechtlich selbständigen Tochterunternehmen als dienstleistende Holding auch Führungs- und Steuerungsaufgaben wahr (z.B. Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation, Investor Relations, Markenmanagement, Personalmanagement, Compliance, Konzernrechnungswesen und -steuern, Controlling, Treasury, Innenrevision, Risikomanagement, Recht, IT, Einkauf und Logistik).

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1. Wirtschaftliches Umfeld und Coronavirus-Pandemie

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seinen, im Jänner 2022, veröffentlichten Wachstumsprognosen das weltweite Wirtschaftswachstum für das Jahr 2021 auf 5,9 % geschätzt und rechnet für das Jahr 2022 mit einem Rückgang des Wirtschaftswachstums auf 4,4 %. Trotz des prognostizierten Wachstumsrückgangs der Weltwirtschaft rechnet das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) laut seiner, im Dezember 2021, veröffentlichten Prognose für Österreich im Jahr 2021 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von voraussichtlich 4,4 % gegenüber dem Vorjahr und für das Jahr 2022 sogar mit 5,2 %.

Die Coronavirus-Pandemie hat die wirtschaftliche Entwicklung auch im Jahr 2021 weltweit beeinträchtigt. Um die Auswirkungen der Coronavirus Pandemie auf ihre Geschäftstätigkeit bestmöglich managen zu können, hat die SAG frühzeitig entsprechende Maßnahmen zum verstärkten Mitarbeiterschutz eingeleitet. Nach dem erfolgreichen Umzug in die neue, moderne Unternehmenszentrale im Quartier Belvedere wurden diese Maßnahmen (z.B. strenge Abstands- und Hygienemaßnahmen sowie umfangreiche Home-Office-Möglichkeiten) fortgeführt und angesichts der Verbreitung der Omikron-Virusvariante an das neue Büroumfeld eines „Open Workspace“ angepasst. Die epidemiologische Lage wird durch das Management fortwährend sehr genau beobachtet, durch das laufende Monitoring der Entwicklung ist die unmittelbare und flexible Reaktionsfähigkeit gewährleistet.

1.2. Geschäftsverlauf und Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Jahr 2021 insgesamt 30.750 TEUR gegenüber 29.180 TEUR im Jahr 2020 (+5,4%) und resultieren aus Konzernverrechnungen. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Personalkosten zurückzuführen, diese dienen grundsätzlich als Basis für die Dienstleistungsverrechnung von Zentralfunktionen der Semperit-Gruppe, die Führungs- und Steuerungsaufgaben wahrnehmen.

Der Rückgang der Gehälter auf 21.085 TEUR (Vorjahr: 22.097 TEUR) ist insbesondere auf die Veränderungen innerhalb des Vorstandes und auf temporäre Vakanzen aufgrund ausscheidender und später neu eintretender Führungskräfte zurückzuführen. Die Veränderung im Bereich der sozialen Aufwendungen auf 6.477 TEUR (Vorjahr: 5.852 TEUR) ist hauptsächlich auf freiwillige Abfertigungen zurückzuführen.

Der Anstieg im Beratungsaufwand innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf Rechts- und Beratungsaufwendungen für strategische Projekte in der Unternehmensentwicklung und auf Restrukturierungsprojekte in der IT-Landschaft zurückzuführen.

Der Anstieg der Beteiligungserträge auf 114.682 TEUR (Vorjahr: 75.490 TEUR) ist auf Gewinnausschüttungen bzw. phasengleiche Gewinnrealisierungen der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. zurückzuführen. Diese Beteiligungserträge wurden im Wesentlichen aus den in der Semperit Investments Asia Pte Ltd. realisierten sonderkonjunkturellen Erträge des Segments Sempemed gespeist.

Die Veränderung von sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen ist im Wesentlichen auf den Wegfall von Zinserträgen aus getilgten Darlehen an verbundenen Unternehmen, sowie auf Fremdwährungseffekte zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte darüber hinaus eine Zuschreibung in Höhe von 6.000 TEUR bei einem getilgten kurzfristigen Darlehen an die Latexx Manufacturing Sdn Bhd.

Der Anstieg von Erträgen aus Zuschreibung zu Finanzanlagen ist auf die Zuschreibung der Beteiligung an der Sempertrans India Private Limited in Höhe von 780 TEUR und auf Erlöse aus dem Abgang von Beteiligungen in Höhe von 378 TEUR zurückzuführen. Die Anteile an der Sempermed Brasil Promoção de Vendas Ltda. waren in der Vergangenheit zur Gänze wertberichtigt worden und wurden im März 2021 an die Sempermed Singapore Pte Ltd. Übertragen – mit dem Ziel, die Gesellschaft mit der Semperit Brasil Produtos Técnicos Ltda. zu verschmelzen. Die Anteile an der Semperit Engineering & Technology Asia Sdn Bhd wurden im April 2021 ebenfalls konzernintern an die Semperit Investments Asia Pte Ltd. verkauft. Der Erlös aus dem Abgang der Semperit Engineering & Technology Asia Sdn Bhd beläuft sich auf 112 TEUR. Weiters wurde die Sempertrans Best (Shandong) Belting, Co Ltd. mit dem Bescheid vom 8. Juli 2021 liquidiert; der Liquidationserlös beläuft sich auf 266 TEUR.

In den Aufwendungen aus Finanzanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligung an der Sempertrans France Belting Technology S.A.S. in Höhe von 2.000 TEUR (Vorjahr: 400 TEUR) enthalten. Die restlichen Aufwendungen auf Finanzanlagen entfallen auf die Bewertung von Wertpapieren.

Die Veränderungen von Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ergeben sich aus dem Wegfall von Bereitstellungsgebühren für den nicht ausgenützten Teil des Hybridkapitals und aus dem Wegfall von Zinsaufwendungen auf Grund der Tilgung des noch verbliebenen Hybridkapitals in Höhe von 30.000 TEUR im März 2021, sowie aus Fremdwährungseffekten (überwiegend aus der Fremdwährungskursentwicklung EUR/USD). Den Zinsaufwand mildernd wirkten außerdem die planmäßigen Tilgungen von Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 88.129 TEUR im November 2021.

Der Jahresüberschuss belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 97.106 TEUR nach einem Jahresüberschuss von 45.861 TEUR im Vorjahr. Der Jahresabschluss der SAG zum 31. Dezember 2021 weist einen Bilanzgewinn von 30.860 TEUR aus. Der Vorstand der SAG beabsichtigt, der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von EUR 1,50 je Aktie (Vorjahr: EUR 1,50 je Aktie) für das Geschäftsjahr 2021 zur Beschlussfassung vorzuschlagen.

Was die Vermögenslage der SAG angeht, so ist insbesondere auf die Investitionstätigkeit zur Finanzierung verbundener Unternehmen einzugehen: Die Veränderung der Anteile an verbundenen Unternehmen betrifft eine Kapitalerhöhung der Sempertrans India Private Limited. in Höhe von 1.015 TEUR. Weiters wurden Gesellschafterzuschüsse in Höhe von 4.118 TEUR an die Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH begeben. Der Rückgang der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ist auf die Bezahlung der im Geschäftsjahr 2020 phasenkonkret aktivierten Forderung aus Gewinnausschüttungen gegenüber der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. zurückzuführen. Weiters wurden im Geschäftsjahr 2021 kurzfristige Darlehensforderungen beglichen.

Was die Finanzlage der SAG angeht, so ist insbesondere die Rückführung des verbliebenen Hybridkapitals in Höhe von 30.000 TEUR (Vorjahr: 100.000 TEUR) zu erwähnen. Die Reduktion der Schuldscheindarlehen resultierte aus planmäßigen Tilgungen in Höhe von insgesamt 88.129 TEUR (Vorjahr: 34.500 TEUR). Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Cash-Pool-Verbindlichkeit zurückzuführen. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind auch Upstream-Darlehen in Höhe von insgesamt 60.000 TEUR (Vorjahr: 75.000 TEUR) von der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. ausgewiesen, welche mit zukünftigen Gewinnausschüttungen aufgerechnet werden.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde Überschussliquidität in Geldmarktfondsanteile veranlagt. Die Geldmarktfondsanteile werden als kurzfristige, hoch liquide und nur unwesentlichen Wertschwankungen

unterliegende Finanzinvestition eingestuft und daher als Zahlungsmitteläquivalente im Posten „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ ausgewiesen. Zum 31.12.2021 beträgt der Buchwert der Geldmarktfondsanteile 31.654 TEUR.

Die Veränderung der sonstigen Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus dem Verbrauch von Prämienrückstellungen sowie einer höheren Dotierung im Bereich der noch nicht abgerechneten Beratungskosten.

1.3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die verkürzte Geldflussrechnung der SAG ist wie folgt:

in TEUR	2021	2020
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-20.761	-20.112
Netto-Geldfluss aus Finanzinvestitionen in verbundene Unternehmen	131.768	43.991
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-2.465	-960
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-73.585	-60.058
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	34.957	-37.139

Der negative Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus Auszahlungen der SAG in Ausübung ihrer Funktion als dienstleistende Holding, die entweder gemäß den Verrechnungspreisrichtlinien nicht bzw. nicht phasenkonform weiterverrechnet werden können. Die wesentliche Veränderung des Netto-Geldflusses aus Finanzinvestitionen in verbundene Unternehmen ist insbesondere durch gestiegene Rückführungen konzerninterner Finanzierungen zur Zentralisierung von Barmitteln in der SAG zwecks verbesserter Zahlungsmitteldisposition und verbessertem Liquiditätsmanagement in der Semperit-Gruppe und durch Gewinnausschüttungen von der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. bedingt. Die Veränderung des Netto-Geldflusses aus Investitionstätigkeit ist im Wesentlichen auf Investitionen im Zusammenhang mit dem Umzug in die neue Unternehmenszentrale der Semperit-Gruppe im Quartier Belvedere zurückzuführen. Die Veränderung des Netto-Geldflusses aus der Finanzierungstätigkeit ist insbesondere durch konzerninterne Kreditaufnahmen (aus dem Cash-Pool und aus einem Upstream-Darlehen der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.) zur Zentralisierung von Barmitteln, aber auch durch höhere Tilgungen von Schuldscheindarlehen, durch Rückführungen des verbliebenen Hybridkapitals und durch Gewinnausschüttungen an die Aktionäre der SAG bedingt.

Kennzahlen

in TEUR	2021	2020
Gesamtkapitalrentabilität	23,4%	12,3%
Eigenkapitalrentabilität	62,2%	45,1%
Eigenkapitalquote	46,3%	26,4%
EBIT (um Nettozinsaufwand bereinigtes Ergebnis vor Steuern)	93.803	54.174
Nettoverschuldungsgrad	70,6%	237,8%

Die Gesamtkapitalrentabilität wird wie folgt berechnet: Ergebnis vor Steuern plus Fremdkapitalzinsen in Beziehung zum durchschnittlichen Gesamtkapital. Die Eigenkapitalrentabilität wird wie folgt berechnet: Ergebnis vor Steuern in Beziehung zum durchschnittlichen Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote berechnet sich als das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital. Der Nettoverschuldungs-

grad („Gearing“) wird definiert als das Verhältnis von Nettoverschuldung (verzinsliches Fremdkapital einschließlich Sozialkapital abzüglich flüssiger Mittel) zum Eigenkapital.

Die Börsenkennzahlen haben sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

Semperit Aktie im Überblick

		1.1. - 31.12.2021	Veränderung	1.1. - 31.12.2020
Kurs zum Abschlussstichtag	in EUR	29,30	+20,6%	24,30
Tiefstkurs	in EUR	24,25	+246,4%	7,00
Höchstkurs	in EUR	40,30	+61,2%	25,00
Marktkapitalisierung zum Stichtag	in Mio. EUR	602,8	+20,6%	499,9
Anzahl der ausgegebenen Aktien	in Stk.	20.573.434	–	20.573.434
Durchschnittlicher Börsenumsatz / Tag ¹⁾	in TEUR	947	+103,6%	465
Durchschnittlich gehandelte Aktien / Tag ¹⁾	in Stk.	30.414	+11,0%	27.390

¹⁾ in Einzelzählung

1.4. Zweigniederlassungen

Es bestand im Geschäftsjahr 2021 weiterhin eine Zweigniederlassung in Wimpassing, Niederösterreich.

2. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung der Semperit-Gruppe wird im Forschungszentrum Wimpassing der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. akkordiert und gesteuert.

3. Bericht über Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem (IKS)

Grundprinzipien des Risikomanagements (Enterprise Risk Management)

Die Risikopolitik der SAG entspricht dem Bestreben, Wettbewerbsvorteile zu erarbeiten und den Unternehmenswert der Semperit-Gruppe damit langfristig zu steigern. Es besteht ein standardisierter, gruppenweiter Prozess des unternehmensweiten Risikomanagements (Enterprise-Risk-Management-Prozess, ERM-Prozess), der auch innerhalb der SAG implementiert ist.

Organisation des Risikomanagements und der Verantwortlichkeiten

Die Abteilung „Group Risk Management & Assurance“ der SAG wird von den einzelnen Konzernunternehmen im ERM-Prozess unterstützt.

Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. hat die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems der Semperit-Gruppe für das Geschäftsjahr 2021 gemäß C-Regel 83 des Österreichischen Corporate Governance Kodex geprüft und bestätigt.

3.1. Risikobericht

Der Risikobericht erläutert wesentliche Einzelrisiken im Hinblick auf ihre Bedeutung für die SAG. Zusätzlich zu den hier angeführten Risiken bestehen möglicherweise weitere strategische, operative, finanzielle, soziale, Governance- und Compliance-relevante, arbeitssicherheitstechnische, gesund-

heits- und umweltbezogene (HSEQ) sowie sonstige externe Risiken, die der SAG aktuell noch nicht bekannt oder bewusst sind. Bei Eintritt eines oder mehrerer bekannter oder unbekannter Risiken besteht die Möglichkeit erheblicher nachteiliger Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation der SAG.

Strategische Risiken

Transformations-, und Governance-Risiken

Nach Jahren der erfolgreichen Restrukturierungs-, Transformations- und Kostensenkungsinitiativen, einer Evaluierung des Portfolios der Semperit-Gruppe sowie der Anpassungen im Produktions-Footprint, konnten im Geschäftsjahr 2021 wesentliche Meilensteine wie Margensteigerungen und Effizienzverbesserungen erreicht werden. Aus der konsequent vorangetriebenen Modernisierung von Management-Informationssystemen bzw. die Implementierung neuer Strukturen und standardisierter Prozesse ergeben sich für die SAG als dienstleistende Holding beträchtliche Chancen, da sie ihre Führungs- und Steuerungsaufgaben in der Semperit-Gruppe besser wahrnehmen und damit die Rückflüsse aus ihren Finanzinvestitionen in verbundene Unternehmen besser steuern kann. Die Modernisierungs- und Implementierungsvorhaben sind allerdings noch nicht zur Gänze abgeschlossen; dies könnte daher zu Risiken in der Unternehmenssteuerung führen. Diesem Risiko wird durch das konsequente Vorantreiben von Projekten zu einer weiter gehenden Transformation im Finanz- und insbesondere im IT-Bereich entgegengewirkt.

Es besteht das Risiko, dass die getroffenen Transformations- und Governance-Maßnahmen zeitlich länger dauern und mit höheren Kosten verbunden sind, sodass ihr tatsächlicher Nutzen geringer ist als ursprünglich geschätzt, diese später wirken als angenommen oder ihre Wirkung zur Gänze ausbleibt. Die Profitabilität der Semperit-Gruppe wird jedenfalls durch die tatsächlich erzielten Einsparungen und die Fähigkeit der Semperit-Gruppe beeinflusst, die fortlaufenden Projekte auf dem Entwicklungspfad zum Industriegummi-Spezialisten nachhaltig umzusetzen.

Operative Risiken

Risiken von Investitionen und Desinvestitionen

Es besteht die Möglichkeit, dass die SAG als Mutterunternehmen der Semperit-Gruppe neue Unternehmen bzw. Sparten akquiriert oder Desinvestitionen bestehender Unternehmensteile (z.B. durch Verkäufe oder Schließungen) tätigt. Im Zuge solcher Investitionen und Desinvestitionen stehen den Chancen aus der Unternehmensentwicklung und aus der nachhaltigen Transformation zum Industriegummi-Spezialisten unter anderem Transaktionsrisiken und das Risiko von Fehleinschätzungen und das Aufkommen von Altlasten jeglicher Art gegenüber.

Darüber hinaus besteht in Zusammenhang mit der strategischen Entscheidung zur Transformation zum Industriegummi-Spezialisten und der damit verbundenen, derzeit im Lichte der Coronavirus-Pandemie aufgeschobenen Trennung vom Medizingeschäft in der Belegschaft eine hohe Unsicherheit. Diese könnte zu einer vermehrten Fluktuation, reduzierter Produktivität und Know-how-Verlusten führen.

Risiken der Informationstechnologie (IT) und des Datenschutzes

Der überwiegende Teil der Produktions- und Steuerungssysteme sowie Serviceleistungen ist von einer funktionierenden und störungsfreien IT-Landschaft abhängig. Der Ausfall von wesentlichen Servern und Produktionssteuerungseinheiten, ERP-Systemen, Nichtverfügbarkeiten sowie unautorisiertes Eindringen in IT-Netzwerke (Cyber-Crime) können zu einem Verlust von Daten und in Folge in den Gesellschaften von nicht mehr aufholbaren Produktionsmengen zu Qualitätsbeeinträchtigung oder Lieferverzögerungen führen. Wie andere multinationale Unternehmen ist auch die Semperit-Gruppe dem Risiko von Cyber-Angriffen ausgesetzt. Infolge des Ukraine-Konflikts ist das Risiko für

Unternehmen, Cyber-Angriffen ausgesetzt zu sein, zusätzlich gestiegen. Diese könnten möglicherweise zur Offenlegung, Verfälschung, Spionage oder zum Verlust von Informationen, Missbrauch von Informationssystemen oder zu Produktfehlern, Produktionsausfällen und Lieferengpässen führen, mit negativen Auswirkungen auf die Reputation und Wettbewerbsfähigkeit und auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe haben. Maßnahmen zur Erhöhung der Cyber-Security sind definiert und werden laufend weiterentwickelt.

Externe kriminelle Handlungen wie Fraud-Attacken (z.B. E-Mail-Fraud, Fake-President-Fraud) stellen generell ein großes Risiko für Unternehmen dar. Das Nicht-Erkennen solcher Attacken oder auch das Versagen von Internen Kontrollsystemen können nicht zur Gänze ausgeschlossen werden und somit zu einer Verschlechterung der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beitragen. Das IKS-System wie auch laufende Schulungen sollen diesem Risiko entgegenwirken.

Die unsachgemäße bzw. nicht den gesetzlichen Vorschriften (insbesondere DSGVO) entsprechende Handhabung von schützenswerten oder vertraulichen Daten kann ebenfalls ein Risiko darstellen.

Personalrisiken

Die Semperit-Gruppe im Allgemeinen aber auch die SAG im Speziellen benötigt fortwährend hoch qualifizierte Mitarbeiter. Der Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter hat sich in jüngster Zeit zusätzlich intensiviert. Die zukünftige Entwicklung der SAG – insbesondere im Hinblick auf die Wahrnehmung ihrer Führungs- und Steuerungsaufgaben – wird dadurch bestimmt sein, dass entsprechend qualifizierte Fach- und Führungskräfte rekrutiert, integriert, weiterentwickelt und dauerhaft gehalten werden können. Etwaige Abgänge von Schlüsselpersonen müssen durch rechtzeitig ausgebildete interne Nachfolger aufgefangen werden. Sollte dies nicht gelingen, ist das Risiko einer Verschlechterung der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gegeben. Dem Risiko eines Personalengpasses wird in der andauernden Corona-Pandemie unverändert wie auch in anderen Situationen langfristiger Personalausfällen mit Maßnahmen der Personalentwicklung, Stellvertreterregelungen, Arbeitszeitflexibilisierungen und Home-Office-Möglichkeiten begegnet.

Kapital-, Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken (Kapitalmanagement)

Kapitalrisiko bezeichnet das Risiko des in Investitionen gebundenen Kapitals. Liquiditätsrisiko (auch Refinanzierungsrisiko) bezeichnet das Risiko, benötigte Zahlungsmittel für allfällige Zahlungen nicht oder nur zu erhöhten Refinanzierungskosten beschaffen zu können. Finanzierungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass Finanzierungsinstrumente nicht oder nicht im benötigten Umfang zur Verfügung stehen und dadurch Zahlungsstörungen oder gar Insolvenz drohen.

Ziel des Kapitalmanagements in der SAG ist die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, die Ermöglichung einer wachstumsorientierten organischen und anorganischen Investitionstätigkeit und eine darauf abgestimmte Dividendenpolitik.

Die SAG ist im Kapitalmanagement auch Unternehmens- und ESG-Risiken ausgesetzt. Eine Verschlechterung der eigenen Bonität kann beispielsweise dazu führen, dass sich die Aufnahme von Finanzmitteln verteuert oder Kreditgeber keine weiteren Finanzierungen gewähren. Darüber hinaus ist das Thema der Nachhaltigkeit mit seinen drei zentralen Dimensionen „Environmental“, „Social“ und „Governance“ (ESG) auch in der Unternehmens- bzw. Konzernfinanzierung angekommen. Die gegenwärtigen regulatorischen und marktbezogenen Entwicklungen in Bezug auf nachhaltige Finanzierungen (Sustainable Finance) können für die SAG zu erschwerten Finanzierungsbedingungen führen und aufgrund einer stärkeren Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten zukünftige Finanzierungen verteuern. Im Zusammenhang mit laufenden Kreditverträgen und Schuldscheindarlehen bestehen übliche Kreditvertragsklauseln (Covenants), deren Nicht-Erfüllung bis zu einer Kündigung durch die Geldgeber führen kann.

Eine Erhöhung der Kreditrisikoaufschläge aufgrund von Unsicherheiten und Risikoaversion oder einer stärkeren Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten an den Finanzmärkten kann auch zu einer negativen Veränderung der Marktwerte finanzieller Vermögenswerte führen. Des Weiteren existieren Vereinbarungen mit Joint-Venture-Partnern, die einen Einfluss auf die Mittelrückflüsse an die SAG haben können.

Die Risiken aus dem Kapitalmanagement können die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens signifikant negativ beeinflussen.

Fremdwährungsrisiken

Für die SAG besteht insbesondere im Zusammenhang mit Finanzinvestitionen in verbundenen Unternehmen bzw. mit Konzernfinanzierungen ein Transaktionsrisiko bei Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer Fremdwährung, deren Wert sich durch Wechselkursschwankungen verändern kann.

Darüber hinaus gibt es in manchen Ländern Kapitalverkehrskontrollen, welche die Semperit-Gruppe im Allgemeinen und die SAG, die in der Semperit-Gruppe die Finanzierungsfunktion wahrnimmt, im Speziellen in ihrer Handlungsfreiheit einschränken. So schränken einige Nationalbanken den Handel mit Währungen und Sicherungsinstrumenten ein.

Die Risiken aus dem Fremdwährungsrisikomanagement können die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe signifikant negativ beeinflussen. Einzelne Risikopositionen wurden bzw. werden in der SAG mittels derivativer Finanzinstrumente oder Natural Hedging abgesichert. So stehen beispielsweise den in CZK denominierten Schuldscheindarlehen entsprechende Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen gegenüber, eine Darstellung als Bewertungseinheit erfolgt nicht.

Zinsrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus der Veränderung von Zinssätzen, sowohl bei variabel als auch bei fix verzinsten Finanzierungen, in Form des Zinsänderungsrisikos bzw. des Barwertrisikos. Im gegenwärtigen Tief- bzw. Negativzinsumfeld ergeben sich zudem Risiken daraus, dass die Banken die Grenzen für Unternehmenseinlagen, für die keine negativen Zinsen verrechnet werden, senken. Zwischen der SAG und den Banken bestehen Limitvereinbarungen; bis zu diesen Limits fallen keine Negativzinsen an. Für die Beträge, die über diese Limits hinausgehen, werden Negativzinsen verrechnet. Dem wird mit einem aktiven Liquiditätsmanagement und temporären Veranlagungen (z.B. in Festgelder oder Geldmarktfondsanteile) unter Einhaltung der Veranlagungsrichtlinie der Semperit-Gruppe begegnet.

Die externen Finanzierungen der Semperit-Gruppe bestehen vornehmlich in der SAG und sind teilweise variabel und teilweise fix verzinst. Bei einem Anstieg der variablen Zinsen führt dies zu einem erhöhten Zinsaufwand. Dem Barwertrisiko ist die Semperit-Gruppe ausgesetzt, wenn die fixen Marktzinsen sinken. Einzelne Risikopositionen wurden bzw. werden in der SAG mittels derivativer Finanzinstrumente oder Natural Hedging abgesichert.

Zinsänderungsrisiko bei Forderungen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind überwiegend kurzfristig, sodass kein wesentliches Zinsänderungsrisiko diesbezüglich besteht. Zudem sind die Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen gänzlich fix verzinst.

Ausfallsrisiken von Banken

Die Vertragspartner der SAG sind Banken mit guter Bonität. Zur Minimierung des Ausfallrisikos bestehen definierte maximale Anlagebeträge je Bank.

Es bestehen Ausfallrisiken in Bezug auf die Guthaben, welche die SAG bei Banken hält. Diese Guthaben sind teilweise oder gar nicht über Einlagensicherungsfonds abgesichert. Es besteht eine

Veranlagungsrichtlinie, welche die Höhe der liquiden Mittel, die pro Bank gehalten werden dürfen, beschränkt und welche die Finanzinstrumente definiert, in welche die überschüssige Liquidität investiert werden darf. Im Falle eines Konkurses einzelner Banken oder einer erneuten Banken- und/oder Finanzmarktkrise kann es dazu kommen, dass die Semperit-Gruppe nicht oder nur teilweise oder nur mit Verzögerung auf diese Liquidität oder auf Kreditlinien zugreifen kann. In Bezug auf die Veranlagungen in Liquiditätsnahe Geldmarktfondsanteile, so ist das Ausfallsrisiko im Grunde mit jenem von Bankguthaben vergleichbar, durch den Sondervermögensstatus des Fonds und durch die Diversifikation in verschiedene Veranlagungstitel und Emittenten innerhalb des Fonds aber deutlich reduziert.

Die Risiken aus dem Ausfall von Banken können die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens signifikant negativ beeinflussen.

Ausfallsrisiko in Zusammenhang mit der Finanzierung verbundner Unternehmen

Als für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentliche Finanzinstrumente sind die Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von 233.443 TEUR zum 31. Dezember 2021 (Vorjahr: 233.767 TEUR), die Wertpapiere des Anlagevermögens mit einem Buchwert von 4.651 TEUR (Vorjahr: 4.674 TEUR) und die Forderungen und Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von insgesamt 82.990 TEUR (Vorjahr: 166.644 TEUR) zu nennen. Das in Bezug auf diese Finanzinstrumente gegebene Ausfallsrisiko ist mit den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten begrenzt. Im Fall, dass der niedrigere beizulegende Wert unter den Anschaffungskosten liegt, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert durchgeführt. Der beizulegende Wert unterliegt Schwankungen, die im Wesentlichen vom wirtschaftlichen Erfolg des betreffenden Tochterunternehmens, aber auch vom allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld einschließlich der Attraktivität von Alternativenanlagen abhängen und beträchtlich sein können. Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Forderungen und Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen, nämlich mit 144.852 TEUR (Vorjahr: 206.850 TEUR), das 100%ige Tochterunternehmen Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. Bei der Ermittlung des Ausfallsrisikos in Bezug auf die Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. wurden etwaige Forderungen aus Gewinnausschüttungen und etwaige Verbindlichkeiten aus Upstream-Darlehen saldiert.

Wenngleich die Risikokonzentration insbesondere in Bezug auf die Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. sehr hoch ist, wird aufgrund der Bonität und der Profitabilität dieses Tochterunternehmens ein Ausfallsrisiko nicht gesehen. Auch in Bezug auf die anderen oben angeführten Anteile an Tochterunternehmen wird kein konkretes Ausfallsrisiko gesehen. Wenn und sobald ein konkretes Ausfallsrisiko erkannt wird, werden entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen erfasst.

Steuer Risiken

Die Konzernunternehmen der Semperit-Gruppe sind in den jeweiligen Ländern lokaler Steuergesetzgebung unterworfen und müssen sowohl Ertragssteuern als auch andere (lokale) Steuern und Gebühren abführen. Änderungen der Steuergesetze und -regelungen in diesen Jurisdiktionen könnten zu höheren Steueraufwendungen führen. Die ständige Veränderung und teilweise Verschärfung von steuerrechtlichen Vorschriften erhöht die Anforderungen an die Tax Compliance zur Einhaltung und Überwachung dieser Bestimmungen. Unzureichende Kontrollen in den Geschäftsprozessen oder mangelnde Dokumentation können zur Verletzung von Vorschriften im nationalen und internationalen Steuerrecht führen und potentiell zu negativen Feststellungen in Steuerprüfungen führen. Weiters könnten steuerlich nicht genutzte Verlustvorträge Gegenstand von steuerlichen Betriebsprüfungen sein und zum Teil hinterfragt werden. Bei Eintritt eines oder mehrerer der oben genannten Ereignisse

ist von einer negativen Auswirkung auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auszugehen.

Die SAG ist als Konzernmutter und steuerlicher Gruppenträger auch der Steuerrisiken ausgesetzt. Im Jahr 2021 wurde für die SAG eine Betriebsprüfung in Österreich angemeldet.

Compliance Risiken

Die ständige Verschärfung internationaler Verhaltensrichtlinien und Gesetze erhöht die Anforderungen zur Einhaltung und Überwachung dieser Bestimmungen. Unzureichende Kontrollen in den Geschäftsprozessen oder mangelnde Dokumentation können zur Verletzung von geltenden Regeln führen und die Reputation sowie den wirtschaftlichen Erfolg durch Compliance-Verstöße gefährden. Die Semperit-Gruppe begegnet diesem Risiko unter anderem mit einem konzernweit gültigen neuen „Code of Conduct“ und kontinuierlichen Schulungen für alle Mitarbeiter weltweit, um das Bewusstsein für Non-Compliance weiter zu stärken. Auch das implementierte Hinweis-Geber-System („Whistleblowing“) kann hier einen wertvollen Beitrag leisten, Bedenken und Missbräuche betreffend unethisches oder rechtswidriges Verhalten aufzuzeigen.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Die SAG ist und wird auch künftig im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit unterschiedlichen Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass die SAG die Zahlung von Schadensersatz, Strafschadensersatz, die Erfüllung anderer Ansprüche sowie straf- oder zivilrechtliche Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. Zudem können hieraus in Einzelfällen formelle oder informelle Ausschlüsse bei Ausschreibungen oder der Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis resultieren. Ferner können weitere Rechtsstreitigkeiten eingeleitet oder bestehende Rechtsstreitigkeiten ausgeweitet werden.

Risiken aus Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umwelt

Gegenwärtige oder künftige arbeitssicherheitstechnische, gesundheits- und umweltrelevante oder sonstige staatliche Regulierungen oder deren Änderung könnten zu einer Steigerung der Kosten führen. Darüber hinaus bestehen Risiken eines möglichen arbeitssicherheitstechnischen, umwelt- und gesundheitsbezogenen Zwischenfalls, ebenso wie einer Nichteinhaltung umweltrechtlicher, gesundheitsbezogener oder arbeitssicherheitstechnischer Regelungen, die in der Folge zu ernsthaften Unfällen, Ausfall von Personal, Reputationsverlust und rechtlichen Konsequenzen führen könnten. Sicherheit und Gesundheit des Personals sind Schwerpunkte der Unternehmensstrategie mit dem Ziel den Schutz der Mitarbeiter zu gewährleisten und das Bewusstsein für Gefahrensituationen weiter zu schärfen und die Arbeitssicherheit kontinuierlich zu verbessern. Im Zuge der Corona-Pandemie wurden zusätzliche Maßnahmen zur Desinfektion und Umsetzung der Abstandsregelungen getroffen.

Versicherbare Risiken

Der bestehende Gruppenversicherungsschutz bewahrt die SAG nicht vor etwaigen Reputationsschäden oder dem Eintritt von Elementarereignissen wie Feuer oder Naturkatastrophen.

Feuer-, Elementarereignisse und Naturkatastrophen bergen ein signifikantes Verlustpotenzial für die Semperit-Gruppe, das trotz des bestehenden Versicherungsprogramms möglicherweise nicht zur Gänze Deckung finden könnte. Außerdem können Risiken auftreten, die über die Versicherungssumme hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind.

Schließlich kann nicht gewährleistet werden, dass die SAG auch künftig adäquaten Gruppenversicherungsschutz zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen erhält.

3.2. Internes Kontrollsystem (IKS)

Das interne Kontrollsystem der SAG verfolgt das Ziel, die Effektivität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen. Es unterstützt zudem die Früherkennung und Überwachung von Risiken aus unzulänglichen Überwachungssystemen und betrügerischen Handlungen und wird von der Abteilung „Group Risk Management & Assurance“ gemeinsam mit den jeweiligen Fachabteilungen laufend verbessert und erweitert.

Für die Implementierung und Überwachung des IKS und des Risikomanagementsystems ist das Management der jeweiligen Unternehmenseinheiten zuständig. Bereichsübergreifende, für die Semperit-Gruppe konzernweit geltende Rahmenbedingungen und Regelungen werden vom Vorstand der SAG vorgegeben. Um die nachhaltige Implementierung dieser Rahmenbedingungen und Regelungen sicherzustellen, werden regelmäßige Überprüfungen an den einzelnen Standorten der Semperit-Gruppe und in der Unternehmenszentrale durchgeführt.

Folgende Grundsätze bilden das Fundament des IKS:

- Erkennen potenzieller operativer Risiken und Sichtbarmachung bereits entstandener Schäden
- Schutz des Besitzes
- Verbesserung der betrieblichen Effektivität
- Sicherung der Korrektheit des Rechnungswesens und des Reportings
- Compliance mit internen Regularien (Limits of Authority) und externen Gesetzen und Regularien
- Nachverfolgbarkeit durch sachverständige Dritte
- Sicherstellung einer adäquaten Funktionstrennung (Segregation of Duties)
- Sicherung der Durchführung von im Prozess vorgesehen Kontrollen

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts sind keine Risiken im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung erkennbar, die isoliert oder in ihrem Zusammenspiel den Fortbestand der SAG gefährden könnten. Für spezifische Haftungsrisiken und Schadensfälle werden unter Maßgabe der Wirtschaftlichkeit und Möglichkeit adäquate Versicherungen abgeschlossen.

4. Angaben laut § 243a Abs. 1 UGB

Das Grundkapital der SAG betrug zum 31. Dezember 2021 21.358.996,53 EUR und war auf 20.573.434 Stück nennbetragslose, in jeder Hinsicht gleichberechtigte Stammaktien aufgeteilt.

Es gibt keine über die allgemeinen Bestimmungen des Aktienrechts hinausgehenden Beschränkungen der Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffend. Es wurden keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten ausgegeben.

Die B & C KB Holding GmbH war direkt per 31. Dezember 2021 zu 50% an der SAG beteiligt und ist die unmittelbare Mehrheitsgesellschafterin der SAG. Die B & C Privatstiftung ist der oberste beherrschende Rechtsträger. Mittelbar mehrheitlich beteiligter Gesellschafter, der einen Konzernabschluss aufstellt und offenlegt, in den die Semperit-Gruppe einbezogen ist, ist die B & C Holding Österreich GmbH. Arbeitnehmer, die in Besitz von Aktien sind, üben ihr Stimmrecht bei der Hauptversammlung aus.

Der Vorstand besteht aus bis zu fünf Personen. Mitglieder des Vorstandes werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt. Wiederbestellungen, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig.

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats gilt gemäß Satzung Folgendes: Die Aufsichtsratsmitglieder werden, falls sie nicht für eine kürzere Funktionsperiode ge-

wählt werden, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem gewählt wird, nicht mitgerechnet. Jedoch scheidet alljährlich mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung aus der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder mindestens zwei Mitglieder aus dem Aufsichtsrat aus, wobei Aufsichtsratsmitglieder, die seit der letzten Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind oder ihr Amt mit Wirkung zum Ablauf der jeweiligen Hauptversammlung niederlegen, auf diese Zahl anzurechnen.

Im Übrigen werden die Ausscheidenden wie folgt bestimmt: In erster Linie scheidern diejenigen Mitglieder aus, deren Funktionsperiode abläuft. Trifft dies nicht auf mindestens so viele Mitglieder zu, dass, zusammengerechnet mit anderen Mitgliedern, die seit der letzten Hauptversammlung ausgeschieden sind oder ihr Amt zum Ablauf der jeweiligen Hauptversammlung niedergelegt haben, zwei Mitglieder bestimmt werden können, scheidern diejenigen Mitglieder aus, die in ihrer Funktionsperiode am längsten im Amt sind. Ist die Zahl, der hiernach für das Ausscheiden in Betracht kommenden Mitglieder größer als erforderlich, entscheidet unter diesen Mitgliedern das Los. Das Los entscheidet auch dann, wenn nach den vorstehenden Vorschriften die Ausscheidenden noch nicht bestimmt sind. Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar.

Scheidet ein gewähltes Mitglied während seiner Amtsdauer aus dem Aufsichtsrat aus, so ist eine Ersatzwahl nur dann unverzüglich vorzunehmen, wenn die Zahl der gewählten Aufsichtsratsmitglieder unter drei sinkt. Ersatzwahlen erfolgen auf den Rest der Funktionsperiode des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds, falls die Hauptversammlung bei der Wahl nichts anderes beschließt. Wird ein Mitglied des Aufsichtsrats durch eine außerordentliche Hauptversammlung gewählt, gilt sein erstes Amtsjahr mit dem Schluss der nächsten ordentlichen Hauptversammlung als beendet.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats kann sein Amt unter Einhaltung einer vierwöchigen Frist ohne Angaben von Gründen durch schriftliche Erklärung an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats zurücklegen.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. In Fällen, in denen eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, beschließt sie mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Kapitalmehrheit vorschreibt.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2018 ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in den kommenden fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 10.679.497,23 durch Ausgabe von bis zu 10.286.716 Stück neue auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zu erhöhen und die Art der Aktien, den Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen festzulegen. Ebenso wurde der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Damit kann ein Umtausch- oder Bezugsrecht bzw. eine Umtausch- oder Bezugspflicht auf bis zu 10.286.716 Stückaktien der Gesellschaft verbunden werden. Das Grundkapital ist gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 10.679.497,23 durch Ausgabe von bis zu 10.286.716 Stück auf Inhaber lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) bedingt erhöht.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Juli 2020 zum Rückkauf und gegebenenfalls zur Einziehung eigener Aktien bis zum gesetzlich höchst zulässigen Ausmaß von 10% des Grundkapitals für die Dauer von 30 Monaten ab Beschlussfassung in der Hauptversammlung gem. § 65 Abs. 1 Z 8 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt. In der gleichen Hauptversammlung wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1b AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot und über einen allfälligen Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrecht) der Aktionäre zu beschließen. Es besteht derzeit kein Aktien-Rückkaufprogramm, die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

Im Rahmen bestimmter Finanzierungsverträge bestehen Vereinbarungen hinsichtlich Kontrollwechsel bei Übernahmen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB.

Entschädigungsvereinbarungen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z. 9 UGB bestehen nicht.

5. Ausblick

Die Semperit-Gruppe hat Ende Jänner 2020 im Rahmen ihrer strategischen Neuausrichtung das Ziel der Transformation zum Industriegummi-Spezialisten und die Trennung vom Medizingeschäft bekanntgegeben. Obgleich die Trennung vom Medizingeschäft einstweilen im Lichte der Coronavirus-Pandemie aufgeschoben ist, wird der eingeschlagene Transformationsprozess auch von dem mittlerweile neu zusammengesetzten Vorstand der SAG im Geschäftsjahr 2022 weiterhin konsequent weiterverfolgt werden. Maßnahmen zur Erhöhung der Profitabilität stehen dabei unverändert weit oben auf der Agenda des Vorstands; ergänzt werden diese durch strategische Projekte in der Unternehmensentwicklung mit dem klaren Ziel, anorganisch und organisch zu wachsen, und durch Restrukturierungsprojekte in der IT-Landschaft.

Die wachstumsorientierte Investitionstätigkeit und eine darauf abgestimmte Dividendenpolitik wird insbesondere durch die in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 realisierten sonderkonjunkturellen Erträge des Segments Sempermed unterstützt. Diese werden im Wege von stufenweisen Gewinnausschüttungen der entsprechenden Tochterunternehmen in der Zukunft von der SAG in der Form von Erträgen aus Beteiligungen und Netto-Geldflüssen aus Finanzinvestitionen in verbundene Unternehmen vereinnahmt werden. Ob und inwiefern sich der Ukraine-Konflikt nachteilig auf die direkten und indirekten Tochterunternehmen der SAG auswirken wird, ist gegenwärtig nicht abschätzbar. Die zukünftigen Erträge aus Beteiligungen und die Netto-Geldflüsse aus Finanzinvestitionen in verbundene Unternehmen sind angesichts dessen mit einer zusätzlichen Prognoseunsicherheit behaftet.

Die Umsätze der SAG werden vom Ausmaß der im Konzern verrechenbaren Leistungen abhängen. Es ist aufgrund geltender Verrechnungspreisrichtlinien davon auszugehen, dass bestimmte Ausgaben für strategische Projekte in der Unternehmensentwicklung nicht weiterverrechnet werden können; Restrukturierungsprojekte in der IT-Landschaft werden annahmengenmäßig nicht phasenkonkurrent, sondern „erst“ entsprechend der Nutzenverläufe bei den servicierten Tochterunternehmen zu Weiterverrechnung gelangen. Vor diesem Hintergrund ist von einer stärkeren Belastung des Betriebserfolgs und des Nettogeldflusses aus laufender Geschäftstätigkeit auszugehen.

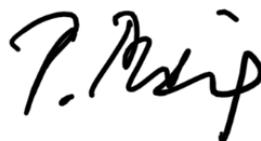
Der Mitarbeiterstand wird sich annahmengenmäßig stabil entwickeln, ist letztendlich jedoch von den im Transformationsprozess realisierbaren Projekten abhängig.

Wien, am 22. März 2022

Der Vorstand



Dr. Karl Haider
CEO



Mag. Petra Preining
CFO



Kristian Brok, MSc
COO

Bestätigungsvermerk¹

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Semperit Aktiengesellschaft Holding, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

¹ Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Bewertung von Anteilen und Ausleihungen an sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Im Jahresabschluss der Semperit AG Holding zum 31. Dezember 2021 sind Anteile an verbundenen Unternehmen (TEUR 233.442), Ausleihungen an verbundene Unternehmen (TEUR 68.378) sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 14.611) in wesentlichem Umfang ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 2.000 außerplanmäßig abgeschrieben und im Ausmaß von 780 TEUR zugeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen an und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen werden regelmäßig auf Hinweise auf außerplanmäßige Abschreibungen sowie Zuschreibungsbedarf überprüft. Für alle Tochtergesellschaften, bei welchen solche Hinweise vorliegen, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests, welche grundsätzlich unter Verwendung von Discounted Cashflow Berechnungen durchgeführt werden, sind wesentliche Annahmen und Schätzungen hinsichtlich zukünftiger Cashflows und Zinssätze zu treffen. Das wesentliche Risiko besteht in der Schätzung dieser zukünftigen Cashflows und der Zinssätze.

Die Angaben der Gesellschaft zu Anteilen und Ausleihungen an sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Jahresabschluss in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, in den Angaben zu den Finanzanlagen bzw. den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie in den Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung in Abschnitt (5.7) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge und (5.9) Aufwendungen aus Finanzanlagen enthalten. Darüber hinaus wird auf die Angaben in „Beilage 1 - Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021“ hingewiesen.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben

Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung von Konzeption und Ausgestaltung des Prozesses zur Bewertung von Anteilen und Ausleihungen an sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen
- Nachvollziehen der Überprüfung sämtlicher Anteile und Ausleihungen an sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen auf Hinweise zu außerplanmäßigen Abschreibungen
- Durchsicht der Planungsunterlagen sowie Plausibilisierung und Analyse der wesentlichen Werttreiber (Umsatz, Aufwendungen, Investitionen, Veränderungen im Working Capital und Cashflows), um die Angemessenheit dieser Planungen zu beurteilen
- Nachvollziehen der Überleitung der prognostizierten Umsätze und Ergebnisse zu den dem Aufsichtsrat vorgelegten Plänen
- Prüfung der angewandten Methodik, der rechnerischen Richtigkeit der vorgelegten Unterlagen und Berechnungen sowie Plausibilisierung der Diskontierungssätze und Wachstumsraten unter Beiziehung unserer Bewertungsspezialisten

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte,

weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. Oktober 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Stefan Uher.

Wien, am 22. März 2022

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Stefan Uher eh
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Martina Geisler eh
Wirtschaftsprüferin

Kontakt

Semperit AG Holding

Am Belvedere 10
1100 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 79 777-0
Fax: +43 1 79 777-600
www.semperitgroup.com

Investor Relations

Mag. Judit Helenyi
Tel.: +43 1 79 777-310
www.semperitgroup.com/ir

Finanzkalender 2022

23.3.2022	Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2021
17.4.2022	Nachweisstichtag Hauptversammlung
27.4.2022	Hauptversammlung, Wien
2.5.2022	Dividenden Ex-Tag
3.5.2022	Nachweisstichtag Dividende (= Tag, an dessen Ende die anspruchsberechtigten Wertpapiere beim CSD Austria festgestellt werden)
4.5.2022	Dividenden Zahltag
18.5.2022	Bericht über das 1. Quartal 2022
17.8.2022	Halbjahresfinanzbericht 2022
16.11.2022	Bericht über das 1.-3. Quartal 2022

Adressen der Semperit Gruppe

www.semperitgroup.com/de/kontakt

Impressum

Medieninhaber: Semperit Aktiengesellschaft Holding, Am Belvedere 10, 1100 Wien, Österreich.
Inhouse produziert mit firesys GmbH, www.firesys.de

Disclaimer

In diesem Bericht ist mit „Semperit“ oder „Semperit Gruppe“ der Konzern gemeint, mit „Semperit AG Holding“ oder „Semperit Aktiengesellschaft Holding“ wird die Muttergesellschaft (Einzelgesellschaft) bezeichnet.

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung (Redaktionschluss: Wien, am 22. März 2022). Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ und „vorhersagen“, „ins Auge fassen“ oder ähnlichen Begriffen.

Weiters kann keine Garantie für die Vollständigkeit der Inhalte gegeben werden.

Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Dieser Bericht wurde in deutscher und englischer Sprache verfasst. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

SEMPERIT